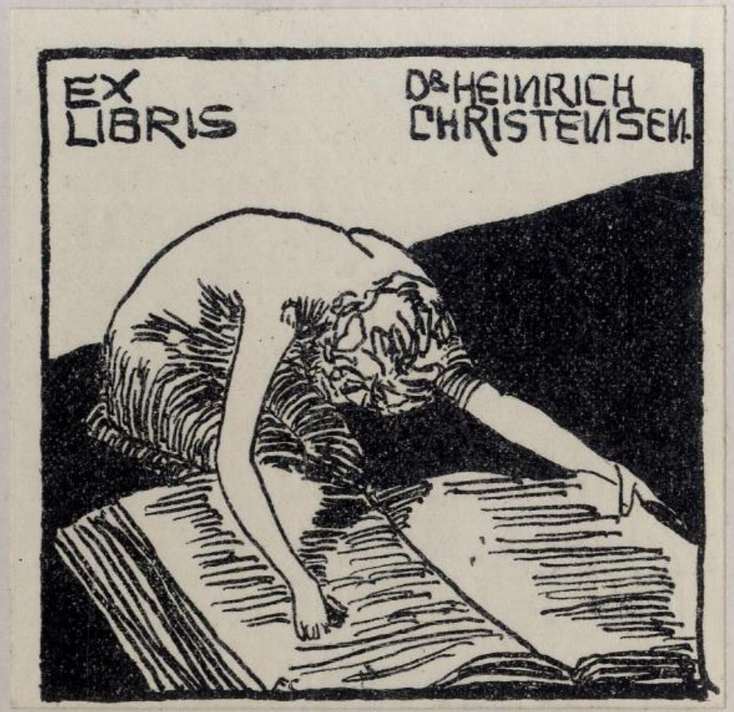

EX
LIBRIS
Dr HEINRICH
CHRISTENSEN.

П. Б. 4/78

УНИВ. БИБЛИОТЕКА
И. Бр. 14324

IRISCHE TEXTE

MIT ÜBERSETZUNGEN UND WÖRTERBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

WH. STOKES UND **E. WINDISCH**

ZWEITE SERIE. 2. HEFT

УНИВЕРЗИТЕТСКА БИБЛИОТЕКА
БЕОГРАД

LEIPZIG

VERLAG VON S. HIRZEL

1887.

Inhalt.

Seite

Die Geschichte von Philipp und Alexander von Macedonien aus dem Lebar Brecc, mit deutscher Uebersetzung und mit Excerpten aus dem Book of Ballymote, von Kuno Meyer . . . 1

The Death of the Sons of Uisnech, aus dem Glenn Masáin Manuscript, mit englischer Uebersetzung, von Whitley Stokes . . 109

Vier kleine Táin, zu den Vorgeschichten der Táin bó Cúailnge gehörig, mit deutscher Uebersetzung, von E. Windisch.

Táin bó Dartada 185

Táin bó Flidais 206

Táin bó Regamain 224

Táin bó Regamna 239

Nachträge 255

Berichtigungen IV

Berichtigungen.

Zu lesen S. 10, lin. 34 serrda. — S. 12, lin. 36 in[id]. — Text der Alexandersage lin. 65 ina. — lin. 82 Araibia. — lin. 91 Affr*a*icc. — lin. 107 his Émath. — lin. 159 Al*axandir* Dair*ius*. — lin. 190 'ga dáthai cosnam. — lin. 204 'ga dathái cosnam. — lin. 259 do thlachtaib. — lin. 331 Aru*niusda*. — lin. 584 et*ar*suidigthe. K. M.

Zum 1. Heft.

Die meisten der folgenden Verbesserungen stammen aus einer brieflichen Mittheilung des Herrn Prof. Thurneysen. S. 163, lin. 23 (Gl. 96) zu lesen inessorg (dagegen mit der Negation ni insorg), Th. — ibid. lin. 37 (Gl. 109), gemeint ist das spätlat. saurus „subrufus", „flavus" (Ducange), franz. saure, Th. — S. 170. Dass nn und d in den Reimwörtern sich entsprechen, ist nicht unerhört, s. Ber. d. K. Sächs. Ges. d. W. 1884, S. 236 (Ein mittelirisches Kunstgedicht). — S. 177, lin. 99 zu lesen Coincul*aind*. — S. 183, lin. 233. Auch die Namen gehören in das metrische System hinein, dessen Theile durch Allitteration verbunden sind. — S. 189, lin. 4 z. l. „Wir wollen auf sie (nämlich auf Cuchulinn und seine Begleiter) warten", vgl. arneut expecto Z.² 428, Th. — S. 191, lin. 7 u. 12 für „Osten" z. l. „Süden". — ibid. lin. 8 z. l. Er berichtet dies der Medb, Th. — S. 196, lin. 3 z. l. zwischen Welle und Klippe, Th. — S. 203, lin. 2 vielleicht zu übersetzen: zu einer Schaar mit ihren Rossen über der Ebene. — ibid. lin. 12 z. l. am Meere. Nach Thurneysen würde cath in dieser und in den folgenden Zeilen die Bedeutung Schlachthaufen haben. — S. 208, lin. 7. Da ba Copula ist, so ist wohl zu übersetzen: Friede, Schlaf war eine Spur, die nicht gross (?) war, Th. — Nach H. d'Arbois de Jubainville, Rev. Crit. 1886, No. 15, p. 286 fg., bezeichnet indell lin. 98 ff. das amentum des Speers, und lin. 136 „attirail de mer", oder „l'ensemble des objets nécessaires à la navigation".



Einleitung.

In dem sogenannten Lebar Brecc, einer irischen Sammelhandschrift aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, befindet sich von pag. 205ᵃ bis 213ᵃ eine Bearbeitung der Geschichte Philipps von Macedonien und Alexanders des Grossen. O'Curry hat diesen Text in seinen Lectures mehrfach erwähnt und theilt On the Manners and Customs II p. 330 einen Abschnitt (§ 45 meiner Einteilung) aus demselben in Uebersetzung mit. Sullivan bemerkt dazu, dass O'Curry kurz vor seinem Tode eine Uebersetzung des ganzen Textes angefertigt habe. Seit 1876 liegt das Lebar Brecc im Facsimile von der Royal Irish Academy, Dublin, veröffentlicht vor. Hier findet sich auch in der Einleitung eine kurze sehr mangelhafte Inhaltsangabe des Alexanderfragments. Sonst ist mir über dasselbe irgend welche Literatur nicht bekannt geworden, abgesehen von den gelegentlichen Citaten einzelner Stellen aus demselben, wie sie sich zu sprachlichen Zwecken namentlich bei Stokes finden.[1]

Wie Sullivan a. a. O. mittheilt, existirt eine „vollständige, aber nicht so gute" Handschrift unseres Textes im Book of Ballymote, ebenfalls aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. Leider habe ich diese Handschrift bei der vorliegenden Arbeit nicht benutzen können.

Ein Teil des Textes, der Briefwechsel zwischen Alexander und dem Brahmanenkönige Dindimus, findet sich in einer

[1] S. z. B. Rev. Celt. IV. p. 245: tesmolta. Fél. Ind. s. v. crothaim. Tog. Tr. Ind. s. v. airbe, cáladphort, díchonderclech, fianglais, liburn, luthbasach, margrét, tarmairt.



Handschrift der Bodleian Library, Oxford, Rawlinson B. 512 bezeichnet, fol. 99[a]—100[b] (nach einer modernen Bleistiftpaginirung) wieder. Diese Handschrift, etwa im 14. Jahrh. geschrieben, habe ich selbst collationirt. Was ihr Verhältniss zu LBr. betrifft, so möchte ich, ehe das Book of Ballymote nicht verglichen werden kann, kein Urteil wagen. So viel sich indessen auf den ersten Blick ergibt, bietet Rawl. entschieden im Allgemeinen eine reinere Form und knappere Fassung als LBr. und mag so einer gemeinsamen Quelle näher stehen. Da aber der Text des LBr., wie der Abschreiber selbst in einer Randnotiz auf pag. 211 angibt,[1] aus dem Lebar Bercháin na Clúana geflossen ist, einer verloren gegangenen Handschrift, von der wir weiter nichts wissen, so wird es zunächst gelten festzustellen, ob auch der Text des Book of Ballymote auf diese Quelle zurückgehen kann.

Von sonstigen Bearbeitungen der Alexandersage oder einzelner Teile derselben in der irischen Literatur, ist mir nur das folgende Wenige bekannt geworden. In dem zur Ashburnham Collection gehörenden Stowe MS. No. 992, einer vellumhandschrift aus dem 14. oder 15. Jahrh., befindet sich von fol. 1—25 der sogenannte Cath Catharda, eine freie Uebertragung des Bellum Civile.[2] In der Einleitung dazu heisst es nach Aufzählung der Perserkönige: 'Cétri gasraidhi Greg immoro Alexandair mac Pilib. Airdrí in domhain uile eisein d'Easpaín aníar co hInnia sair 7 o Ethoib anes co sleibh Rifi fothuaíd. Is le Alaxandair sen ro foided coblach for in muir tenthidhi

[1] Die Notiz lautet: agaid belltaine indíu . hi Cluain Sostai Berchain dam ann oc scribend derid na staire (. i . Alaxandir) for tus a liubar Berchain na Cluana. „Die Nacht des ersten Mai heute. In Clúain Sostai Bercháin schreibe ich hier zunächst das Ende der Historie (von Alexander) aus dem Buche Berchán's von Clúain ab."

[2] Bruchstücke desselben Textes enthalten ausser den bei Jubainville, Catalogue p. 58, angeführten Handschriften $7^1/_2$ Folioblätter eines mit XLVI bezeichneten aus dem 14. Jahrh. stammenden MS. der Advocates' Library, Edinburgh, sowie der 1633 geschriebene Band No. 984 der Ashburnham Collection.

do fis in mesraighi deiscertaigh, ar nir leor leis fis in mesraighthi tuaiscertaigh nama. I cind a da bliadna déc ro triall Alaxandair indsaigidh. Tri bliadna trichat immoro a aeis inn uair ros marb neim isin Babiloin. Pilib dana ri dedenach na n-Greg.' Die hier erwähnte Entsendung einer Flotte auf das feurige Meer, um den südlichen Umfang der Erde zu erkunden, weiss ich auf keine sichere Quelle zurückzuführen.

Natürlich findet sich Alexander auch in allen Weltchroniken und synchronistischen Gedichten der irischen Gelehrten erwähnt, die meistens nach Hieronymus gearbeitet sind, und war denselben so bekannt, dass er z. B. in Gilla Coemain's Gedicht LL. p. 131a einfach als mac Pilip aufgeführt wird. Im Cogad Gaedel re Gallaib p. 204, 4 wird Brian Borome, der berühmte Befreier Irlands vom dänischen Joche, ein zweiter Alexander genannt: 'rob é an t-Alaxandar tailc talcair tanaiste ar treoir' etc.

Als ein letzter Ausläufer der Alexandersage auf keltischem Boden mag hier ein Gedicht stehen, welches sich in dem 1512 geschriebenen Buche des Dean of Lismore (p. 84 in M'Lauchlan's Ausgabe), sowie auf dem Britischen Museum in einer Egerton 127 bezeichneten Handschrift aus dem vorigen Jahrh. befindet. Es enthält die Betrachtungen von vier an Alexanders Grabe stehenden Männern, deren Grundton merkwürdig mit dem Schluss der Historia de Preliis übereinstimmt. Namentlich vergleiche man die vierte Strophe mit den Worten: Heri totus non sufficiebat ei mundus, hodie quattuor solae telae sufficiunt ei ulnae. S. Liebrecht, Otia Imperialia, p. 87 Anm. 20.

Das Gedicht findet sich zweimal in der Egerton Handschrift, auf p. 90 und 103, und lautet dort:

Ceathrar do bhi ar uaighan fhir,
feart[1] Alaxandair uaibhrigh:[2]
ro chansat briathra con bhreícc
os cionn na flatha a Fhinnghreícc.

[1] fear p. 103.

[2] „Alexander the Great is always called 'Uaibhreach' in Gaelic." Nicolson, Gaelic Proverbs p. 165.

Adubhairt an chétfher dhíobh:
„Do bhaththar anaen 'mun rígh
fir na talmhan — truagh a n-dál —
ge ata aniugh 'na aonarán."

„Do bhi anaen Rígh an domhain duinn
'na mharcach ar talmhuin truim:
cidh é in talamh ata aniugh
'na mharcach ar a mhuin-siumh."

„Do bhi" ar san tres úghdar glic
„in bhith anaen ag mac Philib:
aniugh aigi nocha n-fhuil
acht seacht ttroigh do thalmhuin."

„Alaxandar muirnchach már,
do bhrondadh airget is ór:
aniugh" ar san cethramhadh fer
„ag so an t-ór is ní [ḟ]uil sin."

Comhrádh na n-úghdar do b'fír
a ttimcheall uaighi in áirdrígh:
nior ionann is baothghlór ban
ar chansatar in cethrar. Cethrar 7c.

Uebersetzung.

Vier Männer standen auf dem Grabe eines Mannes.
Es war das Grab Alexanders des Stolzen.
Sie sangen Worte ohne Lüge
Ueber dem Herrscher im schönen Griechenlande.

Es sprach der Erste von ihnen:
„Vereinigt waren um den König
Die Männer der Erde — traurig ihre Versammlung, —
Während er heute mit sich allein ist."

„Es war allein der König der dunklen Welt
Zu Ross auf der schweren Erde,
Während heute die Erde
Auf seinem Rücken reitet."

„Es besass" sagte der dritte weise Dichter,
„Der Sohn Philipps die Welt.
Heute besitzt er nichts
Als sieben Fuss Erde!"

„Alexander, der freigebige, grosse,
Er spendete Silber und Gold:
Heute," sagte der vierte Mann,
„Ist hier das Gold, und nichts ist es."

Das Gespräch der Dichter war wahr
Um das Grab des Grosskönigs.
Nicht war es törichtes Weibergerede
Was die Viere sangen.

Was das mutmassliche Alter der irischen Bearbeitung betrifft, so scheint zunächst die oben erwähnte Notiz des Abschreibers einen Anhalt zu bieten. Das Lebar Bercháin na Clúana, dem unser Text entnommen ist, führt seinen Namen nämlich nach dem in der irischen Kirchengeschichte berühmten Heiligen Berchán von Clúain Sosta, dem heutigen Clonsast in King's County, dessen floruit die kirchliche Tradition um 690 ansetzt. Vgl. O'Curry, Lectures on the MS. Materials of Ancient Irish History p. 412. Es ist indessen nicht anzunehmen, dass der heil. Berchán das nach ihm benannte Buch geschrieben hat oder dass es sonst irgendwie auf ihn oder in seine Zeit zurück geht, so dass wir gezwungen sein würden, unserem Texte ein so hohes Alter zuzuschreiben. Der heil. Berchán ist nämlich einer von den vielen berühmten Männern des alten Irland, deren Namen auf manches übertragen wurden, was in eine weit spätere Zeit gehört. Wie ihm als dem primfaith nime ocus talman[1] „dem Erzpropheten Himmels und der Erden", ein spätes Geschlecht offenbar gefälschte Prophezeiungen zuschreibt (s. Todd, Cogad Gaedel re Gallaib p. 8, und O'Curry a. a. O. und p. 421), so dürfen wir auch in unserem Falle getrost annehmen, dass man einer Handschrift durch Vorsetzung eines berühmten Namens aus alter Zeit besonderen Wert hat verleihen wollen, eine Praxis, der wir bei literarischen Werken aller Art in der irischen Literatur häufig begegnen. S. z. B. Stokes, On the Calendar of Oengus, p. 6.

[1] Dies ist auch die stehende Benennung des Schweinehirten Marbán im Imtheacht na Tromdhaimhe (Oss. Soc. V.).

So wäre also die Sprache des Textes das Einzige, was uns eine annähernde Altersbestimmung gewähren könnte. Aber hier lässt sich wie bei den meisten mittelirischen Texten nur so viel sagen, dass die zahlreich erhaltenen alten Formen auf eine Entstehungszeit hindeuten, in welcher dieselben noch in lebendigem Gebrauch waren, d. h. auf die Uebergangsperiode, in welcher das Altirische zum Mittelirischen wurde, also etwa das elfte Jahrhundert.

Dem Gebrauche Stokes' folgend stelle ich hier die bemerkenswertesten alten Formen unseres Textes zusammen.

Der Artikel zeigt im Gen. Sg. fem. noch die Form ina (altir. inna): ina hAissia 37; im Nom. Pl. masc. in: in Maicedoin 10, 53, 55, in arocuil, in luic 43; im Nom. Acc. Sg. neutr. a n- : a ní 71, a ní sin 59, 64. donaib im Dat. Pl.; donaib talmannaib 70 Rawl., woraus LBr. doinib talmantaib gemacht hat; ebenso isnaib. Bemerkenswert ist das zweimalige Vorkommen eines falschen ecliptischen n nach dem Dat. Pl. (i tirib n-aineoil 3, und fri slogaib n-Eorpai 19). tria áithe hile (12) zeigt ein Adj. der u-Decl. im Fem., wo es in die i-Decl. übergetreten ist.

Das pron. infix. findet sich durchaus im Gebrauch. 1. Sg. adamcómnaicc 58. 3. Sg. rotfeithset 47. rusgeoguin 59. rustairmisc 56. dosfairtestar (zu foriuth) 59. conusmarb 40. rongeoguin 59. ronanacht 59. ronbris 7. rombia 59. 1. Pl. nontirgnat 68. atancomnaic 59 Rawl. norforgnat 68 (norfognat Rawl.). 2. Pl. noforcraindfit 19. dobarcoilletsom 67. dobargnísi 71. Hier mögen auch die seltenen Bildungen atbar dásachtaig fen 70 (atabar Rawl.) und ni for n-adaltraig 72 Rawl. (nit adaltraig LBr.) erwähnt sein. Weitere Belege für dieselben giebt neuerdings Stokes im Index zum Saltair na Rann s. v. bar. 3. Pl. dosfanic 56. dosfáirthedar (zu tarraid) 56. rostinoil 7. nistá 72. dosnaircellsat, dosnecat 55. dosnancatar 56. rotuscroith rotusloitt 80. rotusdíbda 38. rotustuillset 30.

Das relativum infixum findet sich 37: in tan donarfaid.

Von Verbalformen im Activ sind beachtenswert: aderait 3. pl. praes. 41. conatarthet 77, eine Präsensbildung zu tarraid,

vgl. dosnárthet ocht fichit oss n-allaid and LU. 57[a], 9. In bertaid 45 ist an die 3. Pl. rel. berte die Endung der 3. Pl. abs. gefügt worden. atfesum 42 steht für atfét-sum.

Vom t-Praet. finden sich: atbath 6. eracht 15. arrogart 39. forcongart 49. fororcongart 50. dorossat 75. dorosait 69. ronanacht 69. ros geltatar 50. dochomortatar 11. 23. 52. contubertatar 13. doruachtatar 12.

Das t-Fut. ist durch berdait 18 und mérdaid 19 vertreten. s-Praet. und Perf. finden sich häufig.

Im Passivum lassen sich zu den bei Stokes Tog. Tr. p. XIII. gesammelten 3. Pl. Praet. hinzufügen: ro dammnaid, ro slechtaid 22. ro failgid 2. ro tescait 2. ro cummaid 16. ro tuarcbaid 22. ro hecrait 45. Hierher gehören auch, vom reduplicirten Stamme gebildet, ron sefnait 15, ro sefnait 51. Ro inficirt nicht nur in diesen Formen, sondern überhaupt beim Passivum in unserem Texte nicht. Ich stelle sämmtliche Beispiele zusammen: ro closa 1. ro hoirdned 4. ro tarclumad 5. inarhurnaisced 5. ro ferad 6. 28. ro cóirigead 11. ro tuarcbad 16. ro cúmdacht 43. ro himraided 58. ro tairberead 29. ro foilgead 32. ro hellachtai 11. ro clos 21. ro cúmdaiged 26. ro tairchellta, ro saitea, ro hadaintea, ro seinntea 52. ro hainmniged 60. ro suidiged 76. Nichtinficirung des ro (desgleichen do und no) beim Passiv findet sich ebenso in allen guten mittelirischen Handschriften beobachtet und zeigt sich auch schon im Altirischen in vielen, vielleicht in den meisten Fällen, z. B. ro comalnither Wb. 26[a]. ro predchad Wb. 27[d]. ro foilsiged Wb. 13[d]. ro cload Wb. 3[b]. ro fásiged Wb. 15[a]. ro cet Ml. 2[b]. ro ceta Ml. 30[a], 9. ro fess Wb. 23[b]. ru fes Wb. 33[c]. ro fóitea Wb. 27[c]. 9[d]. ro comalnada Ml. 44[d]. Ebenso Fél. Ap. 8. nirhaerad, Ep. 369 corhicthar, s. Ind. s. v. h. Stokes' Bemerkung dazu „this has no warrant in O. Irish" ist daher nicht richtig; es findet sich auch geradezu prosthetisches h in rohucad neben rucad Sg. 174[a].

Das Praet. Pass. ist vielfach belegt: hitcós 14. ro clos 21. doratad 56. ro laad 59. ros cumrecht 31. ro cúmdacht 43 neben ro cúmdaiged 26. dorónta 43. forácbaithea 56. ro di-

УНИВЕРЗИТЕТОКА БИБЛИОТЕКА

baigthea 11. atcessa 2, u. s. w. Für conrothacht 50 ist conrotacht zu lesen, vgl. is leis conróttacht dún Culi Sibrilli LL. 19[a], 2. is leis conrotacht .i. ro gniad mur nalinni LL. 311[b], und siehe Tog. Tr. Ind. s. v. Hierher gehört auch die Analogiebildung fétas 56. Vgl. LU. 51[a], 1: ro tócbad iarom corp ind rig fó thrí i n-arda conná fétais a techt. Ebensolche Bildungen sind: bás, concas, dechas, feimdes, tancas.

Zu bemerken sind auch die Infinitive dénad 45 und telcun 2 (O'R.'s teilgean).

Der Anfang des Textes ist durch den Ausfall eines Blattes verloren gegangen. Desgleichen fehlt zwischen pag. 210 und 211 ein Blatt. Sonstige Lücken, welche sich nachweisen lassen, sind durch die Nachlässigkeit des Abschreibers entstanden. Im Wesentlichen haben wir jedoch eine vollständige Erzählung, die mit Philipps Kämpfen gegen die Athener anhebt und mit Alexanders Tode abschliesst.

Als Hauptquelle ergibt sich zunächst die Historia des Orosius im 3. Buch cap. 12—23, von dem irischen Bearbeiter selbst mehrmals (23. 41. 77.) citirt. Die Darstellung des Orosius bildet die Grundlage der ganzen Bearbeitung; episodenartig in dieselbe eingelegt sind an den passenden Stellen die Uebersetzungen zweier seit dem 9. Jahrhundert viel gelesener selbständiger Stücke aus der Alexandersage: der Brief Alexanders an Aristoteles über die Wunder Indiens (42—60) und der Briefwechsel zwischen Alexander und dem Brahmanenkönige Dindimus (61—74). Vgl. Zacher, Pseudocallisthenes p. 106 und 107. Dazu kommen die ebenso eingeschobenen Erzählungen vom Traumgesichte Alexanders zu Dium (8) und von seinem Zuge nach Jerusalem (34—37), welche aus Josephus, Antiq. Iud. XI. 8 stammen. Als Quellen sind ferner noch erwähnt Eusebius (42), dessen Benutzung sich hauptsächlich in den Königslisten zeigt, und Priscianus, der Uebersetzer der Periegesis des Dionys (33). Diesem Letzteren ist auch die Sage von der wunderbaren Quelle bei der Stadt Debritae entnommen (27).

Ausser diesen Quellen, deren unmittelbare Benutzung und richtige Verwertung zeigt, dass der irische Verfasser ein Mann von umfassender Bildung und vor allem zu seiner Arbeit gut vorbereitet war, standen demselben auf den verschiedensten wissenschaftlichen Gebieten genaue Kenntnisse zur Seite, welche er in zahlreichen Zusätzen und Erklärungen zu den benutzten Autoren anzubringen gewusst hat. Besonders mag hier die gründliche Bibelkenntniss des Iren erwähnt werden, nach welcher wir auch wol einen Geistlichen in ihm vermuten dürfen. Von ihr legen Zeugniss ab das Citat aus den Psalmen (75), die häufige Anführung biblischer Localitäten und Völker (z. B. der Ebene Sinear, der Stadt Hamath 76, der Edomäer[1] und Chaldäer 10), die Erwähnung des Behemoth (33) nach Iob 40, 15, obwohl er aus dem dort nur als Pflanzenfresser geschilderten Tiere (Nilpferd?) ein wildes Raubtier macht; die ausführliche Schilderung der Hohenpriestertracht (8) nach Exod. 28. Nicht weniger beschlagen zeigt der Ire sich in der Geschichte und Geographie des Altertums. Ueberall aber verrät sich die speciell irische Bildung und Anschauung. Die so oft erwähnte Ebene Sinear (mag Senair) z. B. galt den irischen Gelehrten als die Stätte, wo zuerst die gälische Sprache geredet wurde, indem Góedel Glass, der Stammvater der Goedelen, sie aus den 72 Sprachen der Welt bildete. S. LL. p. 2. Bei der Beschreibung der Hohenpriestertracht erzählt der Ire freilich von den vier Buchstaben, welche der Priester auf einer Tafel trug, aber statt יהוה nennt er sie ADAM und erklärt dies genau wie der Saltair na Rann v. 1053—1056 (vgl. die Note von Stokes dazu) und die Prosaauflösung desselben LBr. 111[a].

Unter den Gesandten, welche aus allen Enden der Welt zu Octavian kommen, lässt der Ire, ohne dass Orosius etwas davon hätte, auch solche aus Tor Breogain auftreten (83). Dieses ist der irische Name einer Stadt Brigantium oder Bri-

[1] Slóig Edómain. Vgl. Jadomdu Goid.[2] p. 20.

[2] Dieselbe Deutung des Namens Adam findet sich auch bei Symphosius Amalarius De Ecclesiast. Offic. I. 7 (Migne, Patrologia CV. p. 104).

gantia in Nordspanien, berühmt in der irischen Geschichte als der Ort, von dem aus an einem Winterabende Ith mac Bregoin zuerst Irland erblickte.[1]

Es ist sogar wahrscheinlich, dass hin und wieder geradezu irische Quellen (natürlich selbst wieder Uebersetzungen und Ueberarbeitungen) vorgelegen haben, eine Annahme, zu der Manches aus der damaligen irischen Literatur berechtigt.[2] Bei der Liste der Perserkönige (17) weist uns z. B. der seltsame Name Hoccraius darauf hin. Er folgt nämlich fast sogleich auf Nabgadón und legt so die Vermutung nahe, dass er aus dem zweiten Teile des Namens Nebucadnezar gebildet sei. Diese Vermutung könnte in der Namensform Nabcodonocrous bei Zimmer, Keltische Studien I. p. 14 eine Bestätigung finden, wenn nicht das MS. nach einer Mitteilung von Stokes in Wirklichkeit Nabcodonozor hätte.[3] Bemerkenswert ist, wie sich vielfach für fremde Eigennamen specielle irische Formen gebildet haben. Zu der Form Campaséis (17) für Cambyses stimmt

[1] Bai mac maith ic Brath .i. Bregon, 'ca n-dernad Brigantia ainm na cathrach. A Tur Bregoin immoro atchess hEriu fescur lathi gemreta. Atoscondairc Ith mac Bregoin. LL. p. 3[b].

[2] Was z. B. die geographischen Ausführungen in unserem Texte anlangt, so finden sich ganz ähnliche in einem LL. p. 135 aufgezeichneten Lehrgedicht des Mac Cosse, eines fer légind zu Ross Ailithir, wieder, welches nach Pomponius Mela gearbeitet ist und offenbar zum Memoriren in Schulen bestimmt war. So vgl. man die Notiz über die Serer (45) mit Mac Cosse's Versen (LL. p. 135[b]):

'Isind airther sin (cet gal)
atát Serdai co sírblad,
fobith atá fidbad and
do nach ingnad inn oland'.

Die Serer finden sich übrigens auch im Tochmarc Emere, dessen älteste Version uns im LU. vorliegt, erwähnt. Es heisst dort, Stowe MS. 992 fol. 84[a] 1, von Cuchulaind's Sichelwagen: 'is e sin in tres la do indled in carpat serrda ra Coinculaind 7 is aire atberthai serrea de .i. ona serraib iarrnaidi bitis a n-indill as, no dana is ona Serrdaib frith a bunadus ar tus'.

[3] An den entsprechenden Stellen in den LBr.noten zum Félire findet sich Nábcudon Nasor (p. CLVII.) und einfach Nabcudon (p. LXXVI.), wie in Gilla Coemain's Gedicht LL. p. 131[a], 11 und 14.

Cambasses mac Cir LL. p. 144[a], 8. Ródain für die Insel Rhodos kommt auch Goid. 2 p. 98 vor. Unerklärt bleiben mir dagegen Tecthir für Tyrus (26), während es §. 9 Tuir genannt wird und Protolomeus Nactusamrén (26) für einen der Ptolemäer. Aus dem Dens tyrannus der Epistola ad Aristotelem hat der Ire Distriánus gemacht (56). Hier sei mir die Bemerkung gestattet, dass bei den oft sehr seltsamen und nicht immer durch lautlichen Vorgang zu erklärenden Entstellungen fremder Eigennamen eine Art Volksetymologie ihre Rolle gespielt zu haben scheint. So findet sich Tog. Tr. 829 Ulcalegón für Ucalegon, wie wenn von ulcha Bart, für Nimrod Nebrúad LL. 143[a], für Laertes Luaithlirta LL. 143[b] (dagegen im Stowe MS. 992 fol. 59[b]: Merugud Iuliux mic Leirtis), für Taglath Phallasar Teglach Fallasar LL. 144[a], für Anchises Anaichis Stowe 992, fol. 60[a]. 2, für Ecbyrht Ichtbrichtan Fél. Dec. 8, für Heinricus Oenric Chron. Scot. 1021, für Conrad Cuana ibid. 1036.

Nachdem ich so die Quellen, aus denen der irische Bearbeiter geschöpft hat, angezeigt habe, wird es richtig sein, darauf hinzuweisen, dass er weder den Pseudocallisthenes in irgend einer Bearbeitung noch Curtius gekannt hat. Er erwähnt sie nirgends und bis auf éine Ausnahme finde ich keine Spur ihrer Benutzung. Diese Ausnahme ist die Erwähnung der Stadt Alexandria apud Porum (60), wo Orosius (III. 19) Nicaea nennt. Keine der oben angeführten Quellen bietet diesen Namen; dagegen hat ihn der Pseudocallisthenes III. 63 (Jul. Valerius III. 35). Hier meine ich jedoch, dass der Ire eine derartige Einzelheit wol einer Glosse in dem von ihm benutzten Exemplar des Orosius verdankt haben mag.

Es bleiben ausserdem noch einige Fälle, in denen man vergebens nach einer Quelle sucht. Wer z. B. die griechischen Dichter (filid na n-Gréc) sind, von deren Bemerkung über die Trefflichkeit thessalischer Reiterkunst er § 20 berichtet, weiss ich nicht zu sagen.[1] Ferner bleibt mir unerfindlich, woher die

[1] Bemerkenswert ist, dass auch das oben erwähnte geographische

УНИВЕРЗИТЕТОКА БИБЛИОТЕКА

ausführliche Erzählung vom Zweikampfe zwischen Alexander und Porus (59) stammt, namentlich aber der dort erwähnte thessalische Reitersmann Amirad, dessen Name an den bei Oros. III. 19 erwähnten König Ambira erinnert. Ebenso wenig weiss ich den § 33 genannten Scythenkönig Anntem (Antemus?) unterzubringen.

Bei der Liste der Strategen und der unter sie verteilten Völkerschaften (76), welche nach Orosius III. 23 gemacht ist, hat der Ire die meisten Namen bis zur Unkenntlichkeit entstellt; Nearchus wird bei ihm zu Marcus, Eumenes zu Hiubencus, Lysimachus zu Lessimamus, aus dem Pelasgi macht er sich einen Feldherrn Ballassus und aus den Worten seiner Vorlage: 'stipatoribus regis satellitibusque Cassander filius Antipatri praeficitur' die drei Feldherrn Stipator, Saulités und Cassandora zurecht.

Die Wiedergabe des lateinischen Textes ist im Grossen und Ganzen eine sehr correcte zu nennen, doch kommen einzelne Fehler und Missverständnisse vor, an denen vielleicht mehr ein corrupter Text als das mangelnde Verständniss des Iren Schuld gewesen sein mag. Von interessanten Versehen bemerke ich folgende: § 53 ist das latein. humidus ('immensa vis cerastarum humidorumque serpentium') mit dem irischen humaide „ehern" übersetzt. § 55 ist columna mit columba verwechselt, obwohl das Irische beide Wörter als entlehnt kennt: coloman und colum. § 6 hat der Uebersetzer in der Stelle des Orosius III. 14 'cum ad ludos magnifice adparatos inter duos Alexandros filium generumque contenderet' das 'inter duos Alexandros' zu 'ludos' gezogen und sich daraus einen ritterlichen Zweikampf zwischen den beiden Alexandern zurecht gemacht. § 26 hat er die Worte des Orosius III. 16: 'Tyrum urbem antiquissimam et florentissimam fiducia Carthaginiensium sibi cognatorum obsistentem oppressit et cepit' gänzlich missverstanden.

Vereinzelt lassen sich auch absichtliche Abweichungen des

Lehrgedicht des Mac Cosse von der guten macedonischen (statt thessalischen) Reiterei spricht. Es heisst dort LL. p. 136[a] von Macedonien:

tír i fail immad n-gai n-glass,
tir in maithmarcachass.

irischen Bearbeiters von seiner Vorlage nachweisen. So lässt er z. B. § 82 die Gesandten nicht wie Orosius VI. 21 nach Spanien, sondern nach Rom zu Augustus kommen, als dem Mittelpuncte seiner Macht. Derartige Abweichungen erklären sich aus dem offenbaren Bestreben des Iren, seinen Lesern den fremden Stoff möglichst mundgerecht zu machen. Dieses Bestreben zeigt sich vor allem darin, dass er wolbekannte einheimische Bezeichnungen auf fremde Verhältnisse überträgt. Hier ist wol das schlagendste Beispiel, dass sich sogar die sogenannten Fenier in unserem Texte erwähnt finden, nämlich im Munde Alexanders für die Krieger des Darius (19). Dagegen hüte man sich, wie es geschehen ist, in dem 'célide' § 69 die Culdeer finden zu wollen. 'célide' heisst 'Besuch' (doluid Medb for ceilidhe a crich Laigen LL. 379[b]. co ro faeem celidi lat-su LU. 21[a], 1. úair nách anaí célidi lim ibid. 9. is maith limm célide lib-si TBF. p. 142, 28) und 'aes célide' übersetzt das 'advenae' der Vorlage (Bissaeus' Ausgabe p. 98). Dann aber lehnt er sich in seinen Schilderungen ganz und gar an den traditionellen Stil der irischen Heldensage an, dessen Haupteigentümlichkeit eine Art feiner Detailmalerei ist. So vergleiche man die Darstellung von der Ermordung des Kallisthenes (42) mit der lateinischen Vorlage; ferner was er von Persepolis zu erzählen weiss (33), oder Stellen wie § 39, wo Orosius III. 18 weiter nichts hat als: 'Post haec Parthorum pugnam adgressus quos diu obnitentes delevit propemodum antequam vicit', während der Ire erstens hinzufügt, was er von den Parthern sonst noch weiss, dann aber ihren Vernichtungskampf bis ins Einzelne weiter ausmalt. Vor allem sind es die Schlachtschilderungen, welche meist nach wenigen andeutenden Worten des Orosius ausgeführt und ganz im stereotypen irischen Stil gehalten sind. S. §§ 1. 2. 11. So geben auch die Worte des Orosius III. 16: 'populos discurrentes principes variis incitamentis acuerent' zu zwei langen Reden der beiden Heerführer Gelegenheit. Diese Reden stimmen in ihrer Disposition und manchmal wörtlich mit denen des Achilles und Priamus im Togail Troi 1611 ff., sowie mit der des Laomedon ebendaselbst

581 ff. überein.[1] Könnte es hier aber zweifelhaft bleiben, ob unser Autor wirklich aus der irischen Version der Trojasage entlehnt hat, so gibt uns eine andere Uebereinstimmung Gewissheit darüber. In einer bisher unbekannten Handschrift des Togail Troi, der vollständigsten, welche ich kenne, dem Edinburger Codex XV., heisst es auf p. 29: 'Ro tuáislaicthea claidbi órduirn imfaebuir a trúailib dronaib derscaichtib. Ro laindrigestar in t-aer co hadbol do lasraig na cloedem cumtachda 7 na laighen lethanglas na m-boccoide m-breccbeímnech fa túagmilaib coemaib cumtachtaib 7 na sciath sgeubolgach. Ro tairberta sceobana bocóde a lamaib laech londguinech co n-gercorránaib aithib iarnaidib. Atcessa and sin srotha fola forderge a hinadhaib slegh 7 saiget a corpaib curadh 7 caemoclach. Ro thuitset gleíre láech londguinech' u. s. w. Es kann kein Zweifel sein, dass wir es hier mit der Vorlage von l. 12 ff. unseres Textes zu thun haben. Fraglich mag es allerdings bleiben, ob der Autor selbst oder etwa ein späterer Umarbeiter oder Abschreiber der Urheber dieser Entlehnungen gewesen ist.

Wie die irische Poesie ihre chevilles, so hat die irische Prosa ihre stereotypen Wendungen und Redensarten, welche wie Sprichwörter bei passender Gelegenheit immer wieder verwendet werden. Einige der gewöhnlichsten sind folgende:

§ 12: deich cét in cech míle. Vgl. LU. 17[a], 12: deich cét m-bliadan in cach míle.

§ 24: at lia a mairb 7 a n-irgabaig oldáit a m-bíi. Vgl. FB. 5: bit lia ar mairb oldáte ar m-bí. ibid. 21. Ir. Texte Oss. I. 8: roptar lia a m-mairb inna m-beo. Ebenso LU. 88[b]. 90[a]. 102[b].

[1] Ganz in gleicher Weise schildern die Angreifenden (Alexander und Achilles) ihre Lage: die grossen Nachteile einer Niederlage (mad foraib maideas Al. mád foraib chlóithir Ach.), die Schwierigkeit und Gefahr eines Rückzuges, und die glänzenden Vorteile eines Sieges (mad remaib immoro bus ráen romadmai Al. mad remaib immoro bas róen Ach.). Ebenso schildern die Angegriffenen (Darius und Priamus) die vielen Vorteile ihrer Lage, ihren bisher unbefleckten Ruhm, ihre Verpflichtung diesen zu wahren und die Ihrigen zu schützen, zuletzt die schrecklichen Folgen einer Niederlage (mád foraib immoro mébas Dar. mad foraib máis immoro Priam.).

ib. is tromsceo accais 7 duabais 7 neime. Vgl. Tog. Tr. 1496: is trom in scéo 7 int ancél, in neim 7 in dúabais 7 inn éciall.

§ 28: roptar lire renna nime ac. Vgl. Rev. Celt. III. p. 177: comtar lir gainem mara 7 renna nime etc. Aehnlich LU. 89[a]. 90[b].

§ 12: co m-bátar búind fri medi 7 médi fri bundaib doib. § 28: buind fri médi 7 médi fri bunnu. Vgl. LU. p. 80[b], 15: co torchratár bond fri bond 7 méde fri méde. ib. 18: bond trír fri méde trír. O'Dav. p. 83: ut est sal fri sal, fonn fri fonn.

§ 28: ferr tra la Persa a m-bás oltás a m-bethu fó mebail. Vgl. Tog. Tr. 638: ba ferr leo a m-bás ic cosnam a n-enig andás a fácbáil i m-bethaid fo mebail 7 fó mélacht. TE. 12 Eg. ba ferr leis éc andá bethu.

§ 28: doráegu cid in rignía ronertmar .i. Dair fessin a bás sech a bethaid. Vgl. LL. 147[a], 52: is é in tecosc cóir tecoscim dom śíl, conid ferr a mochbás *indás* rothlas ríg.

Auch an einem äusseren Schmuck der Rede mangelt es der Darstellung unseres Bearbeiters nicht. Das Princip der Alliteration ist in reichstem Masse verwandt worden. Es veranlasst oft eine gewaltige Häufung von Attributen, deren feine Bedeutungsschattirungen im Deutschen kaum wiederzugeben sind. Vgl. Stokes, Tog. Tr. Pref. p. IV. Solche unserem Gefühle widerstrebende Häufung findet sich auch, wo ein Adjectiv oder Substantiv erst mit einem Substantiv in Composition tritt und dann noch einmal als adjectivisches oder substantivisches Attribut wiederholt wird. Vgl. dubḟoscud dub dorchaidi Tog. Tr. 1373. in mórṡochraiti móir sin Tog. Tr. 1305. ro gab a chatheirred catha. Tog. Tr. 1591.

Durch Wiederholung derselben Anfangsworte werden mehrere Sätze zu einem harmonischen Ganzen verbunden. So werden § 29 die gewaltigen Folgen der Schlacht bei Issus in acht Sätzen zusammengefasst, von denen die vier ersten mit 'isin cath sa', die andern vier mit 'is e in cath sa' anheben. § 11 sind acht Sätze hinter einander durch mór c. gen. eingeleitet und so verbunden; § 13 und 26 in derselben Weise drei, § 30 neun.

Text und Uebersetzung.

Oros. III. 12. .... airechaib 7 cathmiledaib oc imguin i *n*-airenach in chatha cechtardai. Ro closa degurlabrada deigecnaide oc nertad 7 oc gressacht na slóg sin. Batar amais ana *imm*glicca co laignib lethanglassaib hic *imm*thriall in chatha sin. Ba co *m*-brig 7 bruth 7 borrfad 7 baraind dob*er*tsat in cath sin. Ba cruaid coscar 7 comergi na slog sin. Ro thrégdaisset and sin saigde sithremra semnechai a sechnachaib slóg saercheneoil. Ro ṡilseat craisechai cruaide crólinnte a corpaib caemchland. Conuargabthar hídnai arda[1] áigthide uas sciathcaraib caemaib cómdaingnib na curad comthailc comthrén. Ro batar trérinde tairb*er*ta[2] rindruadai rogérai tre chorpchnessaib caemaib

.... Fürsten und Kriegsleuten beim Dreinhauen im Vordertreffen auf beiden Seiten. Da vernahm man die tüchtigen Reden tapferer und weiser Männer, die Heere stärkend und anfeuernd. Da waren hurtige gewandte Krieger mit breiten blauen Lanzen beim Anrücken dieses Heeres. Mit Kraft und Wut und Zorn und Grimm schlugen sie diese Schlacht. Rauh war der Siegeskampf und das Ringen dieser Heere. Da bohrten sie Pfeile, stark und festgefügt, in die Leiber vornehmer Schaaren. Da versäeten sie Speere, harte Todesboten, in die Körper adliger Männer. Es wurden emporgehoben hohe fürchterliche Waffen über die schönen festen Schildränder der gleichstarken gleichtapferen Helden. Da fuhren Dreizacke .... rotspitzige, gewaltig scharfe, durch die Haut der schönen schmucken

[1] Vgl. atrullai di rennaib gai 7 di ardéssaib claideb. Tog. Tr. 563.

[2] cha von späterer Hand unter der Zeile hinzugefügt; darüber tairbtecha.

cumdachtai. Batar tuaslaicthe clóidib órduirnd imm ḟaebraib ínntlaisi a truaillib rédib roderscaichib. Ro bat*ar* cathbairr chaemai chomthailce uas cendaib na curad sin. Ro londraigseat in t-áer éradbul do thaidlig na cloidem cumdachtaige 7 na laigean lainderdai 7 na sciath scellbolgach 7 na m-boccóited m-brecc m-béimnech tre chnessaib caínib cúmdachtaib. Tuctha tria nert curad cómr*a*mach sceíth sceobána 7 boccoíde brecbuide a lamaib laech londguinech co n-gérchobradaib [7] crandaib.

2. Atcessa and sin siride folai ford*er*gi a hindaib laígen lethanglas, a hindaib cholg n̄-dét n-géramnas, a hindaib cloid*eb* cruaidgér corcardai. Ro failgid and sin curpa curatai cneisgelai it*ir* dá hirgail aigthide. Ro tescait errid ilardai and sin immon múirnn moir Maicedóndai. Co torchratar cúimlengaig na caemchurad iar cómrumaib cróda comurlabrai, iar n-airb*er*tnugud n-airm, iar clesrad cloidib, iar telcun sciath, iar n-etir-

Leiber. Da waren Schwerter mit goldenen Heften und eingelegten Schneiden ihrer glatten kunstvollen Scheiden entblösst. Schöne feste Helme sassen auf den Häuptern dieser Helden. Sie machten die weite Luft erglänzen von dem Wiederschein der kunstvoll gearbeiteten Schwerter und der funkelnden Lanzen, der runden Schilde und der bunten Schildbuckeln zum Stossen, wie sie durch die schönen schmucken Leiber geschlagen wurden. Es wurden durch die Kraft der streitbaren Helden die hellweissen Schilde und die buntgelben Schildbuckeln aus den Händen mordkühner Helden mit scharfen Rändern und Lanzen gerissen.

2. Da sah man Ströme tiefroten Blutes von den Spitzen breiter blauer Lanzen, von den Spitzen scharfrauher Schwerter mit Griffen von Elfenbein, von den Spitzen hartscharfer purpurgefärbter Degen. Da wurden weisshäutige Heldenleiber zwischen zwei fürchterlichen Schlachtreihen niedergeworfen. Zahlreiche Wagenstreiter wurden da niedergehauen rings um die grosse macedonische Heeresschaar. Und es fielen die streitbaren Helden nach heftigem Wechselredekampf und Waffenschütteln, nach Schwertesspiel und Schildeswurf, nach Verstüm-

immdibe chorp, iar ḟuilred a haltaib, iar n-gabail a nirt, iar n-erchrai a m-bríg, iar n-dorchugud a rosc, iar n-gabail f*or* a cetfadaib.

3. Ro bris di*no* ria Pilip fadeoid in cath sai for lucht na Gr*é*gi 7 f*or* Aithinenstu. Cia ro mebatar ilchatha fria Pilip tre dúire 7 fostain 7 febdacht,[1] is e in t-icht mor deidenach sai ro scar iltuatha na n-Gr*é*c fria sáire 7 a sochraite 7 triasargabhsat[2] Maicedondai cumachtai n-dearmair foraib 7 f*or* iltuathaib in domain archenai. Imrulai iar*o*m Pilip na hiltuathai sin na n-Gr*é*c hi tirib aineoil[3] 7 ni arlaic sochaide dib ina tírib fessin. Ni lamdais Gr*é*ic 7 Aithinstu di*no* faillsiugud a n-immnid ina n-dochraite, ina n-dogaillsi f*r*ia díum*us* na Maicedondai, arna ro erchoitige don ḟechtnaige[4] Maicedondai

melung der Leiber und Bluten aus Wunden, nachdem ihre Stärke von ihnen genommen, ihre Kräfte geschwunden, ihre Augen dunkel geworden, ihre Sinne ihnen entrissen waren.

3. Zuletzt wurde dann diese Schlacht von Philipp über das Griechenvolk und die Athener gewonnen. Obschon viele Schlachten von Philipp durch Härte und . . . . und Ueberlegenheit gewonnen worden waren, so ist dies (doch) das letzte grosse Volk, welches viele Griechenstämme ihrer Freiheit und Herrlichkeit[5] beraubte und durch welches die Macedonier eine gewaltige Macht über sie und über viele Völker der Welt ausserdem gewannen. Darauf schickte Philipp diese vielen Völker der Griechen in fremde Länder und liess nicht viele von ihnen in ihren eigenen Ländern. Die Griechen aber und Athener wagten es nicht, ihr Drangsal in ihrer Schmach und Trauer dem Hochmut der Macedonier gegenüber zu zeigen, damit es das macedonische Glück nicht trübe, das Seufzen und Stöhnen der vielen Völker,

[1] 7 febdacht am Rande.
[2] Dazu am Rande: *no* agas as *t*r*it* rogabsat M*aicedondai.*
[3] naineoil Fcs. [4] fechtnaide Fcs.
[5] Stokes übersetzt sochraite an ähnlichen Stellen fälschlich mit 'army', z. B. Tog. Tr. 929: collud saire 7 sochraite 7 saerbratha. Es ist hier das Gegenteil von dochraite, z. B. fó mam daire 7 docraite. 30.

eistecht fri cnedai ocus osnadu na n-iltuath bitís fo sm*acht* 7 dáire ocaib.

4. Ros tairmchell iar*o*m Pilip *dá chét* míle do thraigthechaib 7 *cóic* míle *déac* marcach cénmotha na hairbe mora Maicedondai 7 marcslóig eli do echt*r*andaib. Ro hoirdned trí toisig f*or* a slógaib fria láim (.i. Parmenion 7 Amintái 7 Atalir a n-anmunda s*id*e) do thecht doib do chosnum ríge na hAissia móire 7 do saigid Dair moir m*aic* Arsabíí trénrig in talman 7 ardchend in chatha P*er*sècdai.

5. Ba hí innsin aimmser i n-arhurnaisced a ingen-sum Philip (.i. Cleopra a hainmm) do A*laxandir* Eper*d*ai. 7 bráthair math*ar* side dia m*ac*-sum .i. don A*laxandir* mor Maicedondai. Forḟuacrad di*no* o Philip úradach 7 airmitniugud na huasalbaindse sin 7 a denum uada-som fén co f*or*brigach f*or*uallach am*al* is deach ro tarclumad cech flead baindsecdai riam remi sin. Is and sin atb*er*t araile laech fri Pilip frisin rígnia hil-

welche durch sie unter Botmässigkeit und Knechtschaft waren, zu hören.

4. Philipp musterte darauf 200,000 Fusskämpfer und 15,000 Reiter ausser der grossen Phalanx der Macedonier und dem sonstigen ausländischen Reitervolk. Drei Feldherren wurden über die Heeresschaaren an seine Seite gesetzt, Parmenion und Amyntas und Attalus mit Namen, um hinzuziehen und die Königsherrschaft von Grossasien zu erobern und Darius den Grossen, Sohn des Arsamus, den starken König der Erde und das Oberhaupt des persischen Heeres, anzugreifen.

5. Dies war die Zeit, zu welcher Philipps Tochter Cleopatra mit Alexander dem Epiroten verlobt wurde. Dieser war Mutterbruder seines Sohnes, nämlich des grossen Alexander von Macedonien. Philipp ordnete Festlichkeit (?) und Feier dieser grossen Hochzeit an, und dass sie von ihm selbst so hochherrlich und stolz begangen werden solle, wie je zuvor ein Hochzeitsfest am Besten gefeiert worden war. Da geschah es, dass einer von den Kriegern zu Philipp, dem Königshelden, am Tage seiner Ermordung sagte: „Welches Ende und welcher Tod ist der beste,

laa riana marbad: „Cia sa hoiged 7 bás as deach a n-immthéid rig?“ „Ni *hansa*“ ol Pilip. „Is í ém oiged as deachu dothaed [p. 205ᵇ:] rig .i. bás dian cen chuimleng cuirp, cen dochraite riá anmain, iar m-buadaib 7 coscraib fri cocrichaib a namut hi taitneam 7 i taidliugud aenuaire 7 inócbalai cen immthomud a báis.“

6. Ro ferad iarom aenach baindsecdai la Pilip iarnabarach, co tarla cúimleng itir na dá Alaxandir .i. a mac-sum 7 a chliamain. Ro bói Pilip oc a foraiccsin isin rigsuide ar-raibe 7 tuirt mor do maithib Grég 7 Maicedoine i na thimchell co dluith. Dolluid iarom Pausánus .i. laech sochineoil do Maicedontaib atacoemnacair 7 dombert gaeí on oschaill co'raile do Philip. Ar ni bói immchoimet fair an inbuid forcoemnacair in chuimleng Alaxainderdai. 7 atbath iar sin Pilip don bás doraegu fessin.

7. Ro gab Alaxandir mac Pilip rige fo chétoir. Ron bris

---

der einem König widerfährt?“ „Nicht schwer,“ antwortete Philipp. „Das fürwahr ist der beste Tod, der einem Könige zustösst, nämlich ein rascher Tod ohne Kampf des Körpers, ohne Schmach der Seele, nach Siegen und Triumphen über die Länder seiner Feinde, in Glanz und Herrlichkeit des Augenblicks und des Ruhmes, ohne dass ihm der Tod droht.“

6. Darauf am andern Morgen wurde das Hochzeitsfest von Philipp begangen, und ein Zweikampf ward zwischen den beiden Alexandern veranstaltet, nämlich seinem Sohne und seinem Eidam. Philipp schaute ihnen von seinem Königssitze zu und eine Menge edler Griechen und Macedonier stand dicht gedrängt um ihn herum. Da kam Pausanias, der ein vornehmer macedonischer Krieger war, und sandte einen Speer von einer Achsel Philipps bis zur andern. Denn es war keine Leibwache bei ihm zur Zeit, da der Kampf der beiden Alexander stattfand. Und so starb denn Philipp den Tod, den er selbst sich gewählt hatte.

7. Sofort ergriff Alexander, der Sohn Philipps, die Königsherrschaft. Er gewann eine Schlacht über die Athener, er ver-

cath for Aithenstu, ro dílceand triathu Tiabandai, ro thoirbir slógu Achía, ro thuairc treoit Tesaldai, ros lommairg Lirecdai, ros tuindsetar Tragdai fo nirt bríg a chumachta 7 ros tinoil iar tain do dul i n-Aissia do chosnum rige in domain fri Persaib.

8. Is ed forfuair do Alaxandir in luathtinol sa do dénum, ar bíth in aislingthe atchondairc isin catraig Maicedondai dianad ainmm Dihó .i. in uasal ṅ-dia do thidecht chuice cosin erread n-airmaidnech n-Aróndai .i. a chochall sirecdai srebnaide cona chluicínib derrscaithechaib don ór derg thaitnemach tíre araibía ina immthimchell, cona formnaidiu lán di cech cenel leag lógmar .i. imm saifír imm lunaind imm crisdall imm adamaint im thonzión [*sic*] imm chruan imm glain imm charrmocul, cona forbrut bruinnte Indecdai, cona mínd chaem chomthailc chumdachtaide, cona thunig n-glais, cona lénid lánchail língil, cona laind cetherliterdai ina láim. 7 batar he anmandai

---

nichtete die thebanischen Fürsten, er warf die Heere Achaias nieder, er schlug die thessalischen Schaaren, er vertilgte die Illyrier, er brachte die Thracier unter die Macht und Gewalt seiner Herrschaft und versammelte sie darauf, um nach Asien zu ziehen, den Persern die Weltherrschaft zu entreissen.

8. Dies ist es, was Alexander bewog, eine so schleunige Versammlung zu veranstalten; wegen des Traumgesichts nämlich, welches er in der macedonischen Stadt Dium sah, wie nämlich der höchste Gott auf ihn zu kam mit ehrwürdiger Aaronischer Gewandung, nämlich seiner Hauptbedeckung aus Seide und Atlas, ringsum mit kunstreichen Glöcklein von rotglänzendem Golde aus dem Lande Arabien besetzt, mit seinem Schultermantel voll von jeder Art edler Steine, so Sapphir, als ..., als Krystall, als Diamant, als Topas, als Rubin, als Glas, als Karfunkel, mit seinem indischen Leibmantel, mit seinem schönen festen kunstvollen Diadem, mit seiner blauen Tunica, seinem feinen linnenweissen Hemde, mit seiner vierbuchstabigen Tafel in der Hand. Und zwar waren die Namen dieser vier Buchstaben folgende: Anatolien d. i. der Osten, Dysis d. i. der Sü-

na ceithre litre sin, Anatáile .i. in t-airrther, Disic .i. in deiscert, Artoc .i. in tuaiscert, Misimbria .i. in t-iarthar. 7 atbert iar sin guth na [*sic*] dee: „Fuabair in t-airther .i. Aissia, tairberfi in deiscert .i. Affraice, failgebe in t-iarthar .i. Eoraip, ba cumachtach in tuaisceirt .i. Scethia. 7 bat cumachtach in talman fon sámla sin 7 biat-sa as do leth na coemsat do námaid ní duit."

9. Luid Alaxandir fo chétoir iarom tar muir Thorren. Cethir fichit ar chét long libernecdai batar fri himmochor a slóg. 7 berid lais an ba deach do slógu na hEorpa uile .i. maithe na míled Maicedóndai 7 trommthuir na Tragdai 7 airig na n-Aithecdai 7 uaisle na n-Aithenstu 7 tuirc na Tessaldai 7 ardriga Eoldai 7 sloíg thíre Moxsia 7 in slóg is léri rucad la rig riam .i. Goith 7 Dalmáit 7 Dardain 7 Istria 7 Retia 7 Panunia. 7 amal rancatar isin purt dar muir, gabsat calad-

---

den, Arktos d. i. der Norden, Messembria d. i. der Westen, Und es sprach darauf die Stimme des Gottes: „Zieh wider den Osten, d. h. Asien; du sollst den Süden bezwingen, d. h. Africa; du sollst den Westen unterwerfen, d. h. Europa; du sollst mächtig sein über den Norden, d. h. Scythien. Und so wirst du die Erde beherrschen und wirst davon kommen, da deine Feinde nichts gegen dich vermögen werden."

9. Sofort begab sich nun Alexander über das tyrrhenische Meer. 180 Liburnen dienten zum Uebersetzen seines Heeres. Und er führt mit sich was das Beste war von den Heeren ganz Europas, nämlich die Edelsten der macedonischen Krieger und die Grossherren (?) der Thracier und die Fürsten der Acthicer und die Vornehmsten der Athener und die Könige der Thessalier und die äolischen Grosskönige und die Heere aus dem Lande Moesia und die tüchtigste Schaar, die je von einem Könige gewonnen wurde, nämlich die Gothen und Dalmaten und Dardaner, und Istrien und Rhätien und Pannonien. Und wie sie über das Meer in den Hafen gekommen waren, nahmen sie die Hafenstädte im Umkreis der Hauptstadt, welche Ephesus heisst, und darauf zogen die Heere nach dem Olymp über

purta a n-immlib na hardchatrach dianad ainmm Effis, 7 luidset iarom na slóig 'sin Oilimp dar sruth m-Bachal i m-Medondaib 7 al-lám deass fri sliab Caisp 7 a clí fri Licia, a machaire na Siria do antuaith dar sruth Orién (is e theit tre lár na catrach hIsémath), dar sruth Mender al-lám deass fri Faendetaib, a clí fri Capadóic, dar sliss desceirt slebi Lauain, allám deass fri Tuir 7 fria Sidóin 7 fria hAraib, dar muigib Caldeorum dar sruth n-Etisfer dar deiscert muige Senair co Bocdagdai co cathair nirt 7 immpirechtai na Pers 7 Dair moir maic Arsabíi ardrig na Pers.

10. Ba doig tra la Dair ríg na Pers co m-ba leis impirecht 7 enrige in domain an inbuid sin. Tanic-sium co sé cétaib míle fer n-armach i n-agaid Alaxandir cona slogu do chur chatha friu. 7 ros congrad lérthinol iar sin hó Dair for cech leath co m-ba hi uimir a slog uile intí sin .i. Dair moir, cóic

---

den Fluss Pactolus im Lande der Maeonier, ihre Rechte gegen das caspische Gebirge, ihre Linke gegen Lycien; aus der syrischen Ebene von Norden her über den Fluss Orontes, der durch die Mitte der Stadt Hamath fliesst, über den Meanderstrom, ihre Rechte gegen Phönicien, ihre Linke gegen Kappadocien, über die südliche Seite des Libanongebirges, ihre Rechte gegen Tyrus und Sidon und Arabien, durch die Ebenen der Chaldäer, über den Fluss Euphrat durch den südlichen Teil der Ebene Sinear nach Ecbatana, dem Sitze der Macht und Herrschaft der Perser und Darius des Grossen, des Sohnes Arsamus, Grosskönigs der Perser.

10. Es däuchte den Darius, den König der Perser, dass die Königsmacht und Alleinherrschaft über die Welt zu dieser Zeit bei ihm stünde. Er kam mit 600,000 Bewaffneten gegen Alexander und seine Heere gezogen, ihnen eine Schlacht anzubieten. Und es ward alsbald eine eifrige Musterung auf allen Seiten von Darius angeordnet, und die Zahl seiner gesammten Schaaren war folgende, nämlich die Darius des Grossen: 15,000 Mann zu Fuss und 7000 Mann zu Pferde und 180 Schiffe zum Angriff und zur Unterstützung des grossen Heeres gegen Alexan-

mili ar *deich* [p. 206ª:] míle *tra*igthech 7 *secht* míle marcach 7 *cethir fichit* ar *chét* long do thacur 7 d' foirithin in morchatha do Maicedondaib 7 do Al*axandir*. Ro batar mar aen fri Dair mile ardrig na Siria 7 p*er*uincie,[1] ro batar Meda 7 P*er*sa 7 Pairthe 7 airdrig na hArabi 7 Eigeptacdai 7 Etheopacdai 7 sloig Edómain 7 Asardái 7 Callacdai 7 sloig Messapotamia 7 araile hilltuatha erimdha. Batar di*no* i farrad Al*axandir* .i. in Maicedoin 7 na T*ra*chdai 7 na hEoldai 7 Aithenstu 7 Tesaldu 7 na sloig hitcuadamar ria sund.

11. Ro cóirigead na catha cródai cómgharga do díb lethib iar sin. Mor laech lúthbasach doroching in roind sin ho díb lethib. Mor n-drong n-dhermáir n-dána n-diumsach ro dechta and hi m-buaili báis. Mor n-aithe n-dhermárai dorochratar hir-raenu romádmai in dú sin. Mor n-drong n-dhánai n-dheigfear n-dhánamail ro hellachtai and i n-urd ellaig in chathai

der und gegen die Macedonier. Es waren auf Seiten des Darius 1000 Grosskönige Syriens und der Provinz, es waren Meder und Perser und Parther und die Grosskönige Arabiens und Aegypter und Aethiopier und edomitische und assyrische und chaldäische und mesopotamische Schaaren und viele andere Völker in grosser Anzahl. Bei Alexander dagegen waren die Macedonier und Thracier und Aeoler und Athener und Thessaler und die Truppen, welche wir hierzuvor genannt haben.

11. Die tapferen gleichgrimmen Heere wurden nun auf beiden Seiten geordnet. Viel handstarke Krieger stiessen da von beiden Seiten her auf einander. Viele ungeheure kühne stolze Mengen erblickte man dort im Gehäge des Todes. Viele gewaltige Schlachtreihen fielen daselbst auf den Pfaden der Vernichtung. Grosse mutige Mengen kühner Helden trafen dort bei der feindlichen Begegnung der beiden todbringenden Heere zusammen. Viele krauslockige behelmte schöngeschmückte Häupter hieben die hartscharfen purpurgefärbten Schwerter ab, nachdem sie vergeblich bald hier bald dort Gnade gesucht

[1] leg. Provinciae.

crólindtig ce*cht*ardai. Mor ceand caistrillsech cathbarrthaige cumdachtaige dochomortatar claidib cruaidgérai chorcardai iar feímead a síd día siú ocus anall di*no* [?]. Mor ségaind saerbésach ro dibaigthea and hi cechtar do díb lethib. Mor n-gealchorp cúmdachtaige ros ledraigset láigne lethanghlassai in dú sin. Mor n-eirriud n-eramnas dorochratar for hinchuib in ardrig P*er*secdai in dú sin it*ir* slóg n-Eorpai 7 Aff*ra*ice 7 Aissia.

12. Ní lugai t*ra* ron bris in cath sai for Dair cona P*er*saib tria áithe hile Al*axandir* oldás tré nert chathai 7 gaiscid na slóg batar 'na chaemthecht. Ba fotai ém in immguin himmbatar Maicedóin fria P*er*saib iarna tuarcain f*or* tús i n-hellach in mórchathai Maiced*ond*ai, co m-bátar búind fri médi 7 médi fri bondaib doib. Doruachtatar fuile fodbrondai na míled Maicedondai in dú sin i n-diaid P*er*s iar soud hir-raenaib romadmai. Nonbur ar *chét* do marcslóg Al*axandir* 7 nonbur t*ra*igthech namá dofuit o Al*axandir* hi frithguin in chatha P*er*sec-

hatten. Viele stattliche stolzgeartete Helden wurden da auf beiden Seiten vernichtet. Breite bläuliche Lanzen zerrissen da viele schmucke weisse Leiber. Mancher grimme Wagenstreiter fiel daselbst in der Verteidigung des persischen Grosskönigs sowol von den Heeren Europas als von denen Afrikas und Asiens.

12. Nicht weniger durch den Scharfsinn Alexanders als durch die Kriegstüchtigkeit und Tapferkeit seiner Truppen wurden Darius und seine Perser in dieser Schlacht besiegt. Lange fürwahr dauerte das Morden der Macedonier gegen die Perser, nachdem diese zuerst im Zusammentreffen mit dem grossen Heere der Macedonier geschlagen waren, so dass Fusssohlen an Nacken und Nacken an Fusssohlen lagen. Das Blut reichte da den macedonischen Kriegern bis an die Knöchel, da sie den Persern in ihrer Flucht auf den Pfaden der Vernichtung nachsetzten. Hundert und neun Mann von Alexanders Reiterei und neun Fusskämpfer, das war Alles, was auf Alexanders Seite beim Widerstand des Perserheeres fiel. 400,000 Bewaffnete und zehnhundert in jedem Tausend und fünfmal zwanzig in

dai . Ceithri *cét* míle fer n-armach 7 *deich cét* in cech *míle* 7 *cóic fichit* in cech *chét* iss *ed* dorochair ho Persaib isin chath *chét*na.

13. Luid Al*axandir* aithle in choscair sin iar taispenad na n-étgud 7 iar n-aiream na fódb, iar tellach na scor, iar teclomad *sét*[1] 7 armm, co rus gaib immon cathraig diarbo ainmm Gordiana 7 dianad ainmm Saraifir indorsai. Mor slat 7 sínte 7 esoircne ro búi *for* a lár. Mor n-óir 7 argait 7 géamm lógmar 7 édaige cecha datha contub*er*tatar esti. Mor do dainib saeraib sochenelaib ro marbad *for* a lár 7 tucad a m-broit esti.

14. Conid iar sin hitcós do Al*axandir*. Dair*ius* oc a thinol chathai dó. Conid aire sin dochuaid Al*axandir* i n-uide fotai i n-aenló .i. *cóic cét* staide tar sliab Tauir co ranic Tarsum. 7 luid *iarom* iar scís moir isin sruth dianad ainmm Cidnus

jedem Hundert, das ist, was auf Seite der Perser in derselben Schlacht fiel.

13. Nach diesem Siege ging Alexander, nachdem er die Gewänder hatte zur Schau stellen, die Rüstungen zählen, die Zelte aufnehmen und Schätze und Waffen hatte sammeln lassen, und belagerte die Stadt Gordium, welche jetzt Sardes heisst. Grosses Rauben und Plündern und Morden fand auf ihrem Boden statt. Viel Gold und Silber und Edelsteine und Gewänder von jeder Farbe schleppten sie aus ihr fort. Viele edle hochgeborene Männer wurden in ihr getödtet und aus ihr fort in Gefangenschaft geführt.

14. Darauf wurde Alexander gemeldet, dass Darius ein Heer gegen ihn sammle. Und er zog deshalb in einem langen Tagemarsch, nämlich 500 Stadien, über das Taurusgebirge nach Tarsus. Und er begab sich darauf nach grosser Ermattung in den Fluss, der Cydnus heisst, einen sehr kalten Strom, und es fehlte wenig, dass die Sehnen seines Körpers sich in demselben zusammenzogen, so dass der Tod ihm davon drohte. Das aber ist es was Alexander veranlasste, diesen Marsch zu

[1] .s. i. saiget Fcs.

(aband rofuar esside) co m-ba suaill na ro chasaisseat féthi a cuirp indte, conus falmastair héc de. Is ead im*moro* foruair do Al*axandir* in t-uide sea do denum, arna ragbad Dair[1] conair chuimgi 7 doirthe na Frigia fair. Is he lín tanic Dair don chath thán*aise* .i. *trí chét* [míle] marcach. Ros la hi socht mor m*en*main Al*axandir* in slog do athtinol do Dhair chuige *fri* hathchathug*ud*.

15. Atb*er*t Al*axandir* *iarum* *fria*[2] muinntir: „Roptar lia a múinnt*er* Dair riam oldait mo muindter-sai 7 rón brisem-ni cath foraib.“ Ron sefnait stuicc 7 orgáin 7 cuirnd chathaige and *iarum* co n-eracht na sloig co'raile. Tucthai orrigai[3] aille eramrai ann a n-immchumdach in chatha cechtardai. Ron batar and errid śrólltai śirecdai co n-immdenam di ór 7 argat 7 di némaind 7 di gémmaib cecha dathai 7 di chenel cecha dathai

machen, damit Darius nämlich nicht den Engpass und die von Phrygien gegen ihn einnähme. Das ist die Zahl, mit welcher Darius zur zweiten Schlacht heranrückte, nämlich an Reitern 300 [000]. Alexander verfiel in tiefes Schweigen darüber, dass Darius ein Heer zu erneutem Kampfe wider ihn sammelte.

Darauf sprach Alexander zu seinen Leuten: „Die Leute des Darius waren das Mal zuvor zahlreicher als meine Leute, und wir haben den Sieg über sie gewonnen.“ Darnach liess man Trompeten und Pfeifen und Schlachthörner ertönen und die Heere erhoben sich gegen einander. Da waren schöne wundervolle Kleider zum Schmucke der beiden Heere angelegt worden. Da waren Gewänder von Atlas und Seide mit Verbrämung von Gold und Silber und Perlen und Gemmen jeder Farbe und jeder Art Farbe von Edelsteinen. Da waren

[1] foruair Al*axandir* do Dair in t-uide sea arna ragbad Fcs. Die Stelle ist so unverständlich und gewiss vom Abschreiber verdorben, dessen Unaufmerksamkeit an dieser Stelle auch durch die Lücke hinter marcach bezeugt wird.

[2] *fria*a Fcs.

[3] leg. erradai?

leag lógmar. Ron batar and luirechai immdai indeltai 7 cathbairr aille forordai imm chennaib na curad comrumach.

16. Ro tuarcbad claidib 7 caemscéith 7 gaei gormmglassai sithrémra sim- [p. 206b] necha 7 sithlata cruaide cóicrinde 7 *nói*rinde 7 saigde cruaidgérai cethareochracha cúmdachtaigi di ór 7 argat. Co taidlead in t-áer uaistib dia laindread na n-arm n-ilbrecc n-examail i n-uair a n-dibraicthe forsna cathbarraib comthuaircnidib. Ro cummaid comsmachtai foraib *iarum* ar tideacht na slóg co'raile, ar bíth co ro *gr*essid 7 co ro forcanad cach díb a múinntear.

17. Atbert iar*u*m Dair fria múinntir: „Is nár dúib cen chalmai do dénum“ ol se „a fíru na hAissia. Ad luathai bar n-groige,[1] adt immdai bár n-dhagairmm, ad calmai bar curaid, ad treoin bar fír. Ruidleas díb in tír 'g-ádathai cosnam 7 is *Per*sa bar leath 7 tachraid forcéill 7 airem daib seanchassai 7

viele festgeschnallte Harnische und schöne ganz goldene Helme um die Häupter der streitbaren Helden.

16. Es wurden Schwerter und schöne Schilde erhoben und blaugrüne sehr feste nägelbeschlagene Lanzen und harte fünf- und neunspitzige Wurfgeschosse und hartscharfe Pfeile, vierkantig, mit Gold und Silber verziert. Es erglänzte die Luft über ihnen von dem Scheine der vielbunten mannigfachen Waffen, da sie über den festgeschmiedeten Helmen geschwungen wurden. Darauf wurden gegenseitige Schmähreden erhoben, als die Schaaren gegen einander anrückten, weil jeder von ihnen seine Leute ermutigte und ermahnte.

17. Es redete Darius zu seinen Leuten: „Es ist euch eine Schande ohne Mut zu handeln,“ sagte er, „ihr Männer Asiens. Eure Rosse sind geschwind, zahlreich eure guten Waffen, tapfer eure Helden, stark eure Mannen. Euch gehört das Land, welches ihr im Begriffe steht zu verteidigen. Persien ist euer, davon geben euch Zeugniss und Bericht die alten Ueberlieferungen und Erzählungen eures Volkes und eurer Fürsten vor euch. Es steht euch die Königsmacht und Alleinherrschaft über die

[1] groide Fcs. Ebenso l. 254.

senscelai bar múinntire 7 bar ceand remaib. Toich díb imm*pir*dacht 7 énrige in talman. Batar ruirthig bar ríg, batar treóin a tóisig, batar goethai a comairlid, batar londgairg alláith gaile, batar airrechtaig a n-airrig 7 a n-dhaigfír, batar sáthaig a slóig. O ro búi Cir m*ac* Dair (is he ros togail Babilóin 7 ros gab ardrigi in domain f*or* tús díb) ni dechaid fainde nó énirte foraib cusindíu. Ros athrigsatar ardrig immdai remaib imm chosnam rígi díb. Ros fallnat*ar* rigi ruirthechai, ros failgetar belgi 7 mendudai 7 críchdoirsi a námut dia reir. Cir m*ac* Dáir for tús 7 a m*ac* iar*o*m .i. Campaséis m*ac* Cir, Nabgadón 7 Hostosbés 7 Hocc*ra*ius 7 Longuimánus 7 Dairius a m*ac* .i. Xerxes 7 An*n*xerxes m*ac* Hothíi. Soethar athar 7 seanath*ar* dúib inní 'g-adathái cosnam. Tucsat hilar cathai 7 hirgaile f*or* hilar flaithe 7 rig 7 toisech na rig sin remaib. Ros togailseat cathrachai 7 hilchenelai fón uile doman. Ro

Erde zu. Eure Könige waren freigebig, ihre Feldherren tapfer, ihre Räte weise, mutigkühn ihre tapferen Krieger, ihre Fürsten und Helden , ihre Heeresschaaren gesättigt. Seit den Zeiten des Cyrus, Sohnes des Darius (er ist es, der Babylon zerstört und die Königsherrschaft über die Welt zuerst bei euch ergriffen hat), ist Schwäche und Kraftlosigkeit nicht über euch gekommen bis heute. Sie entthronten viele Grosskönige vor euch, indem sie ihnen die Herrschaft entrissen, sie beherrschten

Königreiche, sie zerstörten die Strassen und Wohnsitze und Grenztore ihrer Feinde nach ihrem Belieben. Cyrus, der Sohn des Darius, zuerst und sein Sohn darnach, nämlich Cambyses, Sohn des Cyrus, Nebucadnezar und Hystaspes und Hoccraius und Longimanus und Darius, sein Sohn, nämlich Xerxes und Artaxerxes, der Sohn des Hothius. Es ist die Arbeit eurer Väter und Grossväter, die ihr jetzt zu verteidigen im Begriffe steht. Sie gewannen eine Menge Schlachten und Kämpfe über viele Fürsten und Könige und die Feldherren dieser Könige vor euch. Sie vernichteten Städte und viele Völker durch die ganze Welt hin. Ihre Obersten und ihre Verwalter und ihre Steuereinnehmer waren bei allen Stämmen und Völkern der Erde. Zins

batar a n-airig 7 a rechtaire 7 a cístoibgeoire fo chendadachaib 7 tuathaib in talman. Tuctha císai 7 dligedai o ḟeraib domain do rigu na Pers.

18. Cosnaid bar rige fri hechtrandaib. Bid andam lib beith fó chís do rig eli iar m-beith do chách fo bar cís 7 fó bar n-dliged cose. Mád foraib immoro mébas, traethfaither bar catrachai, saethraigfit bar saerchlanda, daerfaithar bar mná, bar mec, bar n-ingenai iarna m-breith a n-gabalaib 7 a n-daeraib. Berdait echtraind bar n-ór 7 bar n-argat, bar séoit, bar máine, bar n-almai, bar i-indile, mad foraib mébus.“ Ba dímáin dino do Dhair a forcedul; ár búi comairle na n-dee [*sic*] n-dhéinmech 7 a thoicthe feín oc brissead fair. Gressacht Dair for a muintir inn sin.

19. Atbert dino Alaxandir fria Maicedondaib tré senchus a curad reimthechtach 7 fri slogaib Eorpai[1] archénai: „Cia thri-

---

und Tribut wurden erhoben von den Männern der Welt für die Könige der Perser.

19. Verteidigt euer Königreich gegen Fremdlinge! Es wird etwas Seltenes für euch sein, einem fremden Könige zinspflichtig zu sein, nachdem bisher Alle unter eurem Zins und eurem Tribut gestanden haben. Wenn ihr aber geschlagen werdet, so werden eure Städte überwältigt werden, so werden sie eure Adelsgeschlechter knechten, eure Weiber, eure Söhne, eure Töchter werden entehrt werden, nachdem man sie in Gefangenschaft und Knechtschaft geworfen hat. Es werden Fremdlinge euer Gold und Silber, eure Schätze und Reichthümer, eure Heerden und euer Vieh davon schleppen, wenn ihr geschlagen werdet.“ Umsonst war diese Ermahnung des Darius; denn es war der Ratschluss der feindseligen Götter und seines eigenen Schicksals, dass er besiegt werden sollte. Das war die Ermahnung des Darius an die Seinigen.

Alexander dagegen sprach zu seinen Macedoniern, indem er von ihren vormaligen Helden erzählte, und zu den übrigen Heeresschaaren Europas: „Wenn ihr es auch versucht zu fliehen,“

[1] neorpai Fcs. Vgl. § 3: hitirib naineoil.

alltai teichead“ ol se „ni focus díb bar n-dín. Is cian co bar ferandaib. Bid uaite bar n-airchisechtai, bidt ile bar námait. Fúrfait bar cuirp coin iar cónghalaib umaib. Uallfaid fidbadaig uas bar sílechaib. No forcraindfid ethaide ána áerdai. Taethsad a n-écaib iar rigregaib rodúraib. Fodémat uacht 7 gortai 7 immad cecha himmnid ria n-daerbásaib eítchib anaebdaib ilib, mad foraib maideas. Mad remaib immoro bus ráen romadmai, roindfithí fúdbai feínded fo śrethaib óir 7 argait 7 geámm n-ilbrecc n-éxamail 7 leag lógmar. Immroindfithí iar fúdbu na féindead sin édgudai srolldai sirecdai, bruidfithí a catrachai 7 a cendadachu. Bud for bar comus a cathcharpait co ḟeirtsib 7 múinntendaib óir 7 argaid. Fogébthái cuarsciathu áille in-

---

sagte er, „ihr habt keinen Schutz in der Nähe. Es ist weit bis zu euren Ländern. Wenige werden sein, die Erbarmen mit euch haben werden, zahlreich dagegen eure Feinde. Hunde werden eure Körper , nachdem sie sich darum gestritten haben. Sie werden Holz auf eure Racepferden laden. Glänzende Vögel der Luft werden euch . Sie werden in Todespein geraten nach harten Qualen. Kälte und Hunger und eine Fülle jeglicher Drangsal werden sie erdulden vor vielen schimpflichen grässlichen hässlichen Todesqualen, wenn ihr euch besiegen lasst. Wenn ihr dagegen eine vernichtende Niederlage vor euch anrichtet, so würdet ihr die Rüstungen der Kriegshelden unter Haufen von Gold und Silber und vielbunten Gemmen mancher Art und kostbaren Gesteinen unter euch verteilen. Nach den Rüstungen der Kriegshelden würdet ihr Gewänder von Atlas und Seide unter euch verteilen und ihre Städte und Völkerschaften in Knechtschaft bringen. Dann würden ihre Kriegswagen mit Stangen und Jochen von Gold und Silber in eurer Gewalt sein. Ihr würdet schöne wunderbare runde Schilde erlangen durch den Verlust ihrer schönhäuptigen schmucken Söhne. Ihr würdet ihre schönen ausgezeichneten Frauen und Jungfrauen unter eure Gewalt bringen. viele Völker und viele Stämme der Männer der Erde, wenn Niederlage und Vernichtung vor euch

gantu co n-esbaid a m*acc*u cendaille cúmdachtaige. Tairberfithí a mná 7 a n-ingena áille examhla fo bar ḟogail. Ni con fogail hilltuathai 7 hilaicme fear talman, mad remaib bus raen 7 b*us* ruathar. Rossia clú 7 erd*raccus* bar n-gaiscid co huru in talman. Mérdaid bar scelai co deiriud betha, mát cosc*r*ach on chath sa.“ Aithesc Al*ax*a*ndir* ind sin.

[p. 207ª] 20. Is and sin t*ra* ro eirgetar Meadai 7 Persai 7 Pairthi indscuchad do na slogaib nertmaraib náimdémlaib ailib, co n-dernsat m-buailid m-bodbdai do ṡondaigib sciath n-illdathach n-exam*ail* dianechtar chatha. Dobidgsat al-lámu luathéscaide da saigetbolcaib, co ros laiseat a saithe saiged sithremur séimneach frisin múirnd moir Maicedondai. Ro ḟrithseat iar*o*m laith gaile na n-Gr*é*g in elta ádbul erimmdai sin na saiget fó chrislaigib a sciath scellbolcach. Ro lat*ra*igseat curu imm na cathaib cechtardai marcṡlog mordrong in phopail P*er*secdai 7 dírmandai aígthide na tuath Tesaldai. Atrímead filid na n-Gr*é*g comtís aenchuirp do na marcachaib Tesaldaib fria n-echaib ar deine 7 athlaime a marcachais.

---

einhergeht. Der Ruhm und der Glanz eurer Tapferkeit wird bis an die Grenzen der Erde gelangen. Die Erzählungen von euch werden bis an das Ende der Welt dauern, wenn ihr siegreich aus dieser Schlacht hervorgeht.“ Das war die Anrede Alexanders.

20. Jetzt erhoben sich die Meder und Perser und Parther und rückten gegen die starken Feindesschaaren an, und sie machten ein furchtbares Gehäge aus den Mauern der vielfarbigen mannigfachen Schilde aussen um die Schlachtreihe herum. Sie sandten ihre unermüdlichen Hände nach ihren Köchern und schickten einen Schwarm von starken festgefügten Pfeilen gegen den grossen macedonischen Heereshaufen. Die tapferen Griechenhelden begegneten diesem furchtbaren zahlreichen Schwarm von Pfeilen unter den Rändern ihrer hohlen Schilde. Die grosshaufige Reiterschaar des Perservolkes und die fürchterlichen Schwärme der thessalischen Völker umkreisten die beiden Schlachthaufen. Es erzählen die Sänger der Griechen, dass

21. Ro batar cuirp churatai chneisgelai erd*r*acca ilcrechtnaigthe f*or* echaib ánaib ardchendaib. Ro snigseat sruamandai snédi saerḟolai dar curpu grinde gelgabarghroige 7 cech dath bís f*or* echaib. Aráide ró cloiseat dírmand na tuath Tesaldai f*or*sin marcsluag P*er*secdai. Ros cómraicseat na sloíg diáirmide imm na rigu cechtardai iar tain. Beag na ros br*i*s in talum fó a cossaib 7 na ros lass in t-aer uaistib do hilghemaib 7 do theachtaib cecha dathai 7 do na guthbuindedaib órdaib 7 argait 7 do na sciath*aib* comthinoltaib ho gemaib carrmogail 7 do na gáib cómgaibthib. Condrecait a n-aenthuarcain and sin. Sochaide forḟuirim a buille hi ceand araile in dú sin. Dollotar iar sin láith gaile 7 errid 7 cathmilid it*ir* na cathaib don t-ṡlog chechtardai. Doradsat a n-esimul 7 a cáinduthracht f*or* beolu ar-rig, comtís corcardai

---

die thessalischen Reiter éin Körper gewesen seien mit ihren Rossen wegen der Geschwindigkeit und Geschicklichkeit ihrer Reiterkunst.

21. Es waren weisshäutige herrliche Heldenleiber mit vielen Wunden bedeckt auf den glänzenden hochhäuptigen Rossen. Feine Ströme edlen Blutes rieselten über die schönen Körper der Schimmel und all der andersfarbigen Rosse.[1] Indessen warfen die Schwärme der thessalischen Völker die persische Reiterschaar über den Haufen. Es trafen darauf die zahllosen Schaaren um die beiden Könige zusammen. Fast barst die Erde unter ihren Füssen und entflammte die Luft über ihnen von den vielen Edelsteinen und Gewändern jeglicher Farbe und von den goldenen und silbernen Trompeten und von den Schilden, welche mit Karfunkelsteinen besetzt waren, und von den festgefügten Lanzen. Da treffen sie in einem Zusammenschlagen auf einander. Mancher erteilte da seine Schläge dem andern aufs Haupt. Darauf gingen tapfere Streiter und Wagenkämpfer und Kriegsleute zwischen die Schlachtreihen der beiden Heere. Sie zeigten ihre Ergebenheit und ihr Wolwollen vor den Augen ihrer Könige, bis die Schilde der Helden von

[1] Wörtlich: und jede Farbe, welche auf Rossen ist.

scéith na curad don chrú chrólindtig. Ro clos telgubai tromm tóethinach tré nert n-immforrain na curad cómramach *cét*na 7 ros taethsat cuirp na caemchurad sin do chloidmib feochraib faebrachaib in dú sin.

22. Ro dammnaid 7 ro slechtaid saermilid and sin. Ro tuarcbaid trommgressa for sciathaib 7 boccoitib and sin a lámaib laech laimthenach. Ro foilgead pop*ul* Persecdai do lámaib na n-gormlaech n-Grégdai an inbuid sin. Ro faillsig cách a nert, a brig, a chumachtai[1] for bélaib a cínd 7 a tigernad. Ros nertsat rig 7 oirig 7 ánraid, tuirc 7 taisig 7 trebaind in cath sin do díb lethib. Acht nirba tarba t*ra* do Dhair a gressacht f*or* a múinntir. Ro mebaid fair 7 f*or* a ślogaib na hAissia co torchradar a n-airdrigu uili isin chath sin. Térnai Dair di*no* iarna guin.

23. Ro gaibthea la hAl*ax**andir* am*al* ro geall dia torgaib i

dem todbringenden Blute purpurn gefärbt waren. Man vernahm schweres leises Gestöhn durch die Kraft des Ansturms derselben streitbaren Helden und die Leiber der schönen Helden fielen daselbst von den wilden schneidigen Schwertern.

22. Da wurden edle Krieger gefesselt und geschlagen. Da wurden wuchtige Angriffe auf Schilde und Schildbuckel aus den Händen gewandter Krieger gemacht. Da wurde das Perservolk von den Händen der ruhmreichen Griechenkrieger zu Boden geworfen. Ein Jeder zeigte seine Kraft, seine Stärke, seine Macht vor den Augen seines Oberhauptes und seiner Herren. Könige und Fürsten und Kriegsherren, Prinzen und Feldherren und Tribunen feuerten den Kampf von beiden Seiten an. Aber nichts nützte es dem Darius, dass er seine Leute antrieb. Er und seine asiatischen Schaaren wurden geschlagen und alle ihre Grosskönige fielen in der Schlacht. Darius aber entkam mit einer Wunde.

23. Sie wurden von Alexander geschlagen, wie er es seinen Fürsten in Dium, der macedonischen Hauptstadt, versprochen

[1] chumachai Fcs.

n-Dio ciunn[1] Maicedondai. Dorónad slóig mhina 7 búidne becai do morślogaib na hAissia 7 na Pers 7 sluaig Eorpa[2] oc a slaide. Nis bui ead na ossad for a n-esorcain sin. Docomortatar aigthe aille oícthigernd hir-raenaib in rómadma sin. Dorochratar *trí chét* airig and 7 *cethir fichit* míle fear n-armach do thraigthechaib atfét Órus do thuitim and. Deich mile t*ra* do marcachaib 7 *dá fichit míle* do augathaigib. Ba sí ann dígbail slóig Aissia 7 Pers. Is ead di*no* adfet in fear *cét*na .i. Órus *tricha* ar *chét* do traigthechaib 7 *cét cóica* marcach, ba sí ind sin dígbail sloig Al*ax**andir*.

24. Ro siachtadar t*ra* aendháine asin máidm sin dochum na scor 7 longport na Pers dú a m-ba Dair, a sruithe 7 a seanoire 7 a rigna rochaema 7 mec 7 ingena na Pers. Imchomarcar scéla díb. „Nís fileat scéla maithe lind," ol siat „*acht* tairnic flaithes Pers co bráth. Ro laad ár a ríg 7 a rothaiseach. At lia a mairb 7 a n-irgabaig oldáit a m-bíí. Ni gaibeat fir

hatte. Es wurden winzige Schaaren und kleine Häuflein aus den grossen Heeren Asiens und Persiens gemacht und die Heere Europas vernichteten sie. Da gab es keine Frist, keine Gnade bei diesem ihren Dreinhauen. Sie zerhieben die schönen Gesichter der Jungherren auf den Pfaden dieser gewaltigen Vernichtung. Es fielen 300 Fürsten, und 80,000 Bewaffnete von den Fusstruppen sind dort gefallen, wie Orosius berichtet hat; ferner 10,000 Reiter und 40,000 Gefangene. Das war der Verlust des asiatischen und persischen Heeres. Dies aber ist, was derselbe Mann, Orosius nämlich, berichtet hat, 130 Fusskämpfer und 150 Reiter, das war der Verlust in Alexanders Heere.

24. Es entkamen aber einige Leute aus dieser Niederlage nach den Zelten und dem Lager der Perser, wo Darius mit den Weisen und Aeltesten und den wunderschönen Königinnen und den Söhnen und Töchtern der Perser sich befand. Man befragte sie um Botschaft. „Keine gute Botschaft ist es, die wir bringen," sagten sie, „sondern zu Ende ist es mit der Herr-

[1] indiociun Fcs. [2] neorpa Fcs.

thalman fri hAl*axandir*. Is tromsceo accais 7 duabais 7 neime f*or* cech n-aen dia tic fris; ar [p. 207ᵇ:] ata a dhía mar aen fris. Is immdai sond tuairgne irgaile 7 cathluan cathaise 7 airig ardchathai 7 airsid[1] immbualtai 7 laech londgarg ina fiad-*naise*. Ríícsa do s*lo*gaib in domain marcślóg na tuaithe Tesaldai cenmothá mormúirnd na mílead Maicedondai. Beac a esbaid na a dígbail hi frecur na hi frithguin isna díb cathaib si, 7 a míadamlatai 7 a inocbala oc lethad fón m-bith."

25. Ní con tarnic dóib deiread a m-briathar do rád, in tan con faccutar dírmandai diairmide na marcach Tesaldai 7 na míled Maicedónda oc dirgad chucca for a slicht. Ron bui gol 7 mairg 7 crith 7 iachtad and sin frisna scoraib sin na P*ers*.

---

schaft der Perser auf ewig.[2] Ihre Könige und Feldherren sind unterlegen; ihre Toten und Gefangenen sind mehr als ihre Lebendigen. Die Männer der Erde vermögen nichts wider Alexander. Eine schwere Fülle von Leid und Unglück und Verderben ist auf Jedem, wenn er gegen ihn zieht; denn sein Gott ist mit ihm. Zahlreich sind die Schlachtreihen zermalmenden Keulen und die Kampflichter (?) und die Führer der stolzen Kriegsschaar und die Veteranen des Dreinschlagens und die grimmigkühnen Kriegshelden in seiner Gegenwart. Vor den Heeren der Welt zeichnet sich aus die Reiterschaar des thessalischen Volkes, ohne den grossen Heereshaufen der macedonischen Truppen. Gering ist sein Verlust oder seine Einbusse beim Widerstand oder Widerstreit in diesen beiden Schlachten, und seine Herrlichkeit und sein Ruhm reicht über die Welt".

25. Noch hatten sie ihre Worte nicht zu Ende geredet, als sie die zahllosen Schwärme der thessalischen Reiter und der macedonischen Krieger in ihrer Verfolgung gerade auf sich zukommen sahen. Da entstand Jammern und Wehgeschrei und Zittern und Heulen in den Zelten der Perser; der eine in Kummer und Jammer über seine Freunde und seine Familie,

---

[1] airsig Fcs. [2] Wörtlich: bis zum jüngsten Gericht.

Áill fri cumaid 7 cáinead a carut 7 a muindtire, aill ele fri teichead 7 tindénus. Ni ba tarba t*ra* in teiched sin 7 in golmairg. Ros timchell t*ra* druing d*ích*ondircleach na n-dírmand Tesaldai 7 na marcach Maicedondai iat. Ro gabad t*ra* rigan in airdrig 7 a mathair 7 a śíur 7 a dí ingin leo. Batar immdai saerchlanda ann i n-aurgabalaib. Batar hile aigthe áille óicthigearnda and fó daire 7 dogaillsi. Ba himmdai sruithśeanoir saercheneoil hi forcumal ann in tan sin. Ro batar mec 7 ingena saerchland socheneoil hi longport na n-Grég fó daire 7 dím[i]ad an inbaid sin.

26. Targaid iar sin Dair leath a rigi 7 a flaithemnais do Al*axandir* dar ceand a broite 7 a duine gabalai, 7 ni tucad dó. Targaid d*ino* ar a math*air* 7 ar a mnái 7 ar a śiair 7 ar a dí íngein intśaindrud, 7 nis fuair. „Moo lium uile" ol Al*axandir*. Mor n-oir 7 n-argait 7 leag lógmar 7 gémm n-ill-

---

der andere in Flucht und Hast. Aber dieses Fliehen und Wehklagen nützte nichts. Die erbarmungslosen Schaaren der thessalischen Schwärme und der macedonischen Reiter umzingelten sie. Da wurde die Königin des Grosskönigs und seine Mutter und seine Schwester und seine zwei Töchter von ihnen gefangen genommen. Mancher hochgeborene Mann geriet da in Gefangenschaft. Manches schöne jungherrliche Gesicht war da unter Knechtschaft und Betrübniss. Zahlreiche vornehme Greise kamen da zu dieser Zeit in Sklaverei. Söhne und Töchter adliger hochgeborener Geschlechter waren da in dem Lager der Griechen in Knechtschaft und Entehrung.

26. Darius bietet darauf dem Alexander die Hälfte seines Königreichs und seiner Herrschaft für seine gefangenen Leute an, aber es wurde ihm nicht gewährt. Er bietet dann (dasselbe) für seine Mutter und seine Gattin und seine Schwester und seine beiden Töchter besonders, aber er erhielt sie nicht. „Das ganze ist mir mehr wert," sagte Alexander. Eine Menge Goldes und Silbers und Edelsteine und vielfarbiger Gemmen nahm Alexander daselbst in den Zelten und dem Lager der Perser fort. Viele schöngeschmückte Gewänder nahmen sie mit

dhathach ros gat Alaxandir in dú sin i scoraib 7 i longport na Pers. Mor n-eirriud caem cúmdaigthe dombertsat leo. Mor do lestraib óir 7 argait tucsat laich luathfasaig o na scoraib rígdaib[1] sin Dair. On uair tra na fuair Dair aissiuc a múinntire ho Alaxandir forfuacair in treas cath fair. 7 faidis Alaxandir colléic in prímthaiseach .i. Parmenión do airichill 7 do airitin for in coblach Persecda. Luid Alaxandir fessin isin Moab n-gainemdai no isin Ioib *qui unius est* [?] co fuair tairmeasc in chatha. Sochaide tra forsa ra gaib sogaill a nirt 7 a cumachtai. Ron basaig na rigu 7 na taisechu tancatar ina agaid. Ro thogail Tecthir 7 Sidoín 7 Cartaceín, 7 ni ros cabair freisciusa cairdine na n-Aithenstu, ciarba huadib a bunadus. Ro airg Sicil 7 Ródain 7 inis hEíg 7 Eígipt 7 dorat maelteined tar hilltuathaib Aissia. Conad and sin ro garad chuige sacart hídaltaige[2] in Ióib grianda dia acallaim. Nadbert-side ina epistil fris acht ní bud maith leis. Ar is demin

sich. Viele goldene und silberne Gefässe nahmen die handschnellen Krieger aus den königlichen Zelten des Darius. Als nun Darius die Auslieferung der Seinigen nicht von Alexander erlangte, verkündete er den dritten Kampf gegen ihn. Und es schickte Alexander alsbald den obersten Feldherrn Parmenion, die persische Flotte anzugreifen und wegzunehmen. Alexander selbst begab sich nach dem sandigen Moab oder zum Juppiter Gar viele ergriff
seiner Macht und Gewalt. Er tötete die Könige und Feldherren, welche gegen ihn zogen. Er zerstörte Tyrus und Sidon und Carthago, und nichts half ihnen das Hoffen auf die Freundschaft der Athener, obschon ihr Ursprung von ihnen herrührte. Er verwüstete Sicilien und Rhodus und die Insel Aegina (?)[3] und Aegypten und über viele
Völker Asiens. Dann wurde der Priester des Tempels des Sonnen-Juppiter zu einer Unterredung zu ihm berufen. Dieser sagte ihm in seinem Briefe nichts als was ihm gefallen

[1] rigaib Fcs. [2] hídaltaig Fcs.
[3] Vgl. Céssair ar hur mara hEíg. LL. p. 135b.

la hAlaxandir feín a ímthechta. Conid and sin ro cúmdaiged la hAlaxandir .i. Alaxandria cíuitas i n-Eígeptacdaib srotha Níuil. Is esti-side tuargaibseat na hairdríg oirmitnecha oirdnige diarbó hainmm Protolomeus .i. Protolomeus ainmm cech fir díb i n-diad araile .i. Protolomeus Fisicon, Protolomeus Alaxander, Protolomeus Nactusamrén, Protoloméus Diuítius, Protolomeus Pilopator, Cleopatra, Protolomeus Dionisius.

27. Ro búi Alaxandir bliadain lan oc sruth Michuil icon chathraig dianid ainm Débritai hi fail in tobair ingnáith dianad aiste óigread in cech lo 7 fiuchas ar theas in cech óidche. Tanic remi iar sin hi cómdáil in chatha Persecdai .i. in tress cath. Ic Tarsum Silia ro ferad in cath sa. Isin chath déidenach[1] sa trá ro scarad Pers[2] fria rigi in domain. Tanic dino Dair mór don leith ele dochúm in chatha sin .i. *cethri* míle traigthech 7 *cét míle* marcach ba he sin a lín.

Prisc. Perieg. v. 202 sqq.

Oros. III. 17.

würde. Denn Alexander selbst war sich über seine Züge klar. Da wurde die Stadt Alexandria in Aegypten am Flusse Nil von Alexander gebaut. Aus dieser erhoben sich die erlauchten würdevollen Grosskönige, welche Ptolemäus hiessen, d. h. Ptolemäus war der Name eines Jeden von ihnen nach einander, nämlich Ptolemäus Physcon, Ptolemäus Alexander, Ptolemäus Nactusamren (?), Ptolemäus Divitius, Ptolemäus Philadelphus, Cleopatra, Ptolemäus Dionysius.

27. Alexander blieb ein volles Jahr am Flusse Nuchul bei der Stadt, welche Debritae heisst, in der Nähe der wunderbaren Quelle, deren Natur es ist, jeden Tag zu Eis zu werden und die jede Nacht vor Hitze siedet. Darauf rückte er vorwärts, das persische Heer zu treffen. Das war die dritte Schlacht, die bei Tarsus in Cilicien geschlagen wurde. In dieser letzten Schlacht wurde Persien seiner Herrschaft über die Welt beraubt. Darius der Grosse kam von der andern Seite zu dieser Schlacht gezogen, 4000 Fusstruppen und 100,000 Reiter, das war seine Zahl.

[1] déigenach Fcs. [2] Persa mit punctum delens unter dem a Fcs.

28. Ro ferad in cath sin co trén 7 co calma. Ba teand [p. 208a:] tuargain tuag for trenferaib na Pers, amal trascraid slóig do cheín réid rossa do thuagaib rogéra, no amal timsaigit oíc athluma ceatra for carrcib co cáemlucht cruaid, is ámlaid sin forrúidbither mordruing na Maicedondai tuatha deroili na Pers. Ferr tra la Persa a m-bás oltás a m-bethu fó mebail. Doráegu cid in rignía ronertmar .i. Dair fessin a bás sech a bethaid. Ar roptar lire renna nime 7 gainem mara 7 duille feda buind fri médi 7 médi fri bunnu do Persu 7 fuilt dia cennaib ac a tamnad.

29. Isin cath sa tra dorochair uile bríge 7 cumachta na hAissia. Isin cath sa tra ro tairberead Persa fó mam dáire 7 docraite. Isin cath sa ro gabsat Maicedondai menma 7 miadamlacht al-los a nirt 7 nirt a rig .i. Alaxandir. Isin cath sa roptar císaig fir betha do Alaxandir cusin forind oirtheraig.

---

28. Diese Schlacht wurde tapfer uud mutig geschlagen. Fest fielen die Axthiebe auf die persischen Tapferen, wie Schaaren mit gewaltig scharfen Aexten von weitem
Wälder fällen, oder wie geschickte Jünglinge Vieh auf den Felsen zusammentreiben so hieben die grossen Haufen der Macedonier die schwachen Völker der Perser nieder. Die Perser aber wollten lieber sterben als in Schande leben. Auch der starke Königsheld, Darius selber, zog den Tod dem Leben vor. Denn zahlreicher als die Sterne des Himmels und der Sand des Meeres und die Blätter des Waldes waren die Sohlen an den Nacken und die Nacken an den Sohlen der Perser, und die Haare abgeschnitten von ihren Köpfen.

29. In dieser Schlacht fiel die ganze Stärke und Macht Asiens. In dieser Schlacht wurde Persien unter das Joch der Knechtschaft und Schmach gezwungen. In dieser Schlacht ergriff Stolz und Uebermuth die Macedonier ob ihrer eigenen Kraft und der Kraft ihres Königs Alexander. In dieser Schlacht wurden die Männer der Welt Alexander tributpflichtig bis zu den Leuten des Ostens. Dies ist die Schlacht, welche Furcht vor Alex-

Is e in cath sa forácaib uamun Alaxandir for in uile doman. Is e in cath sa tra tall frescisin saeri 7 somenma ón uli thuathaib hoirrtherachaib. Is e in cath sa dorat cech síd ó cride 7 ó menmain do Alaxandir. Is e in cath sa ro thimsaig techta fer talman do buidechus 7 do bennachad Alaxandir as cech aird iar maidmm remi for Dhair cona Persu 7 iarna díbert iarom.

30. Trí laa trichat do Alaxandir cona slog ic róind in fúidb 7 in díbaid Persecda. Ba deithbir ciamad fota no bethí ic á roind, fo bíth ro díbad sochaide impu. Ba mor rig ronertmar 7 toisech 7 trebund rodus tinoil tria iumforran for náimtib nertmara. Ba mor tuath 7 cennadach rotus tuillset fo chísaib 7 bés 7 dán 7 dliged dóib. Mor cath comnart 7 dúine n-daingen ros croithset fria tuilled. Mor cintach cumrechtach 7 cimbidi 7 carcrach ro ícsat pianu fri bliadna [?] a sainti 7 a saidbriugthe a seanchatraig na Pers. Mor machtad 7 cnead ros

---

ander über der ganzen Welt zurückliess. Dies ist die Schlacht, welche allen Völkern des Ostens die Hoffnung auf Freiheit und Freude abschnitt. Dies ist die Schlacht, welche Alexander jegliche Ruhe im Herzen und im Sinne gewährte. Dies ist die Schlacht, welche Abgesandte von den Männern der Erde aus allen Gegenden zusammenbrachte, Alexander Dank und Segensgruss zu bringen nach der Niederlage des Darius mit seinen Persern vor ihm und nach seiner Vertreibung darauf.

30. Drei und dreissig Tage verweilte Alexander mit seinem Heere beim Verteilen der Rüstungen und der persischen Beute. Das war natürlich, obgleich sie so lange bei der Verteilung waren, da eine grosse Menge um sie herum vernichtet war. Viele starke Könige und Feldherren und Tribunen hatte er durch seinen Sieg über die starken Feinde versammelt. Viele Völker und Stämme hatten sie unter Zins gebracht und Steuer und Botmässigkeit und Tribut von ihnen erhoben. Viele starke Heere und feste Burgen hatten sie zerstört, um ihn (den Tribut) einzuernten. Mancher Schuldige, Gefesselte und Gefangene und Eingekerkerte verbüsste Strafen für seine Hab-

laiset *cum*rech*t*aige na Pe*r*s oc imaicsin na *sét* somáinech sin ic a comroind dia náimtib. Mor ṅ-guba 7 n-dérfadaig dorigensat bannt*rachta* na Pe*r*s ic décsin ḟúidb 7 díb*aid* a rig 7 a roḟer ic a cómroind. Mor lámchomart 7 láimglés n-exam*ail* fógensat cum*a*l*a* 7 ath*ig* na Pe*r*s *fria* n-damnad. Mor ṅ-gol 7 mairg 7 ṅ-derchainte dorónsat a n-élothaig Pe*r*s ro bat*ar* i n-aillib 7 slebtib 7 dromaib 7 díthreba. Mor m-borrfad 7 bríge ro linsat m*uintir* Alax*andir* *fri* comroind na *sét* somainech. Mor n-all*aid* 7 inocbalai ros gab Alax*andir* fén oc fégud á m*uint*ire. Mor do rathugud 7 m*acht*ad 7 mothug*ud* dorónsat rigdruing na mil*ed* Maic*edondai* 7 for*ḟ*lathi ḟer n-Gr*é*g bat*ar* i ḟail Alax*andir* oc imḟacsin na *sét* sin. Ba deithb*ir* ón, ár bat*ar* seoit áille inganta ann i cathrach*aib*[1] *for* aird.

---

sucht und seinen Reichtum aus der alten Perserstadt. Grosses Staunen und Seufzen begannen die Gefesselten der Perser, da sie sahen, wie diese reichen Schätze von den Feinden verteilt wurden. Grosses Seufzen und Weinen erhoben die Weiber der Perser, da sie die Verteilung der Rüstungen und der Beute ihres Königs und ihrer Edlen mit ansahen. Grosses Händeschlagen und vielfaches Händeringen begannen die Sclavinnen und Lehnsleute der Perser, da sie gebunden wurden. Gross war das Jammern und Klagen und die Verzweiflung der persischen Flüchtlinge, welche auf Felsen und Bergen und Bergesrücken und in Einöden waren. Grosser Stolz und Hochmut erfüllte die Leute Alexanders bei der Verteilung der reichen Schätze. Grosser Stolz und Uebermut ergriff Alexander selbst beim Anblick seiner Leute; und die Königsschaaren der macedonischen Truppen und die Griechenfürsten, welche in Alexanders Umgebung waren beim Anschauen dieser Schätze, betrachteten sie und erstaunten und verwunderten sich höchlich. Das war natürlich, denn es waren schöne wunderbare Schätze, welche dort in den Städten zur Schau lagen.

[1] catach̄ Fcs.

31. Atcuas do Alax*andir* *tra* in rí do élúd .i. Dair 7 a beith i cúimrigib ordnige i ḟail a m*uint*ire fen. F*or*congart Alax*andir* for marcachu[1] Tesalta ara tiastáis colleíc f*or* tograimm Dair. Lot*ar* iarom 7 luid Alax*andir* fessin ina ṅ-diaid. Ba haire *tra* ros *cum*rec*ht* Dair la m*uint*ir, fo dáig Dair ic techt isin cath .i. do chómlúd in chatha co calma. O ra mebaid f*or* a slog-s*o*m t*ra*, ro éla co ilcrec*ht*naigthi, co m-búi a aenur oc dércháined m*en*man am*al* mnái. Co rucsat na drúing Thesalda fair, *con* facsat fó ghonaib 7 cneda 7 crólinnte. Foránic Alax*andir* intí sin Dair a aenur fó ilcrec*ht*aib f*or* a śligid[2] oc imthinfise a anála 7 o techt a báis. Atb*er*t Alax*andir* *iarom* *fria* m*uintir* ara m-b*er*tais Dair dia ádn*a*ccul co pelait na rig P*er*secda. T*roí*ge 7 airchise*cht* for*u*air do Alax*andir* inní sin. M*áthair* Dair 7 a mnái 7 a dí ingin ni r*us* leíc Alax*andir* uadh fén.

---

31. Es wurde Alexander gemeldet, dass der König Darius entflohen sei und dass er sich bei seinen eigenen Leuten in ehrenvollen Fesseln befinde. Da befahl Alexander den thessalischen Reitern sofort zur Verfolgung des Darius auszurücken. Sie gingen alsbald und Alexander selbst folgte ihnen. Darius aber war deswegen von den Seinigen gefesselt worden, weil er sich in die Schlacht begeben wollte, um den Kampf mutig zu betreiben. Als aber sein Heer geschlagen war, floh er mit vielen Wunden, bis er allein war und wie ein Weib in Verzweiflung geriet. Die thessalischen Schaaren holten ihn ein und erblickten ihn unter Verletzungen und Wunden und dem Tode nahe. Alexander selbst fand den Darius allein unter zahlreichen Wunden auf seinem Wege, seinen Atem aushauchend und nachdem sein Tod schon gekommen war. Darauf befahl Alexander den Darius zur Bestattung in den Palast der Perserkönige zu schaffen. Mitleid und Erbarmen veranlassten Alexander dazu. Die Mutter des Darius und seine Gattin und seine beiden Töchter liess Alexander nicht von sich.

[1] marcah̄ Fcs. [2] śligib Fcs.

32. Ros gab Alaxandir *iarom* rigi catrach Pers ar écin. Persipolis *tra* a hainm-side. Ba si sin cathair doróisce do ṡaidbrius fer talman an inbaid sin. Ba cell chendadach 7 ba cómrar thaisceda *sét* somainech in talman hí. Ba muime ordan 7 altrama do thíraib 7 do thuathaib na hAissia hi. Ba hesti no sáraigthea cách 7 ni ro sáraiged si ó neoch *fri* ré *secht n-déac* ríg Persecda co tanic Alaxandir. Cuic *cét* déc *míle* do dáinib iss *ed* doríme do thuitimm do Persaib frisna teora bliadna céin ro bás ic ellach 7 ic tinol 7 ic cur na *tri* cath sa doruirmisium sund.

33. Ro índrustar Alaxandir iar sin in Siria uli 7 ro thogail ilchatracha. Ro ḟásaig Ciliciamm, ro thairbir Capadóic, ro trascair slóig ínnsi Ródain, ro ḟádbaig aittrebtaig slébi Túir. Dorat firu tuaiscirt in talman fó chís 7 bés 7 dliged do. Ba

32. Darauf ergriff Alexander mit Gewalt die Königsherrschaft über die Hauptstadt der Perser, Persepolis mit Namen. Dies war die Stadt, welche zu jener Zeit durch den Reichtum der Männer der Erde hervorragte. Sie war eine Zelle der Völker und eine Schatzkammer der reichen Schätze der Erde. Sie war die Amme der Würde und der Ernährung für die Länder und Völker Asiens. Von ihr aus wurden Alle beschädigt und sie selber wurde von Niemand beschädigt in einem Zeitraum von 17 persischen Königen, bis Alexander kam. 1500,000 Menschen, so viel, berichtet er [scil. Orosius], seien von den Persern in den drei Jahren gefallen, während sie die drei Schlachten vereinigten und zusammenbrachten und schlugen, welche er hier erzählt hat.

33. Darauf verheerte Alexander ganz Syrien und zerstörte viele Städte. Er verwüstete Cilicien, er unterjochte Cappadocien, er warf die Heere der Insel Rhodus zu Boden, er plünderte die Bewohner des Taurusgebirges. Er brachte die Männer des Nordens der Erde unter Zins und Steuer und Botmässigkeit. Das wurde diesen gar schwer. Selten waren sie in Knechtschaft gewesen. Ihre Schaaren waren tatenreich, bis Alexander kam. Er besiegte Antemus, den König von Scythien, in einer Schlacht. Er schlug die Hyrcanier, er bekriegte die Marder,

hannam leo in ní sin. Nibtar menci a ḟógnam. Batar dénmig a n-druing co tanic Alaxandir. Ron bris cath for Anntem rig na Scethia. Ro airg Ircándu, ro indri Damandros attat fri slebi Cúcaist atuaid. Conid ann sin tanic in cú aigthige cho Alaxandir, amal atfét Prescén insin Pergiseís Prescen [p. 208b:] 7 is don choin sin is ainmm Bemóth, ocus is i proind in chon sin cech lathi .i. aittrebthaige na slebti itir míl 7 ceatra 7 duine. Figuir ḟirdíles in chon sin diabul dianad ingeilt druing díumsaig díchonnaircella in betha. Is é in cú sin ro marb in blédmaind 7 in elefint ro bui i fiadnaise Alaxandir, 7 ni dechaid Alaxandir isna crichaib borétaib illeth fri téchtmuir ar omun in chon sin. Prisc. Perieg. v. 708 seq.

34. Tanic sin doridisi 7 tanic i tír Israel for amus Ierusalem. Hiothás ba huasalṡacart tempuil Solaim 7 na catrach Ierussolimite .i. Ierusalem an inbuid sin ro bui Alaxandir ic na hindrib sin in domain. Tancatar oirchinnig 7 daigḟir 7 tóisig mac n-Israel 7 mordruing in phopuil Israelda dia chomairle i n-dóchumm in uasalṡacairt sin .i. Iothás. At-

welche nördlich vom Kaukasusgebirge wohnen. Dort war es, wo der fürchterliche Hund Alexander begegnete, wie Priscian in der Periegesis des Priscian erzählt hat, und dieser Hund heisst Bemoth und das ist die Malzeit dieses Hundes jeden Tag, die Bewohner des Gebirges so wilde Tiere wie Vieh wie Menschen. Das wahre Bild dieses Hundes ist der Teufel, dem die übermütigen unbarmherzigen Schaaren der Welt zur Speise dienen. Dies ist der Hund, welcher das Ungeheuer und den Elephanten tötete, den Alexander bei sich hatte. Und Alexander ging nicht weiter in die nördlichen Gebiete
aus Furcht vor diesem Hunde.

34. Er kehrte wieder um und zog in das Land Israel, um Jerusalem anzugreifen. Jaddus war Hoherpriester des Tempels Salomo und der Stadt Jerusalem zu der Zeit, da Alexander auf diesem Eroberungszuge durch die Welt war. Es kamen die Edelsten und Vornehmsten und die Ersten der Söhne Israel und grosse Mengen des israelitischen Volkes zur Be-

bertsatar: „Ba coir dún“ ol siat „techta úann fri himachor ar sídha 7 ar caínduthrachta 7 ar córa co hAlaxandir. Ar ni maith altát na catracha on dechaid gan a reir dó.“ Atbert Iothás: „Ba córa dún“ ol se „immochor ar sídha 7 ar cáinduthrachta fri ar ṅ-dia fesin. Ar is e connic bríg 7 barand 7 borrfad do thairnem 7 do trascrad. Is e connic ind uli dúl aicside 7 nemaicside do airitin 7 do imfulang.“ Iar sin tra dorónad tredan 7 tromáinte leo 7 ro gadatar a ṅ-dia Israelda do chommorad.

35. Is ann sin docechaing Alaxandir co m-bruth ríg 7 borrfad for mágrédib mac n-Israel do ṡaigid na primchatrach Ierusalem. Bagaid co hamnus fria. Dolluidset maic Israel 7 dolluid Iothás isin erred uasal Árónda 7 popul na catrach uli immaille fris, co m-bátar for taeb na catrach atuaid i ḟail slebi Sioín. Ba cáin cúmdachta in reimm rotnuc popul Israel ann sin. Bá sruith soairmitnech in saerphopul ruc in réim[1] sin i n-agaid a m-bídbad 7 a námut. Bui Iothás in t-uasalṡacart cona erred airmitnech Áronda uasalcherdamail ina thimchell i cennphort 7 i n-airenach mac n-Israel. Ro ṡámaigset suide senaid iarom i ḟail a catrach.

36. Tic Alaxandir ina toichim iar sin. Batar ríg 7 toisig 7 tigernadu i tóchim na sliged sin. Batar hile errid áille isin sligid sin ar aen frisin rig fri hAlaxandir do áscnám Ierusalem. Batar orghanaig 7 cornaire 7 cuslendaig 7 stocaire 7 fídlirig[2] 7 fetanaig resin slog sin. Batar clesamnaig fri clesaib 7 lúthléimendaib resna toraib rigda sin. Imos cuirset cró sciatrach do sciathaib órda 7 airgide fo ghemaib carrmocail 7 fo grinnib leag logmar impu dianechtair in t-sloig sin. Mor ḟer ferrda dodechaid iarsna réib [?] rigda sin. Ba hádbul tra forcsi 7 frithaileam na n-dróng sin for muigib mac n-Israel. Batar

---

ratung vor diesen Hohenpriester, Jaddus nämlich. Sie sprachen: „Es ist zweckmässig für uns,“ sagten sie, „Boten zu entsenden, um Alexander unsere Friedfertigkeit und unser Wolwollen und unsere gute Gesinnung darzubringen. Denn nicht gut sind die Städte daran, von denen er, ohne dass sie ihm willfährig waren, weggezogen ist.“ Es sprach Jaddus: „Es ist zweckmässiger für uns,“ sagte er, „unsere Friedfertigkeit und unser Wolwollen unserem Gotte selbst darzubringen. Denn er ist es, welcher Macht und Stolz und Zorn zu erniedrigen und zu stürzen vermag. Er vermag es, alle Wesen, sichtbare und unsichtbare, zu halten und zu tragen.“ Darauf ward denn eine dreitägige Fastzeit und grosses Fasten von ihnen veranstaltet und sie baten ihren Gott, die Israeliten zu verherrlichen.

35. Da zog Alexander mit königlichem Zorn und Grimm über die Ebenen der Kinder Israel, um die Hauptstadt Jerusalem anzugreifen. Er droht gewaltig gegen sie. Die Kinder Israel und Jaddus in der stolzen Aaronischen Gewandung und das ganze Volk der Stadt mit ihm zogen aus, bis sie an der nördlichen Seite der Stadt waren in der Nähe des Zion-

36. Tic Alaxandir ina toichim iar sin. Batar ríg 7 toisig 7 tigernadu i tóchim na sliged sin. Batar hile errid áille isin sligid sin ar aen frisin rig fri hAlaxandir do áscnám Ierusalem. Batar orghanaig 7 cornaire 7 cuslendaig 7 stocaire 7 fídlirig[2] 7 fetanaig resin slog sin. Batar clesamnaig fri clesaib 7 lúthléimendaib resna toraib rigda sin. Imos cuirset cró sciatrach do sciathaib órda 7 airgide fo ghemaib carrmocail 7 fo grinnib leag logmar impu dianechtair in t-sloig sin. Mor ḟer ferrda dodechaid iarsna réib [?] rigda sin. Ba hádbul tra forcsi 7 frithaileam na n-dróng sin for muigib mac n-Israel. Batar

---

berges. Schön und prächtig war der Zug, den das Volk Israel da bildete. Erhaben und verehrungswürdig war das edle Volk, welches diesen Zug seinen Schädigern und Feinden entgegen zog. Jaddus der Hohepriester mit seinem ehrwürdigen Aaronischen erhaben-kunstvollen Gewande um sich befand sich an der Spitze und in der Front der Kinder Israel. Darauf setzten sie sich nach Art eines Senats in der Nähe ihrer Stadt.

36. Alsbald kam Alexander auf seinem Marsche daher. Es waren Könige und Feldherren und Fürsten in dem Zuge auf jenem Wege. Es waren viele schöne Wagenhelden auf jenem Wege zugleich mit König Alexander, um Jerusalem zu stürmen. Es waren Pfeifer und Hornisten und Bläser und Trompeter und Geiger und Flötenspieler bei dem Heereszuge. Es waren da Gaukler mit Kunststücken und Kraftsprüngen bei jenen königlichen Schaaren. Sie bildeten unter sich einen Schildhag von goldenen und silbernen Schilden mit Karfunkelsteinen und Haufen von Edelsteinen aussen um den Heereszug herum. Eine Menge tüchtiger Männer schritt hinter diesen königlichen

---

[1] rém Fcs. [2] fíglirig Fcs.

áidbli *tra* fon sámla sin ina n-aentóchimm .i. slóig Aisia 7 Eorpa 7 Afraice. Ba curata 7 ba haigthide in gné dorala forsin rig i tóchimm na catrach. Batar ann sin oíg erluma fri forba gním cuilech. Batar tra laich luthbasaig fri tregdad sechnach saerchlanda. Batar ócbaid erluma airrechtacha fri slait 7 sined 7 esorcain in dú sin.

37. In tan tra ro chomfaicsigestar Alaxandir do ṡenad ergna airmitnech Ierusalem, atconnairc taitneam in étguda Áronda bá chosmailius in errid bui imm Crist[1] in tan donarfaid dósom ria síu anall. Ro chómscuir a menmain, ro lá graín 7 gairbthen dia gnúis. Ro chennsaig[2] a cride 7 a menma fri foraithmet na físi 7 na taidbsen donárfaid in coimdi dó isin catraig Maicedondai dia n-ainmm Dihó la décsain in uasalṡaccairt craibdig cusin tlacht n-alaind n-Áronda imme. Atbert fris Parmenion 7 araile a chomthaisig, cíd foruair dó in cúmscugud gnée sin. Ar ba hed no bítís na toisig sin dogrés oc imcaisin gnúisi in ríg. Is iarom itcuaid dóib in fís tarfaid[1] dia dó i cosmailius in tlachta búi im Iothás 7 in nert a[2] ro nert dia dó im gabail rigi ina hAissia 7 in cumachtu ro gab tria forcongra in choimded. 7 ni ro ḟet-som assin tra a dochumm Ierusalem. Ro seinntea stuicc 7 orgháin ṡída leo iarom 7 ro adrustar-som in coimdi co n-umaloít moir 7 co n-inísli. 7 asbeir Alaxandir fria muintir uli adrad don aeṅdia. Ba caemchlód n-adartha ann sin. Ba se tra a bés Alaxandir co a bás iarom caemchlód n-adartha in cech cat[h]raig, ar comad a bés-som[3] no beth in cech cat[h]raig dia eísi. Ni ro indscuch tra Alaxandir isin cat[h]raig sin Ierusalem. Atbert Iothás iarom fri popul n-Israel .i. na gnímu doróna Alaxandir isin adrad sin.

---

einher. Furchtbar war der Anblick und die Erwartung dieser Schaaren auf den Ebenen der Kinder Israel. Furchtbar waren sie solcher Art auf ihrem vereinigten Marsche, die Heere Asiens und Europas und Africas. Heldenhaft und fürchterlich war die Gestalt des Königs auf dem Marsche wider die Stadt. Es waren da Jünglinge bereit schändliche Taten zu vollbringen. Da waren starkfäustige Krieger (bereit) edelgeborene Leiber zu durchbohren. Da waren junge Gesellen bereit [und] anreizend zu rauben und zu plündern und zu morden an jener Statt.

37. Da sich nun Alexander der erhabenen ehrwürdigen Versammlung von Jerusalem näherte, erblickte er den Glanz der Aaronischen Gewandung ähnlich dem Kleide, welches Christus trug, als er ihm damals erschien. Er liess seinen Stolz fahren, Entsetzen und Furcht packten sein Gesicht. Sein Herz und sein Sinn wurden milde bei Erinnerung der Vision und der Erscheinung, in welcher der Herr ihm in der macedonischen Stadt, deren Name Dium ist, erschienen war, beim Anblick des

[1] Ebenso erscheint Christus dem Moses und Gideon in der irischen Version des Alten Testaments, LBr. p. 115 ff.

[2] chennsaid Fcs.

[1] Zur Construction vgl. co tarfaid doib deilb inna morindócbala bias fair il-lou bratha. LBr. 107a. [2] nerta Fcs.

[3] bésom Fcs.

gläubigen Hohenpriesters mit der schönen Aaronischen Gewandung. Es fragten ihn Parmenion und andere, seine Mitfeldherren, was diese Bewegung seines Wesens bewirkt habe. Denn die Feldherren beobachteten fortwährend das Gesicht des Königs. Darauf erzählte er ihnen von der Vision, in welcher Gott ihm in Aehnlichkeit der Tracht, welche Jaddus trug, erschienen war, und wie Gott ihm die Kraft gekräftigt habe zur Erlangung der Königsherrschaft von Asien, und welche Macht er auf Befehl des Herrn erlangt habe. Und er vermochte es nicht, weiter gegen Jerusalem zu ziehen. Darauf liessen sie die Trompeten und Pfeifen des Friedens ertönen, und er betete den Herrn an mit grosser Dehmut und Unterwürfigkeit. Und Alexander befahl all seinen Leuten, den einigen Gott anzubeten. Das war eine Veränderung der Anbetung. Es war eine Gewohnheit Alexanders bis hernach zu seinem Tode, in jeder Stadt die Anbetung zu ändern, damit es seine Gewohnheit sei, welche in jeder Stadt nach ihm blieb. Alexander rückte also nicht in diese Stadt Jerusalem ein. Jaddus erzählte darnach

38. Iar sin *tra* ro chathaig Al*axandir fri* Parthi .i. cen*él* garg feoch*air* sin i cathaib. It e Parthi ind sin ata andsam isin domun oc sáigded 7 oc díbracad. Ro chlói-sium iarom Al*axandir* 7 rot*us* díbda co mór, co n-dorc*ra*tar leis a ṅ-daigfir, a cur*a*id, a cathmil*id*. *Con*ar facaib díb *acht* a m-búi a m-bronnaib [p. 209a] a m-ban 7 ce*ch* ní narb ingníma dib a n-inbu*id* in chatha. Ar ro chathaigset i farr*ud* Pers *for tús* 7 a n-aenur iar sin fa déoid. Tanic *tra* Alestris .i. rigan na cích-loiscthi (ainmm ele di .i. Minothá) do chomthusmed cl*ainn*i *fri* hAl*axandir*. Dóig lé, comad garg a *cenél* 7 clann Al*axandir*. Ba soc*ra*id in bánnscal tanic ann sin. *Trí chét* ban do chasbannt*racht* calma na cichloiscthi is e al-lín isin dail sin. Ni sund *tra* dlegar a faisnés scéla in bánnt*rachta* sa.[1]

39. Ros innraidset *tra* ocus ro chloiset Ircánós 7 hÍber-

---

dem Volke Israel die Dinge, welche Alexander bei jener Anbetung verrichtet hatte.

38. Darauf kämpfte Alexander gegen die Parther, einen Stamm, rauh und wild im Kampfe. Diese Parther sind die besten in der Welt im Pfeilschiessen und Speerwerfen. Alexander besiegte sie alsbald und vertilgte sie gewaltig, so dass ihre Edlen, ihre Helden, ihre Kriegsleute durch ihn fielen. Nichts liess er von ihnen übrig als was in den Leibern ihrer Weiber war und Alles, was noch nicht tatfähig war zur Zeit des Kampfes. Denn sie hatten Anfangs in Gemeinschaft mit den Persern gekämpft und dann zuletzt allein. Es kam darauf Thalestris, die Königin der Amazonen (mit anderem Namen Minothaea), um Kinder mit Alexander zu zeugen. Denn sie glaubte, dass Alexanders Geschlecht und Nachkommenschaft tapfer werden würde. Schön war das Weib, welches dorthin kam. 300 Weiber der lockigen kühnen Frauenschaar der Amazonen, das war ihre Anzahl bei jener Zusammenkunft. Es ist aber hier nicht geboten, Geschichten von dieser Weiberschaar zu erzählen.

39. Sie überfielen und besiegten ferner die Hyrcanier und

---

[1] Dieser Satz steht im Fcs. hinter dem folgenden.

gitás 7 Parabánós 7 Sapiós 7 araile cenéla fil i taeb slebi Cúcaist atuaid. Do thairbir d*ino* Al*axandir* Cr*a*smos 7 Dactos, cenél nemthairb*er*ta cósin anall, fó chum*acht*a. Ro siacht in cat*r*aig dia n-ainmm Nisam 7 ro sia*cht* na slebti Dídalta 7 ro siacht Copilísa *cus*in rigain. *Con*id he tindscra Al*axandir* di in ferann sin. Ro thogail carraic ṅ-dermáir *for*fémdid Hercoil do thogail, fo bíth arrogart talamchumscug*ud* dímor de. Derrscuch*ud* do Al*axandir* in gním sin do dénum sech Hercoil.

40. Ro marb Al*axandir* soch*aid*e do thaisech*aib* 7 do dégdáinib a cheniuil fesin. Doroch*air* leis Amin*n*tus, mac sethar a máthar 7 mac athar a lesmáthar. Doroch*air* Parmenion 7 Filatos 7 Atoli*us* 7 Arcilaus 7 Pansanias; doroch*air* leis d*ino* Acolit*us* brigaesta. Ar aeb*er*t, ba dáglaech Pilip in tan bui-sium oc derrscug*ud* gaisc*id* do Pilip a taig leanda Al*axandir*. „In dóig," ol Al*axandir* „bá cut*r*amug*ud* gaisc*id* duit-si *fri*m-sa 7 nach fíu lat cut*r*amug*ud* *fri* Pilib?" Imsai

---

Euergeten und Parapamener und Adaspier und andere Stämme, welche nördlich am Caucasusgebirge wohnen. Alexander unterjochte ferner die Chorasmer und die Daher, einen bis dahin unbezwungenen Völkerstamm. Er gelangte zu der Stadt, deren Name Nyssa ist, und zum Dädalischen Gebirge und kam nach Copilissa zur Königin. Und als Mitgift erhielt Alexander das Land von ihr. Er zerstörte einen ungeheuren Felsblock, den Hercules nicht hatte zerstören können, da ein gewaltiges Erdbeben ihn daran hinderte. Es war eine Auszeichnung für Alexander, diese Tat dem Hercules voraus zu tun.

40. Alexander tötete viele Feldherren und edle Männer seines eigenen Geschlechtes. Amyntas fiel durch ihn, der Sohn der Schwester seiner Mutter und der Sohn des Vaters seiner Stiefmutter. Es fielen Parmenion und Philotas und Attalus und Eurylochus und Pausanias; es fiel auch der hochbejahrte Clitus durch ihn. Denn dieser sagte, dass Philipp ein tapferer Held gewesen sei, indem er Philipps Tapferkeit in der Trinkhalle Alexanders rühmte. „Scheint es dir," sagte Alexander, „dass du einen Vergleich der Tapferkeit mit mir anstellen kannst,

УНИВЕРЗИТЕТОКА БИБЛИОТЕКА

Al*ax*andir *fris* la sodain 7 ataig lám fó a gái fair, *conus* marb fo *chét*oir, *gur*a héilned 7 *gur*a coirbed in ḟuil ass isna lest*r*aib a m-bui do lind 7 do bíud ínntib 7 foraib isin imscíng rígda.

41. Doróna gníma cuilecha aile .i. Callistius fellsom 7 fer cóm[ḟ]richn*a*ma 7 comalta do Al*ax*andir fén a scoil Ar*us*totail co m-búi i comaite*cht* Al*ax*andir *for* a ślogud. Agallaim dé 7 ad*r*ad dé dob*e*rtís ann *for* Al*ax*andir fo head no bítis *for* cind Al*ax*andir in cech loc dó ic abélugud *fris*. *Co n*-erb*e*rt d*i*no Calist*i*us in fellsom *fris*na taisechu Maic*edonda* bat*ar* ina ḟarrud: „Ni chredim soc*raít*“ ol se „lá Plait 7 Ar*us*total a n-dogniam-ne. Ar is aeṅdia aderait-side do beith ann. Is cómrurgu dúinne t*ra* acallaim dé do thab*air*t do Al*ax*andir, *acht* is acal*lam* rig 7 tigerna 7 immp*ir* chum*acht*aig 7 ḟir oirdnide[1] do dia is cóir do thab*air*t dó.“ Ba himarcide t*ra* lasna taisechu Maic*edonda* in ní sin 7 ros caemchlaiset iar sin acall*aim* 7 bennach*ad* do Al*ax*andir. Ro ráthaig Al*ax*andir in ní sin 7 ba

---

und hältst es nicht für angemessen, (mich) mit Philipp zu vergleichen?“ Damit wandte Alexander sich gegen ihn und tat die Hand unter seinen Speer (und sandte ihn) auf ihn, so dass er ihn auf der Stelle tötete, und sein Blut befleckte und besudelte in den Gefässen, was sich von Trank und Speise in ihnen und auf ihnen im königlichen Gemache befand.

41. Er verübte andere schändliche Taten. Es war nämlich Callisthenes der Philosoph und Studiengenosse und Pflegebruder Alexanders selbst aus der Schule des Aristoteles in der Begleitschaft Alexanders auf seinem Zuge. Sie pflegten aber damals dem Alexander Anrede und Verehrung eines Gottes zu erweisen und schmeichelten ihm so oft sie vor ihn kamen, an jedem Orte. Da sprach nun der Philosoph Callisthenes zu den macedonischen Feldherren, die in seiner Gesellschaft waren: „Ich glaube,“ sagte er, „Plato und Aristoteles würden nicht billigen, was wir tun. Denn sie sagen, es gibt (nur) Einen Gott. Daher ist es ein Irrtum unsererseits, Alexander göttliche

[1] oirdnige Fcs.

doc*rád* mór dó. Is *ed* dorímed .i. Ioseppus 7 Iosebius 7 Órus o Al*ax*andir, *gur*as marb Al*ax*andir a chomalta t*ri*asan ḟochaind sin. Hit eat sin t*ra* na scéla atcuaid Iothás don phop*ul* Isr*a*elda iar n-ad*r*ad do Al*ax*andir 7 iar soud uadib dó.

Epist. ad Aristotelem

42. Dorímtha t*ra* sund scela Al*ax*andir o aimsir inot*achta* co haimsir a chatha *fri* Poir 7 atfesum t*ra* tóscél*a* a catha[1] fri Poir (.i. ri na hIndia) isin epist*il* ro scríb Al*ax*andir dia oite .i. do Ar*us*totul. Iss *ed* atríme Al*ax*andir ina epist*il*. A mí Mái ro b*ris* Alaxandir cath *for* Dhair ri na P*e*rs oc in abaind i n-oirth*er* in betha 7 i *for*cend mís Íuil ro bris cath *for* Poir rí na hIndia. Ba mor t*ra* a t[h]inol in catha sin .i. *secht míle* déc marcach cenmothat búidne t*ra*igthechai, *cethir chét* cethirriad sernta srethnaigt[h]i co serraib iarnaidib[2] estib

---

Anrede zu erweisen, sondern Anrede eines Königs und Herrn und mächtigen Imperators und eines von Gott hochgestellten Mannes gebührt es sich ihm zu Teil werden zu lassen.“ Das leuchtete den macedonischen Heerführern ein, und sie änderten darauf Anrede und Gruss Alexander gegenüber. Alexander bemerkte es mit Erstaunen und empfand es als eine grosse Schmach. Dies ist, was Josephus und Eusebius und Orosius von Alexander berichten, dass er seinen Pflegebruder aus solchem Anlass tötete. Dies sind die Geschichten, welche Jaddus dem israelitischen Volke erzählte, nachdem Alexander angebetet hatte und wieder von ihnen gegangen war.

42. Es sind hier nunmehr die Abenteuer Alexanders von der Zeit seiner Ankunft bis zur Zeit seines Kampfes gegen Porus erzählt worden, und Alexander hat den Bericht ihres Kampfes gegen Porus, den König von Indien, in dem Briefe gegeben, welchen er an seinen Erzieher Aristoteles geschrieben hat. So berichtet Alexander in seinem Briefe. Im Monat Mai besiegte Alexander Darius, den König der Perser, in der Schlacht an dem Flusse im Osten der Welt, und am Ende des Monats

[1] cata Fcs.
[2] iarnaigib Fcs.

do l*e*trad 7 athc*u*mma in t-śloig náimdemail 7 *sé cét* elefinnte *con*a cathc[h]liathaib f*o*raib lán d' ócaib *co n*-armaib. It é side *com*bidgtais in cath dia anuas 7 nos dailtís 7 nos doirtitís in cath dia anuas. Cia ba mór t*ra* a airmb*e*rt in catha sin, ciaptar linmara a sloig, ciapt*ar* t*ri*uin a thaisig, ciapt*ar* londa a laith gaile, ciapt*ar* morm*en*mnaig[1] a mílid, ciapt*ar* ruirthig a rig, ro b*ris* Al*axandir* f*o*rru col-luath t*ria* ḟeb*us* chélli ocus t*ria* n*er*tchomairle na muintire Maic*edondai*. Ro gabad ann sin airberta in catha. Ro gab*ad* ann na *sé cét* elefinnte.

43. Iar sin t*ra* ro siacht in slóg c*us*in cat[h]*rai*g rigda a m-búi tégdais Poir. Ba suaichnid suidiug*ud* na tegdaisi sin .i. *cethir chét* colu*m*a órda oc a fulang *con*a cendp[h]artib órda f*o*raib. Lanna órda f*ri*a anaill uli oc díten in tige. Ordlach i tiget cech lainde díb ár medon in tige *con*ice a uachtar, co m-ba

---

Juli schlug er Porus, den König von Indien, in der Schlacht. Gross war sein Aufgebot zu dieser Schlacht, nämlich 17,000 Reiter ausser den Schaaren der Fusstruppen, 400 vierspännige Sensenwagen mit eisernen Sensen aus ihnen zum Zerhacken und Vernichten des feindlichen Heeres, und 600 Elefanten mit ihren Kriegshürden auf ihnen voll von jungen Kriegern mit Waffen. Diese beschossen die Schlachtreihe von oben her und säten und streuten von oben her in den Kampf. Wie gross aber auch die Zurüstung dieses Heeres war, wie zahlreich ihre Schaaren, wie stark auch ihre Führer, wie kühn ihre Helden, wie mutig ihre Kriegsleute, wie freigebig ihre Könige waren, Alexander besiegte sie bald durch die Ueberlegenheit seines Geistes und durch den kräftigen Rat der macedonischen Mannen. Da wurden die Rüstzeuge des Kampfes genommen. Da wurden die 600 Elefanten gefangen genommen.

43. Darnach kam das Heer zu der Königsstadt, wo der Palast des Porus war. Die Anlage dieses Palastes war herrlich. 400 goldene Säulen nämlich trugen ihn mit ihren goldenen Kapitälern. Goldene Platten waren überall an der einen Seite das Haus

[1] morm*en*naig Fcs.

haiged óir uli lais ár medon. Búi d*i*no fuath fínemna di or 7 di arg*at* it*ir* na t*ur*ib orda *con*a n-dullib oír, *con*a papib cr*i*stall (.i. cenél leag [p. 209ᵇ:] lógmar sin 7 do óigred d*i*no f*or*cumaing in cr*i*stall do denum). Ro bat*ar* and lignite et*ir*suidigthe, cenél leag logmar co taitnem teined fair .i. cenél d*er*g sin daraignib śuiges[1] bruga etromma chucu .i. íngne, aille d*i*no dath cr*u*[a]nda. Ro batar samrainde im bre*chtra*d in chúmtaig ar chena. Cenél leg logmar inn sin co taitnem n-derrscaigthi. Ro cúmd*acht* d*i*no in imscing 7 in arocuil 7 in luic rigda ar chena o mairgretaib 7 o nemannaib .i. gemma d*er*rscaigt[h]i in sin uli 7 cenél lógmar *con*a elscud 7 ruidiud tened leo. Do chnámaib elefinnte t*ra* dorónta na doirsí 7 na hircholla co srethaib óir 7 arg*ait* f*o*raib. Do ébuirnn 7 d' aebind b*ri*cc 7 do chuib*ri*sc dorónta na tige fothraicthi[2] 7 is dib ro dlúta na drumchla 7

---

zu decken. Jede von diesen Platten war einen Zoll dick in der Mitte des Hauses bis an sein Dach, so dass es in der Mitte Alles ein Anblick von Gold war. Es war ferner ein Gebilde von goldenen und silbernen Weinreben zwischen den goldenen Pfeilern mit ihren Blättern von Gold, mit ihren Zweigen von Krystall (eine Art Edelstein, und man kann den Krystall aus Eis machen). Es waren da Lychniten zwischen gesetzt, eine Art Edelstein mit Feuerglanz, eine rote Art, welche leichte Gegenstände an sich saugt, nämlich Nägel, andere aber von Kupferfarbe. Da waren ausserdem Smaragde zur Buntfärbung des Zierrats, eine Art Edelstein mit ausgezeichnetem Glanz. Ferner waren das Schlafgemach und die Privatgemächer und die übrigen Zimmer des Königs mit Perlen und Edelsteinen geschmückt; alles dies sind nämlich ausgezeichnete Gemmen und eine kostbare Sorte mit heissem rotem Feuerglanz. Von Elefantenknochen aber waren die Türen und Pfosten gemacht mit Einlagen von Gold und Silber darauf. Von Elfenbein und buntem Ebenholz und von Cypressenholz waren die Badehäuser gemacht und eben daraus waren die Deckbalken und Gefüge

[1] śniges Fcs. [2] fochraicthi Fcs.

na cúimce thuas. Bat*ar tra* corthi cum*dachta* mora di ór isin tegdais sin co rinnib 7 delbú 7 fuathu íngantu. Bat*ar tra* elta én anaichnid fólúthis t*ria* lúth it*ir* na pelatib. Gulbain 7 ingne órda leo, muince do némannaib im a m-bráigtib. Mor do lest*raib* cumdaig[th]ib di ór 7 arg*at* frith isin tégdais sin Poir *co n*-gemmaib cr*i*stall. Bat*ar* uati lestair arg*ait* ann oldát lestair óir.

44. Nirba l[eór] la hAl*axandir* an imerci ádbul sin do thab*airt* fó a ch*umachta* fesin, *co n*-dech*aid* isin India medonaig, co riacht doirsi Caisp. Ro gab failte dermáir i suidiu oc imaicsin na tíred toirthech sin *cona* soinmige 7 *cona* fechtnáigi léir. Atb*ert*-som *fri*u tec*ht* do thafond Poir. Atb*ert*sat *fri*s in fir Chaipita 7 a charait 7 a choicéli 7 a chomarlig ár chena, comad iar sligthib rígda 7 iar rótaib rédib no thessad, résiú atrullad i n-díthrebaib imechtrachaib in domain. Ros ob d*ino* Al*axandir* in ní sin, *acht* techt co hairchend for cind Phoir a

oben zusammengefügt. Es waren grosse kunstvolle Pfeiler von Gold in dem Palaste mit Spitzen und wunderbaren Gestalten und Figuren. Da waren Schwärme von seltsamen Vögeln, welche lustig zwischen den Palästen herum flogen. Goldene Schnäbel und Krallen hatten sie, Ketten von Perlen um ihren Hals. Eine Menge kunstvoller Gefässe von Gold und Silber mit Krystallsteinen wurde in diesem Palaste des Porus gefunden. Gefässe von Silber waren dort weniger als Gefässe von Gold.

44. Es genügte Alexander nicht, diese ungeheure
unter seine Gewalt zu bringen, sondern er zog in das innere Indien und gelangte an die caspischen Tore. Hier empfand er grosse Freude beim Anblick der fruchtbaren Länder mit ihrem Wolstand und ihrem fleissigen Gedeihen. Er befahl ihnen zu gehen, um Porus zu verfolgen. Die caspischen Männer und seine Freunde und Genossen und Ratgeber desgleichen sagten ihm, dass er ihn auf königlichen Strassen und ebenen Wegen erreichen würde, ehe er in die äussersten Wüsteneien der Welt entkäme. Alexander aber wies dies zurück und sagte, dass er bestimmt gegen Porus in die äussersten Wüsteneien der Welt ziehen wolle. Darauf versprach Alex-

ṅ-dithrebaib imech*t*rach*aib* in domain. Iar sin doairg Al*axandir* lóg don *choicait for cét* táisech do dénad immth*ús* do co tír na m-Bacthrianda .i. co tír na Serrda. Is iat-side dogniat étaige doib don bruachoirbir bís f*or* duillib na cr*a*nd.

45. Ba mor t*ra* slógad Al*axandir* an inbuid sin. *Cóica* for *díb cétaib míle* do tr*a*igthech*aib* 7 *tricha* míle marcach 7 *deich cét* elefinnte oc immedain óir 7 arg*ait* doib 7 *cethir chét* cethirriad 7 *dá chét* cairpthech 7 *fiche cét* do mulaib 7 *cóica* do chasriandaib .i. araile anmannaib bertaid aire 7 *cóic cét* cámall 7 *fiche* do suimedaib 7 malla 7 dama 7 asana 7 echaib ar chena fria himoch*or* chruithnechta. Ba dírime na halma bat*ar* ann f*ri* tímthirec*ht* ḟeola do na slogaib. Ialla órda t*ra* no bítis fr*ia* gr*o*igib na n-elefint 7 na cámall 7 na mul 7 na n-ech rigda in tan ba himarcaide. Ro rindad [7] ro hecr*ait* airm

ander 150 Führern Lohn, wenn sie ihn in das Land der Bactrer, d. h. in das Land der Serer, führten. Diese sind es, welche sich aus dem [1] Kleider machen, welches auf den Blättern der Bäume sich befindet.

45. Gross war der Heereszug Alexanders zu dieser Zeit. 250,000 Fusstruppen und 30,000 Reiter und 1000 Elefanten, welche ihnen Gold und Silber schleppten, und 400 Viergespanne und 200 Wagenkämpfer und 2000 Maulesel und 50 castrenses, d. h. eine Art Tiere, welche Lasten tragen, und 500 Kameele und 20 Saumtiere und Büffel und Ochsen und Esel und Pferde ausserdem zum Fortschaffen des Getreides. Zahllos waren die Heerden, welche da waren, um das Heer mit Fleisch zu versehen. Goldene Riemen waren an den Heerden der Elefanten und Kameele und Maultiere und der königlichen Pferde, da dies tunlich war. Die Waffen und Helme des Heeres waren von Alexander mit rotem Golde und Edelsteinen versehen und ausgestattet worden. Auf diese Weise waren auch die Trom-

[1] O'Curry (Manners and Customs II. p. 330) übersetzt: „a people who manufactured for themselves clothes from the moss which grew upon the leaves of trees."

7 cathbairr na slóg la hAl*axandir* do d*er*gór 7 do ghemmaib lógmaraib. Ro c*um*daiged lais t*ra* fon ind*us* sin na guthbuinde *con*a ceolanaib ordaib. Ciamad adaig[1] no immthigitis in slog sin, ba solas doib dia n-erredaib 7 dia n-arcumdaigib di ór 7 di arg*at*, di na gemmaib leag lógmar am*al* bid rig c*ech* fer.

46. Mor t*ra* in uaill 7 in dímolta 7 in t-allad 7 in inocbail ro gab Al*axandir* ic f*or*csin na slog sin. Ba deithb*ir* son, uair ni bui do bréic in betha frecnairc cosmailius na miadamlata doridnaic dia do Al*axandir* am*al* atfiadat libair colais. Bat*ar* rec*ht*mara na rig rergait*er* remi isna cath*aib* sin. Bat*ar* t*ri*uín a taísig, bat*ar* fégi a ḟellsaim,[2] b*atar* gaetha a comarlig, b*atar* croda a curaid, b*atar* c*um*lengaig a cathmílid, b*atar* air-rec*ht*aig imámnais a n-airrig, b*atar* rémnig a riglaich, b*atar* ána a n-óclaich, b*atar* caema cluichech*air*e a n-gille, b*a* étrocht airmitnech[3] a n-ardrig .i. Al*axandir*.

---

peten von ihm mit ihren goldenen Glöckchen geziert worden. Wenn es auch in der Nacht war, dass dieses Heer einherzog, so hatten sie doch Licht von ihren Kleidern und von ihren Schmucksachen von Gold und von Silber, von den kostbaren Edelsteinen, als wenn ein jeder Mann ein König gewesen wäre.

46. Gross aber war der Uebermut und die Ueberhebung und der Stolz und das Ruhmgefühl, welches Alexander beim Anblick dieser Heeresschaaren ergriff. Das war natürlich, denn nicht gab es im Trug dieser Welt einen ähnlichen Glanz wie den, welchen Gott Alexander verliehen hatte, wie die Urkunden erzählen. Die Könige, welche in diesen Kämpfen vor ihm commandiert hatten, waren rechtmässige, ihre Feldherren waren stark, scharfsinnig ihre Philosophen, weise ihre Räte, tapfer ihre Helden, streitbar ihre Kriegsleute, gewaltig ihre Obersten, ihre Königshelden, glänzend ihre jungen Krieger, schön und spielgewandt ihre Burschen, glanzvoll und verehrungswürdig ihr Grosskönig Alexander.

---

[1] adaid Fcs. [2] ḟellsaillsaim Fcs.
[3] airmitnechai Fcs.

47. *Acht* ní gnath co menic nach saigthech ce*n* sírdecair. Ár dosfárraid araill do dhóinmigi asin t-sóinmigi moir sin f*or* a ḟec*ht* .i. *cóica* éolach bat*ar* rempu, *co* rucsat il-luc nat[h]*ra*chda erchoitige biastam*ail* i n-gaineam thirímm cen usc*e* ind it*ir* bud inóla. Ros gab t*ra* híta romor in slógu f*or* a reimm[1] 7 ba gabud doib. Is ann sin t*ra* tuc Zéfer*us* cathmílid am*ra* do Gr*é*gaib lán a chathbarr do usc*e* co hAl*axandir*, 7 cérba hítadach fén, ní thesta ní de. Ro gab iarom Al*axandir* in usc*e* 7 ba hítmar he. Rotfeithset t*ra* na slóig Al*axandir* 7 dáilis dóib iarom f*or* lár ina ḟiadn*aise* uli in t-usc*e*. Ro b*e*read cách díb am*al* ro saiged a bass 7 a mér fái. Co tarut n*er*t mór don t-slóg in ní sin. Ro molad cáinduthrac*ht* in míled .i. Zeferus ann sin do Al*axandir* 7 tuc Al*axandir* asc*a*da móra iar sin don mílid, c*o* m-ba buidech de iarom.

---

47. Aber nicht oft pflegt es zu geschehen, dass ein Eroberer ohne beständigen Wechsel ist. Denn es betraf ihn etwas Unglückliches nach diesem grossen Glücke auf seinem Marsche. Fünfzig Führer, welche vor ihnen waren, brachten sie an einen schlangenerfüllten gefährlichen Ort voll wilder Tiere in trockenem Sande ohne irgend welches Wasser, das trinkbar gewesen wäre. Da fasste gewaltiger Durst das Heer auf seinem Marsche, und sie waren in Gefahr. Da war es, dass Zephirus, ein ruhmreicher griechischer Kriegsmann, seinen Helm voll Wassers zu Alexander brachte, und obgleich er selbst durstig war, fehlte doch nichts daran. Alexander nahm das Wasser und er war durstig. Das Heer aber beobachtete Alexander, und er schüttete ihnen alsbald das Wasser auf den Boden vor Aller Augen. Da tat Jeder von ihnen, wie er heran kam, seine Hand und seinen Finger hinein. Dieser Umstand gab dem Heere grossen Mut. Die wolwollende Gesinnung des Kriegsmannes Zephirus wurde da von Alexander belobt, und Alexander gab dem Krieger hernach grosse Geschenke, so dass er ihm fortan deswegen dankbar war.

---

[1] re*m*im Fcs.

48. In tan batar isin morítaid sin oc imdecht *con*facutar sruth *for* a cínd. Ba [p. 210ᵃ:] hadbul leo a mét. Curcais ard immbe síu 7 anall. T*ri fichit* tra*i*ged i ḟot cech bocṡibne dib. Remith*ir* re homnai n-gíuis ce*ch* hae díb. Ni ro scab*ad* di*no* in sruth sin ní dia n-ítaid, cia no scoirset oca. Serbi oltás dorbṡáile m*u*ride hé, hirchoitigi 7 néimnechu oltás áthaba.

49. Lot*ar* iarom la taeb in t-srotha sin la hítaid máir 7 tirmthataid dóib, *co n*-epilset araile díb don ítaid sin. Foruirmitís araile díb a tengtha dar slesa a cloideb 7 a laigen do indarbud hítad díb. Asrubartatar araile díb do hól neich narbá dlig*ed* dóib .i. immáillsi 7 súga na n-arm n-airlechdu nemi coisecartha do hól. *Con*id ann sin f*orcon*gart Ala*xandir* iarom f*or*sna míledu bat*ar* immbe, ara n-gabtáis uli a n-armu f*or*aib 7 b*er*tais la sodain f*ri*u ímdec*ht* dóib, ciaptar scíth 7 ciaptar ítmair. Faitches t*ra* f*or*uair do Ala*xandir* in ní sin.

50. *Co n*-accut*ar* t*ra* ic imdecht dóib la taeb in t-srotha

---

48. Während sie in diesem grossen Durste auf dem Marsche waren, erblickten sie einen Fluss vor sich. Seine Grösse schien ihnen ungeheuer. Hohes Röhricht stand rings um ihn hüben und drüben. 60 Fuss in die Länge war jedes biegsame Schilfrohr. Dicker als ein Fichtenstamm (?) war jedes einzelne von ihnen. Aber dieser Fluss vertrieb nichts von ihrem Durst, obwol sie an ihm Halt machten. Bitterer als salziges Meergras war er, schädlicher und giftiger als Niesswurz.

49. Sie zogen nun den Fluss entlang in grossem Durste und grosser Trockenheit, so dass einige an diesem Durste starben. Etliche von ihnen legten ihre Zungen über die Seiten ihrer Schwerter und ihrer Lanzen, um ihren Durst zu vertreiben. Andere von ihnen rieten zu trinken, was nicht Recht war, nämlich Urin und die Säfte der vergifteten (?) geweihten Waffen zu trinken. Da befahl Alexander den Soldaten, welche um ihn waren, alle ihre Waffen auf sich zu nehmen, und sich darauf zum Weitermarsch anzuschicken, obgleich sie müde und durstig waren. Die Vorsicht veranlasste Alexander dazu.

50. Da sahen sie auf dem Marsche längs desselben Flusses

cétna im trath nóna cathair chaemcúmdachta a n-inis immedón in t-srotha. Do na curcaisib móra bát*ar* immón sruth *con*ro- 670
t*acht*[1] in cat[h]*rai*g sin. Airigset t*ra* daíne lethlómn*acht*a isin índsi 7 ní thardsat aithesc doib, ce r*us* fiarfachsat díb, cia bali a m-bói us*ce* somblasta dóib dia hól; *acht* ros geltatar il-locaib derrite uadib cen aithesc doib. F*ororcon*gart t*ra* intí Ala*xandir* f*or* a m*úint*ir a saithe saiged do chur f*or*aib isin 675
índsi. Dorígned di*no* in ní sin 7 ni ros lá cor díb-sium sin. F*ororcon*gart Ala*xandir* iarom ara snáigtis *dá chét* do na míledu Maic*edondai* docúm na hindsi. Lot*ar* iarom 7 in tan rancut*ar* cethrumthi in t-srotha dosfáirthedar eich uscide. Moo oldát elefinnti ce*ch* ae díb. Dosnaircellsat leo in *dá chét* mí- 680
l*ed* isna saebchuthib dia n-ithe. Ro gáirset na slóig Grégda t*ri*a ghol 7 urégium oc aicsin a carut a n-gábud 7 nat caemnacair a cobair. Ro ḟergaig Ala*xandir* la sodain f*ri*sna heol-

---

um die neunte Stunde eine schöngebaute Stadt auf einer Insel in der Mitte des Flusses. Aus dem grossen Schilfrohr, welches um den Fluss herum wuchs, war diese Stadt gebaut. Sie bemerkten halbnackte Menschen auf der Insel, und nicht gaben sie ihnen Antwort, obgleich sie dieselben fragten, wo es süsses Wasser für sie zu trinken gäbe; sondern sie versteckten sich vor ihnen an verborgenen Orten ohne ihnen Antwort zu geben. Da befahl Alexander seinen Leuten, einen Pfeilhagel gegen sie auf die Insel zu entsenden. Das geschah, aber nicht einer von diesen traf. Da befahl Alexander 200 macedonischen Soldaten, nach der Insel zu schwimmen. Sie gingen, und als sie ein Viertel des Flusses erreicht hatten, überfielen sie Wasserpferde. Grösser als Elefanten sind war jedes von diesen. Sie zogen die 200 Soldaten mit sich in die Strudeltiefen, um sie zu fressen. Die Schaaren der Griechen schrieen mit Jammern und Klagen beim Anblick ihrer Freunde in Gefahr, aber es war unmöglich ihnen zu helfen. Da ergrimmte Alexander gegen die Führer, die sie führten, und befahl, dass hundert von den

[1] conrothacht Fcs.

chu batar oc imthús dóib 7 atbert curthar *cét* do na heol-
chaib batar oc imthús doib isin sruth. 7 ba lía tra fo *déc*
do na hechaib uscide ina ṅ-dail sin dia n-ithe. Bec nar mer-
blig in sruth dib amal fót sengán.

51. Ro sefnait stuicc imdechta iar sin don t-ślóg. *Co n-*
acutar uadib iar trill .i. nóethi beca cruinde *co n-*ḋáinib ind-
tib for in sruth imm baile ele. Asbertsit[1] side [don t-] slóg loch
usci sómmblasta for a cind i ḟocus doib 7 is do sin ron ucsat a
n-eolaig ro batar remib. Dosfáirthetar in oidche sin .i. leo-
main móra mongacha 7 parthi 7 tígridi 7 linair. Iarnabarach
tra imm trath nóna, is ann rancatar in loch n-ucut 7 bá iar
saethar mor doib. Imchellta in loch uli o ṡenchaillig arsanta.
Míle stati a thomus in locha for cech leath, *cóic fichet tra*
fot na scor immon loch for cech leth bacuairt.

52. Samaigset for brú in locha sin. Docomortatar iarom

Führern, die sie geführt hatten, in den Fluss geworfen würden. Und zehnmal mehr von den Wasserpferden waren da zusammengekommen, sie zu fressen. Fast wimmelte der Fluss von ihnen wie ein Rasen von Ameisen.

51. Darauf wurden die Trompeten zum Marsche für das Heer geblasen. Da sahen sie nach einer Weile kleine runde Böte mit Menschen darin auf dem Flusse an einem andern Orte. Diese sagten den Truppen, dass ein See süssen Wassers vor ihnen in der Nähe sei, und zu diesem nahmen sie ihre Führer, welche vorauf gingen. In dieser Nacht überfielen sie grosse mähnenbedeckte Löwen und Pardel und Tiger und Luchse. Am andern Tage aber um die neunte Stunde kamen sie an den See und zwar nach grosser Anstrengung. Der See war ganz von Urwald umgeben. 1000 Stadien war das Maas des Sees nach jeder Richtung, 25 aber war die Länge des Lagers um den See nach jeder Richtung ringsum.

52. Sie lagerten am Ufer dieses Sees. Darauf hieben sie den Wald um den See ab, um an das Wasser zu gelangen und

[1] astbertsit Fcs.

in ḟidbaid immon loch do ṡaigid in usci 7 do daingniugud na
scor. Ro tairchellta na groige[1] 7 na halma immedón na scor.
Ro saitea na pupla immpa immacuairt. Ro hadaintea *cóic cét*
déc do breoaib tened im na scoraib anechtair. Ro hadaintea
ann *fiche* ar *chét* sútrall n-óir do ḟursannad na scor. Ro seinn-
tea stuicc leo fri tímtharig longthi. Tarraid toirmesc in lon-
gad sin tra .i. scorpíon Indecda dorala for a iarcómla a m-
boi ina sesum oc airmbertad in chaithme.

53. Tancatar tra ceraisti umaide for a slicht-side 7 na-
t[h]racha co n-ḋathaib brechtnaigib forra, araile derga, araile
duba, araile gelai, araile cosmaile co n-néim n-óir. Ro phe-
traigset in tír n-uli do phetragugud 7 do ṡúg nat[h]rachda. Ro
ṡuidigset in Maicedondai 7 óic na Gréci ar chena la forngaire
n-Alaxandir sciathchro na sciath 7 na m-bocóti for a cind.
Ro ṡaigtis tra cona ḟochestaib tar na sciathaib 7 tar na bocó-
tib anuas ocus foscerditís dia ḟianglasib isna tendtib. Da uair
tra ro bádus isin comcathugud sin co n-dhechsatar uli for
nefní a n-doruaraid[2] do nat[h]rachaib beca 7 mora.

---

das Lager zu befestigen. Die Pferde und die Heerden wurden in der Mitte des Lagers eingehegt. Die Zelte wurden rings um sie herum aufgestellt. 1500 Feuer wurden draussen um das Lager herum angezündet. Es wurden daselbst 120 Leuchten von Gold angezündet, das Lager zu erhellen. Die Trompeten wurden geblasen zur Bereitung der Malzeit. Es betraf aber eine Störung diese Malzeit, ein indischer Scorpion nämlich kam an die Hintertür, wo er stand, und verschüttete das Essen.

53. Nach diesen kamen dann eherne Horntiere und Schlangen mit mannichfachen Farben, einige rot, einige schwarz, einige weiss, einige ähnlich wie Goldesglanz. Sie machten die ganze Gegend ertönen von Gezisch (?) und von Schlangengeifer. Die Macedonier und die jungen Männer von Griechenland bildeten auf Alexanders Befehl einen Schildhag von den Schilden und Schildbuckeln vor sich. Sie griffen sie mit ihren Speeren über

[1] groide Fcs. [2] doruaraig Fcs.

54. Tancatar *for* slichtlorg a setchi isin tresuair na haidche .i. nat[h]*ra*cha Indecda. Dá chend *for* indala *for*ind díb, a *trí* lásin *for*ind ele. Is *ed* dorígne Ala*xandir* ina epistil, comdar casa 7 comdar remra iat am*al* cholamna 7 comdar sía oldait colúmna. Dofuarcatís in talum oc airb*er*tug*ud* in chathaigthi, co fargabtís t*ur*rscar 7 landgar a nemi *for* in talmain. Nochdait *tra* a fiacla am*al* choin *fri* lurg. *Con*fogabsat di*no* a m-bruinde os talm*ain* oc airichill in [p. 210^{b}:] chomraic. No d*er*gdáis a súile am*al* óible tened. Ba dofu*lachta* don t-slóg uli tromthinfed a m-brénanál. No b*er*tatís a tengtha ina cendaib *fri* hathcumma in t-slóig. Is *ed* doroch*air* isin cath sa do slog Ala*xandir* lasna nat[h]*ra*ch*aib* .i. *tri*chai mogaid 7 *fiche míled*. Uair cómlán *tra* dóib icon cath sin.

55. Dosfancatar iar sin partlaig mora co *cro*icnib dob*ar*-

---

die Schilde und Buckel von oben her an und warfen sie von ihren Heldenbrüsten in die Feuer. Zwei Stunden kämpften sie so zusammen, bis Alles vertilgt war, was von kleinen und grossen Schlangen gekommen war.

54. Hinter ihren Genossinnen her kamen in der dritten Stunde der Nacht indische Schlangen. Zwei Köpfe hatten einige von ihnen, andere ihrer drei. Das ist was Alexander in seinem Briefe schrieb, dass sie gewunden und dick waren wie Säulen und dass sie länger waren als Säulen. Sie schlugen die Erde beim Kampfesschütteln und liessen Schleim und Schaum ihres Giftes auf dem Boden zurück. Sie entblössten ihre Zähne wie Hunde auf der Fährte. Sie hoben ihre Brüste hoch über den Boden beim Beginnen des Kampfes. Ihre Augen waren rot wie Feuerfunken. Unerträglich für das ganze Heer war der schwere Hauch ihres stinkenden Atems. Sie schüttelten ihre Zungen in ihren Köpfen zum Verderben des Heeres. Dies ist, was in jenem Kampfe von Alexanders Heere durch die Schlangen fiel, nämlich 30 Knechte und 20 Kriegsleute. Eine volle Stunde kämpften sie so.

55. Darauf kamen grosse Krebse über sie mit Häuten von Wasserschlangen härter als Panzer. Sie nahmen keine Spitzen

nathrach impu cruadi oldait luirecha. Ni gaibtis renda. Ro laitea iar sin dremma mora dib *for*sna tenntib. Isin *cóic*ead uair na haidche *tra*, in tan ro gabsat *for* ceill cúmsanud 7 codlad, dosfecait leomain gela 7 círmonga *for*aib ina sesam oc airb*er*tnug*ud* na slóg 7 for díchlannad in chatha[1] am*al* toraind *no* saignén. Ros laiseat in Mac*edondai* a ṅ-gó 7 a slega *for*ru, co torchratar dremma móra díb. Dosfancat*ar* iarom isin *sess*ed uair na haidche tuirc all*ta* 7 lingthi 7 tig*ri*di. Ba tigith*er* fál fidbaide. Dodechat*ar* chucu *co n*-graín móir 7 sésselbi. Dosnecat iar sin eoín .i. iatlanna móra coméit columnai. Fiacla leo am*al* fiacla duine. Is do na fiaclaib sin no chnaetís taebu na míled 7 na curad.

56. Dosfanic iar sin béist íngnad. Dist*riánus* a hainmm, moo oltás elefint, ceand beac dub *fur*ri. Ni *rus* tairmisc dul tarsna tenntib. Doroch*air* lee *tricha* fer n-armach i n-oirenach in chatha Maic*edondai*. Ro malart dias *for cóicait* díb la so-

---

an. Da wurden grosse Mengen von ihnen auf die Feuer geworfen. In der fünften Stunde der Nacht, als sie ruhen und schlafen wollten, kamen weisse Löwen über sie mit aufrechtstehenden Kammmähnen, welche die Schaaren erschütterten und das Heer verwüsteten wie Donner oder Blitz. Die Macedonier sandten ihre Speere und Pfeile und Spiesse gegen sie, so dass grosse Haufen von ihnen fielen. Darauf in der sechsten Stunde der Nacht kamen wilde Eber und Luchse und Tiger gegen sie. Sie waren dicker als ein Holzzaun. Sie kamen auf sie los mit grosser Schrecklichkeit und Geschrei. Darauf kamen Vögel über sie, nämlich grosse Fledermäuse, so gross wie Säulen. Sie hatten Zähne wie Menschenzähne. Mit diesen Zähnen zernagten sie die Seiten der Krieger und Helden.

56. Darauf kam ein wunderbares Tier, Distrianus genannt, grösser als ein Elefant, mit einem kleinen schwarzen Kopfe. Es scheute sich nicht, durch die Feuer zu gehen. Durch dasselbe fielen 30 Bewaffnete in der Front des macedonischen

[1] dúichlannad Fcs. An leg. oc airbertnugud in chatha 7 for díchlannad na slóg?

dain. Iarom doratad dróng do gháeib 7 slegaib tréthi, *co n*-apad de. Dosnancatar iar tain lochaid Indecda 7 ethaite aerdha, medith*ir* sinnchu iat. Ro márbtais na cet[h]*ri* fo *chét*oir 7 na gr*o*ige 7 na halma ar chena 7 ní fétas ní dóib. Dosfancat*ar* iar sin fiaich aidchide[1] gar ré matain. *Acht* ní d*e*rnsat séin urchoit na fr*i*thorgain dóib, *acht* tucsat iasc dóib. Caera immda isin loch *con*uatar. Tanic iarom matanṡol*us* doib ar sodain. Ro brised iar sin cossa 7 láma in *cóicat* eolach. Doruaraid-sium 7 f*o*rácbaithea ann sin f*o*r cínd na piast dia n-ithe colleíc. It e in sin t*ra* scéla in locha sin c*us*a ránic Alax*andir*.

57. Lot*ar* iar sin co tír na m-Bacthrianda. Fuarat*ar* failte móir isin tír torthig sin. *Fiche* lathi doib iar sin i ṅ-deaithe oc airledru 7 oc urtr*i*all chatha fr*i* Poir. *Secht* lá dóib iarom, co rancat*ar* maigen a m-boi Poir. *Acht* ba fr*i* luad síd 7 córa

Treffens. 52 Mann von ihnen verwundete es. Darauf aber wurde eine Menge Lanzen und Spiesse durch dasselbe geschleudert, so dass es davon starb. Darauf kamen indische Mäuse und Gevögel der Luft, grösser als Füchse, über sie. Sie töteten sofort das Vieh und die Pferde und die Heerden dazu und man vermochte nichts gegen sie. Darauf kamen Nachtraben, kurz vor Morgen. Doch fügten diese ihnen weder Schaden noch Verlust zu, sondern fingen sich einen Fisch. Viele Schafe (?) waren in dem See, die sie frassen. Darauf erschien ihnen das Morgenlicht. Da wurden den 50 Führern Füsse und Hände gebrochen. Sie blieben liegen und wurden dort gelassen vor den wilden Tieren, um alsbald gefressen zu werden. Das sind die Abenteuer von dem See, an welchen Alexander gelangte.

57. Darauf kamen sie nach dem Lande der Bactrianer. Sie fanden grosse Freude in diesem fruchtbaren Lande. Zwanzig Tage blieben sie darauf in Musse und rüsteten den Kampf gegen Porus. Sieben Tage darauf kamen sie an den Ort, wo Porus war. Aber er war zu Frieden und Vertrag

[1] áichide Fcs.

7 cairdine na *secht*maine sin 7 ni fr*i* hairb*er*tnug*ud* catha. Isin ámsir sin t*ra* no bíd Poir oc athchomarc Alax*andir* do na míledu no bítis it*ir* na slógu 7 ídlacib 7 cendadaib. *Con*id aire sin t*ra* ro gab Alax*andir* erriud ṅ-díṅdim do erredaib a míled imme 7 ro lá de a t[h]*lacht* rigda 7 téit iarom co m-búi a n-dor*us* pupla Poir.

58. Ro ráthaig Poir iar*um* 7 ro iarfaig[1] cúich hé. Asb*er*t-som ba do m*uintir* Alax*andir* dó. Ro iarfaig[1] Poir desium iar*um* aicnead n-Alax*andir* 7 cid dognid 7 cid bud maith dó 7 cid a aes 7 in ba só he oldás Poir. Atb*er*t Alax*andir* fr*i*a Poir la sodain: „Gorthi am*al* tírda co mór fr*i* tenid am*al* c*e*ch senóir," ol se. Faelid Poir la sodain de sin, ar ba head ro himraided leó an inbuid sin cómrag ar gala enfir doib a ṅ-dis . i . Poir 7 Alax*andir*. Ba deimin[2] la Poir t*ra* no brisfed f*o*rsin senfer sin, ar ba hoclaech-s*o*m fessin. Asb*er*t d*i*no

und Freundschaft für diese Woche geneigt, und nicht zu Kampfesbeginnen. In dieser Zeit nun fragte Porus die Soldaten, welche zwischen den Heeren waren, und die Boten und Verkäufer häufig nach Alexander. Deshalb nahm Alexander ein unscheinbares Gewand von den Gewändern seiner Soldaten und tat seine königliche Kleidung ab und ging alsdann und kam vor das Zelt des Porus.

58. Porus bemerkte ihn alsbald und fragte ihn, wer er sei. Er antwortete, er sei einer von Alexanders Leuten. Porus fragte ihn darauf nach dem Wesen Alexanders und was er treibe und was er gerne hätte und was sein Alter sei und ob er jünger sei als Porus. Darauf antwortete Alexander dem Porus: „Er muss wie Backsteine gewaltig am Feuer gewärmt werden gleich einem alten Manne." Darüber freute sich Porus, denn es wurde damals ein Zweikampf zwischen ihnen Beiden geplant, nämlich zwischen Porus und Alexander. Da war es nun dem Porus klar, dass er diesen Alten besiegen werde, denn er selbst war ein junger Held. Weiter fragte Porus ihn: „Was

[1] iarfaid Fcs. [2] deim Ms.

Poir *fris*: „Cid lat? na décha aes dún iar sam*ail*?“ „Gan a ḟis dám-sa,“ ol Al*ax*a*ndir* „mílid díṅdim dia míledaib adamcómnaicc. Nidam comarlid[1] dó, ni ḟedar a airess na a aes na cia mét m-blia*dna* is slán[2] dó.“

59. Scribthar la Poir isin uair sin eips*til* co m-bágaib 7 tómthaib[3] 7 ironaib innti, 7 at*b*e*r*t *fri* hAl*ax*a*ndir* rom bia lóg lais, dia roiss*ed* uad co hAl*ax*a*ndir* in eips*til*. Ro thingéll Al*ax*a*ndir* co mór co roiss*ed* lais, 7 nir ba andsam dó a ní sin. Dolluid Al*ax*a*ndir* iarom i n-airlégund a eips*tle* 7 iarna légud (ro fócr*a*d o Phoir ḟo*r* Al*ax*a*ndir* cómrag dá marcach doib a ṅ-dís): „No raigeb t*ra*,“ ol Al*ax*a*ndir* „ár dorinde úrdálta dímm.“ *Con*drecat iar sin cómrac dessi f*or* ech*aib*. Iss *ed* doróine Al*ax*a*ndir*, ó r*us* geoguin Poir, dosfairtestar *iarom* Ami-

meinst du? ist nicht unser Alter das gleiche?“ „Das weiss ich nicht,“ sagte Alexander, „ich bin ein unbedeutender Soldat von seinen Soldaten. Ich bin keiner von seinen Ratgebern, ich kenne weder seine Geschichte noch sein Alter noch welche Anzahl von Jahren er zurückgelegt hat.“

59. Zur selbigen Stunde ward von Porus ein Brief geschrieben mit Drohungen und Einschüchterungen und Spott darin, und er sagte zu Alexander, er solle eine Belohnung erhalten, wenn der Brief von ihm an Alexander gelange. Alexander versprach nachdrücklich, dass er durch ihn hingelangen werde, und das war nichts Schweres für ihn. Darauf ging Alexander fort indem er seinen Brief las, und nachdem er ihn gelesen, (Alexander wurde von Porus zu einem Zweikampf zu Pferde aufgefordert) sagte Alexander: „Ich werde es annehmen, denn er hat es mir unumgänglich gemacht.“ Darauf treffen sie zum Zweikampf zu Pferde zusammen. Dies ist, was Alexander tat, als Porus ihn verwundet hatte, es kam ihm darauf Amirad, ein Bursche Alexanders, ein thessalischer

[1] comarlig Fcs.
[2] Vgl. in tan raptar slána da bliadain Tog. Tr. 747.
[3] cómthaib Fcs.

rad .i. gilla Al*ax*a*ndir* .i. in marcach Tesalda 7 ron geoguin intí Poir 7 ron an*acht* Al*ax*a*ndir* iarna guin a n-inchosc a choscair. 7 ro laad ár scéithecda isin cath sin.

60. Iar sin t*ra* ro giall intí Poir do Al*ax*a*ndir* ann sin 7 ro ḟaillsigest*ar* a histadu uli do Al*ax*a*ndir* 7 dorat asccad*a* mora dó 7 dia m*uintir*. Ba cara ann sin do Maic*edontaib* intí ba náma doib remi. Ro chumdaig Al*ax*a*ndir* iarom da cha-th*raig* isin tír sin .i. Alaxandria Apór*us* 7 Al*ax*a*ndr*ia Buicefáile eq*ui* .i. Buicefális ainmm in eich ro marbad fái-sium, o ra hainmnig*ed* in chath*air* sin. Doróglastar Al*ax*a*ndir* iarom Adresta 7 Catinós 7 Gangaritás. Mor t*ra* in uaill 7 . . . . .

61. [p. 211ª:] Is *ed* t*ra* dorimth*er* isind epis*til*[1] Al*ax*a*ndir*, ceín ro búi[2] Al*ax*a*ndir* a nirt, comoralta epis*tle* et*o*rru 7 Díndim, rí na m-Bragm*a*nda.[3] O ro chuala Al*ax*a*ndir* scela a comairb*er*ta[4] bith 7[5] ro bo díbrethi aichne lais, *con*id and

Reitersmann, zu Hilfe und verwundete Porus und rettete Alexander nach seiner Verwundung zum Zeichen seines Sieges. Und es wurde eine Niederlage in diesem Kampfe angerichtet.

60. Darauf huldigte Porus dem Alexander und öffnete ihm all seine und gab ihm und seinen Leuten grosse Geschenke. Da ward derjenige den Macedoniern ein Freund, der zuvor ihr Feind gewesen war. Darnach baute Alexander zwei Städte in diesem Lande, Alexandria apud Porum und Alexandria Bucephali equi (Bucephalus war nämlich der Name des Pferdes, welches unter ihm getötet worden war, nach dem diese Stadt genannt wurde). Darauf vernichtete Alexander die Adraster und Catiner und Gangariten. Gross war der Stolz und . . . .

61. Folgendes wird in dem Briefe Alexanders erzählt, dass so lange Alexander mächtig war, Briefe zwischen ihm und Dindimus, dem Könige der Brahmanen, hin und her gingen. Da Alexander Berichte von ihrer Lebensweise gehört hatte und er (nur) mangelhafte Kenntnis (davon) besass, da wurde

[1] indeips*til* R. [2] cein bói R. [3] inna mbragmanda R. [4] chomairberta Fcs. comairberta R. [5] ocus om. R.

sin ruccad epistil uad do Díndim, rí na m-Brágmanda, co n-eicsed-side[1] dó tesmolta a n-daine 7 a comairberta bith 7 ascnam ind ecna[2] 7 na fellsamdachta[3] dognítis[4] do aisnés,[5] co m-bad[6] innt[ṡ]amlaigthe[7] a m-bescna-som[8] essium'[9] dia m-bad assa[10] do etir. 7 atbert[11] ba fóglainntid[12] béscna 7 fellsom[13] he asa macbrataib[14] 7 asa naidendacht.[15] 7 asbert dino[16] narba[17] cóir dichleth[18] ind ecna[19] 7[20] na fellsamdachta,[21] ar ni dígbail doib a relud[22] 7 a[23] faillsiugud fo chosmailius chonnli[24] na sutraille; ar ní dígaib[25] a sollsi-side,[26] cia turrgaibther[27] 7 cia annaither connli aile friu. Cach[28] mod dino[29] on imluaiter[30] 7 on imraiter[31] ind ecna,[32] is tormach

ein Brief von ihm an Dindimus, den König der Brahmanen, gesandt, damit dieser ihm die Einzelheiten von ihren Leuten und deren Lebensweise erzählen möge, und um den Gang der Weisheit und der Philosophie, welche sie übten, zu berichten, so dass er ihre Lebensweise vergleichen könne, wenn ihm das überhaupt leicht wäre. Und er sagte, dass er selber ein Lerner der Moral und ein Philosoph gewesen sei von Kindesbeinen an und seit seiner Jugendzeit. Und er sagte ferner, dass das Verheimlichen der Weisheit und Philosophie nicht recht sei, denn ihre Bekanntmachung und ihre Veröffentlichung sei keine Verminderung für sie, ähnlich einer Kerze oder einem Lichte; denn ihr Licht vermindert sich nicht, obgleich davon genommen wird und obgleich andere Lichte daran angezündet werden. Auf welche Weise auch die Weisheit behandelt und besprochen wird, es ist eine Vermehrung der Philosophie und des Wissens für den, welcher sie behandelt und für den, dem

[1] conécsed R. [2] indecnae R. [3] na fellamdachta R. [4] dognidis R. [5] aisneis R. [6] comad R. [7] inntsamlaighthe R. [8] dambescnaisium R. [9] esem R. [10] asamail R. [11] isbert R. [12] fóglainntig Fcs. foglaintidh R. [13] fellamdachta R. [14] macbrathaib R. [15] noidentacht R. [16] dana R. [17] naruo R. [18] dicleithe R. [19] na hecna R. [20] ocus om. R. [21] na fell- R. [22] retlad R. [23] nacha R. [24] coindle R. [25] digbaid R. [26] asoillsi R. [27] turcbaither R. [28] cech R. [29] dono R. [30] onimluaiter indecna R. [31] ocus onimraiter om. R. [32] indecna om. R.

bescna 7 eolais[1] dontí luaides 7 frisa luaiter.[2] 7 ro gáid Alaxandir iarom co frecrad dia chomarcaib[3] 7 dia aithescaib[4] fón samla sin. Finit.

62. Asbert[5] Dindimus[6]: „Ba maith fóglaimm[7] ind écna,[8] fobíthi[9] ar is ferr ind ecna[10] diada forpthi[11] oldás cach flathius 7 cach n-órdan. *Acht* asberi-siu“ ol Díndim „nidat aneolach[12] ind[13] ecna ar chena. Ni fedaigther;[14] ar mad rig,[15] nat[16] bi ecnaid 7 na tabair taeb[17] fri hecna[18] 7 trebaire. Ar is dichor[19] da cach dualaig[20] gnáthaiger[21] cu[22] corp 7 cu[22] hanmain cach duine[23] ind ecna[24] diada. Tarmurt-sa[25] tra“ ol Díndim „némfreccra 7[26] nemscribend epistle det-siu,[27] ar nidam comsulbir laburtha[28] fritt 7 nidat uain dia n-airlégend[29] for immud[30] do chatha 7 do chumleng. *Acht tra* araíde[31]

sie beigebracht wird. Und Alexander bat darum, dass er auf solche Weise seine Fragen und seine Entgegnungen beantworten möge. Finit.

62. Dindimus antwortete: „Das Erlernen der Weisheit ist gut, denn die vollkommene göttliche Weisheit ist besser als jede Herrschaft und jede Würde. Aber du sagst,“ sprach Dindimus, „du seiest schon der Weisheit nicht unkundig. Das kannst du nicht; denn wenn du ein König bist, bist du kein Weiser und kehrst dich der Weisheit und Vernunft nicht zu. Denn die göttliche Weisheit ist eine Vertreibung alles Bösen, das dem Körper und der Seele eines jeden Menschen eigen ist. Ich beabsichtigte nun,“ sagte Dindimus „dir keine Antwort zu geben und keine Briefe zu schreiben, denn ich bin nicht so beredt im Sprechen wie du, und du hast keine Musse sie zu

[1] ocus eolais om. R. [2] frisaluaiter om. R. [3] dia imchomarc R. [4] ocus dia aithescaib om R. [5] isbert R. [6] dinnim R. [7] foglaim R. [8] ecnae R. [9] foirbthe R. [10] antecnae R. [11] foirbthi R. [12] aineolach R. [13] an R. [14] fetather R. [15] rí R. [16] nad R. [17] toeb R. [18] ecnae R. [19] dichur R. [20] da cach om. duailge R. [21] gnathaigther R. [22] co R. [23] cech ae R. [24] intecnae R. [25] tarmartsa R. [26] nemfrecra ocus om. R. [27] duitsiu R. [28] comsubeis airlabartha R. [29] dianairlegund R. [30] arimut R. [31] tra om. araba R.

nocha[1] herbartha-su[2] is *for*mat *fri* forcetlaib,[3] scribabut-sa[4] duit[5] araill do béssaib[6] ar ceneoil-ni;[7] ar ro[8] fetar-sa ni mesraigthe[9] adfiadat techtaire[10] ar scela-ni[11] duit-siu.[12] Ar is romor isindala bali[13] 7 is robecc[14] i n-araile,[15] uair[16] tormaigit[17] techtaire[10] o thuscurntib co *gres*ach.[18] Crait-si[19] *tra*[20] bid fír a n-atbér-sa 7 a n-aisnédiub do tesmaltaib[21] in ceneoil[22] Bragmanda, 7 mad áil det-siu, na ber aichne,[23] ar bid[24] fír.

63. In cenel[25] sa na m-Bragmanta diatam-ni"[26] ol Dindim „is[27] betha glan nempudrach nemurchoitech[28] in bethu[29] hitatt.[30] Ni sanntaiget ni *acht* a n-atcuindig[31] aicned cen for-

---

lesen bei der Menge deiner Schlachten und Kämpfe. Indessen damit du nicht sagest, ich missgönnte dir die Belehrung, werde ich dir etwas von den Sitten unseres Volkes schreiben; denn ich weiss, dass die Boten dir übertriebene Berichte von uns erstatten. Denn an dem einen Orte ist es sehr gross und sehr klein an einem andern, weil die Boten beständig nach (ihren) Erfindungen vergrössern. Glaube aber, dass was ich sagen werde und was ich erzählen werde von den Einzelheiten des Brahmanenvolkes wahr sein wird, und wenn es dir beliebt, so lass dich belehren, denn wahr wird es sein.

63. Dieses Volk der Brahmanen, von dem wir sind," sagte Dindimus „führt ein reines harmloses unschädliches Leben. Sie begehren nichts als was die Natur erfordert ohne Uebermass dabei. Sie sind duldsam und nicht verzweiflungsvoll. Keinen Ueberfluss oder Geschenke begehrt dieses Volk. Sie sind dankbar für die Früchte der Erde, ohne das Land zu bebauen, ohne Fürsorge. Die Leute dieses Volkes erdulden weder Strafen noch

---

[1] nach R. [2] erbartasu R. [3] forcetlaid R. [4] scribfatsa R. [5] duitsiu R. [6] besaib R. [7] arceneoilne R. [8] do R. [9] mesraighte R. [10] techta R. [11] ar scelaine R. [12] duit R. [13] baile R. [14] robeag R. [15] iaraile Ms. araile R. [16] ar R. [17] tormaiget R. [18] co*gres* R. [19] craitsiu R. [20] tra om. R. [21] tesmoltaib R. [22] ceniuil R. [23] na beraichni R. [24] bud R. [25] ceneol R. [26] diataimne R. [27] as R. [28] nemurchoitech om. R. [29] betha R. [30] inatat R. [31] acuinnig R.

craid fair.[1] Is at anmnetaig[2] 7 nidat derchoi[n]tig.[3] Ni chuincet[4] téti[5] na comai[6] in cenél[7] sa.[8] At[9] buidig do thorthib[10] in[11] talman cen tír-frecur-ceill,[12] cen frithgnam. Ni fulngat dáine in ceneoil sin[13] tódernuma[14] na piana na imtechta,[15] fo bith ar ni bit cinaid foraib. Fáilte mesraigthe leo do gres 7 slainte nemaidilcnech o legessaib.[16] Ní chuindig nech dib[17] fortacht o'raile[18] i n-nach dail,[19] ar bith ni bi frithorcuin[20] o neoch dib di araile. Ní chuindig nech ní o'raile dib, fo bith[21] ar is inand a sommatu[22] 7 is cutrumma[23] a n-dommatu.[24] Ni bi fodord do neoch[25] dib di arali,[26] ar ní derscaig nech[27] dib di[28] araile. Is *ed* dosgní[29] somma[30] uli.[31] Ni aidlingcet[32] o nachaib rechtaib na fúiglib na brethemnachtaib,[32] *acht* recht n-aicnid namma.[34] Ni aidilcniget[35] o nach airchisecht, ar ni bít cinta *na* targabala.[36] Ni bít[37] hícca[38] na dligeda

---

Qualen noch Seelenwanderung, weil keine Sünden auf ihnen sind. Mässige Freuden sind stets bei ihnen und Gesundheit, welche keiner Heilmittel bedarf. Keiner von ihnen sucht Hülfe bei einem andern in irgend welcher Weise, weil keine Verletzung von einem gegen den andern vorkommt. Keiner von ihnen sucht etwas von dem andern, weil ihr Reichtum derselbe und ihre Armut gleich gross ist. Keiner murrt gegen den andern, denn keiner zeichnet sich vor dem andern aus. Das ist es, was Alle reich macht. Sie bedürfen keiner Gesetze, noch Urteile, noch Schiedsprüche, ausser dem Gesetz der Natur allein. Sie bedürfen keines Erbarmens, denn es kommen keine Sünden noch Vergehen vor. Sie haben keine Bussen noch Satzungen,

---

[1] fair om. R. [2] is ainmnetaig R. [3] derchointig R. [4] ni cuinnged R. [5] teite R. [6] coemnai R. [7] in cheneoil R. [8] sa om. R. [9] it R. [10] tairthib R. [11] an R. [12] frecar tir ceill R. [13] si R. [14] todernama R. [15] immtechta R. [16] legisaib R. [17] dib om. R. [18] co araile R. [19] onachmudh R. [20] frithorcain R. [21] ar bith R. [22] somata R. [23] cutruma R. [24] domata R. [25] neuch R. [26] diaraile R. [27] neach R. [28] di om R. [29] dogni R. [30] soma R. [31] uili dib R. [32] aidilcniged R. [33] na brethemnachtaib om. R. [34] acht nama recht naicnid R. [35] aidligniced R. [36] tairgabala leu R. [37] nbít Fcs. ni bid R. [38] icca R.

accu, fo bith nat filet[1] cinta leo; fo bith in bali[2] a m-bít hicca,[3] is at cintach[4] na hí íccait,[5] ar is dar esi[6] cinad[7] 7[8] pectha icait*ir*[9] phech.[10]

64. Ni[11] saethraigem 7 ní[11] threbam[12] t*ra*,"[13] ol Díndim „ar is adbar sainnte saeth*ar* 7[14] trebad, 7[15] is t*ri*a ṡaint[16] ḟásas[17] f*or*mat 7 immargal.[18] Ni biamm[19] ind*us* ṅ-dochraid. Is nemphní[20] 7 is nemada lind[21] tregdad in talm*an* o n*ach* dáil.[22] Ni tregdand socc na coltar na rámund[23] tal*main*[24] lind. Ni taircellam[25] damu[26] fo chuinge na carru na slóetu.[27] Ni chaithem[28] feolai.[29] Ní indlium[30] f*or*[31] iascu na eltai[32] *na* eonu[33] lína na gosti *na* aircéssa[34] *na* cuithechu.[35] Dothidnaic[36] in tal*am* dún chena[37] ar n-accor[38] 7 ar lordataid

---

weil es keine Schuld unter ihnen gibt; denn dort, wo es Bussen gibt, da sind diejenigen, welche büssen, schuldig, denn für Schuld und Sünde wird die Strafe verbüsst.

64. Wir arbeiten nicht und bauen auch nicht," sagte Dindimus, „denn Arbeiten und Bauen ist die Veranlassung der Habsucht, und durch Habsucht erwächst Neid und Zwist. Wir leben nicht in schimpflicher Weise. Es ist unerhört und unerlaubt bei uns, die Erde in irgend welcher Weise zu durchbohren. Weder Pflugschar noch Kolter noch Spaten durchschneiden bei uns den Boden. Wir spannen nicht Ochsen unter das Joch noch unter Wagen und Schlitten. Wir essen kein Fleisch. Wir stellen den Fischen oder Heerden oder Vögeln keine Netze noch Schlingen noch Fallen noch Gruben. Die Erde gibt uns schon unser Begehr und unser Genüge und

---

[1] deithbir on ar ni bit R. [2] ar baile R. [3] ica R. [4] cintaig R. [5] icait R. [6] taréis R. [7] cinaid R. [8] no R. [9] icth*er* R. [10] pen*n*ait dog*r*es R. [11] nocha R. [12] trebam R. [13] tra om R. [14] *no* R. [15] ar R. [16] treotha R. [17] tic R. [18] imargal R. [19] biam R. [20] nempni R. [21] lein*n* R. [22] onach ndail R. [23] ramann R. [24] talam R. [25] tairchellam R. [26] duma R. [27] slaotu R. [28] chaithim R. [29] feolu R. [30] hindlim R. [31] ar R. [32] alltu R. [33] na eonu om. R. [34] airchesa R. [35] na cuithechu om R. [36] dotidnaig R. [37] dún chena om. R. [38] acor R.

7 ar ḟolort*naid*[1] t*ri*a rath 7 dánugud dé. Ni frecuirem céil dino"[2] ol Díndim „o ḟothraict[h]ib[3] teeib[4] *na* ḟuaraib, *acht* gr*i*an d' ar tégad[5] 7 bróen[6] diar nige. Ni chuingem nach lennand,[7] *acht* usce[8] sommblasta síthalta do dhig for ar m-biadaib[9] do airdíbad híttad namma. Uair ca*ch* lind somesctha[10] is descaid d*er*mait dé 7 in chómnesaim[11] 7 is[12] g*re*sacht díumais 7 esciallaige[13] 7 elscot[h]achda[14] 7 mitholi[15] a ni sin.[16]

65. Ni chuincem[17] colcthi[18] *na* cerchaille *na* clumderaigthe[19] *na* brot[h]*ra*chu[20] *na* breccanu, *acht* in talam *con*a sraith[21] t*ri*t no lomm[22] am*al* docuireth*er*.[23] Ni con[24] tairmescann" ol Díndim „na*ch* d*e*thitiu[25] ar chodlud,[26] ar ní [p. 211[b]:] bí sním *na* immluad *na* imradud[27] inar[28] m*en*mannaib. Ni

---

unsere Zufriedenheit durch die Gnade und das Geschenk Gottes. Wir sorgen auch nicht," sagte Dindimus, „um heisse oder kalte Bäder, sondern die Sonne (dient) zu unserer Erwärmung und der Regen zu unserer Waschung. Wir begehren kein Getränk ausser süssem geläuterten Wasser als Trunk zu unsern Speisen, nur um den Durst zu tilgen. Denn jedes berauschende Getränk ist ein Zeichen der Vergessenheit Gottes und des Nächsten und ist ein Reizmittel des Uebermutes und der Torheit und der Lüsternheit und der Bosheit.

65. Wir begehren keine Polster noch Kopfkissen noch Federbetten noch Decken noch Mäntel, sondern die Erde mit ihrer Grasschicht über sie hin oder nackt, wie sie gemacht ist. Nicht hindert uns," sagte Dindimus, „irgend welche Sorge am Schlaf, denn weder Kummer noch Aufregung noch Nachgrübeln wohnt in unserem Geiste. Keiner von uns sucht sich vor dem

---

[1] ocus ar ḟolortnaid om. R. [2] d*o*no R. [3] fothruicib R. [4] teib R. [5] diar tegad gorad R. [6] bróen om. R. [7] nacha len*n*a R. [8] uisci R. [9] forsna maghaib R. [10] soomescthea R. [11] chómnesaib Fcs. chomnesainib R. [12] is om R. [13] esciallaigthe R. [14] elscothachtha R. [15] mitoli R. [16] innísin R. [17] cuin*n*gim R. [18] coilti R. na om. R. [19] clumdeirgthe R. [20] brothrachu R. [21] sreith R. [22] lom R. [23] dochuirither R. [24] nochanar R. [25] nach ndethitiu R. [26] codl*ud* R. [27] na imradud om. R. [28] nar R.

cuindig nech uan d*er*scugud di araile, ar is aenfol*ad*[1] 7 aenadbar[2] dun uli 7 aendia[3] doroine.[4] Fognait ar cuirp do reir ar n-anman 7 ar m*en*man.[5] Cid dia n-d*er*scaigfed[6] nech uan[7] di araile? Ar is aendia[3] ar n-ath*air*[8] ulichum*acht*ach donrosat[9] dia reir 7 dia thoil,[10] ut *sup*ra dix*imus*.[11] Nir ba marb[12] mac ria athair[13] *na* ingen ria[14] m*áthair* ocaind riam. Ni berbamm salla na cárnai.[15] Ni chumdaigem mura na paláti[16] *na* tegdaise rígda *na* indse f*or* uscib. Ni aithergem[17] na duile, *acht* nos lecam am*al* fosracáib dia. *Con*tuilem i n-uamaib tirma talm*an*dai[18] am*al* dorosait[19] dia dún 7 bid iat-s*ide*[20] bidat[21] tuilg[22] adnocuil dib-se[23] iar bar n-ecaib.

66. Ni chuingem[24] édaige d*er*scaigthe, *acht* dítin parr-

Andern hervorzutun, denn wir bestehen Alle aus éinem Stoff und éinem Material, und éin Gott hat uns geschaffen. Unsere Leiber dienen nach dem Willen unserer Seele und unseres Geistes. Wodurch sollte sich einer von uns vor dem Andern hervortun? Denn éin Gott ist unser allmächtiger Vater, der uns nach seinem Wunsch und Willen erschaffen hat, ut supra diximus. Niemals ist bei uns ein Sohn durch seinen Vater noch eine Tochter durch ihre Mutter getötet worden. Wir kochen kein Salz und kein Fleisch. Wir bauen keine Mauern noch Paläste noch Königshäuser noch Inseln auf den Wassern. Wir verändern die Geschöpfe nicht, sondern lassen sie, wie Gott sie uns überlassen hat. Wir schlafen in trockenen Erdhöhlen, wie Gott sie für uns geschaffen hat, und diese werden einst nach eurem Tode eure Grablager sein.

66. Wir begehren keine prächtigen Kleider, sondern nur die paradiesische Hülle zum Schutz unserer Scham. Wir begehren

---

[1] oenfolad R. [2] oenadbar R. [3] oendia R. [4] doroni R. [5] ar menman ocus arnanmain R. [6] cid dia inderscaigfed R. [7] nech uan om. R. [8] arn om. R. [9] doroini R. [10] toil feisin R. [11] *sicut* dix*mus* R. [12] niromarb*ad* R. [13] rianaath*air* R. [14] riana R. [15] carna R. [16] palaiti R. [17] aithiraigim R. [18] talmandaib tirmaib R. [19] dosratait R. [20] bitadsade R. [21] badat R. [22] tuilc R. [23] duibse R. [24] cuindgem R.

d*usta*[1] do dín ar féli. Ni chuingem armu cumd*achta*, ar is tormach naire. Ni chuingem coemchlód aicnid.[2] Ni filet[3] co- 890
lai *na* pectha *na* adalt*ra*sa[4] lind. Is ar accuras[5] clainde in tan *con*drecumm f*ri* ar sétchi.[6] Ni filet[7] immd*er*gtha[8] *na* imchainte[9] *na* écnaige *na* adchosana[10] lind. Ni thechtam serccai[11] *acht* serccai[12] dethb*iri*[13] 7 *craí*bdechu.[14] Ni b*er*thar[15] torathair *na* togluaiste lind. Ni err*acht*atar[16] lind[17] 895
fuasnadu *na* ferga[18] *na* michride.[19] Ni ro marb[20] nech uann[21] aroli riam. Ni ferthar[22] catha *na* cocthi *na con*gala lind o duthr*achtaib*[23] *na* o bésaib *na* o mígnimu.[24] Ni ar f*or*ecin lenmait isnaib rechtaib donrosat[25] dia. Ni déntar tairchetla *na* fáitsine lind, ar ninb*eir*[26] *acht* b*us* toltanach. Ni[27] hannsa lind 900
t*ust*ide[28] ar m*ac* *na* ar n-ingen oldás in duine imec[h]t*rach*[29] di ar n-gen*él*.

---

keine verzierten Waffen, denn das ist eine Vergrösserung der Schande. Wir suchen keine Veränderung der Natur. Es gibt bei uns weder Blutschande noch Sünde noch Ehebruch. Es geschieht aus Verlangen nach Kindern, wenn wir mit unsern Weibern zusammenkommen. Hohn oder Gespött oder Schmähungen oder Vorwürfe kommen bei uns nicht vor. Wir haben keine Liebe ausser der erlaubten und gottesfürchtigen. Es werden keine Ungeheuer noch Missgeburten bei uns geboren. Nie haben sich bei uns Wut oder Zorn oder Missgunst erhoben. Niemals hat einer von uns einen andern getötet. Weder Kämpfe noch Streitigkeiten noch Hader gibt es bei uns, aus Verlangen oder Gewohnheit oder Schlechtigkeit. Nicht gezwungen folgen wir den Gesetzen, welche Gott uns gegeben hat. Es geschehen keine Weissagungen noch Prophezeiungen bei uns, denn eine solche sagt

---

[1] pardasta R. [2] ni chuinngem cloemclod aicnid dun R. [3] failit R. [4] edrad R. [5] ocras R. [6] seitchib R. [7] fuilit R. [8] imderctha R. [9] na imchainte om. R. [10] na adchosana om. R. [11] serccai om. R. [12] serca R. [13] defiri R. [14] craibdechta R. [15] berthair R. [16] nerr*acht*atar Fcs. ni erracht R. [17] lind om. R. [18] ferca *na* fuasnada R. [19] na michride om. R. [20] marb*ad* R. [21] dind R. [22] nferthar Fcs. [23] duthrachtaib R. [24] gnimaib R. [25] doronsat R. [26] ninbeir R. [27] nicon R. [28] tuistige R. [29] induini imechtracha R.

67. Ni chumdaigem adnocla *na* duma *for* marbu[1] *na* templu hidal *na* arr*acht*. Ni thabrumm císa *.na* dlig*ed*[2] do demnaib *na* d' ídlaib[3] am*al* doberthi-se. Oc*us* din*o*[4] is *fria*[5] b*ar* pianad uodessin[6] garthi-si[7] na deoa[8] sin dia n-adarthái.[9] Nidat dee-sium[10] et*ir*,[11] *acht* it[12] riagaire[13] duib-si et*ir* fognam 7 míiartaige. Dob*er*ut[14] catha 7 *con*galu 7 téti 7 dímaine 7 saint,[15] *for*luamain[16] 7 adaltr*as*,[17] inglaine 7 croes[18] 7 roebaidecht dúib-si t*ri*ana n-adr*ad*. Coillet[19] b*ar* cialla 7 b*ar*[20] n-íntlechta, ar cid síd 7 córa dob*er*th*ar*[21] dúib,[22] bid debaid sin, uair[23] dob*ar*coillet-som dog*res*. Is *ed* dorímet b*ar*[24] filid-si[25] b*ar*[24] ferga 7 b*ar*[24] sánta 7 b*ar*[24] n-eslaine m*en*man

uns nichts als was willkührlich ist. Nicht mehr geliebt sind bei uns die Erzeuger unserer Söhne und Töchter als der Mensch, der unserem Volk ein Fremder ist.

67. Wir bauen weder Grabstätten noch Grabhügel über den Toten noch Tempel für Götzen oder Götzenbilder. Wir geben den Dämonen oder Götzen keinen Zins noch Abgabe, wie ihr es tut. Und dazu ist es zu eurer eigenen Qual, dass ihr diese Götter anruft, zu denen ihr betet. Es sind das überhaupt gar keine Götter, sondern eure Peiniger durch Dienst und Misserfolg. Sie bringen euch Kämpfe und Streitigkeiten und Ausschweifung und Eitelkeit und Begierde, Unstätigkeit und Ehebruch, Unreinheit und Gier und Gefrässigkeit dadurch, dass ihr sie anbetet. Sie richten eure Sinne und euren Verstand zu Grunde, denn obgleich euch Friede und Vertrag entgegengebracht

[1] marbaib R. [2] dligeda R. [3] na d'ídlaib om R. [4] dino om R. [5] as ar R. [6] feisin R. [7] dogairthisi R. [8] demna R. [9] adairthisi R. Hier hat LBr. folgende Liste der zehn Hauptgötter mit ihren Attributen: rossamm aper hirc*us* columba noctua farra (.i. ith) popul*us* Cupidini Marti Bacho Híuno*m* (hier hat der Abschreiber das ni seiner Vorlage als m gelesen) Hioui Appolloni Ueneri Minerua Cereri Her*c*oli. [10] esem R. [11] etir om. R. [12] it om R. [13] riagairetha R. [14] doberaid R. [15] dímaine ocus saint om. R. [16] foluamain R. [17] etrad R. [18] ocus croes om. R. [19] coillit R. [20] *for* R. [21] dobertar doberthar R. [22] duibsi R. [23] ar R. [24] for R. [25] filedasi R.

7[1] b*ar*[2] frithaire ic dethitiu[3] in domain dog*res*. Dob*er*at duib[4] immad c*rae*s 7 raebaidechta 7 etraid 7[5] cinad 7 targab*ala*.[6] Nos b*er*at[7] *for* sálachdúthr*achta*[8] 7 utmaille b*ar*[2] m*en*man o nim co hiffernd. Is bád*us*[9] la bar[10] ṅ-démnu éttorthige[11] bar cr*a*buid 7 a dímainche,[12] ar is cuilech bar[2] cr*a*bud 7[13] is todérnamach bar m-betha.[14] Ni sidachach cumsantach bar m-bethamnas."[15] Finit.

68. „Masu sinde t*ra* is écorach am*al* doedi-siu, a Díndim,[16] ol Al*ax*and*ir* „it Bragm*an*da a n-aenur adat[17] dáine[18] dligtechu isin domun. *Acht* indar[19] linde is ámla*id* atatt[20] Bragmanda am*al* bitís[21] erranta[22] ind fol*a*[23] corpda: a n-as anaicenta namma ís *ed con*daiget. Is col leo *tra*[24] c*ach* a ṅ-denum-ne. Is ar chol[25] dorímth*er* leo dún ar n-airb*ert*[26]

wird, wird es Streit, weil sie euch fortwährend verblenden. Das erzählen eure Sänger, dass euer Zorn und eure Begierden und eure Geisteskrankheit und eure Wachsamkeit stets um die Welt sorgen. Sie bringen euch grosse Gier und Gefrässigkeit und Unzucht und Sünde und Uebertretung. Eure schmutzigen Wünsche und die Unstätigkeit eures Sinnes bringen euch vom Himmel zur Hölle. die Unfruchtbarkeit eures Glaubens und seine Nichtigkeit bei euren Dämonen, denn euer Glaube ist sündhaft und euer Leben qualvoll. Nicht friedlich und ruhig ist eure Lebensweise." Finit.

68. „Wenn demnach wir ungerecht sind, wie du erzählst, o Dindimus," sagte Alexander, „so sind die Brahmanen allein in der Welt gerechte Meuschen. Aber uns will es scheinen, dass die Brahmanen so sind, als wären sie Teile des Blutes im Körper: nur das, was unnatürlich ist, begehren sie. Sie halten aber für Sünde Alles, was wir tun. Als Sünde wird uns von ihnen un-

[1] ocus om. R. [2] for R. [3] ac deithitin R. [4] duib om R. [5] craes — ocus om. R. [6] targabal R. [7] nob*ar*bérat R. [8] *for*saluch duthrachtaib R. [9] badbas R. [10] far R. [11] etoirrthaige R. [12] addi*m*mainchi R. [13] ocus om R. [14] ambethemnass R. [15] ni — bethamnas om. R. [16] a Dindim om. R. [17] atatt R. [18] dáine om. R. [19] dar R. [20] atatt om. R. [21] betis R. [22] erandai R. [23] indofol*a* R. [24] tra om R. [25] col R. [26] darndairb*er*t R.

bith 7 ar fógnam do dúlib[1] dé 7 dia dágmóinib. Ni ni leo nach raet[2] *acht* a tesmolta fodéin. Is[3] diar pianad dogniam deou[4] dún *no* is[5] ar format *fri* dia. Is *ed* ather Díndim 7 ni fír ón ém, ar ni format linde ina fil oc dia, ar is iat a[6] dúile 7 a dágmáine nontirgnat 7 norforgnat.[7] Mad as mo[8] brethemnacht-sa immoro,"[9] ol Alaxandir[10] „is[11] dásacht 7 ní[12] fellsamdacht in tesmailt si uli[13] na m-Bragmanda asber[14] Díndim dínne."[15] Finit.

69. „Ní do aitrebtadib[16] in betha frecnairc dúinne" ol Díndim „amal[17] asbere-siu, a Alaxandir, *acht* aes[18] celide isin bith atá[n]comnaic.[19] Ni gaib[20] em[21] forbba nach diles[22] isin bith, ar ata ar n-athardai diles[23] ar ar cind .i. nem cona sostaib 7 fochracib, fo bíth ar ni briset[24] cinaid *na* targabala, gaite

---

sere Lebensweise und dass wir den Geschöpfen Gottes und seinen Woltaten dienen, angerechnet. Nichts gilt ihnen für etwas als ihre eigenen Eigentümlichkeiten. Zu unserer Pein machen wir uns Götter oder aus Neid gegen Gott. Das ist, was Dindimus sagt, und wahrlich, es ist nicht wahr, denn wir haben keinen Neid gegen das, was durch Gott ist, denn es sind seine Geschöpfe und seine Woltaten, die uns und die uns dienen. Nach meinem Urteil," sagte Alexander, „sind alle diese Einzelheiten von den Brahmanen, die uns Dindimus erzählt hat, Verrücktheit, und nicht Philosophie." Finit.

69. „Wir gehören nicht zu den Bewohnern dieser Welt," sagte Dindimus, „wie du sagst, o Alexander, sondern wir sind Gäste in dieser Welt. Wahrlich, kein Besitz in dieser Welt erlangt Vollkommenheit, denn unser Vaterland ist vor uns, der Himmel nämlich mit seinen Sitzen und Belohnungen, weil weder Sünden noch Uebertretungen, Diebstahl noch Ent-

---

[1] dúib Ms. duilib R. [2] rét R. [3] acht R. [4] deo R. [5] is om. R. [6] na R. [7] norfognat R. [8] moo R. [9] imora R. [10] ol Alax. om. R. [11] no as R. [12] ní om. R. [13] uli om. R. [14] isbert R. [15] indso R. [16] aittrebtaidib R. [17] amal om. R. [18] as R. [19] atancomnaic R. [20] gab R. [21] am R. [22] ndiles R. [23] diles om. R. [24] ninbrisit R.

na braite *na* éthig *na* forécni samlaid. At rédi ar conara[1] for[2] ar cind, ar nis dorrthoiget[3] ar mígnímrada.[4] Dorosait dia a brechtrad[5] forsin domun dia dúilib 7 dainib 7 tomaltaib. Intí mesraiges a thuari[6] 7 a thomailt[7] do cách, is e donrat do saerbrath. [p. 212[a]:] Ni[8] deni ni formdech[9] dogni ar mugsaine díles do dia 7 doine.[10]

70. Is lib-si[11] fessin" ol Díndim fri hAlaxandir „in chair[12] doralais inar leth-ni, 7 sinde umal do dia 7 do[13] dainib ni denamm erchoit.[14] Rop hi[15] tra[16] a epert, dethitnigther dia donaib[17] talmantaib;[18] 7 ni head dogníthi-si ón, *acht* dognithi dee dib[19] fessin 7 cumdaigther tempuil 7[20] altoire lib-si doib do chlochaib 7 crandaib.[21] Atrobarthar[22] cet[h]ra 7 édperta[23] lubaide lib-si forsna haltorib sin dia for n-demnaib 7 ídlaib[24]

---

wendungen noch Lügen noch Vergewaltigungen uns so brechen (besiegen). Unsere Wege vor uns sind eben, denn unsere Missetaten machen sie nicht uneben. Gott hat seine Mannichfaltigkeit seinen Geschöpfen und Menschen und Speisen auf der Welt angeschaffen. Derjenige, welcher einem Jeden seine Nahrung und Speise zumisst, der hat sie uns aus edler Absicht gegeben. Er tut nichts Missgünstiges (gegen uns), wie unsere eigene Sklaverei gegen Gott und Menschen tut.

70. Bei euch selbst," sagte Dindimus zu Alexander, „liegt der Fehler, den du auf unsere Seite gelegt hast, und wir sind demütig gegen Gott und tun den Menschen keinen Schaden. Es war aber davon die Rede, Gott werde von den Irdischen belästigt; aber das ist nicht, was ihr tut, sondern ihr macht euch selber Götter und baut ihnen Tempel und Altäre von Stein und Holz. Ihr bringt Opfer von Tieren und Pflanzen

---

[1] aracora R. [2] ar R. [3] doroethiget R. [4] mignima R. [5] brectrad R. [6] tuara R. [7] tomailt R. [8] nin R. [9] foirmtech R. [10] do dia condarcart dia ocus daine R. [11] imoro add. R. [12] ancair R. [13] do om. R. [14] nach nerchoit R. [15] robi R. [16] imorro R. [17] donaib R. doinib LBr. Fcs. [18] talmannaib R. [19] daib R. [20] tempuil ocus om. R. [21] do-crandaib om. R. [22] edbarthar R. [23] edbarta R. [24] dia fornidlaib R.

feib doronsat[1] bar n-athri[2] 7 senathri.[3] 7[4] dob*er*at sin piana difulachta 7 riagu tenntigi d*er*mara. Is inand fo bith[5] in t-[6] idaladartha[7] sin: is dásacht a n-dognithi-si 7 atbar[8] dásachtaig fen iarsinni nat bíd[9] do reir dé; ar is e in t-aendia 7 in fírdia 7 in fírbr*ith*em,[10] boi oc tep*er*siu[11] der icafor cainiud.[12] *Con*id aire dob*erthar* piana ilardha[13] duib-si[14] ar bar sommataid 7 ar bar cintaib fo chosmail*ius* Salamoni[15] 7 Celadi am*al* dorimet[16] bar[17] rimeri[18] 7 bar[17] senchaide-si sin.“ Finit.

71. „In ead dobargní-si findbethach 7 fe*cht*nach“ ol Al*ax*-*andir fri* Díndim „beith[19] isin ath*ar*dhu itaid? uair[20] na fil[21] athaigid chucaib[22] *na* uaib[23] 7 di*no*[24] na fil[25] sochmatu[26] lib

---

auf diesen Altären euren Dämonen und Götzen dar, wie eure Väter und Grossväter getan haben. Und diese geben (euch) unerträgliche Qualen und gewaltige feurige Martern. Es ist dasselbe wegen dieser Götzenanbeterei: es ist Wahnsinn, was ihr tut, und ihr selbst seid wahnsinnig deswegen, weil ihr nicht nach dem Willen Gottes lebt; denn er ist der éine Gott und der wahre Gott und der wahre Richter, welcher Tränen vergossen hat, da er euch bejammerte. Deswegen werden euch viele Strafen zu Teil werden wegen eures Reichtums und wegen eurer Sünden, gleichwie dem Salmoneus und Enceladus, wie das eure Dichter und eure Gelehrten erzählen.“ Finit.

71. „Ist es das, was euer Leben schön und euch glücklich macht,“ sagte Alexander zu Dindimus, „dass ihr in dem Vaterlande lebt, in dem ihr euch befindet? da doch kein Besuch zu euch noch von euch geht und da ihr ferner nicht im Stande seid, Stahl, Eisen oder Erz oder Silber oder Gold zu machen. Es wird aber als Vorzug und

---

[1] doronsait R. [2] farnaithre R. [3] farseanaithre R. [4] ocus om. R. [5] fobithin R. [6] an R. [7] idaladarta R. [8] atabar R. [9] bí Fcs. bíd R. [10] firbrethem R. [11] teipirsin R. [12] icafarcainedse R. [13] ilarduib R. [14] duib R. [15] sailemoin R. [16] dorimed R. [17] for R. [18] rimiri R. [19] bith R. [20] ar R. [21] fuil R. [22] cucaib R. [23] na uaib om. R. [24] dino om. R. [25] fail R. [26] sochmata R.

denma tinde, iairnd[1] *na* uma[2] *na* air*git*[3] *na* oír. Atrimth*er* iarom ar fébsa 7 ar combagataig[4] dúib-se[5] a ní is ecen duib. It[6] *for* cosmailsi[7] di*no*[8] fri nech bís i *cum*rig[9] *na* i[10] carcair. Is hi[11] *for*[12] carcair-si di*no*[13] 7 *for* cuimrech[14] aicenta, na*ch* fil[15] sochmatu[16] lib hi *fus*[17] na torthigi[18] sechtair. Ni[19] *cét*-am*us* frecor ceil *na* trebad in talm*an* lib, ar ni fil iarn lib[20] *fria* thepi[21] 7 *fria* dluige. Am*al*[22] cet[h]*ra* di*no*[23] *for* lubib talm*an*,[24] is am*laid* sin atáid-se.[25] Is *ed* dogniat ind [ḟ]ellsaib in tan nád fágbat[26] feolu,[27] ethait in[28] fínemain *na* brénci[29] *na cra*nd crín *na* araile sástai in talm*an* ar chena. Is hi *tra* in fochraicc[30] dia n-dígba nech ní den[31] air*b*ert bith 7 din[32] choemna[33] *con*nic do thomailt[34] 7 ni hinund 7 ni nát[35] roich 7 nát[36] cumaing am*al* atáid-si. Is[37] amlaid atáid-si *tra*

---

von euch angerechnet das was euch notwendig ist. Ihr seid daher einem Manne gleich, der in Banden oder im Kerker ist. Das ist euer Kerker und eure natürliche Fessel, dass ihr in der Gegenwart keinen Reichtum habt noch Fruchtbarkeit für die Zukunft. Zunächst habt ihr keine Pflege und keine Bebauung des Bodens, denn ihr besitzt kein Eisen um ihn zu pflügen und zu spalten. Wie das Vieh auf den Kräutern der Erde, so seid ihr. Das ist, was die Philosophen tun, wenn sie kein Fleisch haben, so essen sie Weinreben oder oder dürres Holz oder sonst andere Nahrungsmittel der Erde. Ein Verdienst ist es, wenn Jemand etwas von dem Genuss und von dem Vergnügen, welches er geniessen kann, vermindert, aber es ist nicht dasselbe, wenn Jemand es nicht erlangen kann und nicht dazu im Stande ist, wie ihr seid. Ihr seid so

---

[1] na iairn R. [2] umaidi R. [3] argait R. [4] cainbaitaig R. [5] dúibse om. R. [6] at R. [7] cosmaile R. [8] d*ono* R. [9] cuimriuch R. [10] a R. [11] hi om. R. [12] bar R. [13] d*ono* R. [14] cuimrich R. [15] fail R. [16] sochmata R. [17] fos R. [18] toirthige R. [19] ni feil R. [20] lib dō Fcs. [21] tebe R. [22] am*al* bit R. [23] dino om. R. [24] fri luibib an talman R. [25] ataithe si R. [26] na fagbat R. [27] feoil R. [28] ind R. [29] no brence R. [30] indochraic R. [31] dond R. [32] don R. [33] coemna R. [34] atomailt R. [35] nad R. [36] na R. [37] as R.

am*al*[1] dallu[2] nad[3] faicet[4] ní 7 bochtu[5] nad[6] fágbat, uair immthigid in dáll cen co faicend ní 7[7] toimlid[8] in bocht cen co promaid 'na fagaib.

72. Ni techtat *for* mna *cu*mtaige. Dethb*ir* doib on,"[9] ol Al*axandir*. „Nistá eladu[10] *na* ádbar dia n-denum. Nit adaltraig[11] 7 nít cuilig iss *ed* atb*er*id.[12] Dethb*ir* duib[13] ón *tra*.[14] Ni tódúscaith*er* tola o bar corpaib t*ri*a choemna, ar it olca bar leptha[15] 7 it etchi na mná filet[16] occaib. Ni fágbaith*er*[17] cúmdaige ségda no dúscad[18] m*en*main lib. Mad intí[19] *tra*[20] gaibes coemnu[21] dond imbud[22] a m-bi[23] cen sonmige de *na* imgaibes[24] tola isin coemnu[25] immbí[26] is e-*side*[27] is[28] fellsab 7 as chongbaid."[29]

73. Asb*er*t *tra*[30] Al*axandir*: „Ni fil rechtgi na trócaire[31]

---

wie Blinde, welche nichts sehen, und wie Arme, welche nichts besitzen, weil der Blinde umhergeht, ohne etwas zu sehen, und der Arme isst, ohne dass er kostet, was er findet.

72. Eure Weiber besitzen keine Schmucksachen. Das ist natürlich," sagte Alexander. „Sie besitzen weder Verständniss noch Stoff, sie zu machen. Ihr seid keine Ehebrecher und Hurer, so sagt ihr. Auch dies ist natürlich. Es werden von euren Körpern durch Vergnügen keine Begierden erweckt, denn eure Betten sind schlecht und die Weiber, die ihr habt, sind hässlich. Ihr besitzt keinen stattlichen Schmuck, euer Verlangen zu wecken. Derjenige aber, welcher Vergnügen aus der Fülle, in der er sich befindet, zieht, ohne dadurch glücklich zu werden, oder der Begierden abweist, während er Vergnügen hat, der ist ein Philosoph und ein Enthaltsamer."

73. Alexander sagte ferner: „Ihr habt weder Rechtspflege

---

[1] atáíd — amail om. R. [2] dulla R. [3] nach R. [4] faicit R. [5] buchta R. [6] na R. [7] ocus om. R. [8] im*orro* add. R. [4] deithbir son R. [10] elatha R. [11] nifornadaltraig R. [12] ocus nit cuiligh add. R. [13] daibsi R. [14] tra om. R. [15] lebtha ocus far tuilc R. [16] filed R. [17] fagbaiter R. [18] duisced R. [19] anti R. [20] imorro R. [21] coemnai R. [22] donn imudh R. [23] imbi R. [24] imgabas R. a add. R. [25] choemna R. [26] imbi R. [27] esin R. [28] as R. [29] congaid R. [30] da*na* R. [31] trochaire R.

lib, ar ni chumgaid olc *na* maith[1] do gním.[2] Ataid[3] am*al* íum*en*ti amn*er*tmara. Atat[4] *tra* brecht*ra*du[5] 7 coemchlódu[6] immda linde.[7] Atat[8] *tra* brecht*ra*d *for* gne nime[9] 7[10] ind aeor.[11] Ata *tra*[12] brecht*ra*d *for* gne in[13] talm*an* *con*a torthib. At*at* *tra*[12] br*echtra*d[5] *for*sna[14] cet[h]*ra*ib. At*at* *tra*[15] br*echtra*d i ciall*aib* 7 i n-índlechtaib[16] duine,[17] hi febaib 7 aessaib duine, ina nóidend*acht*[18] ar tús,[19] ina óclach*us* iar sin 7 ina sentaid[20] fa déoid.[21] Mallaigth*er*[22] *tra* o lubra 7 dínim*us*.[23] At*a* *tra*[24] br*echtra*d *for*sna cetfadaib 7 *for*sna hulib ailib[25] arpetet do[26] duine .i.[27] dia[28] cluassaib 7 roscaib 7 srónaib. At*at* reta[29] árpetet *tra*[30] diar cluassaib i *for*cetlaib 7 eol*us*[31] 7 ceolaib 7 immacall*aim* 7 nirpetet[32] o súilib[33] *na*

---

noch Barmherzigkeit, denn ihr vermögt weder Schlechtes noch Gutes zu tun. Ihr seid wie kraftlose Lasttiere. Es ist aber viel Mannichfaltigkeit und Wechsel bei uns. Da ist Mannichfaltigkeit in der Gestalt des Himmels und der Luft. Da ist ferner Mannichfaltigkeit in der Gestalt der Erde mit ihren Früchten. Da ist Mannichfaltigkeit im Getier. Da ist Mannichfaltigkeit in den Sinnen und in den Verstandeskräften des Menschen, in den Begabungen und Altern des Menschen, in seiner Kindheit zuerst, in seiner Jünglingszeit darnach und in seinem Greisenalter zuletzt. Es wird von Krankheit und Schwäche verflucht. Es ist ferner Mannichfaltigkeit in den Sinnesorganen und in allem andern, was den Menschen vergnügt, nämlich seine Ohren und Augen und Nasen. Es gibt Dinge, welche unseren Ohren in Unterricht und Wissenschaft und Musik und Gespräch Vergnügen machen und welche Augen und Nasen nicht

---

[1] maith na olc R. [2] dognimmh R. [3] tra add. R. [4] ataid R. [5] brectrad R. [6] coemcloda R. [7] lenn R. [8] ata chetas R. [9] indnime R. [10] ocus om. R. [11] indaieor R. [12] do*no* R. [13] an R. [14] for R. [15] ata da*na* R. [16] inntlechtaib R. [17] in doini R. [18] noidentacht R. [19] ocus add. R. [20] sentaid R. [21] iar sin R. [22] mallaigt*her* R. [23] diumus R. [24] tra om. R. [25] ocus-ailib om. R. [26] don R. [27] .i. om. R. [28] do R. [29] neithi R. [30] tra om. R. [31] eolaib R. [32] nipetet R. [33] osuilib R.

srónaib. Atat araile n-[1] arpetet o śúilib[2] i fégad cumtach[3] gémm[4] lógmar 7 nis oirfitet[5] diar cluassaib *na* sróna.[6] Arpetet caínbolud[7] na lendann ná *tur*dhai 7 na luba[8] boludmárai[9] diar sronaib 7 nirpetet[10] o śúilib[2] *na* cluassa.[11]

74. A*tat* and dún colcthi 7 cerchaille[12] 7 clumdéraigt[h]i[13] 7 étaige srolta[14] 7 siredca 7 tl*acht*a ca*cha*[15] datha. A*tat* dún *tra*[16] biada[17] brechtnaigt[h]i[18] 7 lendai sommblasta.[19] A*tat* dún iar*om*[20] iascai[21] ilarda i m-murib[22] 7 lochaib.[23] A*tat* dún[24] alma na n-alta[25] i slébib[26] 7 i ṅ-díthrebaib.[27] A*tat* dún *tra*[28] elta én a línaib 7 gostib[29] 7 cuithech*aib* 7 arnelaib.[30] Is cenel ṅ-díumais[31] *tra*[32] 7 *for*mait opad[33] a dán 7 a dág-

erfreuen. Andere gibt es, welche die Augen vergnügen im Anblick von Edelsteinschmuck und welche unsere Ohren und Nasen nicht erfreuen. Der schöne Geruch von Getränken oder Weihrauch oder der duftreichen Kräuter erfreut unsere Nasen und nicht unsere Augen oder Ohren.

74. Wir haben Polster und Kopfkissen und Federbetten und Kleider von Atlas und Seide und Gewänder von jeglicher Farbe. Wir haben ferner mannichfache Speisen und wolschmeckende Getränke. Wir haben viele Fische in den Meeren und Seen, wir haben Schaaren wilder Tiere in den Bergen und Wüsten. Wir haben auch Vogelschwärme in Netzen und Schlingen und Gruben und Fallen. Es ist aber eine Art Hochmut und Neid, Gott seine Gaben und Woltaten zurückzuweisen," sagte Alexander. Dies sind die fünf Briefe, welche zwischen Alexander (dem Könige der Welt R.) und Dindimus (dem Kö-

[1] araile R. [2] osuilib R. [3] cumdach R. [4] gem R. [5] niarpetet R. [6] *no* diarsronaib R. [7] cainbolad R. [8] lubad R. [9] mboladhmar R. [10] niarpeted R. [11] cluasaib R. [12] cerchailli R. [13] clumdergaithe B. [14] srolda R. [15] cecha R. [16] tra om. R. [17] biadmara add. R. [18] brechtnaigthe R. [19] lenda somblosta soola lind R. [20] do*no* R. [21] elta iasca R. [22] imuirib R. [23] uiscib R. [24] dún om. R. [25] altai R. [26] asna slebtib R. [27] isna ditrebaib olchenai R. [28] do*no* R. [29] goistib R. [30] airnelaib R. [31] ceneol diumais R. [32] im*oro* R. [33] obad R.

múine[1] *for* dia" ol[2] Al*ax*a*ndir*. It eat sin[3] *cóic* epis*tle* imaralait et*ir* Al*ax*a*ndir*[4] 7 Díndim[5] céin boi Al*ax*a*ndir* in-nirt.[6] Finit.

75. Focheird cor *tra* men*m*annaib araile. Cid *for*uair do Al*ax*a*ndir* am*al* boí dia amainsi tidecht *for* cend a báis do Babiloin? ar ba córa dó[7] a imgabail. *Acht* bess is comaitecht dond aithesc 7 don *cra*item *for*uair dó, *na* am*al* domúined na bud i m-Babilóin dob*er*tha neim dó, acht[8] co m-bad a n-inad n-aile. 7 is ar a thruime dob*er*tha he isin cathair ṅ-daingein .i. i m-Babilón dia éc innte. C*eist tra*, ar itaut na *trí* fátsine ann .i. fátsine diada 7 fát*sine* [p. 212[b]:] daenda 7 fat*sine* diabulda. Cind*us* imráidet fír? Ni *hansa*. In fát*sine* diada *cét*am*us* fír asb*er* do g*res*. In fát*sine* dóenna 7 demnach *tra* asb*er*-sede[9] fír 7 goeí. Cid dosb*er* fát*sine* do demun? Ni *hansa* .i. dia cot*ar*léci, fo bíth is e dorossat a aicned. *Con*tuassi di*no*

nige der Brachmanen R.) gewechselt wurden, so lange Alexander sich im Besitze seiner Macht befand.

75. Ein Umstand kommt Manchem in den Sinn. Was veranlasste Alexander, wie ihm geweissagt war, seinem Tode entgegen nach Babylon zu gehen? denn er hätte es doch eher vermeiden sollen. Aber gewiss ist es der Schutz des Orakels und des Glaubens, was ihn dazu veranlasste, oder da er meinte, dass ihm nicht in Babylon, sondern an einem andern Orte Gift gegeben werden würde. Es geschah aber wegen seiner hohen Würde, dass es ihm in der festen Stadt, in Babylon nämlich, gegeben wurde, damit er in ihr stürbe. Nun entsteht eine Frage. Denn wir haben hier drei Weissagungen, nämlich die göttliche, die menschliche und die teuflische Weissagung. Wie reden sie nun die Wahrheit? Nicht schwer. Die göttliche Weissagung zunächst redet immer das Wahre. Die menschliche und dämonische Weissagung aber redet wahr und falsch. Was gibt dem Dämon Weissagung? Nicht schwer. Gott nämlich ist es, der sie zulässt, weil er seine Natur so geschaffen hat.

[1] dagmaini R. [2] *for* R. [3] annsin R. [4] rig andomain add. R. [5] rig nambragmanda add. R. [6] céin — nirt om. R. [7] dō Fcs. [8] sed Fcs. [9] sene Fcs.

a comairlécud i sistib *fri* cómrad 7 coicetal n-aingel. Cid d*i*no do tharbu bói isin fát*sine* démnaig do Al*ax*a*ndir*? ar nir bo tarba dó, ar ní ra ba do aicned accu aithrige do dénam, *acht* eslaine m*en*man démnach dorat in fát*sine* demnach dó, *ut* D*a*-*uid* d*ixit*: P*er* angelos malo*s* uiam f*ecit* semitt*am* irae s*u*ae. Dob*er* tarba *tra* do feraib in bethai robad 7 comarlécud dé, ár dogniat aithrigi dia mígnimaib. Hi m-Babilóin t*ra* dorat An*n*tip*ater* neim do Al*ax*a*ndir* .i. araile táisech rog*r*adach dia muintir fein.

76. Tarrasair *tra* crodatu Al*ax*a*ndir* in tan ro fit*ir* a ṡaegul do thidecht. Ar ba he a airfitiud *con*nice sin .i. te-p*er*siu folai 7 saigid dar cocricha 7 indrud cendadach 7 athrig-
Oros. III. 23 ad rig ron*ert*mar 7 a n-dámnad 7 a marb*ad*. Atrimtar (.i. i stairib) t*ra* fodail a feraind do Al*ax*a*ndir* *fri* beolu 7 id*acht* a báis et*ir* in *trichait* di thuisechaib. Do ardtuisechaib ro

---

Er hört nämlich mit Erlaubniss zu Zeiten dem Gespräch und Chorgesang der Engel zu. Welcher Nutzen aber war in der dämonischen Weissagung für Alexander? Denn sie hat ihm (doch) nicht genützt, da es nicht seine Art war, Busse zu tun, sondern eine dämonische Geisteskrankheit hat ihm diese dämonische Weissagung bereitet, ut David dixit: Per angelos malos viam fecit semitam irae suae. Die Verweigerung und die Erlaubniss Gottes aber bringt den Männern der Welt Nutzen, denn sie tun Busse für ihre Missetaten. In Babylon also gab Antipater dem Alexander Gift, ein hochgestellter Feldherr aus seinem eigenen Geschlecht.

76. Alexanders Grausamkeit aber blieb bestehen während er wusste, dass sein Lebensende heranrücke. Denn dies war bisher sein Vergnügen gewesen, Blut zu vergiessen und über die Grenzen zu ziehen und in Gebiete einzufallen und mächtige Könige zu entthronen und sie zu binden und zu töten. Es wird nun (in den Geschichten) die Verteilung seines Landes erzählt, welche Alexander im Angesichte und in Erwartung seines Todes unter dreissig von den Feldherrn machte. Von den Oberfeldherren wurde zunächst festgesetzt, nämlich Alexandria als die

suidiged[1] *cét*am*us* .i. in Alaxandria ciui*tas* f*or* Egipt 7 f*or* Araib 7 f*or* arailib tuathaib di Affr*a*icc, f*or* Siria *con*a hiltuathaib. Ptolome*us* Lándorem Teleri*us* Acrobat*us* Gromm*us* Sanni*us* Anticon*us* Marcus Casander Minander Leonin*us* Lessimam*us* Hiubenc*us* Selic*us*, it e in sin. Toxiles Xerxes Sibrut*us* Antinor Amintas Psiac*us* Accanor Pilipp*us* P*r*atafermus Telonpe*us* Pengesdi*us* Ballass*us* Archilaus. F*or* Achaia, f*or* Atice, f*or* Tripoil, f*or* Corint, f*or* Iudeam as mo *co n*-araile di thuathaib, f*or* Íudeam as lugú 7 f*or* Emath 7 f*or* Czilic, f*or* Samair, f*or* Frigia, f*or* Lacdimoin, f*or* Tairss, f*or* Pampilecdaib 7 f*or* Licondaib, f*or* Licczia 7 Fephalinia 7 f*or* araile tuath*aib*, f*or* Calibens 7 f*or* Cimescerdaib 7 alíi, f*or* Goith, f*or* Daicc, f*or* Dalmait, f*or* Dardain, f*or* Istr*i*a, f*or* Fr*i*gia as lugu 7 f*or* Ilia 7 f*or* Troia, f*or* Tr*a*cia, f*or* Pónntecdu 7 f*or* arailib, f*or* Capadóic 7 aittrebthaib slébi Tuír.

Et Stipator et Saulités 7 Casandora in rig doratait f*or*

Hauptstadt über Aegypten und über Arabien und über andere Völker Africas, über Syrien mit seinen vielen Völkern. Ptolemäus Laomedon Mitylinäus Atropatus Grommus (?) Scynus Antigonus Nearchus Cassander Menander Leonnatus Lysimachus Eumenes Seleucus, diese sind es. Taxiles Oxyartes Sibyrtius Stasanor Amyntas Scythäus Nicanor Philippus Phrataphernes Tlepolemus Peucestes Ballassus Archelaus. Ueber Achaia, über Attica, über Tripolis, über Korinth, über Grossjudäa mit anderen Stämmen, über Kleinjudäa und über Hamath und über Cilicien, über Samaria, über Phrygien, über Lacedämonien, über Tarsus, über die Pamphylier und über die Lycaonier, über Lycien und Fephalinia (?) und über andere Völker, über Calibens (?) und über die Kimmerier et alii, über die Gothen, über Dacien, über Dalmatien, über die Dardaner, über Istrien, über Kleinphrygien und über Ilium und über Troja, über Thracien, über die Ponter und über andere, über Cappadocien und die Bewohner des Taurusgebirges.

Und Stipator und Saulites und Cassander, die Könige, welche

[1] suigiged Fcs.

Indecdaib 7 Bactriandaib, for Serrdaib 7 Getuldaib 7 for arailib tuathaib, for Parménios 7 arailib cenda[da]chaib 7 tirib, for Siracusános 7 for Fascedrossaib cona tirib, for Drecenos 7 Árenosos 7 for araile trebaib, for Cretae, for crich na Robuscarda 7 for Cercéti, for Bragdada, for Leptis, for descert n-Affricae,[1] for Partecdaib, for Bactríib 7 for árailib, for Íreandaib cona cenda[da]chaib 7 cona tiraib, for Armiandaib 7 for Decusa ciuitatem 7 for Capsirae. For Persaib cona cóic fodlaib[2] trichat 7 for Calldiae 7 mag Senaír, for Archos cona tuathaib 7 cona cat[h]rachaib 7 for tírib Messapotamia. Is amlaid sin ro randait.

77. „Is frisssamlaim“ ar Orus „Alaxandir cona muinntir fria leoman mor laiges for préid na for mart, conatarthet hilchoin imon préid sin na immon mart 7 cú comchirrat 7 cú comledrat he. Is he in leo mór Alaxandir, is in mart na in

über die Inder und Bactrianer gesetzt wurden, über die Serer und Gätuler und über andere Völker, über die Parapamener und andere Provinzen und Länder, über die Syracusaner und die Gedrosier mit ihren Ländern, über die Drangen und Areer und über andere Stämme, über Kreta, über das Gebiet der Robuscarden (?) und über die Cerceten, über die Bragdaden (?), über Leptis, über den Süden Africas, über die Parther, über die Bactrer und über andere, über die Hyrcaner mit ihren Provinzen und mit ihren Ländern, über die Armenier und über die Stadt Decusa (?) und über die Caspier. Ueber die Perser mit ihren fünf und dreissig Teilen und über Chaldäa und die Ebene Sinear, über die Arachosier mit ihren Völkerschaften und mit ihren Städten und über die Länder Mesopotamiens. In dieser Weise wurden sie geteilt.

77. „Ich vergleiche“ sagt Orosius, „Alexander mit den Seinigen einem grossen Löwen, der auf Beute oder auf einem Rinde liegt, und dann fallen viele Hunde über diese Beute oder über das Rind her und zerreissen und zerfleischen es mit ein-

[1] afficae Fcs. [2] foglaib Fcs.

preid in doman. Is iat na hilchoin icon letrad .i. tóisig Alaxandir ic imthuarcain immon n-domun.“ Finit.

78. Is airfitiud tra do sochaide eitsecht frisna cathaib seo 7 fri cuimlengaib Alaxandir 7 araile ríg 7 tuissech 7 tigernad batar o cheín feib boi Alaxandir i cuimlengaib 7 cathaib 7 inocbalaib. Dobeir tra etir eri 7 etlai 7 todiuri menman di arailib for a n-irchradchi 7 for a n-gairitre bite i n-ainius in betha frecnairc, amal boi Alaxandir. *Fiche* bliadna a aes ria n-gabail rige, *déac* m-bliadna do iar sin ir-rigi Grég 7 Maicedone, *cóic* bliadna iarom i n-airdimpirdecht 7 i n-aenrige in domain. Conid *cóic* bliadna trichat a aes uli Alaxandir. Ba garit tra re in ainiussa sin Alaxandir forsin dhomun.

79. Nir bo garit tra lasin foirind batar fo digail 7 dimiad 7 cnetaib 7 cumthaib, imnedaib 7 osnadaib inna aimsir Alaxandir. Ba deithbir doib-sium ón tra, ar dorochratar lais-sium i cathaib 7 cúimlengaib ar-rig 7 a rurig, a flatha 7 a trebaind,

ander. Der grosse Löwe ist Alexander, das Rind oder die Beute ist die Welt. Die vielen Hunde, welche zerreissen, sind die Feldherren Alexanders, wie sie die Welt unter sich zerstückeln.

78. Vielen nun ist es ein Vergnügen, diesen Kämpfen und Schlachten Alexanders zuzuhören und anderer Könige und Feldherren und Fürsten, die vor Alters waren in Schlachten und Kämpfen und rühmlichen Taten. Anderen dagegen verursacht es Druck und Kummer und Betrübniss des Gemütes wegen ihres Unterganges und der kurzen Frist, die sie im Glanze dieser Welt zubringen, wie es Alexanders Fall war. Zwanzig Jahre war sein Alter, ehe er die Königsherrschaft ergriff, zehn Jahre herrschte er darauf über die Griechen und Macedonien, fünf Jahre war er alsdann Imperator und Alleinherrscher der Welt, so dass das ganze Alter Alexanders fünf und dreissig Jahre war. Kurz war die Zeit dieser Herrlichkeit Alexanders auf der Welt.

79. Aber nicht kurz schien sie denjenigen, welche unter Rache und Schmach und Seufzen und Sorgen, Leiden und Stöhnen waren zur Zeit Alexanders. Das war aber natürlich, denn ihre Könige und Herren, ihre Fürsten und Tribunen,

a tóisig, ar-riglaeich, a n-errid, a laith gaile, a mil*id*, a mac-coemu. Ba himdai . . . . .

80. [p. 213ª:] Ro thogail a n-indsi 7 a ṅ-dúine daingne[1] 7 a senchat[h]*ra*cha. Rot*us* loitt im a n-ór 7 arg*at* 7 lecaib lógmaru. Rot*us* cr*o*ith im a n-ór 7 sról 7 síta 7 sinnath 7 sirecc 7 tl*acht*a ca*ch*a datha. Rós lairce 7 ros lommair im a n-almu 7 gr*a*igib 7 treta ca*ch*a ceat[h]*ra*. Ba himmda di*no* i n-amsir Al*ax*a*ndir* m*áthair* gen*eoil*[2] echtraind cen m*ac* 7 b*en* cen cheli 7 siur cen brathair 7 m*aic* 7 ingena dilechtu cen m*áthr*e cen athri iarna marb*ad* do Al*ax*a*ndir*. Ba fota slichtlorg in aessa etargn*aide*[3] no bitis acca hi n-glassaib 7 gebendaib 7 anfissib 7 c*u*mrigib ol chena occa creicc i tirib (.i. namut) fo daire 7 dimicin. Bat*ar* immda ocbad anachnid ic inotacht i tirib aneoil dar a moit 7 dar a m*en*mannaib i n-amsir Al*ax*a*ndir*.

---

ihre Feldherren, ihre Königshelden, ihre Wagenfürsten, ihre Streithelden, ihre Kriegsleute, ihre Jünglinge waren durch ihn in Schlachten und Kämpfen gefallen. Viele . . . . . .

80. Er zerstörte ihre Inseln und festen Burgen und ihre alten Städte. Er raubte ihnen ihr Gold und Silber und ihre kostbaren Steine. Er beraubte sie ihres Goldes und Atlasses und ihrer Seide und ihres Musselins und ihrer serischen Stoffe und ihrer Gewänder von allen Farben. Er spürte nach und beraubte sie ihres Viehes, ihrer Pferde und Heerden jeglichen Getiers. Da war manche Mutter eines fremden Volkes ohne Sohn zu Alexanders Zeit, manches Weib ohne Gatten, manche Schwester ohne Bruder, und verwaiste Söhne und Töchter ohne Mütter, ohne Väter, welche Alexander ihnen getötet hatte. Lang war die Spur der Schaaren ausgezeichneter Männer, welche von ihm in Gefängnissen und Banden, in Verborgenheit und in Fesseln gehalten und in Feindesland unter Knechtschaft und Schmach verkauft wurden. Viele unbekannte Jünglinge waren in fremden Landen gegen ihren Wunsch und Willen zur Zeit Alexanders.

[1] daingen Fcs. [2] gen Fcs. [3] ethargñ Fcs.

81. In indocbail t*ra* 7 in miadamlatu 7 in coscar a m-bói Al*ax*a*ndir* co*na* śluagu, ba hindrud, ba cróth*ad*, ba crad, ba damnad, ba digal do feraib in talm*an* in ni sin. A śaidbri*us* 7 a śochlatu 7 a śochraide, a śaeri 7 a línmaire Al*ax*a*ndir* co*na* ślogu ro siacht sechnon in betha frecnairc ar a uamun 7 ar a urrdarc*us*.

82. In tan boi Al*ax*a*ndir* *fri* hid*acht* a bais i m-Bábiloin, ba hand tancatar techta Affricce 7 Etaile, Roman 7 Gall 7 Espaine a hiarth*ar* betha chucca *fri*a himorchor cána 7 cora 7 sída 7 bennachtu dó. Ni *frith* t*ra* na*ch* samail riam *na* iarom et*ir* do Al*ax*a*ndir* *acht* Octauin Aug*ust* cosa tuidchet*ar* Indecdai 7 Scethecda 7 Arabecda 7 Medo 7 P*er*sa 7 Sill-(?) a airrth*er* in domain 7 a Affr*a*icc aniar 7 otá Tor m-Breogain i n-Espain a hiarth*ar*thuaisc*er*t in talm*an* cosna fairsib co*na* réir d' Octauín co Roím. Finit. Am*en*.

Oros. VI. 21

---

81. Der Ruhm aber und die Ehre und der Triumph, welchen Alexander mit seinem Heere genoss, das war Einfall und Plünderei, Peinigung, Fesselung und Rache für die Männer der Erde. Der Reichtum und der Ruhm und der Glanz, die Herrlichkeit und die Heeresmacht Alexanders mit seinen Kriegsschaaren reichte über diese Welt durch die Furcht vor ihm und durch seinen Ruhm.

82. Zur Zeit da Alexander in Babylon seinen Tod erwartete, kamen dahin zu ihm Gesandte von Africa und Italien, von den Römern und Galliern und von Spanien aus dem Westen der Welt, um ihm Vertrag und Bündniss, Frieden und Segensgruss darzubringen. Seines Gleichen wurde niemals weder zuvor noch nachher gefunden, ausser Octavianus Augustus, zu dem Inder und Scythen und Araber und Meder und Perser und aus dem Osten der Welt und von Africa aus dem Westen und von Brigantium in Spanien aus dem Nordwesten der Erde mit dem Octavian unterwürfig nach Rom kamen.

Nachdem die vorstehende Arbeit bereits in den Druck gegeben war, hatte ich bei einem Aufenthalt in Dublin Gelegenheit den Text des Book of Ballymote zu vergleichen. Folgendes sind die Hauptergebnisse dieser Vergleichung.

Das Book of Ballymote, wie das LBr. gegen Ende des 14. Jahrh. aus älteren Handschriften zusammengeschrieben, enthält von fol. 268[a]. 1—275[b]. 1 den vollständigen Text der irischen Alexandersage. Nach einer Einleitung über die Weltreiche des Altertums, wie sie ähnlich auch dem Cath Catharda vorangeschickt ist, geht der Ire folgendermassen auf seinen Helden über: *Maicedonda imoro ainm na tuaithi do Grécaibh asargabad rigi in domain ar tus. Alaxandir mor mac Pilib mac Aminiche, is e ro gab airdrigi in domain do Grécaib allos nirt 7 gaile 7 gaiscid, al-lus calmachta 7 crodhachta craidhe 7 aicnid 7 ar laechdacht loingsed 7 ar treissi na tuaithe dia roibe .i. in tuath mór Maicedonda. Is e cath is chalma taínig talmuin do choiss, is iet marcsluag is ferr tainic riamh, acht marcsluag na Teassalda nama. In Gréc mhór tra tir is ferr for domhun sain, tir is forleithi ferunn .i. a .... do tir na Gaíndia, a leth tresin muir Techt*[1] *bothuaídh 7 re sleibtib Riffi sair co tír na n-Airimegda isin Eitheoip imectraigh ndescertaig, isa slis benus risin muir tentide*[2] *bodeass. Is la Grécaib urmor mara Torrian cona hindsibh aidblib ingantaib .i. Sicil 7 Creid 7 inis Roit (no Rodan)*[3] *7 Cepan 7 (7 Cailips)* etc. Es werden dann eine Reihe berühmter Griechen auf-

[1] Dies ist das *Téchtmuir* von LBr. l. 437.

[2] Vgl. Einleitung p. 3.

[3] Derartig Eingeklammertes ist von späterer Hand hinzugefügt worden.

gezählt: *Doimbait 7 Socrait 7 Arastotail na hugdair airrderca eladnacha (in gac bescna), Potolomeus Pilidelpus in flaith uasal airmidnech co ro inta canoín pedrelge uile isin berla Grecdai. Fear eolach gacha enbelra mar aen ris, (is lais ro scribad) aipgidir gacha berla for bith do scribad leis i n-aenlebur. Ro bo dib na primlega urrderca .i. Apaill 7 Ipocrites 7 Ascolapius (7 Iocoirius), na primsair .i. Argus 7 Dedalus 7 Hicorius, 7 ro bo dib in cing calma curata fortren feramail is tresi tainig ar talmuin .i. Ercail mac Ioip. Is e ro ṡaidh na colamhna i muincind mara Torrian. As leis dorochair Basirim .i. in caithmilid ro fassaigh in Egipht uile. Is e ro marbh Giron fear ro crinastair Eoraip 7 Affraicc* u. s. w. wie im Togail Troi p. 11. Ferner (fol. 268[b]. 1:) *Memnon in milid morcalma, mac righ na hAffraice, ardcoraidh in centair. Is and ro meabaid a druim isin domun (in each 7 in gaisced) in tan dorochair Memnon. Mor do gnimradaibh eile 7 do airisibh 7 do ardbuaghaibh ro forbad la Grecu 7 la hAlaxandtair 7 iar n-Alaxantair genmotha toghail Trae. Ro ṡir immoro A. in domun uile re n-eg, in Sceithia n-airrtheraigh re muir Caisp anair 7 rainic in Amain n-gainmheda a n-descert na hAffrici a crichaib na n-Airimegda in bail ata ind ardcathair dianad ainm Debritha. Is inte ata in tobur adamhra fiuchus ar theas isin aidchi 7 dia n-denand oigred isin lo. Ocus rainic A. iarsna morgnimaib sin fo derid co crand ngrene 7 esca i n-airther in domain (do fisragud a bais 7 a bethadh). Adfetaim dia imtechtaibh 7 dia ghnimradaib fond uile domun co cumair o thosach co dered amail ro s[c]rib a lebraibh na scel 7 a lebraibh natequitatus 7 isna croinicibh 7 episdil Alaxandair (7 sdair Alaxandair) 7 isna hebislechaib ro caemclae Alaxandair re Dinimus, re rígh na Bragmanda 7 na Serita.* Hier sind also die sämmtlichen Quellen unseres irischen Autors angegeben. Unter den Büchern der Erzählungen versteht er den Orosius, unter den Büchern antiquitatis die Antiquitates des Iosephus, unter den Chroniken die des Eusebius. Am Rande ist noch hinzugefügt: ... *foglamsat hecnaid na n-Gaidil na scela sa Alaxandir a lebraib na scel 7*

a lebraib na n-arsanta ... a croinicib 7 *a Periges Prescean* 7 *a berla forais.*

Nach dieser Einleitung beginnt der Ire mit der Erzählung von Alexanders Geburt. Der Himmel verfinsterte sich und es regnete harte Steine, da er zur Welt kam. *Dorcata mor a tosach in laithe ro genair fri re ciana* 7 *ro fer fros cruaidh cloichnechta iar tain ina íncosc cruais* 7 *duire in maic ro gen ann.* Dann werden Philipps Taten und Kämpfe berichtet und nun bringt uns fol. 269ª. 1 mit folgendem Satze in den Anfang des LBr. fragments: *Ro tinoilsit Atananstа co lucht na Gréce ar ceana ar a cínd* 7 *doradsat cath n-amnus dó. Ba co nertaib curad* 7 *trenfer* 7 *lath n-gaile ro feradh in cath sin* 7 *ro batar righ* 7 *taisigh* 7 *curaidh ic imcoimét cechtar na da lethi hisin cat sin. Ro bai cro sciath sceallbolgach ann. Ro batar amhuis ana imglici co laígnib lethanglasaibh ic imtriall in chatha cechtarda* 7 *claidim orduirnn* 7 *saighte semnecha sithada* 7 *sceith dealbacha* 7 *cathbairr creduma* 7 *ro las in t-aer uastu. Ro bátar srotha fola fordergi* u. s. w. Schon hier wird es klar, dass das Book of B. eine ältere Fassung repräsentirt als LBr. Es fehlt hier der ganze aus dem Togail Troi entlehnte Passus (s. Einl. p. 14) und man sieht deutlich, wie er eingefügt worden ist. Es hiesse nun den ganzen Text des Book of B. abdrucken, wenn ich sämmtliche Varianten desselben geben wollte. Ich beschränke mich daher auf Mitteilung der am meisten abweichenden Lesarten sowie derjenigen, welche zum besseren Verständniss oder zur Berichtigung einzelner schwieriger Stellen im LBr.-Text beizutragen versprechen.

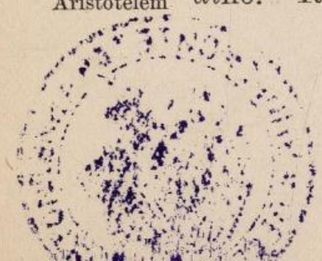
23 *ro secta erídh ilarda caema comramaca iar crotadh airm* 7 *iar comluth claideb* 7 *iar telcomraib sciath* 7 *tuitim* 7 *iar n-urcra a nert. Co ro maid tra ria Pilip for lucht na Gréce* 50 *brathair Olimpiada máthar Alaxandir maic Pilip* 52 *ro fuagrad urlumugud na bainsi co huallach* 56 *cia haidedh no ragad rígh* 60 *hi taitnem a gloire cen toimdin a bais* 69 *atbath-som bas ro thogh ann sin* 77 *ocus is airi ro tinoil sin in morthluag sin* 85 *co m-bruinde di carrmogal* 93 7 *biat-sa as do loss (no leth, na cuimget do bidbaid ní*

dít) 98 7 *Traicegda* 7 *Argeta* 102 *gabsat i portaib in mara Paimpilegda* 104 *tar macairi slebi Moil (no Oilimp) tar sruth Paicdil* 106 *Oreín* 127 *Ro coraictha na catha iar tain. Mor n-drong n-dermar n-diumsach ro hellachtha ann i n-ucht in catha crolinntigh. Mór fendid* 7 *mor lath gaile, mór curaid comnart ro tescsat claidim* 7 *ro ledairset laigne lethanglasa isin cath sa etir .i. sluagh Eorpa* 7 *Aisia.* 141 *tre celg* 7 *tre glicus A.* 152 *Luidh a athaithli [sic] in cata sin* 7 *na buadha iar n-arimh a fodbh* 7 *a scor, co ro gaib imon catraigh Frigetai dianadh ainm Sardanía.* 163 *ro cassat feithi na sluagh inti co m-ba tanase bais doib* 165 *na ra ṡoichedh Dair chuimce* 7 *doirchi na Frigia fair* 167 *.ccc. míle marcach, cor bo ingnad le A., co tarla a socht* 7 *atbert: 'robtar lia somh roime* 7 *isinne rob fortill.'* 173 *erruda* 190 *is toich daib in ferann cossantai* 191 *tabraidh do bar n-uid seancusa bar n-daine* 7 *bar ceneoil* 193 *ruitig* 202 *Ostaispes* 7 *Ochus* 224 *fuirfitir for bar corpaib coin co n-galaib* 226 *fogebaid fuacht* 7 *corta [sic] ria m-bas* 234 *brufidhí a catracha, cimesbaid a mna* 7 *a maccaema* 240 *inscuchaid cach a comfocraibh a chele do na sluagaib co m-buaile badba do sonduch sciath n-illathach* 247 *ro lasat (a) curudu im na catha* 299 *is imda sonn tuairgne irgaile* 7 *catluan catha* 7 *urraid* 7 *airsid imbualta ina fiadnaisi* 7 *laich londgarga ruc da sluagh in domain* 322 *'feam uile' (no mó lim uile)* 332 *sochaide forsa n-imarbart* 7 *ro gaill a cumachta* 7 *ro basaigh (a) rigu* 7 *a toisechu tancatar 'na aighid fo rethaibh saínte* 7 *fo mianaib o aencomraig. Ro togailset Atir* 7 *Sidoín na seancatrasa sruithe. Ni tancatar sluaigh Kartagine dia cobair ciar bás a bunad* 336 *inis Roid* 7 *Egip (no inis Eig)* 337 *co n-agrad do sacart na n-igal. Aspert fris na heibredh acht ní bud maith leis. Ro cunncus dó inní sin, deimin la hA. fen a imtechta* 347 *ic sruth Nuchail* 348 *i fail in topair ingnaid er annan (no dianad aisdi) reodh isin lo* 7 *fúichaidh tairis isi[n] aidchi* 356 *amal tasscairter fidbaid redh co tuagaibh geraib no amal tuairghid fairend amra alma no indile, is amlaid ro tuairgset na Persecda* 379 *ba diubairt sochaidhe sin* 380 *ro bai ic im-*

tecar na sét sin co mesaibh 7 *cisaibh* 7 *dliged. Mor cathrach* 7 *dunad n-daingean ro croite fria tuilledh. Mor cintach* 7 *cimbidh* 7 *cuibrectaide ro icsat fiachu fri linadh (sainti* 7 *saibrichi na Pers) in seannluig Persecda* 400 *a cuibrigibh anórchaibh* 405 *'se feoilcrechtnaighe* 406 *is ann ro bai ainim in righ for tinfisi eca ar cinn A.* 409 *tria cenel n-airceseacht* 414 *Ro bai i m-Baibiloin tucadh inte. Ba purt ceannaigh fer talman, ba comrair aithne* 7 *taisceda fer m-bethadh* 432 7 *tuaid i m-Baireoaib ata se* 436 7 *ni deachaid A. secha sin isna crichaib borethaibh ileith re muir Techt* 478 *fri forba gnimha coleig* 485 *ro thlataigh a cridi* 7 *a menmain re foraithmed na fisi* 494 *ro sente tuib (*no *stoic)* 496 *o urísle* 510 *Dleisius (*no *Alextris)* 512 *a mac* 7 *mac in rígh (.i. Alax.)* 528 *do derrsnughad do degnimaib Earcail dorigniseom inni sin* 534 *tria rad do in tan ro bai-seam oc derrgugud (in gaiscid do [Ph]ilip i tig lenda A.) ba deglaech Pilip gilla socrad ina tigh oil feín* 7 *ro raidh rá hAlaxandir bo do chumaisc re gnimaib* 7 *re thigernus* 7 *re gaisced.* 7 *ro raid A.: 'nír coir duid samail Pilib frim-sa'.* 539 *ro helnistair* 7 *ro corp in fuil* 7 *do dechaid asna leastraibh robdar lana do fín* 7 *do lendaibh saineamlaibh* 541 *Castines fellsam feígh roglic* 544 *in t-aes fuis no bitís ina aigid* 547 *ni credim Socraid na Plait na Arastotil an ro credim-ne, ar is on dia asberat side do beth ann* 550 *fir ro oirdnestar dia* 551 *himairde* 559 *co haimsir echthichte (*no *a cata) fri Poir fri righ Pers* 561 *oc an abainn, Gaínd ainm na habann sin. Hi forcend misa Iuil im*moro *ro bris cath for Poir ri na Pers* 7 *na n-Indecda.* 566 *cethariadh at e serrnta uile* 572 *ceibtar roisidh a righ* 575 *airmertach* 578 *cennportaibh ordaibh* 582 *co n-aibaibh cristalaibh* 584 *lichintes cinsilenis ignis etarsuidigthi* 586 *alaile dath cruanda* 7 *alaile dergdomla* 7 *do ṡuiget raeta etroma chucu.* 587 *i n-ellach in cumdaigh cetna* 589 con*rotagtha* 591 *co n-elscad* 7 *ruithnigugh tenedh* 592 *a doirrsi* 7 *a ercomlatha* 593 *embrecc (*no *aebind brecc)* 7 *cuimbris, at et crainn dia n-dernta na taighi togaide, is dib ro [d]luthud na drumclada* 7 *na cumdaige* 596 *ilar n-én*

foleímtis tre lud etir na platantaib ordaib 601 *lor tra la hAlaxandir in soinmhighe moir sin do tabairt fo cumachtain* 604 *airbert-som fair iar sin techt do agallaim* 7 *do tafann Phoir* 607 *do teised. Adrubairt-seom na dignedh inní sin, acht teacht ar ecin a n-athgair[i]d na hIndia resiu dorula uad isna dithrumaib* 613 *do brutair bis fo duillib* 617 *ceithiriad searrtha* 618 *cai(s)thtriandaibh co n-eiribh* 619 *.xx. m*íle *di sumadaib .i. do gearranaib* 7 *do damaib fri hime*daine *cruithnechta* 629 *inn imtholta* 630 *mad do breg in bethadh freacnairc. Batar primhda airm in rígh ro batar remibh* 639 *acht amal as besad meinic dafurraith-seom araill dinmech isin ṡoinmhigi sin* 654 *curcasacha mora imda imbi di gach leth* 656 *ni ro cobrastair in sruth dia n-ítaid ce bentetar occa* 657 *serbi inda sal*inne 673 *acht dosrascéilitar orru co maith* 675 *frossa saidet* 689 *naehí* 693 *pairti* 7 *lingqui* 695 *o caill arrsaidh* 696 *mile paise* 698 *docomart fidhbhad* 704 *fri himairec loingthi. Tarraidh tairmesc d*ono *in longad (i)sin scoirpion Inecda, ba losard side, luagh a n-iarcomlai foraib inn asrún* (?) *co hairbertach in caigthe [sic].* 707 *cerrda (*no *cerasti)* 7 *umaidhe serpentes* 709 *ro fethged in uile tir dīn fri etruth (.i. tut) na natrach.* 713 *tiuscatis* (?) *iar sin cona fogtaib* 715 *ro poth ocon cathugud sin co n-dechaid for culu 'na doruiraigh do na natrachaibh becaibh* 7 *moraibh isin* 724 *oc areichill in chatha* 726 *no bertaigtis a tengtha tri athchumi ina ceannaibh* 731 *ni gabtais iarnae de etir* 733 *in tan ro (ga)bsat cell for a coll*ad 7 *for a cumsanad re seitfidaigh na natrach nemi* 734 *oc airbertug*h *[sic] in catha* 7 *for dithugad in sluaigh* 738 *tuirc alltai* 7 *linair tiugaide* 7 *pantheri tigit*ir *fal fidhbuide* 740 *donegaid d*ono *eoín i nellaibh, iatlaind mora i meit colump* 743 *Denni-* (no *Dis) tiranus* 754 *dosruar* 758 *failte* 7 *connercle moir* 761 *ba hoc airbertach cora, ní bu og airbertach catha budesin* [fol. 272ª. 2:] *oc aiglidhibh* 7 *oc emnigud* 765 *adrith (*no *ro gabh) A. erredh ara n-dimicin alaile miled imbi* 7 *ro lai de a tlacht inrigda* 769 *imcomarcair side (.i. Poir) iarum* 772 *gorthi imar tirad* 773 *failtigistair* ibid. *ol iss ed a ro ai doib* 774 *ar galaib*

aenfir 775 *demin* 776 *forsin seanoir isin* 777 *'cid haes, ol se, nandecae a aes?'* 779 *mi*lid *dinim (*no *misi) dia muintir atam*conaic*-se, ni me as comairlighe dó.* 781 *dorat (.i. scribtar) Poir episdil dó co tomtaibh 7 bagaibh inte* 785 *7 dogluais le co laindebeadach 7 legais a epistil 7 iar sin ro tib Alaxandir co mor trena raitib (7 trea leginn).* 788 *7 do indsaigsedar in da rig mera mormenmnaca sin comrug marc*ach *can traigtecu ig a tesargain 7 do gonust*air *Poir a each fo A. 7 do marbust*air *A. a each fo Poir 7 teid A. iarna guin 7 nir gabad fris seacnon in catha 7 ba fortill A. for Persaib 7 arrigaib in domuin.* 794 *ro faillsigestair a ṡeodu do* 795 *7 ba cara do iar sin 7 ba cara do Maccidon-*
Oros. III. 19. *daib uili 7 ba failid cac uili dun sceol sin. Co ra techta* 800 *Mor in uaill tra 7 in indocbail ro gab A. . . . iallad . . . do nirt . . . tra dorim . . . Ro cathaigestair iar sin fri da chét míle do marcacaib. Cath serb sidi iar sin. Isin imairg in cata dermair sin ro scail sidi scuru A. dun indeall i sin. Luid A. isan abaind dianid ainm Ageisinis co riacht maigen mor. Cloais iar sin Cosomas 7 Cosibos. Tuata sin ro pochtustair Ercoil. Dolaidset iar sin maindi 7 subaigi cath tar a cend, ar ro batar* cethra fichit míle *do traigtecaib 7 tri* fichit míle *do marcacaib. Cian mor tra ro bui in cath sin oc cuntabairt gan brissed anund na ille. Ro briset na Magidonda iar sin fo deoid 7 ro laidset dergar in t-sluaig i sin. Is iar sin dorími Arus rodrebraing resun cath tar mur na catrac daingni and. Ro cataigestair di*no *a oenur fri sluagaib na catrach co rancadar cuigi a sloig iar m-brug mur na catrach. Ocus ni desid Alaxandir coradmbi in fer rodmbi co saigid fotraigthi. Iss ed* immorro *rodnanoct-som a druim do tabairtt* [fol. 272ᵇ. 1:] *fria daingen. Ro la A. tra co romor il-longaib illathacaib (ri hor in aigeoin). Ro siacht iar sin in catraig moir dianidh ainm Aínbina. Do loiscdis asin chatraig sluag A. co saigdib foibrithib imach. Ro faillsiged do A. di*no *iar sin reim in t-ṡluaig i n-aislingti biss di*no *(ro icsad) in sluag n-athgonta tre ol leenda [sic] do*n *doib de da ro claided iar sin in catair sin*
Epist. Alex. ad Aristotelem *di*no. *Ro siacht iarom A. co m-buaid Athescoil (*no *Ercail)*



*7 Li*ber *isan airt*er *in domuin. Delb(a) toratar (*no *torachta) can cosa intib (d'or 7 d'argit). Dosfarraid peist n-ingnad and a gaetlaigib na hInnia 7 da cenn furri. Cend am*al *cenn dobuirnatrac 7 cend cosmailius con ina bend, cu ro marbta le ilmiliu dun t-sluag 7 docomart side du ordaib iarnaigib iar femedh a gona co n-gaib 7 claidmib, ar bi cruaide sechnach. Tairsiset doib buacailli 7 alma 7 .c.uiii. elipinti do tiactain cuccu dia toirset ag in abaind dianid ainm Baimar isa naemad uair deg dun lo. Luid sluag na marc*ach *Tesalta ar a cend 7 mucca beoa leo for a cendaib, it e beithli ig a seinm doib isin cetna imargail. Bi marcṡluag ina n-degaid sen 7 gai foda leo dia muin. Apbert Poir fri hA. 'Ni ba hannsa, ol se, gabail na n-elipint sea fria hairbert catha sin, acht mina ris-*et *mucca do grit leat.' Cetra* fich*it ar* nai *cetaib eliphint do marbad 7 do tuairgnedh dib tairis aratha ag toct for teiced. Tucsat di*no *a m-benda 7 a n-dedu docum na scor. Adconncadar im-maigib finemnacha (na hIndia mna 7 firu) findchai(de) amal cethri arda indfada.* Nai *traigti a fad. Cuma no bidis fo uscib 7 for tir. Itcifai a n-anmunda .i. iasc airbertach a m-bith (doib). Docodar (i saebcuithi) iarom Epegnaridis for teiced (rompo) feib tuargaib dib iarom Eoras .i. in gaeth airtertuaiscertac ic inntudh doib anair asan aigen. Co ro deimnigtea isin tir sin do A. nad bai ingnad isin tir sin no soistis. Forrolaid in gaeth sin a taibernacula 7 a puplu 7 ro seidigtea na haibli tenedh im blenaib 7 im cosaib in t-ṡloig. Ro scucsat iar sin i n-glend 7 i fidbaid. Clicair do seilg in gaeth iar sin 7 tuargaib rod mor doib iar suidiu 7 ro fear snecta mor doib 'na degaid. Forforcongart A. iarom for na miledaib saltairt forsin snechta anuas arna ro maided in snechta forsna scura, ar is fri cnai n-olla ro samlaigestair A. na slama snechta ro ferad foraib and. Ro fer fross mor di*no *do fleocad forro iarsin snechta 7 tuargaib di*no *doib iar sin nell dubdorca 7 imned du nim forru. Iar sin cotomnaigdis in mag i m-badar do lasad umpu tredenus doibdin isin imnedh mor sin gan taitnem n-greni friu. Adbath di*no *coig cet laech di*no *da muintir-sium for a n-echaib dun imned sin. Ro codar iar sin*

Der Fluss Buemar

Die Ichthyophagen.

Grosser Schneesturm



Antrum Liberi Patris

i n-Eitheoip co ra [fol. 272ᵇ. 2:] *-ncadar uaim Li*ber *Pait*er. *Adbatadar di*no *du crithgalur* 7 *tre esslainti na fir he*craibteca *docodar inti. Ag inntu[d] do docum Pasiccin iar n-impud iarom na n-gunnfund berar do comrairg fri da ṡenoir brigaesta forsin conair ar a cind. Adbert friu in m-bai ingnad isin tir bad coir doib do saigid. Asbertadar am na senoraig fris ros ba ingnad mor and* 7 *ro soisse*d *co cetracaid míle marcach co cend .k. la o sin* 7 *ní ba hintechta do uili iar cena ar doirthi na cor* 7 *ar terci us*ci 7 *ar imad a biasta. Fecais di*no *ar sin A. for ailgine imagallma frisna senoiri. Asbert fris iarom in dara senoir: 'Atat eim' ol se 'da crand adamra i n-oir*ter *in domuin tair .i. crand greni* 7 *crand esca. Adberat frit in ni ata i forcend duid* 7 *fod do saegail, ar labraid fri grein* 7 *fri hesca tre Grec* 7 *tre berla Indeccda, crand ferda* 7 *crand banda.' Asbert A. frisna senoiri: 'Doig in bad cained iardaigi* 7 *mí-adamlachta dam iar docaid iartair domuin co m-buadib* 7 *indogbalaib conaigi a hair*ter *mo cuidbed-sa sund do senorcaib crinaib dibeldaib.'* 7 *asbert ara tabraidis toernuma forru condebhraidis firindi. Do derbradar* [sic] *iarum conac bai breg leo, acht ba fir di*no *nos berdais. Doluid iar sin Poir gusin sluag leis arcena do Faisecein, acht in cetraca míle marcach docuaid A. In tan ro siacht A. in log in athesc, doluid in sagart ar a cind. .x. traigti 'na airdi, corp dub lais, fiacla conda nemneca tria dunu, craicend alltu uimi, guth isel cruaid lais gutai secda. Gura iarfaid iarom do A. cred ro gluais don baili ugud. Asbert A. fris: 'Do fercmorc na crand' ol se 'figur greni* 7 *esca.' 'Masadtid ansu em' ol in saccart 'o peccdaib etraid is aml*aid *isin tochtadaid isin log dia n-ail.' Lodar iarom iar cor a n-edaig* 7 *a n-iallagraind* 7 *a n-dorndus*c *na tri cet do codar leisium iar forcongar in t-saccairt. O ro errlataigestair A. dun t-saccart tre gach aenna am*al *no irrlaiged do fir co crabad co m-badar im .i. in luig coise*carta *isin obad (no opa). Ballsaib imda ann* 7 *bolad cain alaind ann di*no. *Tug A. do*no *iarom araill dina bolgaib na pobbalsaib* 7 *ar*us *arubairt bid iar forcongra in t-sagairt ar adbertadar bid uad na tri cet laech ro badar in coimidecht-sum. Lodar*

Die zwei Greise

Die Bäume der Sonne und des Mondes

Porus kehrt nach Fasiace zurück

*iarom co rochtada[r] na craind im .i. in luig. Bibrionia a n-an-mand side. Cet traiged ina airdi, cosmail fri cipris. Adbert A. iarum dus im bo braen flecaidh foruair airdimor don dib crandaib. 'Acc,' ol in sagart 'no con fuair bainni fiucaid isin log sin riam' ar se '*7 *no co tarall anmanda allaid na en for luamain na anmanda ircoidecha in log cosergta [sic] do gres in so la sruithi na n-Indecdai.' Asbert di*no *teisdiu der doib i n-aimsir ircra greni* 7 *esca. In tan iarom rosbert A. a idbarta do idburt doib, asb[er]t in sagurt fris: 'Ní con tesc mairt bainni fola annsa lug sa riam',* [fol. 273ᵃ. 1:] *ol se 'ni ro loisced tuis and a n-idbair't'. Asbert A. iarom fria muintir aro forcongdais nach tardad neach dia n-daineib [sic] brég umpo asna crandaib no dia anmannaib foirtcib cena. Ar ba he*cnaid *doib suas gu clethi na crand. Asbert iarom A. nad bai breig ann. Asbert in saccart ar ro imraidfigdis ina menmainu co tai am*al *bera du coigedul do epirt duna crandaib fris. Iar sin tairbirtis fria bona na crand. Iss ed iarom conaitecht A. ara roisse*d *ar n-gabail giall fe*r *n-domain uili lais co mathair* 7 *co ṡetracaib .i. (co) i Maiccidondaib co m-buaid* 7 *indogbail. Co cualadar inni arsanda atcomnaig side a bun cleithi na crand in guth seím. Asbert crand greni: 'A A.', ar se 'a diclethi o cathaib fris roeccomurc. Ba lat rigi* 7 *airecus fer n-domuin gein bud beo. Ní roichfi* immoro *i m-bethaig i Maigidondaib, uair tainig forcend de [sic] ṡaegail acht beg. Arus is am*laid *sin ro lealtar do taccaid dud mullach.' Ro caiedar co mor muinter A. Lodar iar sin do accal*laim *craind esca. Ro ucc-som leis di*no *dund aball i sin Per*can 7 *Cliatonum* 7 *Pelitaini, triar dia muintir, co feised cid bas no reched* 7 *cia du i n-epled. 'Adbela eím' ar crand esca fris 'a mí Maí isin Baibi*loin 7 *inti nac doig let du lot is e nod loitfea'. Ro cai A. ar sin la sodain* 7 *ro caiidar in triar tairisi badar 'maille fris. Adber[ta]tar ba herlum leo tect 'cum bais da raith A. Ni ba seitreach tra A. in aidci sin fri tomailt bid no lenda, acht nama doratsat a comdili fair began do caitim. Atracht iarom mocrach arnabarach* 7 *doriusaig a coimmilidiu* 7 *in saccurt isna crandaib alltaib,*

scian co cnaim eilipaint for clar ina comair 7 *escra derbmor di tuis a fuigell, ar nimta umha na iarund na luaidi na airged imda imordaib o paballsaib* 7 *tuis a m-biad* 7 *usce foir do dig. Ní tabrad taeb fri coilci na fri cercail croicni allta bi fo taeb* 7 *foraib* 7 *umpu. Tri cet bliadna dino saegal gac aenduini dib. Lodar-sum dino do frecnarcus craind greni afrithisi dus in epred fris cia bud doig dia marbad* 7 *cia cend du biad ar a maith* 7 *for a bethaigh. Asbert ris in gut asin crand: 'Diand-eburt-sa frit-sa do intleithu* 7 *du naimdiu* 7 *ni ba fir i tairrngirim-sea duit-siu iarum, fo bith co taethusu ariu no nod muirbfea-su* 7 *fergaigfi frium Clothus* 7 *Laiccesis* 7 *Antropus. Ocht mis for bliadain iss ed fuil do śaegul agad. Is daid condo mathair for sed* 7 *bid toicthech immorro do śiur* 7 *meraid criu cian. Tu fein biaid cumachta in talmun in gein beis beo fomna nacham frecnairc ba sia ascnam do Faisiacein co Poir* 7 *cod muintir'. Lodar as iarum* 7 *ba cainbalad na tuisi doib oc na hidbartaib laetaeb [sic] maigen. Dorochtadar iarum dresin co gleann mor daingen. Sduadrocaid mora tar sodain, it e ai* [fol. 273ᵃ. 2:] *-lldi. Cog traigti ar cetra cetaib ina fad. Lan in glend iar sin do natracaib scibhur lasair śuili tentige. Sniraigir, cenela liag loghmar, ina m-braigdib. Cat leo do ghres i tossuch erraig i cuirt anar. Do ucsat leo dino gema imda dib. Dofarraid for conair ar sin cat mor du natracaib in indusain setraighthe i lethud aneitris dib. No airgdis na sciathu* 7 *na boccoidi* 7 *na firu, comdar dimainighi. Griba dino oc catugud leo enme friu asan aer. Seiser for dib cetaib iss ed dorocair leo do miledaib* 7 *dorocradar secht fichit dibseom. Dolodar do sruth Ocluais. Is eisidein reithes co direch gan filledh re tir isan aigen mor. Tri cet traig fad na curcais ata uime, fedm ked fer i n-aencurcais nama do turgabail do lar. Fiche sdaide letud in t-srotha i sin. Elipinnti imda itir na curcaisib sin. Doscomarc in slog A. cu croda* 7 *ni ro cataigestair friu. Ro fersadar failti friu Indeccdai ro badar ar bru in t-srotha. Do ucsat ilcinela eisc imdai ingantaig doib* 7 *croicni roin umpu. Bid dino mna mongbuidi isna huscib* 7 *as mor a seghatai* 7 *bai d' febus a n-delba berid leo na firu*

Schlangen mit Smaragden

Der Fluss Oclicias

Flussweiber

fon usce 7 *fosreghad leo fon usce og a toil ferda conda marbsat and. Ro gabsat iarom muinter A. doib. Tancatar iarom cosin m-bali a comrangadar i tossach frisna senoraib. Dosfairigedar iar sin rethighea, it e side do tuargaibdis na sciathu* 7 *na boccoidi cona m-bendaib, co m-brisdis na sciathu. Ro marbaid dino drem dib-sium. Forcongairt A. iarom (irrai) do Persipres* 7 *do Laiticoines a n-anmunda co tugdais leo gabla oir asan imechtair i m-bidis cug troigti fichet* 7 *co scribdais a uili cataigte* 7 *gnimrada doroinse(a)m intib* 7 *ara fuigbidis a buada-som fri buadaib Ercoil anair .i. agaid i n-agaid friu .i. frisna colamnaib. Iss ed tra dorimter and géin ro bui A. isin airer thair immolta episle eturru* 7 *Dinmhidun rig Bragmanndorum. O ro cuaid A. iarum a scela cainairbertacha ar bith etc.* 804 *a aichni* 806 *co n-eicsed sedi do tesmoltaib na n-daini* 7 *in tire* 7 *a comoirbert ar bith comad indtsamlaigthi a m-bescna, mad ansa do ctir. Arosbertsom ba foglainti bescnaid* 7 *fellsamlachta asa naidintacht* 7 *asa macbrataib.* 813 *ni digaib a loissiged caindli eli friu* 816 *du neoch imraidi* 7 *imluaidi* 821 *asberi-siu nama, ol Dinmidus, ní ta ineolusa in ecna so cena. Ni hed a med eim nach rig in ri* [fol. 273ᵇ. 1:] . . . . *acht tra 's aipidhe nach erparta-su duid eim alaill do besaib ar geneamail etc.* 832 *faillsigid dino in tuscurnad fesin. Cred-som tra bud fir adfiasa duid, acht is lat-su nama mes for m-brethir-sea, mad ferr goss dena-su, ma ferr leat no bera aichni in slan.* 836 *i noimine dia ataam* 838 *gan imarcraid* 839 *is animidach* 7 *ni con dercaintech* 840 *caemna* 854 *is i peccthaib gabthair icca* 860 *ruamu* 861 *ni taircetlum damu fo forindi na cuingi* 862 *ni athaim feola, ní cuirim sasu ar iascu na ar allta na ar enu* 864 *arnd-ocobair ar lortaigh* 866 *braen in feir diar fuarad* 873 *in talam cona śreithreitri in olaínn* 877 *is inand foluth duinn uili* 878 *uair is d'aenuir doronad sinn uili* 883 *saill na carnu* [fol. 273ᵇ. 2:] 889 *ar is tormach erci. Ní claemclod angnethi ní athcuingid-som acht claemclod aignid nama. Ni uil cola na adaltrais na míderca na imcainti na ecnach* 898 *demnigemar ni foregin leamna isanndi montorsu dia.*

Goldene Denksäulen

*Deicninb*eir *nigebus toltanac. Ni con comtuistin lind ar m*aic *nac ar n-ingena.* 904 *am*al *doberar leib-si .i. iceir Marta, bircos Bacho, pauo Iunoni, Ioui taurus, Apolonis cincing, Ueiniri columba, [Mineruae] noctua, Ceriri farra, Ercoili popolus, Cuipidini rosam.* 908 *saint* 7 *fodord, luamain* 7 *adaltras* 7 *ingloini, craes* 7 *frithfathacht.* 910 *gid coru doib frib cid debaid, ar docaiead do gres i teinib.* 912 *eslaini for mac* 7 *for ribiachta* 7 *for n-etraig* 7 *for cinad* 7 *for turgabala isup*era *corona salca dutrachta im beith forcmaid* 7 *for targabala is pludur [sic] duib bar menma udmall o nim* 7 *forna inni firindi no dumber i n-if*ern. *It e iballenntes lib d*ino *etoirthighi bar crabuid* 7 *a dimaine, ar is colac bar crabad. Nac fircrabad* 7 *is todernumach bar m-beatha* 7 *nach sithcumachtac.* 920 *Maso amnne adonfedim* 923 *am*al *bedis errainti din folaid corptai: anos aigned nama* 925 *isin cul adrimthar duind leo gid ar eigin is or peccdaib* con*rimt*er *dúnn airbert bith do degnimaib de.* 7 *ní ní leo nach ret acht a thesmolta feissiden rodbo dogni*ter *iei (*no *dei) duib no frithoibrigid sindi adnedgiud a airbert* 7 *a ṡomainiu.* 936 *adoncomnic* 938 *fo bith nin foirbrised* 939 *Is am*laid *sid* [leg. *sin*] *id reithidi ar conara ar foircend, ar ni dorthaigedar* [fol. 274ª. 1:] *mignimrada* 952 *piana difulachta duib tall 7 riada teintige derbmora* 956 *ba detbir deistin der 'gubar caeined* 960 *inn ead d*ino *dogni-siu firfeghchu* 7 *fechtnaigti* 966 *for cuibreach na heiccinta ina builti* 970 *iss ed dogniat ind for*elaid *in tan nad fagbad feolai ethad in findmonai na in m-brecce na crand crin* 972 *issi* immoro *ind fellsuba ina beit, ar ni gaba nech de airbert bith din caemnu conigi a tomailt in buith nad roich no nad cumaing. Inn-dailli no i m-bochti ata indoccbail 7 fellsumlacht, ol na n-aic in dall ní* 7 *na techtai in bocht follus.* 982 *tria bar caemna ni todiuscar a saraigte in bar menmain tre cumthach segdai. Mad inti im*morro *gabais caemna donimrit gach soinmide* no *gabais tola micaemna 7 i sarugud, iss eiside a feall 7 as congbaid.* 988 *a fail rechta na caimi na coiri lib no is coitcend* 7 *is cotarsna daib inni sin, ol A., fri biastai. Ata* immorro *claemchud* 7 *brectrad mellca lim* 944 *a n-aibnib*

7 *a n-esaib. Failti* [fol. 274ª. 2:] *-gid i naidintacht ar tus, failtigid ad ochlachus uaslathru. Mallacair in senntu ba lobru 7 a n-dimigin* 997 *forsna cetlaib* 7 *forsna hoirechta. Ata raeta eli ili and ara m-bitet dia roscaib i n-dathaib ilib* 7 *ligradaib.* 1002 *arofaetet d*ino *cainboladaib luibiu* 7 *l*enda 7 *tuara dia sronaib* 1012 *imagallaim A.* 7 *Dinmidus and so anuas.* 1014 *Foceard cor tra do menmain* 7 *intlechtaig alaile n-dainib, ced foruair do A. am*al *ro bai a amaindsi* 7 *a glicca tuidecht ar a cend o bais do B.* 1016 *a n-imgabail, acht comaidicht don aitcius* 7 *credem do fuair, no doneo amal doimmuir ani i m-B. daradad nem do-som, acht isa m-bailiu ailiu* 7 *isind na timna a galair iarum.* 1024 *ge adberar faisdine do diabal dia condarolegea do faisdine iss e doruasat a n-aicned* con*tuaisi d*ino *ac comarlegud de siste and fri coigedul faisdine aingel* 1027 *ni* con *ro bi* immorro *tarba do inti, ol no co derna aithrige, acht is eslaini menman dorad in faisdine demnacda so do, fuillicht a pecca* 1035 *arrosir o crodattu in tan ro fid*ir *fod a saegail, ar ro laed airfided cosin anall tesdin fola duine.* 1069 *conairrtet* 1070 *cocoimchirat* 7 *cocoml*ettrait *he* 1073 Hier folgt mit der Bemerkung *ni a curp liubair bis aní sin* eine kurze dem Orosius entnommene Schilderung der Streitigkeiten unter den Feldherrn nach Alexanders Tode.

1076 *dob*eir *tra timmorlai* 7 *immetlai menman di araile an ircraidi* 7 *in gairdi bide i n-ainius isin bith frecnairc* 1090 *daroclasa a n-indsi* 7 *a n-duini* 7 *a n-dingnada* 1093 *ro cuirth*ed *d*ino *ima n-almu* 7 *ima n-graigi* 7 *ima tredu* 7 *ilcethru. Ro cuirthe ima sroll* 7 *ima siric* 7 *ima tlachta caca datha* 1096 *m*aic 7 *ingena dil*acht *aige gen matr*i *gen ait*ri 1098 *echargn*aide 1099 *ic a reicc i tirib namatt* 1104 *ba crad, ba domenmu, ba dighal* 1108 *fria hidhacht a bais* 1109 *tancatar techtairecht* 1113 *a Persaibh* 7 *a Kall*acdaib (?) 1115 *cosna fairnibh cona rer d'Octauin co Roim. Finit. Amen.*

So weit der Text des Book of Ballymote, welchem, was das Verhältniss zu LBr. und Rawl. anbetrifft, nur so viel zu entnehmen ist, dass er aus einer der ursprünglichen Fassung der irischen Version näher stehenden Handschrift als jene, viel-

leicht aus dieser ursprünglichen Fassung selbst geflossen scheint. Interessant ist es zu beobachten, dass der Text nach dem des LBr. von einer späteren Hand durchcorrigirt worden ist, indem die zahlreichen Zusätze offenbar dorther entnommen sind. Vgl. l. 93, 104, 270, 290 u. s. w.

Eine Frage, die ich zuerst in der 'Academy' vom 22. Nov. 1884 aufgeworfen habe, muss hier noch kurz berührt werden. In einem Artikel über die irischen MSS. in Edinburgh habe ich dort erwähnt, dass die im Stowe MS. 992 befindliche Version des Togail Troi neben den bekannten Quellen (Dares Phrygius und Vergil) vor allen „den adligen Dichter der Franzosen" als Quelle anführt, der kein anderer sein kann als Benoît de Sainte-More. Die Stelle lautet, fol. 29ª. 1, wie folgt: *conidh amlaidh sin indisis sdair in fili socenelach do Franccaib cetimrum luingi Argo le gasruduib glana Grec co hinis leaburburccaigh Leimhin* 7 *ro faccaib Feirgil* 7 *Dairiet Frigeta* 7 *Eitnir Gothach in scel sin ar iaraidh in croicind órda in reithi Frisicda i cinn sleibi uraird Isper iarthairdeiscirt Afraicthi.*

So werden also die von Stokes (Tog. Tr. p. IV, und Ir. Texte, 2. Ser. I, p. 1) aufgeführten Zusätze aus Benoît's *Roman de Troie* herrühren. So wird dann auch der Cath Catharda etwa auf Tuim's *Hystore de Julius Caesar* zurückgehen und dem Bearbeiter des irischen Alexander mag neben den erwähnten lateinischen Quellen auch eine altfranzösische Version vorgelegen haben. Leider bin ich hier in Liverpool bei dem gänzlichen Mangel an betreffendem Material ausser Stande, die Untersuchungen hierüber selbst anzustellen.

The Death of the Sons of Uisnech.

The bulk of the following saga is taken from the so-called Glenn Masáin manuscript, which belongs to the Highland Society and is now deposited in the Advocates' Library, Edinburgh. The ms. is a vellum quarto, marked LIII, and was probably written in the fifteenth century. It consists of twenty-six leaves, or fifty-one pages, in double columns, with 38 or (rarely) 39 lines in each column. The first two leaves contain the first part of the story. Then comes a leaf containing a portion of the Cattlespoil of Flidais. Then our story is resumed on the recto of the fourth leaf, and breaks off on the verso of the same leaf. The rest of the codex is taken up with the Táin bó Flidais. There is said to be a facsimile of a leaf in the 'Report of the Committee of the Highland Society appointed to inquire into the nature and authenticity of the poems of Ossian', Edinburgh 1805, p. III, No. 4. The ms. is also noticed by Dr. Graves in the Proceedings of the Royal Irish Academy, vol. IV (1850), p. 255, by M. Henri Gaidoz in the Revue Celtique, t. VI, p. 111, and by Dr. Kuno Meyer in the Academy for Nov. 22, 1884, p. 344, col. 2.

The conclusion of the saga is taken from a small quarto paper ms., marked 'LVI Highland Society, Peter Turner, No. 3' and also deposited in the Advocates' Library. It is paged from 369 to 559, and then there is an old pagination from 337 to 361. Here follows a list of the contents:

p. 369. Oigheadh [leg. Oidheadh] Clainne Tuireann.

pp. 399 and next page (by error) 499 seems a fragment on repentance. At foot of p. 499 is this note: 'Wᵐ Reidy of

Lismatigue in Parrish of Newmarkett, Barreny of Knoctopher, County of Kilkenny, Province of Linster and Kingdom of Ireland.'

p. 410. Oigheadh cloinne Lir.[1]

p. 432. Oidheadh Chloinne hUisneach sonn.

p. 337. Bruighion Eoch*ach* Bheag Deirg.

On the back of p. 361 is a catalogue of the contents, in English, and then 'No. III, Patrick Turner'.

This ms. is noticed by M. Gaidoz in the Revue Celtique, t. VI, p. 113.

The version of our saga, which it contains, begins as follows:

Oidheadh Chloinne hUisneach sonn,

no an treas t*ru*agh do thri truagh[aibh] an sgeuluigheach*t*a.

Rígh uasal ord*r*ic árdchumcha*cht*ach róghabh cetus choige Ul*adh*, darab comhainim Conchubhar m*ac* Feachtna Fathaig m*ic* Capa, mic Gionga, mic Rughraoi Mhóir, ó ráidhtear Clanna Rughraoi, m*ic* Sith*r*ig, mic Duibh, mic Foghmhói, mic Argetmh*air*, mic Siorlaimh, ma[i]c Finn, mic Brátha, mic Labhradha, mic Cairbre, mic Ollamhain Fadl*a*, mic Fiach*na*, mic Fionnsgothaig, mic Seadna, mic Airtrí, mic Eibhric, mic Eibir, m*ic* Ir, mic Mil*id*h Easbainne. Agus dochuaidh an t-airdrigh calma cosg*edh*ach sin do chaithiomh fleidhe *agus* feusda go tig Ḟéidhlime mic Doill .i. sgealuidhe Chonchubhair féin. Oir is amhla[idh] do cait[h]idhe feis an Eamhuin Macha an tan sin .i. cúigear 7 trí fithchid *agus* trí ch*ét* líon an teaghlaig óidhche d'airighthe a ttig gach fir díobh. *Agus* le linn na fleidhe do chaithiomh dóibh do rug bean Ḟeidhlime inghion.[2] *Agus* do rin Cathfach draoi, thárla 'san chomhdhail an t*an* ein, tuar agus tarrangaire don inghion .i. go ttiocfadh iomad diotha 7 dochair don choige[adh] dá toisg. *Agus* iarna chlos sin don laochra[idh], do thogradar a marbadh do láthair. "Ní déantar," ar Conc[h]ubhar, "acht béara[t] mise liom í, *agus* cuirfet dá hoileamhuin í, go mbiadh ionna haonmhnaoi agam féin."

Déirdre do ghairm an draoi Cathfach di, *agus* do chuir Conchubhar a lios fa[1] leith í, agus oide 7 buime dá hoileamhuin. *Agus* ni lamhad [p. 433] neach don choige[adh] dul ionna lathair, acht a hoide agus a buime *agus* beanchaointeach, dá n-goirthear Leabharcham, 7 Conchubar féin.[2] *Agus* do bhí ar an ordugh*udh* sin go mbeith io[n]nuachair di, [7] gur chinn ar mhnáibh a comhaimsire a sgeimh.

Lá n-aon tharla dá hoide laogh d*o* mharbhadh lá sne*ch*ta re proinn [d'ollmúghadh[3]] dise, *agus* iar ndortadh fola an laoighe 'san tsneach*t*a, *cromus* fiach dubh dá hól, *agus* mar thug Deirdre sin dá haire adub*er*t le Leabharcham go m[b]adh mhaith le féin fear do bheith aice ar a mbeidís na trí datha ad*chon*[n]airc, mar ata, dath an ḟiach ar ḟolt, dath fola an laoighe ar a gruadhaibh 7 dath an tsneachta ar a chneas. "Atá a ṡamhuil sin d'fear[4] a bḟochar Chonchubhar 'san teagl*ach* re a raidhthear Naoise mac Uisneach", m*ic* Connil Cláiringnig, m*ic* Rughraoi Mhóir, dá ttain*ig* Conchubhar, amhuil adubhramair ṡuas. "Maisead, a Leabharchaím", ar Deirdre, "guidhimse thusa a chur[5] dom agallamh féin o*n* ainḟios."[6] No*ch*tus Leabharchaim do Naoise an nídh sin. Ann sin tig Naoise ós ísiol a ndáil, *agus*[7] do chuir Deirdre a suim dó mead na seirce do bhí aice dhó ar a thuar*us*gbhail, agus iarrais air[8] í féin do bhreith ar ealódh ó Chonchubar. Tug Naoise a aont*adh* leis sin gér' learg leis e, d'eagla Chonchubhair. Triall*us* Naoise ann sin, 7 a dis[9] dearbhráthar .i. Ainnle *agus* Ardán, 7 [Deirdre 7[10]] trí chaogad laoch mar aon riú, go hAlbain, m*ur*[11] a bḟuaradar congbháil buan*nach*ta ó Righ Alban, go bfuair thuarusgbháil sgéimhe Dheirdre, gur iar[r] mar mhnaoi dhó fein í. Gabhus fearg mhór

---

[1]) There is, according to Dr. Kuno Meyer, an older version of this tale in Edinburgh ms. XXXVIII.

[2]) From this down to the end of the extract I am indebted to Dr. Kuno Meyer.

[1] air, I.

[2] The ms. has corruptly, et beanchaointeach. Conchubar fein, dá ngoirthear Leabharcham.

[3] Sic I. [4] dḟior, I. [5] fá na chor, I. [6] gan ḟios, I.

[7] ms. et et. [8] ms. iar*us* ar. [9] dá, I. [10] Sic I. [11] áit, I.

Naoise uime sin 7 triallus [p. 434] gona bhráthraibh a hAlbain an oileán mara ar teiteadh[1]) le Deirdre, tar éis iomad choimbhlio*ch*ta do thabhart do mhmunter an Rígh, dóibh fein do gach leath roimhe sin.

55 La n-aon ionna dhiaigh sin do comhmóradh fleadh móradhbhall le Conchubhar an Eamhuin mhinaluinn rl.

The Death of the Sons of Uisnech,
or the third Sorrow of the three Sorrows of Storytelling.

A king renowned, exceeding mighty, took the headship of the province of Ulster. His name was Conchobar, son of Fachtna Fathach, son of Capa, son of Ginga, son of Rugrói, the Great (from whom the Clanna Rughroi are so called), son of Sithrech, son of Dub, son of Fogmói, son of Argetmar, son of Sírlam, son of Finn, son of Bráth, son of Labraid, son of Cairbre, son of Ollam Fotla, son of Fiachna, son of Finnscothach, son of Sétne, son of Airtrí, son of Ebrec, son of Eber, son of Ir, son of Miled of Spain. And that valiant, victorious overking went to enjoy a banquet and a feast, to the house of Fedlimid son of Dall, Conchobar's own taleteller. For thus at that time was the feast at Emain Macha enjoyed, to wit, three hundred, three score and five persons was the number of the night's household that was computed in the house of each man of them. And while they were enjoying the banquet, Fedlimid's wife brought forth a daughter. And Cathfach the wizard, who there entered the assembly, made a presage and prophecy about the girl, namely, that much hurt and harm would befall the province because of her. And when that was heard by the warriors, they desired to kill her on the spot. "It shall not be done", saith Conchobar; "but I will bring her with me and will put her to fosterage, so that she may be my own one wife."[2]

'Deirdre' the wizard Cathfach called her; and Conchobar put her into an enclosure apart, with a fosterer and a nurse to rear her. And none of the province durst go near her save

[1] leg. teicheadh.

[2] lit. 'in her one wife with (apud) myself'.

her fosterer and her nurse and a female satirist called Lebarcham, and Conchobar himself. And she lived in this wise until she was ripe for marriage, and she outwent in beauty the women of her time.

Once on a snowy day it came to pass that her fosterer killed a calf for her dinner: and after the blood of the calf was poured upon the snow, a black raven bent down to drink it. And when Deirdre took heed of that, she said to Lebarcham that she would have a husband on whom were the three colours which she beheld, that is, the colour of the raven on his hair, the colour of the calf's blood on his cheeks, and the colour of the snow on his skin. "The like of that" [saith Lebarcham] "hath a man by Conchobar in the household, who is called Naisi son of Uisnech", — son of Conall the Flatnailed, son of Rugrai the Great, from whom came Conchobar as we said above.

"If it be so, O Lebarcham", saith Deirdre, "I beseech thee to bring him to converse with me, no one knowing of it."

Lebarcham revealed that thing to Naisi. Then comes Naisi secretly to meet Deirdre, and Deirdre declared to him the greatness of the love she had for him, and entreated him to take herself in flight from Conchobar. Naisi consented to that, though he was slow to do so for dread of Conchobar. Then did Naisi and his two brothers, to wit, Ainnle and Ardán, and thrice fifty warriors with them, proceed to Scotland, where they found maintenance of quarterage from the king of Scotland, until he got a description of Deirdre's beauty and sought her as a wife for himself. Great wrath thereat seized Naisi, and he fared forth with his brothers out of Scotland into an island of the sea, fleeing with Deirdre after many battles had been given to the king's household and to themselves from every side.

One day thereafter a mighty feast was made by Conchobar in smooth-delightful Emain. &c.

Several texts of the following tale have already been published.

I. That by Keating in his *Forus Feasa air Eirinn*, Dublin, 1881, pp. 370—376, with a translation by Halliday,[1]) and partially in the Transactions of the Gaelic Society of Dublin, Dublin 1808, with a translation by O'Flanagan.

II. A text entitled *Oidhe Chloinne Uisneach*, beginning "Fledh mhedhairchaein mhór-adhbhal do rinnad le Conchubar mac Fachtna Fáthaigh" and ending "Ag sin oidhe chloinne Uisnidh go nuige seo". This was published with an English translation by O'Flanagan in the above mentioned Transactions, pp. 16—134. O'Curry (Atlantis III, 378) says, that it is taken from an 18th century paper ms., marked H. 1. 6 (fol. 50[b]), in the library of Trinity College, Dublin. It has lately been reprinted in the Gaelic Journal.

III. A text beginning *Cid dia mboi loingeas mac nUisnig?* and ending *Luingios mac n-Uislinn annsin, acas fochunn luingius Ferguso, acas agaidh Deirdre — Finit.* This also was published with an English translation by O'Flanagan in the same Transactions, pp. 146—176. O'Curry (ubi supra) says, that it appears to have been taken from the 18th century ms. H. 1. 13 (fol. 323) in the same library. Windisch says, that it agrees sehr genau with the Egerton version No. V in the list. It has lately been reprinted in the Gaelic Journal.

IV. The text in the Yellow Book of Lecan, a ms. in the library of Trinity College, Dublin, marked H. 2. 16. The tale begins at col. 749 and ends col. 753; and O'Curry says, that this part of the codex was compiled in the year 1391. It was published with an English translation by O'Curry in the Atlantis vol. III, and (according to him) is entitled *Loingas mac n-Uisleand andso*, begins thus: 'Cid diambai longos mac nUisnich?' and ends 'Longus mac nUislind, ocus longus Fergusa ocus aided Derdrinni . Finit'.

[1]) also translated by O'Mahony in his version of Keating's Foras Feasa ar Eirinn, New-York, Kirker, 1866, pp. 267—270.

V. The text in the Book of Leinster, a twelfth-century ms. in the same library, marked H. 2. 18. The tale begins at p. 259[b]. line 11 of the facsimile and ends at p. 261[b]. line 25. It has no title, but commences thus: 'Cid dia mbói loṅges mac nUsnig', and ends thus: 'Loṅgas mac nUsnig insin, ocus longes Fergusa ocus aided mac nUisnig ocus Drerdrend. Finit. a(men). f(init).' This has been published by Windisch, Irische Texte, 67—82.

VI. The text in Egerton 1782 (p. 129), a fifteenth century vellum ms. in the British Museum. This text has not been published in extenso: but Windisch gives its more important variations under the text of No. V.

Besides these, there are in the libraries of the British Museum and the Royal Irish Academy seventeen modern paper copies of this tale. They are catalogued in d'Arbois de Jubainville's Essai d'un Catalogue de la littérature épique de l'Irlande, Paris, 1883, pp. 10, 11.

The text now published agrees for the most part with No. II. But in lieu of the first song *(Mor na heachta so an Emain)* which Deirdre sings after her lover's death, the following is found in II:

Sóraidh soir go h-Alba[i]n uaim
maith radharc a cuan 'sa glenn;
mur mbíodh mic Uisnigh ag seilg
aeibhinn suidhe[1] ós leirg a benn.

Lá dá raibh maithe Alban ag ól,
[i]s mic Uisnigh dhár chóir cin,
d'inghín iarla Dúna Treoin
do thuc Naeise póg gan fhis.

Dochuir chuice eilid bhaeth,
agh allaidh, is laegh re a cois,
is do ghabh sé chuice air cuairt,
ag filladh ó śluagh Inbher Nois.

[1] suighe, O'Fl.

Mar do chualadh[1] mise sin
línas mo chinn[2] lán don éd
chuirios mo churchán air tuinn
's ba cuma liom bás no ég.

Lenadar mise air a tsnáṁ,
Ainnle is Ardán nar' chan brégh
do fhilledar me a steach,
dís do chuirfadh cath air chéd.

Do thuc Naeise briatha[i]r fír,[3]
's[4] do luig fo thrí i ffiadhnuis arm
nách ccuirfadh ormsa gruaim,
go tteigh uaim air ṡluagh na marbh.

Uch! dá ccluin[e]adh sisi anocht,
Naeise beith fai bhrat a ccré,
do ghuilf[e]adh sí go beacht
's do ghuilfinn-sa fo secht lé.

Ca h-ingnaṁ cin agam féin,
air crích Alban fo réidh ród,
ba slán mo chéile 'na mesg,
fá liom féin a h-eich 'sa h-ór.

The following version is founded on O'Flanagan's:

Farewell eastward to Scotland from me;
Goodly the sight of her harbours and glens!
When Usnech's sons used to be hunting
Delightful to sit over the . . . of her peaks.

One day when Scotland's worthies were carousing
And Usnech's sons for whom love was meet,
To the daughter of the earl of Dun-Trone
Naisi gave a kiss secretly.

He sent her a frisking doe,
A hind with a fawn at her foot,

[1] leg. do chuala [2] leg. línais mo chenn [3] goffír II. [4] is I1.

And he betook himself to her on a visit,
When returning from the host of Inverness.

When I heard that
My head filled full of jealousy:
I set my shallop on a wave:
Alike to me was death or perishing.

They followed me as it floated,
Ainnle and Ardán who never told a lie.
They turned me homewards,
The twain that would beat in battle a hundred.

Naisi gave a true word,
And thrice he swore in presence of his weapons,
That he would not cause me gloom
Till he should go from me to the host of the dead.

Ah if she heard tonight
That Naisi was under cover in clay
She would weep always,
And I should weep sevenfold with her!

What wonder that I myself have fondness
For the region of Scotland of smooth way?
Safe was my husband amidst it:
Its steeds and its gold were my own.

And in Deirdre's last song *(Fada an lá gan clainn Uisneach)* there are many differences between II and LVI. According to II, after singing this song, she leaped into the grave on Naisi's neck, and died forthwith *(A haithle an laeidhe sin, do ling Déirdre air ṁuin Naeise 'san ffert, acas fuair bás gan ṁoill)*. The story then ends as follows:

Acas do tógbadh a liac ós a lecht, da scríbhadh an-anmana oghaim, acas do feradh a ccluithche caeinte. Do ṁallaigh Cathbhadh drai Emain do cinn mac[1] Uisnigh do ṁarbhadh innte air inchuibh Fherguis, acas tar éis Chonchobhair do thabhairt

[1] mic, O'Fl.

gelladh do Chathbhadh nách muirfadh íad, dá n-imreadh druidecht orra, acas a ttabhairt chuige féin. Acas adubhairt Cathbhadh fós ná bhiadh Eṁain ag Conchubhar na ag aenduine d'á ṡlicht, ón fhinnghail sin amach, go bruinne an bhratha, acus dob fhír sin, óir ní raibh Eṁain ag Conchubhar, na ag aenduine dá ṡlicht ó ṡin illé.

Ag sin oidhe[dh] chloinne Uisnigh go nuige seo.

'And their stone and their tomb were raised: their names were inscribed in ogam, and their funeral game was held. Cathbad the wizard cursed Emain because of the slaying of Uisnech's sons therein, against the honour of Fergus, and after Conchobar had given pledges to Cathbad that he would not slay them if he, Cathbad, would practise enchantment upon them and bring them to himself. And Cathbad said, moreover, that neither Conchubar nor anyone of his race would possess Emain from this parricide to the brink of Doom. And that was true: for neither Conchobar nor anyone of his race possessed Emain from that to this.

As far as this is the *Death of Uisnech's Children.*'

At the conclusion of this tale, says O'Flanagan, there is a traditional relation always added. King Conchobar incensed that Naisi and Deirdri should, even in death, be together, ordered them to be separated in the burial-ground. But every morning, for some time, the graves were found open, and in one of them Naisi and Deirdri were together. Conchobar then ordered a stake of yew to be driven through each of their bodies in order to keep them for ever asunder. From these stakes two yew-trees grew to such a height as to embrace each other over the cathedral of Armagh.

As Windisch remarks (Irische Texte, S. 59), the saga contains good material for a tragedy. It is in Ireland the first and favourite of the *Three Sorrows of Story-telling* (Trí Thruaighe na Scéalaigheachta). It, or the event on which it is founded, is referred to by Cinaed hua Artacáin (ob. 975) in the following lines preserved in the Book of Leinster (p. 31, col. b, line 20), a ms. of the middle of the twelfth century:

Guin macc n-Uslend, ba helgna,
fescur ar brú na hEmna,
nirbo chian iarsin mebail
congóet Fiacha i Temair.

Inan-digail, nirba rom,
gaeth Gergend m*acc* Illadon:
la macc Rossa frith a lecht,
ocus Eogan macc Durthecht.

The slaying of Uisliu's sons,[1] it was murder,
At eve on the edge of Emain.
It was not long after that shameful thing
That Fiacha was slain in Tara.

In revenge for them, it was not soon,
Gerrgenn son of Illad was slain:
By Ross' son his grave was found,
And by Eogan son of Durthecht.

Its title — *Aithed Derdrinde re macc Uislenn* 'Deirdre's elopement with Uisliu's son' — is inserted in the list of the chief-tales *(prímscéla)* which, according to the Book of Leinster, pp. 189[a], 190[b], a poet is bound to know. And, lastly it is referred to in the so-called Annals of Loch Cé, ed. Hennessy, II 434, by Brian mac Diarmada, who compares himself in his sorrow re Deirdre tareis cloinne hUisnech do marbad abfeall an Eamuin Macha le Conchubar[2] mac Fachtna Fathaigh mic Rosa Ruaidh, mic Rudhraidhe. And it has been handled, with more or less freedom, by the following writers in English:

---

[1] Their names are mentioned in the *Cath Muighe Rath,* ed. O'Donovan, Dublin, 1842, p. 206: ropad dib, ba ferrde in dal, Naísi ocus Ainli is Ardan, that is, 'of them (scil. the Ulstermen) were — the better was the assembly — Naísi and Ainli and Ardan'. They were, says O'Donovan, cousins-german to Cúchulaind and Conall Cernach — all being children of Cathbad's three daughters.

[2] 'to Deirdre after Uisnech's children who were treacherously killed in Emain Macha by Conchobar'.

a. James Macpherson in his *Fingal,* London 1762, pp. 155—171, under the title *Dar-thula,* a bombastic fabrication in which the author mixes together incidents belonging to the two cycles of Conchobar and Find. He proves his ignorance of Gaelic by the following notes: "Nathos [macphersonese for Náisi] signifies *youthful:* Ailthos [macphersonese for Ainnle] *exquisite beauty:* Ardan, *pride.*" "Dar-thula or Dart-'huile [macphersonese for Deirdre] *a woman with fine eyes.*" 'Seláma' ... "The word in the original signifies either *beautiful to behold,* or a place *with a pleasant or a wide prospect.*" "Lona *a marshy plain.*" "Slis-seamha *soft bosom.*" He proves his ignorance of old Gaelic manners and customs by making the sons of Usnoth (macphersonese for Usnach) fall by the arrows shot by "Cairbar's" bowmen. On this O'Curry is worth quoting (*Manners and Customs of the Ancient Irish,* II, 272):

"It is remarkable that in none of our more ancient historical or romantic tracts,[1] is there any allusion whatever to Bows and Arrows."

b. Sir Samuel Ferguson in his *Hibernian Nights Entertainments,* New York, 1857, pp. 16—31. This simple and pathetic version of O'Flanagan's texts is given in an abridged form in Bunting's *Ancient Music of Ireland,* Dublin, 1840, pp. 83—88, as a note on the air there called *"Neaill ghubh a Dheirdre"* (leg. *Nuallghubha Dhéirdre* 'Déirdre's Lamentation'). Two of Deirdre's songs are also printed in Ferguson's *Lays of the Western Gael,* London, 1865, pp. 175, 177. Lastly, Ferguson has treated the tale in dramatic blank-verse in his *Poems,* Dublin, 1880, pp. 97—147.

c. The late Dr. Robert D. Joyce in his poem *Deirdré,* Boston, Roberts Brothers; Dublin, W. H. Gill & Son. I have not seen this work. Sir Samuel Ferguson calls it 'a fine romantic poem'.

[1] O'Curry must have meant tracts dealing with incidents in Ireland: for in the *Togail Troi* (LL. 417[b]) Alexander shoots Palamedes with an arrow, and in the *Orcguin* (sic) *Neill Noigiallaig* (Rawl. B. 502, fo. 47[a], col. 1) it is said of Eochu: Nos-trochlann saigit asind fidbaicc (he looses an arrow from the bow). This was on the Loire.

d. The anonymous author (the late Dr. Angus Smith of Manchester) of *Loch Etive and the Sons of Usnach,* London, Macmillan, 1879.

In order to complete the bibliography of our story, I may mention that it is noticed in Campbell's *Tales of the Western Highlands,* Edinburgh, 1862, vol. IV. pp. 45, 46, 113, 279, and that a prose translation of Deirdre's first song *(Inmain tír an tír ut thoir)* is given in the introduction (pp. lxxxvii, lxxxviii) to *The Dean of Lismore's Book,* Edinburgh, 1862. This translation is full of faults, e. g. *fan mboirinn caoimh* is rendered "by its soothing murmur"; *sieng is saill bruicc* "flesh of wild boar and badger": *donímais collud corrach* "solitary was the place of our repose"; *uallcha* "more joyful". In the same introduction, p. lxxxi, Mr. Skene states that the children of Uisneach were "Cruithne" (by which, I suppose, Cruithnig 'Picts' is intended): that near Oban there is a fort with vitrified remains called "Dun mhic Uisneachan", now corruptly called in guidebooks "Dun mac Suiachan": that on Loch Etive we have "Glen Uisneach and Suidhe Deardhuil": that "two vitrified forts in the neighbourhood of Lochness are called Dun-deardhuil". It is just possible that some of this topography may be correct; but when Mr. Skene connects Adamnán's regio or mons *Cainle* with the man's name *Ainnle,* and the rivername *Nesa* with the man's name *Naísi,* and when he invents a place-name "Arcardan" in order to connect it with *Ardán,* he must excuse Celtic, and, indeed all other, scholars for declining to follow him.

Lastly, I desire to say that the word *oided,* pl. n. *oitte,* here for sake of brevity rendered by 'Death', properly means a 'death attended by violence or other tragical circumstance', 'destruction', 'ruin', and glosses the latin *interitu* in the Würzburg Codex Paulinus, fo. 27[b], ad Coloss. II 22.

Oided mac nUisnig.

[p. 1, col. 1] Docomoradh fled mórcháin moradbal la Conchobar macc[1] Fachtna Ḟat[h]aigh 7 la maith*i* Ul*ad* archena an Em(ain) minal*ainn* Macha.[2] Ocus[3] tangat*ar* maithi an chuig*id* coh... d'insaige[4] na fled*i* sin. *Ocus* rodailed ..... co rabat*ar* cosubach sobrach (so)menmnach uile iat. *Ocus* roeir(gset) aes (c)iuil 7 oirfid*e* 7 ęladna do (gabail) (an)drecht 7 anduan 7 anduch(onn), angenelach 7 a craob goibnesa (fia)dib.[5]

IS iadso anmanna na bfil*ed* ro(batar ocond fle)idsin .i. Cathb*ad* macc Con*g*ail Clairing(nig maicc Ru)g*r*aide 7 Genain Gruadhtsol*us* macc Cathbaid 7 Genan (Glún)dub macc Cathb*aid*[6] 7 Genan*n* Gadh macc Cathbaid, 7 Sęncha Mór macc Ai*l*ella maicc[1] Athgno maicc Ḟir ... (Ro)sa, maicc R(uaid) 7 Fercertne fili macc Aongusa Beld*eirg*, maicc F... fil*ed*, macc Gl..., maicc Rosa, macc R(uaid).[7]

Ocus is aml*aid* dochaitis fes na hEmna .i. adaig airithi acomair[8] g*ach* ainfir do tegl*uch* Concob*air*. *Ocus* is é lin teglaig *Con*chob*air* .i. cuig ar tri fichit ar t*ri cét*, 7 desidetar[9] and an adaig[10] sin, nogur' tog*aib* Conchob*ar* a ardguth ríg osaird, 7 is*ed* roraidi: "Is ail damsa a fiarf*aig*e dibsi, a oga,"[11]

[1] Here and elsewhere the contraction m̄c is written.

[2] See the two legends accounting for this name, Keating, tr. O'Mahony, pp. 245, 247. Emain is now called Navan Fort in the Co. of Armagh.

[3] Here and elsewhere the Latin 'et' is written.

[4] dinsaidi, LIII. [5] a bfiadhnaise an rígh, LVI.

[6] LVI adds Misdeodha mac Aimi[r]gin.

[7] LVI adds 7 Breicne mac Cairbre Cinnleith.

[8] fá comair, II. [9] desigetar, LIII. [10] agaid, LIII.

[11] LVI adds 7 a maithe Ul*adh*.

b*ar* *Con*chab*ar*, "an bfacabar riam teglach budh crodha inasib pfen an-Eri*nn* na an-Alp*ain* na 'san dom*un* mor in-gach in*ad*, ar cuimgeb co-cath*air* muirne m...ige."

"Ni ḟacam*ar* am," ar siát, "*ocus* ni haitn*id* duinn madá."

"Mas*ed*", ar Conchob*ar*, "an aichnid dibh uiresb*aid* isin dom*un* oraibh?"

"Ni haic[h]n*id* it*ir*, á ardrí!" bhar iat-s*om*.

"IS aichnid damsa, a oga," b*ar* eisin, "aon uirẹsbaidh orn .i. tri coinnle gaisg*id* nan-Gaidel [p. 1, col. 2] do bet[h][1] in[n]ar bfegmais .i. tri (macc)a Uisnig[2] .i. Naisi 7 Aindle 7 Ard*an* do b(eith) dár sechna trebithin mná 'san[3] dom*un*, 7 g*ur*ab adhbar airdri Er*enn* ar gail 7 ar gaisg*ed* Naissi m*acc* Uisn*ig*, 7 g*ur*-cosain nert a laime fén treab ar leth Alp*an* dó."

"A rímilid," ar siát, "da la[m]aisne sin do rad, is fada o dérmais[4] é, oir doigh is m*aicc* rig coigc*ri*chi íat sa*n*, 7 docoisendais *cóiced* Ul*ad* re g*ach* coig*ed* *aile* an-Er*inn* genco heir*set* Ull*ta* *aile* léo, doig is cuingeda ar calmac*ht* íatt, 7 as leom*ain* ar nert 7 ar niaach*us* *(sic)* an triar sin."

"Mas*ed*," ar *Conchobar*, "cuirter fesa 7 tec*h*ta f(ora)cenn[5] a cricha Alb*an* go Loch Eitche 7 go Daingen m*acc* nUisnig an-Alb*ain*."

"Cia rachas rissin?" ar cách co coitchenn.

"Doḟet*ar* sa,"[6] ar *Conchobar*, "gurab a freitighib[7] Naeisi tec*ht* an-Eir*inn* ar sith *acht* le t*ri* .i. Cucul*ainn* m*acc* Subal*taim* 7 Conall m*acc* Aimir(gin) 7 Ferg*us* m*acc* Rosa, 7 (aith)neochatsa[8] ci(a don) triarsin lenab andsa mé."

Ocus r*uc* Conall (ar)fod[9] foleth, 7 doḟiafr*aig* de, "Cred dogent(ar), a rimilidh an betha," ar (Conchobar), "da cured*ar* arcenn (macc n-Uis)neich tú 7 a mill*ed* ar t'inch*aib* 7 ar t'einech, (ní) nach fobraim?"

[1] do bheith, LVI. [2] LVI adds maic Conuill Chlairingnig.

[3] do bheith amuith *(sic)* arson aenṁná 'san doṁain 7, LVI.

[4] ó dearamaoisne sin, LVI. [5] araccionn, LVI.

[6] Ní fheidarsa, II.

[7] do gheasaibh, LVI. is geis do Naise gan techt, II.

[8] aitheonadsa, II. [9] i bhfód, II.

"Ni bás[1] aen(duine dọticfad) desin," ar *Con*all, "*acht* gach aon aram-beraindsi d(o) Ulltaib,[2] [do dhénadh dochar dóibh[3]] ní roichfed nech uaimsi a b... gan bás 7 eg 7 oided[4] d'im-[m]irt air." "Is fir sin," ar *Conchobar*, "a Connail! anois tuigimsi na(ch andsa[5]) letsa mé;" 7 dochuir se *Con*all uada, 7 (tugad) *Cu*chul*ainn* da indsaig*id*, 7 do ḟiafr*a*ig an c*é*tna de. "Dob*e*rim se fom breith*ir*," ar Cúchulainn,[6] "da .... dẹsa .....[7] gusan India nosirther (tú) soír nách gebaindsi comha na cruinde uaid, acht do toitim fein 'san gnim sin." "IS fír sin, a Cu, nach lemsa f.. 7 anois modaighimsi ní ḟúath agadsa." *Ocus* dochuir sin Cuchulainn uad ag*us* tugad Fergus da indsaig*ed*, 7 dofiafr*aig* an c*é*tna de, 7 as ed adub*air*t F*ergus* fris: "Ni gellaimsi dul fat fuil[8] (na fat feoil," ar) [p. 2, col. 1] F*ergus*, "*ocus* gid hed cena ní bfuil Ult*ach* ar am-beruinn nach bfuig*ed* bas 7 oid*ed*[9] lim."

"Is túsa rac*as*[10] ar cend cl*ainni* Uis*nig*, a r*i*milid," ar Conchobar, "*ocus* gluaís romat amár*ach*," ar se, "oir is let ticf*a*d. *Ocus* gab iar techt anoir duit co dún Borr*aig* m*aicc* Andt.,[11] 7 tabair do br*i*ath*air* damsa maras taosga ticfair an-

[1] bus, LIII. [2] arambéiruinnsi do Olltachaib, LVI.
[3] Sic II. [4] ms. oig*ed*. [5] inṁuin, II. [6] ms. . cc .
[7] Here two or three words seem erased.
[8] gelluimsi gan dol fád fhuilsi, II.
[9] ms. oig*ed*. [10] Cáinte, LVI.
[11] This passage stands thus in LVI: . . . gurab annsa leat clann Uisneach ná me féin. Et cuirios Conall uaidh. Et dochuir fios ar Choinchulainn chuige et as edh adubhairt ris: "A Choinchuloinn," ar se, "dá ccuirinn accoinne chloinne hUisnech tú, et a milledh dhamh nídh nar ḟobraim a dhéanamh, créad [p. 436] dodhéanta riomh?" "Dobheirim fám bréithir," ar Cuchuloinn, "dá ndearna sin, dá siortha gusan Innía iartharaig soir, náchar dhíon duit é *gan* tuitim lém láimhse ón ngniomh sin." "As fiór sin," ar Conchubhar, "tuigimse nách ionmhuin leat me *féin*." Et tugadh Feargus chuige annsin agus d'fiafraigh de "creád do dhéanta riomh, a Ḟearguis, dá ccuirinn accoine chlainne hUisneach thú, et a milledh dhamh, ní nár ḟobr*aim* do dheanamh?" "Ní gheallaimse," ar Feargus, "go rachuinn fád tfuilse ná fád tfeoil, gidh edh ní bḟuil Olltach eile ara mbéaruinn, nach fághaidh brón bais 7 beagṡaoguil uaim." "As fiór sin," ar Conchubar, "is tusa reachus ann."

Erinn nach lecf*er* oirisim na comn*aide* doibh co tigid co hEmuin Macha an oidchi sin."

Tangat*ar* rompa asdech iarsin, 7 doinnis F*ergus* a dol fen a slanaigecht[1] cl*ainni* hUis*nig* 7 doch*uaid* a [ṡ]lán *aile* do maith*ib* an *cóic*id mailli ris isna slánt*aib* sin. *Ocus* rúgat*ar* as an adaig[2] sin.

Ocus do aigill *Conchobar* Borr*ach* m*acc* Annt*i*, 7 do fiarf*aig* de: "An bfuil fl*ed* agat damsa?" ar *Conchobar*.

"At*á* codem*in*," ar B*orrach*, "*ocus* dob eid*er*[3] lem a dénam, 7 ni hedir lem a hiumc*or* co hEm*ain* M*acha* cugatsa."

"Mas*ed* ale," ar *Conchobar*, "tab*air* d'F*ergus* hí, uair is dá gesaib fled d'obad."[4] *Ocus* dogell B*orrach* sin, 7 rugat*ar* as an adaig[5] sin gan bedh, gan baog*ul*. *Ocus* doeir*ig* F*ergus* comoch arnámar*ach*, 7 ni rug leis do sl*uag*aib na do ṡocr*a*ide ac*ht* a días m*acc* fen .i. Illann F*inn* 7 Buinne Borb-Ruad 7 Fuillend[6] gilla na hIbr*aige*[7] 7 an Iubr*ach*. *Ocus* dogluaisetar rompa co daingen m*acc* nUis*nig* 7 co Loch nEitchi. *Ocus* is amlaid dobat*ar* m*aicc* Uis*nig* 7 tri fi[a]nbotha[8] fairsinge ac*u*, 7 in both aṅ-déndaís ful*ach*tadh dibsin ni hinnti docaitdis,[9] 7 an beth a caithdís ni hinnti docoll*a*dís. *Ocus* doleig F*ergus* glaodh mór isin cúan, co clos fo imcen na cr*i*ch fa coimnesa doibh.[10] *Ocus* is aml*aid* dobí Naísi 7 D*erdri* annsin, 7 in Cennchaom *Conchobair*[11] et*a*rra aga himirt (.i.) fíthchell in righ. *Ocus* adub*air*t Naeísi: "Do cluinim glaedh Erẹnnaigh," ar sé, 7 docuala D*er*dri in glaodh 7 do aitin g*ur*bí glaodh F*ergusa* í 7 docel orrtha. *Ocus* doleig Fergus and-ara glaedh, 7 adub*air*t Naísi "Atcluinim glaedh *aile*, 7 is glaedh Eirennaigh í." "Ni hed," ar Deirdri, "ni hinann glaodh Erennaigh 7 gl[aed] Alb*a*n*aig*."[12] *Ocus* doleig F*ergus* an t*r*es gl*aid*, 7 doaitnet*ar* m*aicc*

[1] ms. aslanaid*echt*. [2] ms. ag*aid*.
[3] dobḟéidir, LVI. gé gur ffeidir, II. [4] do dhiulta, LVI.
[5] ms. ag*aid*. [6] Cuillion, LVI. [7] hiobhraidhe, LVI.
[8] fionnbotha folachta, LVI. fiannbhotha, II.
[9] an bhoith ann a mbruithidis a bpróinn, ní inti d'ithidís.
[10] muc [leg. mac] alladh na mórghlaodh sin, LVI.
[11] .i. an táiplis, LVI.
[12] Ni glaodh Eirionnaig so, ar Deirdre, acht glaodh Albanaig, LVI.

[p. 2, col. 2] Uis*nig* gurbhí glaedh F*ergusa* dobi ann. *Ocus* adub*airt* N*aísi* re hArdán dol arcend F*ergusa*, 7 doaïthin D*erdri* F*ergus* ag legen na cétgl(a)idhi, doinnis do Naísi gur aithin in cetglaed dorinne F*ergus*. "Cred fár celis í, a ingen?" ar Naísi.

"Aisling atconnarc aréir," ar D*erdri*, ". i. tri heoin dot*echt* chuigainn a hEam*ain* M*acha*, 7 t*ri* bolgama męla inambel léo, 7 dofagbat*ar* na tri bolgama sin againne, 7 rugat*ar* t*ri* bolgama dar bfuil léo."

"Cred in breth at*á* agad don aisling-sin, a ingen?" ar Naísi.

"Atá," ar sí, "F*ergus* do tęcht cugainn a tęchtaire*cht* asar tír dhuth*chaîs* fen lé sith,[1] oír ni millsi mil n(á) tęchtaire*cht* sithi,[2] 7 is iát na t*ri* bolgaim ḟol(a) rug*ad* uainn . i. sibhse rechas leis 7 fęllfai(r) oraibh."

Ocus ba holc leósu*n* sin do radha disi, (7) adubairt Naisi re hArdán dol arcenn F*ergusa*.[3] Docuaid im*morro* 7 mar ráinic íat dotoirb*ir* teora [póca] doibh codi*chra* deghthairise, 7 ruc léis co daingen m*acc* n-Uis*nig* ait a-raibi Naísi 7 D*erdri*, 7 dotoirbretar teora póca codil 7 go di*chra* d'F*ergus* 7 da maccaib. *Ocus* fiafr*aig*ęt*ar* sgéla Er*enn* 7 choig*id* Ul*ad* cosonnradhach. "Issiat sg*éla* is ferr againn," ar F*ergus*, "C*onchobar* dom cur fen arb*ar* cennsi, 7 mo *chur* a slanaige*cht* ag*us* a coraige*cht* air imbeth diles tairise dib, 7 atá mobriath*ar* oram fa mo slanaigh*echt* do comall,"

"Ni hinndula[4] daibhsi annsud," ar D*erdri*, "daigh is mo b*ar* tigernt*as* fen an-Alb*ain* ina tig*ernas* Concob*air* an-Ér*inn*."

"IS ferr duth*chas* ina gach ní," ar F*ergus*, "uair ni haibinn do neoch maithes da méd, muna ḟaice a duth*chas*."

[1] Fergus do thecht chugainn le techtairecht síthchána o Conchubar, II.

[2] techtairecht síthchána an duine bhrégaidh, II.

[3] "Leig sin thart," ar Naisi: as fada atá Fergus isan bport, 7 eirghe, a Ardain, air a chenn, 7 tabhair let é," II.

[4] Ní dulta, LVI. Ni hindulta, II.

[5] as ferr rádharc an dúthchais ná sin uile, LVI.

[6] is nemhaibhinn do nech, gé mádh mór a raith no a ríghe, muna bhfaicedh a dhuthchas féin gach lae, II.

"Is fír sin," ar Naísi, "doigh is annsa pen Ére ina Alba, gé mad mó do maith Alb*an* dogebhainn."

"IS daingen dáibse mo br*iath*ar sa 7 mo ślánaigh*echt*," ar F*ergus*.

"IS daingen cęna," ar N*aísi*, "*ocus* rachmaidni letsa."

Ocus ní do deoin Derdr*i* an-dubhrad*ar* annsin, 7 dobí 'ga toirmesc impo.[1] Tug F*ergus* fen a br*iath*air dóibh, gemad íat fir Er*enn* uile [p. 3, col. 1] da feallf*ad* orthasa*n*, na bud dín sgeith na cloidme na cathbairr dóibh, *acht* com-b*e*redh san f*o*ra. "Is fir sin," ar Naísi, "*ocus* rachmaidne letsa co hEm*ain* Macha."

Tucat*ar* as an adaig[2] sin co tan*ic* an maidin mochṡolus arnamaárach,[3] 7 doeir*ig* Naísi 7 F*ergus* 7 dodeissidetar[4] in-Ibhrach, 7 tangat*ar* rompo arfud mara 7 mórḟairgi noco rangat*ar* co dún Borr*aig* m*aicc* Andti. *Ocus* dodech D*erdri* arahéise ar ch*rich*a*ib* Alb*an*, 7 ised adub*airt*: "Mo cen duit, a t(í)r ut thoir!" ar si, "*ocus* is fada lim táib d(o ch)uan 7 do chal*ad* 7 do muighe minsgot(hacha) aiminalli 7 do tolcha taebuaine ta(i)tnemacha d'fagb*ail*. *Ocus* is beg rangam*ar* a(les) a comlin sin do dénam."[5] Ocus rochan an l*áid*:

(IN)main tír an tír út thoir,[6]
Alba *con*[a]hingantaib:
*noch*a ticfuinn[7] eisdi[8] ille
m*an*a tísainn le N*oise*.

INm*ain* Dun-fidhgha[9] is D*ún*-finn,[10]
inmain in dun osa cinn,
inmain Inis Draig*en* de,[11]
is inm*ain* Dun Suibnei[12]

[1] aga thóirmiosg ar Naoise dul go hEirinn d'eagla Chonchubhair 7 Olltach, óir ba dearbh le rún ceilge dochuir Conchubhar Feargus dá n-iarraidh, LVI.

[2] ms. ag*aid*. [3] ms. arnámar*ach*. [4] ms. dodeisiget*ar*.

[5] as beg do léigemar a les d'fhágbhail, II. [6] ṡoir, II.

[7] nochan ttiocfainn, LVI. [8] eiste, II. [9] Dún fíodhaigh, II.

[10] Dún Fiodh, LVI. [11] Droighneach de, II.

[12] agus inṁuin Dún Suibhne, II.

Caill Cuan!
gair tiged Ainnle, mo núar![1]
fa gair lim dobí [in]tan[2]
is Naíse an-oirear[3] Alban.

Glend Láid!
docollainn fan mboirinn caoimh:[4]
iasg is sieng[5] is saill bruic
fa hí mo chuid an Glend Laigh.

Glenn Masain!
ard a crimh, geal a gasáin:[6]
donímais collud corrach
ós inbir mungaich Masáin.[7]

Glenn Eitci![8]
ann dotogbhus mo céttig,
alaind a fidh,[9] iar néirghe
buaile gréne Glenn Eitchi.[10]

Glenn Urchán![11]
bahi inglenn diriug[12] dromcháin,
nochor[13] uallcha fer a aoisi
ná Nóise an Glenn Urcháin.

Glenn Da Rúadh[15]
mochen gach fer dána dúal[16]

[1] Coill chuanna! mar abfailid uisgedha fuara, LVI. A choill chuan, on a choill chuan! gus ttigeadh Ainnle, mo nuar.
[2] aoibhinn dobhadhus antan, LVI. fa gairid liomsa rŏ bhí ann, II.
[3] in iarthar, II. [4] dochodluinn fám errad chaiṁ, II.
[5] ois-fheoil, II. [7] árd a chneaṁ, gel a chasáin, II.
[8] Gleann Masain, on G. M. árd a chreamh' geal a mhasáin. doghmodhmaois [leg. doghniomaois] codludh corrach ós monga gleanna Masáin, LVI.
[9] Loch Eitche, LVI. [10] a fiodh, LVI.
[11] baile gréine a loch Eitche, LVI.
[12] Orchaoin, LVI. Archain, II. [13] fá he an gleann díreach, LVI.
[14] ní or, LVI. nocharbh, II. [15] na ruag, LVI.
[16] moghean ar an bfear dár dual, LVI. mo chion gach aen fhear dár dual, II.

is binn guth cúach ar cráib[1] cruim
ar in mbinn[2] ós Glinn Da Rúadh.

INmain Draigen is trén traigh,[3]
inmain a uisce ingainimh[4] glain:
nocha ticfuinn eisde anoir[5]
mana tísuinn lem inmain.[6]

Asahait[h]le sin tangatar d'innsaige dúne Borraig [maraon le Deirdre[7]], 7 dotoirbir [Borrach[8]] teora poga do maccaib Uisnig, 7 dofer failti re Fergus cona maccaib. *Ocus* is *ed* [p. 3, col. 2] adubairt Borrach: "Atá fled agamsa duitsi, a Fergais!" ar sé, "*ocus* as geis dóitsi fled d'fagbail noco taírsidh í."[9] *Ocus* ótchuala Fergus sin dorindeadh rothnuall corcra de [o bhonn go bathis[10]]. "Is olc dorinnis, a Bhorraig!" ar Fergus, "mo chur fo gesaib,[11] *ocus Conchobar* do tabairt mo breithri oram fá maccaib Uisnig do breith go hEmain an lá doticfaidis an Eirinn."

"Cuirimsi fó gessaib tú," ar Borrach, ".i. gesa nach fuilngid fírlaeich ort mana tísair do caithim na fledi sin."

Ocus dofiafraig Fergus do Naeísi cidh doghénadh[12] ime sin. "Dogena," ar Deirdri, "mad ferr letsa[13] maicc Uisnig do treigen 7 an fled do caithim; *acht* chena as mór an cennach fledi a treigen."[14]

"Ní tréigebsa iat,"[15] ar Fergus, "dóigh cuirfed mo dá

[1] binn guth cuaiche ós craoibh, LVI. [2] aran ndruim, LVI.
[3] inis Draighin de, LVI. os trén trágh, II.
[4] gainmhe, LVI. os ghainiṁ, II.
[5] go nách tiocfainn aisd ale, LVI.
[6] le Naoise, LVI. nocha ttiucfain aisde dhe, | mun' tticcinn lem inṁuine, II. [7] Sic LVI. [8] Sic II.
[9] 7 is geas duit gan a díultadh, LVI.
[10] Sic LVI. ó a bhár go a bhonn, II.
[11] fledh d'fhurail ormsa, II. [12] créad deantar, LVI.
[13] do rogha agatsa, II. [14] acas gur chóra dhuit an fhledh úd do treigen ná clann Uisnech dotréigen, II.
[15] Ní threigfedh mise iad, LVI.

mac[1] leo .i. Illann Find 7 Buinne Borb *Ruad*, go Em*ain* Ma*cha*, 7 mo bríathar fein fós," ar F*ergus*.

"IS lór a ḟeab*us*," ar Naéisi, "óir ní nech aile dochosain sinde riam a cath na a comrug *acht* sind fein."

Ocus doglúais Naeise maill*e* re feirg do[n] láth*air*,[2] 7 dolen D*eirdri* é, 7 Aindle 7 Ardan 7 dá m*acc* F*ergusa*, 7 ni do deoin D*eir*dri dorinned an comhairle sin, 7 dofhagbadh F*ergus* godub*ach* dobrónach. *Acht* aonní ch*en*a dobi deimin le F*ergus*, dá mbéidis .u. oll*coic*id Eir*enn* [araon láthair[3]], 7 a comairle leleceile, nach tísadh dib a comairci sin do mill*iud*.[4]

Sgela[5] m*acc* nUis*nig*, do gluaised*ar* rempa [an athghairid gacha conaire 7 gacha caoimheolais[6]], 7 doráidh D*eirdri* friu: "Doberaind comairle maith daeib, gengo d*erntar* oram í.[7]

"Carsat comairle[8] sin, a *ingen*?" ar Naeisi.

"Eirgem go hinis Cuilenndi[9] *etir* Eir*inn* 7 Albain [anocht,[10]] 7 anam ann go caithe[adh[11]] F*ergus* a ḟleid, 7 as comhall breith*ri* d'F*ergus* sin 7 as medughadh fada fl*aith*emnais daibsi."[12]

"IS radh uilcc rinde sein,"[13] ar Ill*ann* F*ind* 7 ar Buinne Borb R*uad*. "Ni h*etar* linne an comairle sin do denam," ar síad, "gengo beith feab*us* bar lamh fein maille f*r*ind 7 briathar F*ergusa* agaib, ní fellf*a* e foraib."[14]

"Mairg tanaic lesin mbréithir sin," ar D*eirdri*, "antan dotréig F*ergus* sind ar [ḟ]leidh." *Ocus* dobí ag toirsi 7 acc mifridhe

[1] dhís mhac féin, LVI. [2] ón lathraig, LVI. don láthair, II.
[3] Sic LVI. [4] nach ttiucfadh doibh a ccumairce féin do ṡarúghadh, II. [5] Dála, LVI. Imthusa, II. [6] Sic LVI. an aithghirra gacha conaire, II. [7] gion go ndéntar libh í, II. [8] créd í an chomhairle, II. [9] Cuilinn, LVI. 90. Rachlainn, II. [10] Sic LVI.
[11] fanamhuin innte go caithfedh, LVI.
[12] as fadúghadh saeghail díbhse é, II.
[13] 7 fós is uireasbadh dhibhse e, LVI.
[14] Ní dhénam an chomhairle sin, ar Naeise, acas ar clann Fherguis; acas doráidh clann Fherguis gur bh' olc an ṁuinghín do bhí aice asda féin, nach beidh innta comairce do dhénaṁ, gion go mbeidh cómhaith chloinne Uisnigh do laṁaibh ina ffar[r]adh, acas fos briathar Fherguis maille friu, II.

moir im techt an Eirinn ar breithir F*ergusa*. *Ocus* atbert and [p. 4, col. 1]

"Mairg tanac le breth*ir* mir
F*ergus*a m*aicc* R*oig* rom*ir*:[1]
ni dingen aithméla de,[2]
uch is ach*er*[3] mo *chri*de![4]

Mo *chri*di 'na caeb cumadh[5]
at*á* ano*cht*[6] fa mór pudhar:
monuár, a m*acc*a maithi,
tangat*ar* bar tiughlaithi."

"Na hab*air*, a D*eirdri* dián!
a ben is ailli[7] na in gr*ían*!
ticf*a* F*ergus* f*or* till ngail
cugainn nároncungénair."[8]

Fárir[9] is fada lim duib,[10]
a m*acc*a ailli Uisnig!
techt a hAlb*ain* nandamh nd*erg*
dab*us* bua*n* abithmairg.[11] Mairg.

A haithle na laidi sin tangat*ar* rompa co Finncarn na Foraire ar Sliab Fuait [7 do ḟan Déirdre dán-éis isann-glenn,[12]] 7 dotuit a coll*ad* ar D*eirdri* annsin, 7 do fagbat*ar* í ga*n* fis doib, 7 doair*ig* N*aeisi* sin, 7 impod*ais* aracenn col*eic* 7 'sisin

[1] Ríg rótoil, LVI. [2] ni dheána dhe me acht rochradh dhe, LVI. [3] is uch. ann, LVI. [4] Mairg thánic an oir gidh dil | re briathar mic Róigh rómir | Nocha ndénsa acht ochán de, | uch is ró chrádh rem chroidhe, II. [5] mo chróidhe ionna chró cuṁa, LVI. [6] The *a* is added by a corrector. [7] gile, LVI. [8] MS. nar: cuingénaigh. muná ttígh Fearg*us* go ndáil gairid cian bh*us* buan a bhiothmairg, LVI. Ni thiucfadh Fergus anair, cugainne chum ar millaidh, II.
[9] fairíor, LVI. Fa raer, II. [10] sin, LVI. [11] b*ar* ccéim anocht go hEamhuin | bhur tteacht a hAlbain glanghrianaig | nocha liomsa is lánmairg, LVI. techt ó Albain an fheoir ghairg | fada bhus buan a bhithmairg, II. [12] Sic II.

uáir dobí sisi ac eirge asa coll*ud*,[1] 7 adub*air*t N*aeisi*: "cred fár anais annso, a rígan?" ar se.

"Coll*ud* dorónas," ar D*eirdri*, "*ocus* tarfas fís 7 aisling[2] dam ann."[3]

"Ca haisling sin?" ar N*aeisi*.

"Doconnarc," ar D*eirdri*, "ce*n* cenn ar ce*cht*ar[4] aga*ibsi* 7 ce*n* cenn ar Ill*ann* Find, 7 a cenn fen ar Buinne mBorb R*úad*, 7 ga*n* a congn*am* linni." *Ocus* doroine na r*annu:*

"Truagh an taidbsi tarfas dam,
a ceth*rar* féta finnglan!
gan cenn úaib ar ce*cht*ar-de,
g*an* cungn*am* fir lecéle.[5]

"Nocha[r]ca*n* do bel[6] a*cht* olc,
a ainnear ala*ind* ed*rocht*![7]
léig úait, a bél tana mall,
ar gall*aib* mara Manann.[8]

"Dob ferr lim olc gach duini,"[9]
doraidh D*erdri* g*an* duibhi,
"na b*ar* nolcsa, a th*ri*ar mín,
ler s*ir*es muir is moirtír.

"Dociusa a cenn ar Bh*uinne*
osé a saegal is uille,[10]

[1] 7 d'fan Deirdre d'andéis ag ainfios doibh, 7 do thuit a tórchim suain et codlata uirthe, 7 domothaig Naoise gur fágabh se Deírdre dá áis, 7 dfill uirthe et róeirígh asa codla, LVI.

[2] fis fáthach 7 aisling adhuathmar iongantach, LVI.

[3] Codladh dobhí orm, ar Déirdre, acas do chonairc aisling ann, II.

[4] gan a chend ar cheachtar, LVI. [5] recheile, LVI.

[6] Nochar chan do bheul, LVI. [7] a bean ró-aluinn eadrocht, LVI. [8] neimh do bheoil tana tall fann ar dhallán mara Manann, LVI. neim do ghrísbheoil tana thall, air ghallaibh aingidh uathmhar, II. [9] ms. da g*ach* duine. LVI omits this stanza.

[10] is faide, LVI.

*noch*a lemsa anocht nach t*ru*ag[1]
a cenn ar Bh*uinne* mBorb R*uad*." T.

Asahait[h]le sin[2] tangat*ar* rompo go hArd [na][3] Sáilech .r. id(ón)[4] Ardmacha aniu. IS annsin doráidh Deird*ri*: "Is fada[5] lim in ní[6] docím anois .i. do nellsa, a N*aeisi*, isin aér, 7 is nell fola é, 7 dob*er*ainn comairle[7] daib, a m*acc*u Uisnig!" ar D*eirdri*.

"Cars*at* comairle sin,[8] a rígan?" ar Nóisi.

"Dol co Dún-dealg*ain* [anocht[9]] m*ar*a bfuil C*úchulainn*, 7 beith annsin *no*cotí F*ergus*, *no* te*cht* a comairce Conc*ulainn* go hEamain."[10]

"Ni regm*ad* a les an com*air*le sin do dénam" ar N*áisi*.[11] *Ocus* adub*air*t an *ingen* so: [p. 4, col. 2]

"A Naísi, fech[12] ar do nell[13]
docíu sunn isin aér;[14]
docíu os Em*ain* uaine
fornell fola f*or*rúaide.[15]

Romgabh bidg*ad* resan nell
docíu sunn[16] isinn aér
sam*alt*a re crú[17] fola
in néll úathm*ar* imthana.

Dob*er*ainn[18] comairle dúib,
a m*acc*a ailli Uis*nig*![19]

[1] nocha liom anocht is truagh, LVI, where this is the last line of the stanza. [2] na laoisin, LVI. [3] Sic LVI [4] risa raidhtear, LVI. [5] fuaith, LVI. [6] an nídh, LVI. [7] LVI inserts *maith*. [8] créd í an chomhairle, II. [9] Sic LVI. [10] nó go ccaithidh Fergus an fhledh, acas bheith air chumairce Chonculainn air egla ceilge Chonchobhair, II. [11] "O nách fuil eagl*a* oruinn," ar Naoisi, "ní dheanam an chomhairlesin," ar se, LVI. [12] dearc, LVI. [13] néal LVI. feucha an nél, II. [14] sonna san aodhar, LVI. [15] fórrnéal na fola flannruaidh LVI. fuar-nél fola forruaide, II. [16] uaim LVI. [17] as cosmuil re fod, LVI. [18] Dobhéaruinn, LVI. [19] Dobheirim cómairle bhecht | do macaibh áilne Uisnech, II.

gan dol co hEmain anocht,
le bfuil óraibh do gúasacht.[1]

Rachmadne go Dún Delgan
mara bfuil Cú na cerda;[2]
ticfam amarach andes
maraon isa[n] Cú coimdes."[3]

Adubairt Nóisi tre feirg
re Deirdri ngesta[4] ngruaidhdeirg:
"ó nach bfuil egla oirne
ní dingnum[5] do comairle."[6]

"Dob andam sin[7] riám roimé,
a ua ríghd(a)[8] Rugráide!
gan ar mbeth ar én sgél de
míse is tusa, a (No)ísi!

An lá tuc Manannán cuach
duinn ocus an Cu ro b(uan),[9]
ní bethęsa[10] am agaid de,
aderim rit, a Nai(se)!

An la rucais let amach
mise tar Es Ruaid rom(ach),[11]
(ní be)théa am agaid dé
aderim rit, a Náise."[12]

A haithle na rann sin dogluaisetar rompo anathgairit gacha sliged co facatar Emain Macha uathaib. "Ata comarda

[1] tre bfuil oruibh dho ghuasacht, LVI. tré a ffil oraibh do ghuasacht, [2] gach cearda, LVI. na ccerdcha, II. [3] maraon is Cú na ccaoimhchleas, LVI. mur aen 's an Chú chómdhes, II.
[4] ghasta, II. [5] dhénam, II. [6] LVI omits this stanza.
[7] Dobadh annaṁ, LVI. [8] rathṁar, LVI, and II. [9] 'Nuair thug Mananán an chuach | dhuitse ocus Cú comhluaith, LVI. chugamsa gó rath róbhuadh, II. [10] ni bheithea am aghaidhsi de, LVI.
[11] An uair rugais leat me amach, mise ar Easruadh raṁach, LVI.
[12] II omits this stanza.

agamsa dáibh," ar Deirdri, "matá Concobar ar ti felli no finghaile do denam[1] oraib."

"Ga comarda sin?" ar Náise.

"Da leicter sibsi 'sa tech[2] a bfuil Conchobar 7 maithi Ulad nochanfuil Conchobar ar tí uilc do denam rib. Ma do tigh na Craebrúaide cuirter[3] sib 7 Conchobar a tigh na hEmna, dodentar fęll 7 mębul foraib."

Ocus rangatar rompa fon in[n]us sin co dorus tighi na hEmna,[4] 7 doiarratar foslugud rompa. Dofregair an doirrseóir 7 dofiarfaig cia dobí ann. Dohinnised gur bíad tri maicc Uisnig dobí ann, 7 da macc Fergusa, 7 Deirdri. Dahinnised sin do Concobar, 7 tucad a lucht fedma fritheolma[5] da innsaiged, 7 dofiafraig dibh cinnus dobí tech na Craobrúaide im biadh no im dig. Adubratar san da ticdís .u. catha Ulad[6] ann, co bfuighdis a lórdaothain[7] bidh 7 dighe. "Mased," ar Conchobar, "berar maicc Uisnig innte." Ocus adubrad sin re maccaib Uisnig. Adubairt Deirdri: "a Nois, benais a digbail rib gan mo comairlisi do dénamh,"[8] [p. 7, col. 1], ar sí, "ocus denam imtecht budesta."[9]

"Ni dingnum,"[10] ar Illann Find macc Fergusa "7 adamar, a ingen, is mór an metacht 7 an midlaochus domothaigis orainn[11] antan adere sin, 7 rachmaíd co tech na Craobhrúaide," ar sé.

"Rachmaid codeimin," ar Náise, 7 dogluáisetar rompo co tech na Craobrúaide, 7 docured lucht freasduil 7 fritheolma[12] leó, 7 dofreaslaiged iat do biadaib saora somblasda[13] 7 do deochaib millsi mesgamla,[14] gur bad mesga medarcháin mor-

[1] má táthar ar ti feill do dheanamh, LVI. [2] san tigh, LVI, II.
[3] cuirfidhther, II. [4] 7 dobhuailedar an dorus ann, LVI. acas do bhainedar béim baschroinn 'san doras, II. [5] 7 fritheoilte, LVI. feithmhe 7 fritheoilte, II. [6] fir Uladh uile, LVI. secht ccatha Uladh, II. [7] go bfághdís a lórdhaoithin, LVI. go ffághdís uile a saith ann, II. [8] Here in the ms. comes a misplaced leaf containing a portion of the Táin bó Flidais. [9] Et adubairt D. gur bferr a cómairle féin dho dheanamh, 7 imthighidh feosda," ar si, LVI.
[10] dhénam, II. [11] ní metacht ná mílaechacht do finna[d] oruinne riaṁ, II. [12] lucht fritheoilte, LVI. [13] sochaithme, LVI.
[14] garga gabhálacha, LVI.

gothach gach aon dá lucht fedhma 7 fritheolma acht aenní chena nír caithetar féin biad na linn re meirtnigi a naistir[1] 7 a nim(thechta), air ni dernatar anadh na oirisem o do(léicset) dun Borraig maicc Andirt co rangatar Emain (Macha).[2]

IS annsin adubairt Nóise: "tabhartar in Cendcaom Conchobair cugainn co ndernmáis a himirt".[3] Tugad in Cend-caom cuctha, 7 dosuidiged a foirend furri, 7 dogab Nóise 7 Deirdri aga fraisimirt. Is i sin uair 7 aimser adubairt Conchobar, "cia hagaib, a óga, dogebainn da fis an mairenn a delb nó a dénam fén ar Deirdrinn? *ocus*[4] má mairenn, ni bfuil dfine Adaim ben is ferr delb ína i."[5]

"Rac[h]ad[6] fén and," ar Leuarcham, "*ocus* dober[7] sgéla[8] cugadsa."

Is amlaid immorro dobí Lębarcam, 7 ba hannsa lé Nóise[9] iná gach[10] nech aile isin cruinne, uair ba minic le dol [f]a[11] crichaib an domain móir d'íarmoracht Nóisi [7] do breith sgél cuige 7 uadha. Iarsin tánic Leuarcam roimpi co hairm a raibi[12] Nóise 7 Deirdri. *Ocus* is amlaid dobatar, 7 an Cenncaom Conchobair etarra 'ga himirt, 7 dotoirbir macc Uisnig agus Deirdriu do pfocaib codil dichra deg-tairisi, 7 docaiestar frasa dér gur bo fliuch[13] a hucht 7 a hurbruinne, 7 dolabair inadiaiġsin 7 adubairt: "Ni maith daibhsi, a macca inmaine," ar si, "an ni as doilġe[14] rugad uadha riam dobet[h][15] agaib 7 sib ara comus; 7 is dabar fis docuired mise," ar Lębharcham, "*ocus* da fechain an mairend a delb no a dénam fuirre ar Deirdri. *Ocus* is fata lim fós an gnim donít anocht [p. 7, col. 2] an Emain .i. fęll

[1] 7 gurbha tuirseach iadsan o mhead a naistir, LVI.

[2] do dailedh biadha saera, sochaithmhe acas deocha mera meiscemla dhóibh, gurbo súbach somenmnach iad uile, acht mic Uisnigh acas Déirdre amáin, óir nír chaithedar mórán bídhe no díghe ó méid a n-aistir 7 a n-imthechta ó Dhún Borraig go hEmain Mhacha, II.

[3] go ndechamís d'imirt, II. [4] óir, LVI and II. [5] ionna í, LVI. [6] Reachad, LVI. [7] A corrector (?) has added an *a*. [8] derbsgeula, LVI. [9] LVI adds 7 Déirdre. [10] aon drong, LVI.

[11] í ag dol fá, LVI. [12] mararaibh, LVI. [13] ms. fliuic.

[14] an dara nidh as annsa le Conchubar .i. an Ceannchaomh, LVI.

[15] dobheith, LVI.

7 mębul 7 mícoingęll da denam oraibsi, a cairde gradacha," ar sí, "*ocus* ní bía Eamuin aon oidchi co dereth an domain bus ferr í inánocht.[1] *Ocus* dorinne an lóid ann:[2]

Trúag [rem chroidhe[3]] an mebul
déntar[4] anocht an Emuin,
ocus on mębul[5] amach,
bud hi an Eamain irgalach.[6]

Triar brathar is ferr fo nim[7]
dar imgidh[8] ar talmain tigh
doilech limsa marata[9]
a marbad a los enmná.[10]

Náisi *ocus* Ardan[11] comblaid,
Ainnli baisgel a mbráthair,[12]
fęll ar in dreim-si ga luadh[13]
*noch*a limsa nach lantrúag.[14]

Asa haitle sin[15] adubairt Lebarcham re[16] maccaib Fergusa doirsi tige na Craobhrúaide 7 a fuinneoga do dúnad,[17] "*ocus* da tistar chugaib, buaidh 7 bennacht doib, 7 cosnaid sib fén comaith 7 bar comarche 7 comarci Fergusa." *Ocus* tanic roimpi amach asa haithle codubach dobronach drochmenmnach co hairm araibhi *Conchobar*,[18] 7 dofiafraig *Conchobar* sgéla di. Is annsin

[1] aon oidhche is fearr ionná sin go bruinne an bhratha, LVI.

[2] go truagh tuirseach, II. [3] Sic II. [4] Sic II. donit*her* LIII. [5] on mebhail mebhlach, II. [6] fingalach, LVI. [7] faoi neamh, LVI. [8] dár imthigh, LVI. [9] ambeith mar ta, LVI. [10] ainmná, LVI. The stanza is thus in II: Triar as uaisle aniu fo nim | 'sas ferr d'ar thádhail talmuin | doilghe liomsa anocht mur tá | a ttuitim a locht aen mná. [11] Ainle II. [12] acas Ardán a mbráthair, II. [13] ar an druim sin gach luaith, LVI. air an dreim ndrechghloin nuadh, II.

[14] noch is liomsa is lántrúagh, LVI. [15] na laoi sin, LVI.

[16] le, LVI. [17] do dhruidedh go maith, acas calmacht 7 cródhacht do dhénam, II. [18] 7 dochaoi Leabharcham frasa dian[a] déar et ceiliabhris dóibh et tainigh *(sic)* mar araibh Conchubhar, LVI.

adub*air*t Leb*ar*cham aga fr*e*gra: "Atá[1] dr*o*chsg*é*la agam duit 7 degsc*é*l."

"Cred iát sin?" ar rí Ul*ad*.

"Is maith na sg*é*la," ar Leb*ar*cam: "in t*ri*ar is ferr d*e*lb 7 denam, is ferr luth 7 lamach, is ferr gnim 7 gaisc*ed* 7 gnáthirgal an*Erinn* 7 anAlbain 7 isin dom*un* m*ór* uile do te*cht* cug*u*tsa,[2] 7 bid imáin enlethe ag*ut* fe*s*ta anagad bf[er] n*Erenn* o tait m*aicc* Uis*nig* libh: 7 isé sin sg*él* is ferr ag*um* duit. *Ocus* isé sin sgel is mesa ag*um*, in ben dob ferr d*e*lb 7 dénam isin dom*un* ic imt*echt* uainn a hEam*ain* na*ch* bfuil a d*e*lb fen na denam f*uirri*."

O't*cua*la *Conchobar* sin, doch*uaid* a éd 7 a aigide*cht* arcul, 7 doibs*et* dail *no* dó anadiaig sin.[3] *Ocus* dofiarf*aig Conchobar* arís:[4] "Cia rac*had* dam da fios an mairenn a cruth *no* a d*e*lb *no* a denam fen ar D*ei*rdr*i*nn?" *Ocus* dofiafr*a*ig foth*r*i solf air a fr*e*gra.

Is annsin adub*air*t C*onchobar* re Trén Dr*o*n[5] Doland: "A Tre[n] Dr*ui*nn," ar *Conchobar*, "in fed*ar* tú cia domarb t'ath*air*?"[6]

"Dofetar," ar sé, "gurab e N*áisi* m*acc* Uis*nig* domarb é.[7]

"Mas*ed*," [ar Conchubhar[8]] "eirsi da fios an mairen[n] [p. 8, col. 1] a delb *no* a denam fein ar D*erdr*inn."[9]

Ocus doglúais Tren Dorn roime, 7 tán*ic* doch*um* na bruidhne,[10] 7 fúair na doirrsi 7 na fuinneoga arna n-íadhadh,[11] 7 doga[i]b oman 7 imegla é, 7 is*ed* adub*air*t: "Ní *con*air [cóir] m*aicc* Uis*nig* d'innsaig*id*,[12] [óir] atá ferg[13] f*orra*." *Ocus* [dhá éis sin[14]] fuair fuinneóg gan *drud*[15] isin br*uid*in,[16] 7 dogab ag

[1] Atáid, LVI. [2] cuguinn, LVI. [3] et do ghaibh ag caoi andiagh sgéimhe Dheírdre *gon* dubhairt arís, LVI. [4] Mar do chuala Conchubhar sin, do chuaidh mórán dá éud air ccúl, acas do bhí ag ól 7 ag aibhnes tréimsi fhada, no gur smuain air Dhéirdre an dara fecht, II. [5] Trendorrn, LVI. Tréndorn, II. [6] LVI. adds: 7 do triar dearbhrathar. II adds: acas do thriar derbhráthar. [7] iad, LVI and II. [8] Sic II. [9] II adds: óir má mairionn, ní ffil air druim domain, ná air tuin talman ben as áille ná í. [10] bruighne, LIII. [11] iarnandúnadh, II. [12] do thaobhadh, LVI. [13] LVI inserts go mór. [14] Sic II. [15] fuinneóg do fágbhadh osluicthe andearmad, II. [16] LVI inserts gan dúnadh.

feguin[1] Naeisi 7 D*erdrenn* tresan fuinneóig.[2] Do dech[3] D*erdriu* fair, oir as í bá cendluáithi ann, 7 dobruidigh N*aisi*,[4] 7 dodech[5] Naéisi andíaidh a dechsuna [7 do chon[n]airc súil an fir sin[6]]. *Ocus* as aml*aid* dobí [fén[7]] 7 f*er* gonta d'feraib na fichle[8] aige,[9] 7 tuc urcar ágm*ar* urmaisn*ech*[10] de go tarrla a suil an ogl*aich*,[11] 7 doronadh imlaéid áinignech etarra andsin,[12] 7 doch*úaid* a tshuil ara gr*u*aid don ógl*ach*,[13] 7 rainig co C*onchobar*, [agus e ar leathsuil[14]] 7 do innis sg*é*la dó ó thús co deiredh, 7 is*ed* adub*air*t: "as í súd ainb*en* as ferr delb andsa dom*un*, 7 b*a* rí an dom*uin* Naisi da legar dó í."[15]

IS and sin doeirigh *Conchobar* 7 Ull*aid*,[16] 7 tangad*ar* timcell na bruighne, 7 do leigedar ilgairthe móra andsin,[17] 7 dochuirsiut teinnti 7 tennala isin mbr*uid*in. D'adclos sin do D*eirdrinn* 7 do cl*ainn* F*ergusa*, 7 dofiafr*aig*ed*ar* "cia ata fan Craob R*úaid*."

"Concub*ar* *ocus* Ulaid," ar siatt.

"*Ocus* comairci F*ergusa* fr*iú*," ar Ill*ann* Find.

"Mo cubais," ar *Conchobar*, "b*a* méla duibsi 7 do m*a*ccaib Uis*nig* mo b*e*nsa agaib."

"As fír sin," ar D*erdriu*, "*ocus* dofell F*ergus* oraib, a Naeisi."

"Mo cubais," ar Buinne Borb, "ni derna 7 ní dingnimne."

IS andsin tánic Buinne B*orb* amach, 7 domarb trí .l.

[1] feuchaint ar, LVI. [2] dobhí ag á n-amarc astech, II. [3] domothaig, LVI. [4] dochuir acceill do Naoise é, LVI. [5] dfeuch, LVI. [6] Sic LVI. [7] Sic LVI. [8] taiplise, LVI. [9] ionna láimh, LVI. [10] gan chaime, gan claeine, II. [11] oglaoig e, LVI. [12] LVI omits. [13] gur chuir an tsúil tara chloigenn amach II. [14] Sic LVI. [15] as briathar damsa, ar se, a Chonchobair, gurab adhbhar Righ Eirionn Naoise mac Uisneach et gurab í Déirdre bean as fearr dealbh et deanamh do mhnaib na cruinne, LVI. As fír sin, ar Conchubhar, ba rígh air an doman fer an urchair sin, muna ffil saeghal gairid aigi, II.

[16] Mar do chuala Conchubhar sin, ro líon d'éd acas d'fhormod, acas d'fhógair do na slógaibh dol d'innsaidh na bruighne ann a raib clann Uisnigh, II.

[17] trí gártha móraidhbhle asta 'na timchill, II.

amuigh [don ruathar sin], 7 dobáith na teinnti 7 na tęnnala, 7 domesg na slógu don breisim bratha sin. Atbert Conchobar: "cia doní an mesgad sa arna sluagaib?"

"Meisi, Buinni Borb macc Fergusa," ar sé.

"Comadha[1] uaimsi duit," ar Conchobar ["ocus treig clann Uisneach[2]].

"Carsat comadha sin?" ar Buinne.

"Tricha[3] cét [dfearann[4]]," ar Conchobar, "ocus mo chogur 7 mo chomairle fein duit."

"Gébhatt,"[5] ar Buinne, 7 dogab Buinne na comhadha sin, 7 dorinded [tre ṁiorbhuillsæ De[6]] sliab an oidci sin don trichait cét, unde Sliab Dal mBuinde.[7] Ocus dochuala Deirdriu an comrad sin.

"Mo chubais," ar Deirdriu, "dothréicc Buinne sib, a macca Uisnig, 7 as aithremail an macc úd."

"Dar mo breithir fein," [p. 8, col. 2] ar Illann Find, "nocha treigębh fen íat in cen maires[8] an caladcolg[9] [so] am láim." Ocus tánic Illann amach íarsin 7 tuc tri luathchuarta a timcell na bruidni, 7 domarb tri cét [d'Oltachaibh[10]] amuigh, 7 tánic astech co hairm am-bái[11] Nóisi 7 sé ag imirt fichle[12] ocus[13] Ainnl eGarbh. Ocus tuc Illann cuairt impa, 7 adib dhigh, 7 tuc lochrann ar lasadh leis amach aran bfaithchi, 7 do gab ag slaide na slúag, 7 nír lamsat techt timchell[14] na bruidne. Doba maith an macc dobi annsin .i. Illann Finn macc Fergusa. Ni rer[15] nech riam im séd na im ilmáine, 7 ni tardad tuarasdal o rígh[16] dó, 7 nírgab séd ríam acht ó Fergus namá.[17]

[1] Cumhtha, LVI. Cúṁa, II. [2] Sic LVI. [3] tri triucha, LVI. [4] Sic LVI. and II. [5] glacad sin, LVI. [6] Sic LVI. [7] Dál-Bhuinne, II. [8] ṁairfios, LVI. [9] an cloidheṁ cael dírech, II. [10] Sic LVI. [11] tánic tarnais mar araibh, LVI. [12] na fithchille, II. [13] le, LVI. [14] an goire, LVI. [15] ní rér, II. [16] ms. repeats righ. [17] óir níor ghaibh seoide na maoine o aoinech ríamh acht o Ḟeargus et nior dhiultaig aoineach riamh fa ṡeoidibh ná fá mhaoinibh, LVI.

IS annsin adubairt Conchobar: "Cait a b(f)uil Fiacha ma macc fén?" ar Conchobar.

"Sonna," ar Fiac[h]a.

"Da[r mo] chubhus, is an aon oidchi rugad tusa 7 Illann Find, 7 airm a athar ata oige-sium, 7 beirsi m'airmsi let (.i.) an Órchain[1] 7 an Cosgrach 7 a[n] Foga [Bernach[2]], 7 mo co(lg),[3] 7 dena calma[cht] leó."

IS annsin do innsaig cach achéile dib, 7 tanic Fiacha a cert-comlainn co hIllann;[4] 7 dofiafraig Illann d'Fiacha: "Cid sin, a Fiacha?" ar sé.

"Comrac 7 comlann dob ail lem ritsa," ar Fiacha.

"Olc dorinnis," ar Illann, "ocus maicc Uisnig ar mo comairce."

Do innsaigetar achéile, 7 doronsat comlainn ficda forniata dána dedla degtapaid, 7 dofortamlaig Illann ar Fiacha, co tuc air luidhe for sgat[h] a sgeith,[5] 7 dogeís an sgiath, [re méid an éigin inna raibh,[6]] 7 dogeisetar tri primtonna Erenn annsin .i. tonn Clidna 7 ton Thuaidi 7 tonn Rugráide [ag fregradh dhi[7]]. Dobi Conall Cernach [mac Aimirgin[8]] an Dun Sobairci aninbaidsin, 7 docuala torann tuinne Rugráide.[9] "Is fír sin," ar Conall, "atá Conchobar an eiglinn,[10] 7 ni cóir gan a innsaige." Ocus gabais a airm 7 tánic roime go hEamain, 7 fuair an comrac arna sraíniud ar Fiacha macc Conchobair, 7 in Orchain ac buiriud 7 ac beic foraig a cáiñ atingna, 7 nir lamsat Ulaid a tesargain. Ocus tánic Conall do le[i]th a chuil co Illann, 7 saitis a sleig trit[11] .i. an Culghlas Conaill.

"Cia dogon me?"[12] ar Illann.

[1] Acéin, II. [2] an bogha bearrnach, LVI. [3] an colg glas .i. mo sgiath 7 mo dhá ṡleigh, 7 mo chloidheṁ mór, II.

[4] Do chóiridh Fiachra a chorp isna harmaibh séunta soṁaisecha Conchubhair, 7 do innsaigh Iollan Finn, II.

[5] ar lúighe ar sgáith a sgéithe, LVI. [6] Sic II. [7] Sic II. [8] Sic LVI. [9] do chuala Tonn Tuaithe, II. [10] éigin, II. [11] sáithes an colg glas tréna chroidhe, II. [12] Cia doghuin me do leith mo chúil? ar Iollann Finn, 7 geb é dorinne dar mo láiṁ ghoile, do ghebhadh sé cóṁrac do leith m'aighthe uaimse, II.

"Mise Con*all*," ar sé, "*ocus* cia tusa?"

"Mise Ill*ann* F*ind* macc Fer*gus*a," ar sé, "*ocus* is olc an gnim doronais 7 m*aicc* Uisnig ar mo com*airce*."

"In fír sin?" ar Conall.

"Is fír ón."

[Here the Glenn Masáin ms. breaks off. But LVI proceeds thus, after *comairce*, supra line 3: [p. 450] "Uch m*o* thruadh!" ar Conall, "dar mo breithir, ni bhéaraidh Conchubar a mhac fein uaim gan marbha an dioghail an gniomha sin."

Agus iarsin tug Conall béim cliodheimh *(sic)* d'Fiacha Fionn, gur theasg a cheann dá choluinn. Et fagbh*ais* Conall iad.[1]

Iarsan tangadar airgeana báis d'Ioll*ann*[1] m*ac* Fearg*usa*, agus dochuir a arm aisteach don bhruighin, agus adub*airt* l*e* Naoise calma*cht* do dheanamh, ag*us* g*ur* marb*adh* e féin an aimhrio*cht* le Conall Cearnach.

As annsin tangad*ar* Olltaig timpchioll na brúighne, 7 do-chuiret*ar* tinnte [7 tenndála[2]] innte, et táinig Ardán amach et dobháthaidh[3] na teinnte, et domarbh tri chéad dona sl*uagh*aibh, et iar mbeith atha ḟada amuith tainigh áisteach. *Agus* do-ch*uaid* Ainnle amach an trian eile don oidhche ag coimét na brúighne, *agus* do mharbh niumhar do-áirmhighthe d'Olltachaib[4] g*o* ndeachad*ar* go heasbaghthach ón mbrúighin.

As ann sin do gabh Conc*hobar* ag gréasa*cht* na sl*uagh*. Et tainigh Naoise amach fa dheoigh. Et ni feidir airiomh ar thuit leis.[5] Tugad*ar* Olltaig cath na mainne do Naoise. Et dochuir Naoise an ruaig tri huaire an aonar orrtha. Asa haithle sin d'eirigh Deirdre ionna choinne ag*us* adubh*airt* ris: "As buadhach [p. 451] an comrac dorinis *féin* 7 d*o* dhias dearbhrathar. *Agus* deanaidh calma*cht* feasta. *Agus* dob olc an chomhairle

[1] Tánic taiṁnéla báis ar Iollann Fionn annsin, H.

[2] Sic H. [3] roṁúch, H. [4] do ṁarbh sé chéd amuich, H.

[5] acas nó go n-airíṁthar gainiṁ mara, no duille fedha no drucht for fhér, no réulta niṁe, ní héidir ríṁ no áireṁ a raibh do chennaibh curad acas mílidh acas do ṁeighibh maelderga ó láṁaibh Naeise air an lathair sin, H.

dhibh taobh do thabh*airt* re Conc*hobar* *agus* re hOlltachaibh.[1] *Agus* is truagh nach dearnamhar[2] no chomhairlesi."

As annsin dorin[n]*ed*ar cl*ann* Uisneach daingion do chor[r]-aibh a sgiath ionna chéile, *agus* dochuiret*ar* Deirdre eadtorrtha. *Agus* tugad*ar* an aighthe an einfea*cht* ar na sl*uagh*aibh. *Agus* do mharbh siad trí chéad dona sl*uagh*aibh don ruathar sin.

As annsin tainigh Conc*hobar* mar araibh Cathfaidh draoi, ag*us* adubh*airt*: "A Chathfaidh!" ar se, "fost clan*n* Uisneach, *agus* imir droighea*cht* orrtha, oir millf*et* an cóige so g*o*brath dá n-imthigid dá n-aimhdheoin uatha don dulso. *Agus* dobheir-imse mo briathar duitse nach eagal dóibh mé féin."[3]

Creidios Cathfach na comhraidhti sin Conc*hobair*, *agus* doch*uaidh* d'ionc*h*osc chloinne hUisneach, *agus* dorin droigh-ea*cht* orrtha, óir dochuir se muir mórthonnach[4] ar f*eth* an mhachaire roimh cloinn Uisneach. *Agus* fir Ul*adh* ar talamh tírim da ccois ionna ndiaigh, *agus* rob*a* truagh m*ar* dobhad*ar* clann Uisneach da tt*r*aocha san mormuir. *Agus* Naoise ag congmhail Dheirdre for a ghualainn da hanachal [p. 452] ar a báthadh.[5]

As annsin d'fógair Conc*hobar* clann Uisnech do marbh*adh*, *agus* do diultadar fir Ul*adh* uile sin do dheanamh, oir ní raibh aonduine an Olltaibh na raibh tuarasdal a Naoise dhó. Dobhi oglach ag Conc*hobar* dar bh-ainim Maine Laimhdhearg[6] m*ac* Righ Lochlann,[7] *agus* ase Naoise do mharb a athair *agus* a dhias dearbhráthar.[8] *Agus* adubhairt go ndiongnadh *féin* an dithcheannadh an dioghail an ghniomha sin.

[1] taebhadh le Conchubhar go brath, H.

[2] náchar ghabhabhair, H.

[3] do bheirimse mo bhriathar fíorlaeich nach egail dáibh mise, acht go rabhaid dom réir, H.

[4] muir théchtaighthe do chur 'na ttimchell maille re tonnaibh duaiṁsecha, H.

[5] H inserts: gidhedh nír láṁsat Ulaidh íad do innsaidh no gur thuitsat a nairm asa láṁaibh, 7 iar ttuitim na narm uatha, do gabhadh mic Uisnigh. [6] Láṁgharbh, H. [7] Fionn-Lochlann, H.

[8] Athach 7 Triatha an-anmanna, H.

"Maisedh," ar Ardán, "marbh me fein ar ttóis, óir is mé is óige dom braithribh."

"Ni hé sin a deantar," ar Ainnle, "acht marbthar mé féin ar ttóis."

"Ni hamhlaidh is cóir," ar Naoise, "acht ata claidhemh agamsa tug Mananán mac Lir dhamh, nach fagbhann fuighioll buille ná béime. *Agus* buailtior oruinn attriur anéinfeacht é, go nach faicfedh aoineach aguinn a dhearbhrathair aga dithcheannadh."[1]

As ann sin do sinedar na huaisle sin a mbraighde ar aoincheap, *agus* tug Maine coilgbhéim claidhimh dhoibh, gur theasg na trí cinn a n-einfeacht diobh ar an lathair sin. *Agus* gach neach d'Olltachaibh ar an ghoill sin do léigedar trí tromgharrtha cumha umpa.[2]

Dala[3] Deirdre, antan dobhí[4] aire chách aracheile dhiobh, tainigh roimpe ar faithche na hEamhna, *agus* í ar foluamhain soir *agus* siar on nduine go chéile, go ttarla Cuchuloinn ionna ceartaghadh. *Agus* dochuaidh ar a choimeirce,[5] agus d'inis sgeula chloinne hUisneach dhó, o thuis go deire[adh], amhuil fealladh orrtha.

"As truagh liomsa sin," ar Cuchuloinn, "agus an bfuil a fios agad cia do mharbh iad?"

"Máine Laimhdhearg mac Righ Lochlann," ar si.

Tainigh Cuchuloinn *agus* Deirdre mar araibh clann Uisneach, *agus* do sgaoil Deirdre a fuilt *agus* [p. 453] do ghaibh ag ól fola Naoise, *agus* tainigh dath na gríosuidhe da gruadhaib. *Agus* adubhairt an laoi:

Mor na heachta so an Eamuin
mar an dearnadh an meabhall,
oidhedh[6] cloin[n]e hUisneach gan feall
gobhlach oinig na hEirionn.

[1] "As fír sin," ar cách, "acas síntar libh bhúr ccinn 7 bhúr mbráighde," ar síad, II. [2] Here II inserts Deirdre's song Sóraidh soir go hAlbain uaim. [3] Imthusa, II. [4] mur fuair.
[5] rónaisc a cumairce fair, II. [6] ms. oighedh.

Adhbhar Righ Eirionn uile
Ardán feata foltbhuidhe:
Eire *agus* Alba gan oil
ag Ainnle ionna urchomhair.

An domhan tsiar *agus* tsoir,
agad, a Naoise neartmhuir!
do bhiadh uile, is ni breag
muna ndiongantaoi[s] an móireacht.

Adhlaicthear mise san bfeart
agus clochtar ann mo leacht,
da bfeithiomh is de thig m'éug
o dorinedh an móireacht.[1]

A haithle na laoisin adubhairt Deirdre: "Leigidh damhsa mo chéile do phogadh." *Agus* doghaibh ag pogadh Naoise agus ag ol a fola, go ndubhairt an laoi ann:[2]

Fado [an[2]] la gan clann[3] Uisneach
níor tuirseach bheith ionna ccuallacht
mic Righ lea ndioltúighe deoraig,[4]
tri leomhain o Chnoc[5] na hUamha.

Tri dreaguin Dúna Monaidh,
na tri curaidh on Ccraoibh Rua[i]dh:
dá ndéis ni ba beo mise:
triur do bhrisedh gach aonruaig.[6]

Tri lea[n]nán [nam]ban[7] Breatan,
tri seabhaic sleibhe Cuilinn,
mic Righ dár gheill an ghaisge
dá ttugaidis amhuis uraim.[8]

[1] II omits this lament. [2] II then prefixes the heading: Nuaildhubhadh Dhéirdre an diagh chlainne Uisnigh. [3] Sic II.
[4] re ndiltaigh deóraidh, II.
[5] trí leóṁuin chnuic, II.
[6] tríur bhriste na ccath ccruaidhe, II.
[7] Tri lennáin do ṁnáibh Bretan, II. [8] uirrim, II.

Tríar laoch nár mhaith fá urraim:
a ttuitim is cúis truaighe:
trí mic inghine Cathfaidh,
tri gabhl*a* chatha Chuailgne.

Tri beithreaca[1] beodha,
tri leomhuin a Lios Úna,[2]
triar laoch lear mhiann[3] a mol*adh*,
tri mic uchta na nOlltach.

Triur do hoil*edh* ag Aoife,
agá mbiodh c*r*ioch fá chána,[4]
tri huaithn*edh* b*r*iste catha,
triar daltadha[5] dobhi ag Sgathaig.

[p. 454] Tríur do hoil*edh* ag Boghmhain,
le foghluim gacha cleasa,[6]
tri mic oirdhearca Uisneach,
is tuirseach bheith 'na n-easb*aidh*.

Go mairfinn an deoig Naoise
ná sáileth[7] neach na bheatha[8]
an deoid[9] Ardáin is Ainnle
ni bhiadh m'aimsir g*o* fada.[10]

Airdrigh Ul*adh* mo cheidfear,
do threigios do ghradh[11] Naoise,
gearr mo ṡaoghal ionna dhiadh,[12]
fearfad a chluiche[13] caointe.

[1] Na trí beithreacha, II. [2] leasa Connrach, II.
[3] rer maith, II. [4] dá mbíodh chrícha fo chánaigh, II.
[5] trí daltáin, II. [6] Trí daltáin do bhí ag Uathaidh | trí laeich fa buaine i ttreise, II. [7] ms. sil'ac.
[8] air talmain, II. [9] ms. deoig: diaigh, II.
[10] ionnamsa ní bhiaidh anmain, II.
[11] air ghrádh, II.
[12] ms. dhiagh.
[13] ms. chluithe: cluithche, II.

Ionna ndiadh[1] ni b*a* beo mise,
triar do chin[g]e*dh* ar gach deabhaidh,[2]
tr[i]úr 'gar mhaith fulang dochar,
triar laoch g*an* ob*adh* gleacadh.[3]

Mall*acht* ort, a Chathfaidh draoi,
do mharbh Naoise tre mhnaoi!
truagh nach dá chabhair do bhí
sath an domhain é d'aoinrigh.[4]

A fir thochbas an feartán
is chuirios mo leanan uaimse,
na déin an uaig go dochrach:
biadsa a bfochar na n-uasal.[5]

[II here inserts the following four stanzas:]

Mór do gheibhinn do dochar
a ffochair na ttrí ccuradh:
d'fhuilginn gan tech, gan teine,
ní mise nach biaidh go dubhach.

A ttrí sciatha 's a slegha
fa leba dhaṁ go minic;
cuir a ttrí ccloidhṁe cruaidhe
os chin*n* na huaighe, a ghillich!

A ttrí coin 's a ttrí sebhaic
biaid festa gan lucht selga,
triúr congbhála gach catha,
triúr daltáin Chonaill Chernaigh.

[1] ms. ndiagh: ndiaigh, II.
[2] triar lingeadh tré lár debhtha, II.
[3] O chuaidh mo lennan uaimse dénfad air a uaigh cetha, II.
[4] II omits this stanza.
[5] In II this quatrain runs thus: A fhir thochlas an nuadhfhert, | ná dén an uaigh go dochrach, | biadsa i ffochair na huaighe | ag dénaṁ truaighe is ochan.

Trí hialla na ttrí ccon sin
do bhain osna as mo chroidhe:
as agam dobhi a ttaisgidh,
a ffaicsin is fáth caeidhe.]

Ni rabhus riamh am aonar
ac*ht* lá dhéanta bhur n-uaighe,[1]
ge minic do bhi mise,
ag*us* sibhse go huagnech.

Do chuaidh mo radharc uaimse
ar bḟaicsint[2] uaighe Naoise:
gearr go bḟaicfe me m'anam
is na mairionn luc*ht* mo chaointe.[3]

Triomsa dofeallad orrtha,
tri tonna tréana tuile:[4]
truagh ná rabh*us* a ttalamh
sul do marbh*adh* clann Uisneach.

Truagh mo thur*as* le Ferg*us*
dom chealg*adh* don Chraoibh Ruadh:
lena bhriathraibh[5] blaithe binne
do mhill-se mise am aonar.[6]

Do ṡeachn*us*[7] aoibhneas Ul*adh*
moran cur*adh* agus carad:[8]
ar mbeith ionna ndiagh am aonar
ma ṡaogal ni ba fada.[9]

[1] LIII repeats acht. [2] ag faicsin, II.
[3] ní ṁairann mo lucht caeinte, II.
[4] biád fa dhadhruing go tuirseach, II.
[5] re briathra, II. [6] do melladh sinne an aenuair, II.
[7] Do thréigios, II.
[8] air thriar curadh bo treise II.
[9] mo ṡaegal ní ba fada | 'nandiaigh is aenar meise, II. Then II adds: As mé Deirdre gan aeibhnes | is mé a ndeireadh mo bhetha | a bheith 'na ndiaigh ós miste | ní bhiadh mise go fada.

[p. 455] Iarsan, tráth, do suig Deirdre 'san bḟeart *agus* do thug teor*a* póg do Naoise ria ndul san uaig, agus d'imthig Cuchuloinn roimhe go Dún Dealgán go cumhach dobronach, agus ro mhalluig Cathfach draoi Eamhuin Macha an dioghail an mhoruilc sin. *Agus* adubhairt nach geabhadh Conchubar na neach eile dha ṡlioc*ht* an baile sin go brath an deoigh an feill sin.

Dala Ḟearg*us*a m*ic* Rosa Ruadh, tainigh arnamaireach d'éis marbhtha chloinne hUisneach go hEamhuin Macha, *agus* m*ar* ḟuair gur marbh*adh* iad tar a ṡlána *féin*, tug féin agus Corm*ac* Conloingios m*ac* Conchobhair *agus* Dubthach Daolulach gona m-buidhin coimheasgur do mhuintir Chonchubhair, gur thuit Máine m*ac* Conchubhair leo *agus* trí chéad dá múintir maraon leis. Loisgthear *agus* airgthear Eamhuin Macha, *agus* marbhthar bannt*r*acht Chonchubhair leo, *agus* cruinnighid ar-eannta do gach leath. Ag*us* fá he líon a sl*úaigh*, tri mhile laoch. Ag*us* triallaid as sin go Conna*cht*aibh go hOiliol Mór fa Righ Conna*cht* an trath sin, *agus* go Meadhbh Chruachna, mar a bḟuaradar fáilte ag*us* fostadh.

Dala Feargusa agus Chorm*aic* Chonloingios gona laoch-r*aidh*, iar ro*cht*uin a cConna*ch*taibh doibh, ní bhidís aonoidh-che gan luc*ht* fogl*a* uatha ag arguin agus ag losg*adh* Ul*adh*, mar sin dhoibh g*ur* traochadh crioch Chuailgne leo, gniomh asa ttáinigh iomad dochar *agus* dibfeirge idir an dá choige, 7 dochaithed*ar* sea*cht* mbliadhna, no do réir [p. 456] d*r*oinge eile deich mbliadhna, ar an ordugh*adh* sin, g*an* osadh aonuaire eadtorrtha. As leith aistig don aimsir sin do choimisg Fear-g*us* le Meadhbh gur toirchedh leis í, go rug t*riúr* m*ac* dó d'aontoirbhirt, mar ata Ciar, Corc *agus* Conmhac, amhuil adeir an file 'san rann so:

Torrach Meadhbh a cCruachain[1] chaoin,
o Feargus nár thuill tathaoir.
go rug triar g*an* l*ocht* nár lag,
Ciar, Corc *agus* Conmhac.

[1] ms. cCruachán.

As ón cCiar so raidhtear Ciárruidhe a Mumhain, agus is ar a ṡliocht atá O Conchubair Ciarúidhe. O Chorc ata O Conchubha[i]r Chorcamruadh. *Agus* o Chonmhac atá gach Conmhaicne da bfuil a cConnachtaibh, *agus* gib é leígfios an duain dárab tosach "Clann Fheargusa, clann ós cách," do gheabhaidh go follus, gur mór an t-arrdhachtus do ghabhadar an triur mac sin Meidhbhe a cConnachtaibh agus san Mumhain, biodh a fiadhnuise sin arna tíribh atá ainimnighthi uatha san da chóige sin.

Dobhi Fergus agus an Dubhloingios, .i. sluagh deoruigheachta dochuaidh leis a cConnachtaibh, ag sior-dheanamh luit agus uilc ar Olltachaibh tré bhás chloinne hUisneach. Olltaig mar an cceadna ag deanamh dibhfeirge orrtha sin *agus* ar fearaibh Connocht treas an ttáin bho tug Feargus uatha *agus* treas gach dochar eile dhiobh, ionnus go rabhadar na diotha *agus* na dochair dorinedar leath ar leath dá chéile comhmór sin go bfuilid leabhair sgriobhtha orrtha bha liosta [p. 457] re a leaghadh annso.

Do bhás Dheirdre ann so.

Dala Dhéirdre, dá ttainigh na gniomha sin, do bhi si a bfochair Chonchubhair san teaghlach ar *fedh* bliadhna d'éis mharbhtha chloinne hUisneach. *Agus* ge madh beag tógbhail a cinn no gaire do dheanamh tar a beal, ní dhearna risan ræ sin. Mar do chonairc Conchubhar nár ghaibh cluithe na caoineas greidhm de, agus nach tug abhacht na ardughudh aoibhneas misneach ionna haigne, do chuir fios ar Eogan mac Durthacht flaith Fearnmhúidhe; *agus* adeirid cuid dona seanchaidhibh gurab e an t-Eogan so domharbh Naoise mac Uisneach an Eamhuin Macha. *Agus* iar tteacht d'Eogan do lathair Chonchubhair, adubhairt le Déirdre o nách fuair *féin* uaithe a haigne do claochlódh ona cumha go ccaithfedh dul seal eile le hEoghan *agus* leis sin curthar ar chulaibh Eoghain ionna charbad i, *agus* téid Conchubhar da ttiodhlacadh. Agus ar mbeith ag triall dhoibh do bheiredh si suil ar Eogan roimpe go fiochda *agus* súil ar Chonchubhar ionna diagh, oir ni

raibh dís ar domhan is mó dha ttug fuath [p. 458] ná iad araon. Mar do mhothaig umorro Conchubhar, is e ag sille fa seach ar féin agus ar Eoghan, adubhairt ré tre abhacht: "A Deirdre," ar se, "is súil caorach idir dha reithe an tsúil sin do bheire ormsa agus ar Eoghan." Arna chlos sin do Dheirdre, do ghaib bioga leis an mbréithir sin í, go ttug baoithbeim as an ccarbad amach, gur bhuail a ceann ar charrtha cloiche dobhí roimpe, go ndearnaidh míre mionbhruighte dá ceann, gur ling a hincinn go hobann aiste, gona amhlaidh sin tainigh bás Dhéirdre.

Craobhsgaoiledh *agus* coimhneas ar chuid do churadhaibh na Craoibhe Ruadh annso, sul laibheoram ar thuille do ghniomharthaibh Chuculoinn:

Cathfach mac Maolchró na ccath,
ceidrigh agá raibh Maghach,
días eile, fá bhúan a bfearg,
Rosa Ruadh, Cairbre Ceinndearg.

Triúr da[1] rug Maghach clann ghlan
Rosa Rúadh, Carbre is Cathfach,
doba triar rathmhar ré roinn
dobí ag Mághach málachdhoinn.

[p. 459] Tri mic le Rosa Ruadh dhi,
is cheithre mic le Cairbre,
slata finngeala gan ail,[2]
trí hinghiona le Cathbaidh.[3]

Rug Maghach do Chathfach draoi
tri hinghiona fo gheal gnaoi,
dochinn a ccruith tar gach aon
Deithchim, Ailbhe is Fionnchaomh.

[1] ms. do. [2] ms. ail. [3] ms. Cathfach.

Fionnchaomh inghion Chathfach draoi,
deaghmhathair Chonuill Chéarnaigh,
trí mic Ailbhe ná rob ágh,
Naoise, Ainnle is Ardán.

Mac Deithchime na ngruadh nglan
Cucholoinn Dúna Dealgan,
clann ná r[o]ghaib gráin le goin
ag tri hingionaibh Cathfaidh.[1]

Clanna hUisneach sgiath na bfear
a ttuitim gó neart [na]slúagh,
maith a ccaidriomh, geal a ccneas:
ag sin aguibh an treas Truagh.

Finis
Pro scriptore[2] lector oret!

---

[1] O'Flanagan prints a copy of this poem in pp. 25, 26 of the Transactions of the Gaelic Society. Dublin, 1808.

[2] ms. lectore.

Translation.

The Death of the Sons of Usnech.

1. An exceeding beautiful and mighty feast was prepared by Conchobar, son of Fachtna Fathach, and by the worthies of Ulster besides, in smooth-delightful Emain Macha. And the worthies of the province came . . . unto that feast; and (wine) was dealt out (to them) until they all were glad, cheerful and merry. And the men of music and playing and knowledge rose up to recite before them their lays and their songs and chants, their genealogies and their branches of relationship.

8. These are the names of the poets who were present at that feast, namly, Cathbad, son of Congal the Flat-nailed, son of Rugraide, and Genan Bright-cheek, son of Cathbad, and Genan Black-knee son of Cathbad, and Genan . . . . son of Cathbad, and Sencha the Great, son of Ailill, son of Athgno son of F . ., son of Gl . ., son of Ros, son of Ruad, and Fercertne the Poet, son of Oengus Redmouth, son of F . . . . the Poet, son of Gl . ., son of Ros, son of Ruad.

15. And it is thus they enjoyed[1] the feast of Emain, to wit, a special night was set apart for each man of Conchobar's household. And this is the number of Conchobar's household, even five and three score and three hundred. And they sat there until Conchobar uplifted his loud king's-voice on high, and this is what he said: "I would fain know what I ask of

---

[1] lit. consumed.

you, O warriors!" saith Conchobar, "have ye ever seen a household that is braver than yourselves in Ireland, or in Scotland, or in the great world in any place, for" . . . . .

23. "Truly we have not seen," say they, "and we know not if there be."

"If so," saith Conchobar, "do ye know (any) great want in the world upon you?"

"We know not at all, O high king," say they.

27. "But I know, O warriors," saith he, "one great want which we have, to wit, that the three Lights of Valour of the Gael should be away from us, that the three sons of Usnech, even Náisi and Ainnle and Ardán, should be separated from us because of (any) woman in the world. And Naisi for valour and prowess was the makings of an overking of Ireland, and the might of his own arm hath gained for him(self) a district and a half of Scotland."

33. "O royal soldier," say they, "if we had dared to utter that, long since we would have uttered it. For it is apparent that they are sons of a king of a border-district, and they would defend the province of Ulster against every other province in Ireland, even though no other Ulstermen should go along with them. Because they are heroes for bravery, and those three are lions for might and for courage."

38. "If it be so," saith Conchobar, "let envoys and messengers be sent for them into the districts of Scotland, to Loch Etive and to the stronghold of the sons of Usnech in Scotland."

"Who will go with that?" saith every one.

42. "I know," saith Conchobar, "that it is in Náisi's prohibitions to come into Ireland in peace, except with three, namely Cúchulainn son of Subaltam, and Conall son of Aimirgin and Fergus son of Ross; and I will [now] know unto which of those three I am dearest."

46. And he took Conall into a place apart, and asked him: "What will be done, O royal soldier of the world," saith Conchobar, "if thou art sent for Usnech's sons, and they should be destroyed in spite of thy safeguard and thy honour?"

"A thing I attempt not! Not the death of one man (only) would result therefrom," saith Conall; "but each of the Ulstermen who would harm them (and) whom I should apprehend, he would not go from me . . . . without death and destruction and slaughter being inflicted upon him."

53. "That is true, O Conall," saith Conchobar. "Now I understand that I am not dear to thee." And he put Conall from him. And Cúchulainn was brought unto him, and he asked the same thing of him. "I give (it) under my word," saith Cúchulainn, "if . . . . . there shouldst be sought eastward unto India, I would not take the bribe of the globe from thee, but thou thyself to fall in that deed."

58. "That is true, O Cú, that not with one . . . . . thou hast no hatred." And he put Cúchulainn from him, and Fergus was brought unto him. And he asked the same thing of him. And this did Fergus say to him: "I promise not to attack thy blood or thy flesh," saith Fergus. "And yet there is not an Ulsterman whom I should catch [doing them hurt] who would not find death and destruction at my hands."

65. "It is thou that shalt go for the Children of Usnech, O royal soldier," saith Conchobar. "And set forward to-morrow," saith he; "for with thee would they come. And after coming from the east, betake thee to the fortress of Borrach son of Cainte, and give thy word to me that so soon as they shall arrive in Ireland, neither stop nor stay be allowed them, so that they may come that night to Emain Macha."

71. Thereafter they came in, and Fergus told (every one) that he himself was going in warranty of Usnech's children, and his other warranty went to the worthies of the province all along with him in those warranties. And they bore away that night.

75. And Conchobar addressed Borrach son of Annte and asked of him: "Hast thou a feast for me?" saith Conchobar.

"There is assuredly," saith Borrach, "and it was possible for me to make it, and it is not possible for me to carry it to thee to Emain Macha."

79. "If it be so," saith Conchobar, "bestow it on Fergus, for one of his prohibitions is to refuse a feast."

And Borrach promised that; and they bore away the night without . . . . . ., without danger. And on the morrow Fergus arose early, and of hosts nor of multitude he took nought with him save his own two sons, even Illann the Fair and Buinne the Rude-Red, and Fuillend the boy of the Iubrach,[1] and the Iubrach. 84. And they went on to the stronghold of the sons of Usnech and to Loch Etive. And thus were the sons of Usnech: three spacious hunting-booths they had, and the booth in which they did their cooking, therein they ate not, and the booth in which they ate, therein they slept not. And Fergus sent forth a mighty cry in the harbour, so that it was heard throughout the farthest part of the districts that were nearest to them. 90. And thus then were Náisi and Deirdre, with Conchobar's Cennchaem (the king's draught-board) between them, and playing thereon. And Naisi said: "I hear the cry of an Irishman," saith he. And Deirdre heard the cry, and knew that it was the cry of Fergus, and concealed it from them. And Fergus sent forth the second cry, and Naisi said: "I hear another cry, and it is an Irishman's cry," saith he. "Nay," saith Deirdre, "not alike are the cry of an Irishman and the cry of a Scotchman." And Fergus sent forth the third cry, and the sons of Usnech knew that *there* was the cry of Fergus. And Naisi told Ardán to go to meet Fergus. And Deirdre knew Fergus when sending forth his first cry, and she said to Naisi that she had known the first cry that Fergus had uttered.

101. "Wherefore hast thou concealed it, my girl?" saith Naisi.

("Because of) a vision I saw last night," saith Deirdre, "to wit, three birds come to us out of Emain Macha; and three sips of honey they had in their bills, and those three sips they left with us, and with them they took three sips of our blood."

[1] the name, apparently, of a boat or galley belonging to Fergus.

107. "What is the rede that thou hast of that vision, O girl?" saith Náisi.

"It is (this)," saith she. "Fergus hath come from our own native land with peace: for not sweeter is honey than a (false man's) message of peace; and the three sips of blood that have been taken from us, they are ye, who will go with him, and ye will be beguiled."

112. And they were sorry that she had spoken that. And Naisi bade Ardán go to meet Fergus (and his sons). So he went; and when he came to them he gave them three kisses fervently and right loyally, and brought them with him to the stronghold of the sons of Usnech, wherein were Naisi and Deirdre; and they (too) gave three kisses lovingly and fervently to Fergus and to his sons. And they asked tidings of Ireland and of Ulster in special. "These are the best tidings we have," saith Fergus, "that Conchobar hath sent me for you, and that I have entered into warranty and covenant, for I am ever dear and loyal to you, and my word is on me to fulfil my warranty."

122. "It is not meet for you to go thither," saith Deirdre; "for greater is your own lordship in Scotland than Conchobar's lordship in Ireland."

"Better than every thing is (one's) native land," saith Fergus; "for not delightful to any one is excellence of (any) greatness unless he sees his native land."

126. "That is true," saith Naisi; "for dearer to myself is Ireland than Scotland, though more of Scotland's goods I should get."

"My word and my warranty are firm to you," saith Fergus.

"Verily, they are firm," saith Naísi, "and we will go with thee."

131. And Deirdre consented not to what they said there, and she was forbidding them. Fergus himself gave them his word that if all the men of Ireland should betray them, they (the men of Ireland) would have no protection of shield or sword or helmet, but that he would overcome them. "That is true," saith Naísi; "and we will go with thee to Emain Macha."

137. They bore away that night till the early-bright morning came on the morrow. And Naísi and Fergus arose and sat in the galley, and came on along the sea and mighty main till they arrived at the fortress of Borrach son of Annte. And Deirdre looked behind her at the territories of Scotland, and this she said: "My love to thee, O you land in the east!" saith she; "and it is sad for me to leave the sides of thy havens and thy harbours and thy smooth-flowered, delightful, lovely plains, and thy bright green-sided hills. And little did we need to make that . . . ." And she sang the lay:

146. A loveable land (is) yon land in the east,
Alba with its marvels.
I would not have come hither out of it
Had I not come with Naísi.

Loveable are Dún-fidga and Dún-finn,
Loveable the fortress over them,
Loveable Inis Draigende,
And loveable Dún Suibni.

154. Caill Cuan!
Unto which Ainnle would wend, alas!
It was short I thought the time
And Naisi in the region of Alba.

Glenn Láid!
I used to sleep under a fair rock.
Fish and venison and badger's fat
This was my portion in Glenn Láid.

162. Glenn Masáin!
Tall its garlic, white its branchlets:
We used to have an unsteady sleep
Over the grassy estuary of Masán.

166. Glenn Etive!
There I raised my first house.
Delightful its wood, after rising
A cattlefold of the sun is Glenn Etive.

Glenn Urcháin!
It was the straight, fair-ridged glen.
Not prouder was (any) man of his age
Than Naisi in Glenn Urcháin.

174. Glenn Dá-Rúad!
My love to every man who hath it as an heritage!
Sweet is cuckoos' voice on bending branch
On the peak over Glenn dá Rúad.

Beloved is Draigen over a strong beach:
Dear its water in pure sand;
I would not have come from it, from the east,
Had not I come with my beloved.

182. After that they came to Borrach's stronghold along with Deirdre; and Borrach gave three kisses to the sons of Usnech, and made welcome to Fergus with his sons. And Borrach said this: "I have a feast for thee, O Fergus!" he saith, "and a prohibition of thine is to leave a feast before it shall have ended." And when Fergus heard that a purple . . . was made of him from sole to crown. "Evil hast thou done, O Borrach!" saith Fergus, "to put me under prohibitions, and Conchobar to make me promise to bring the sons of Usnech to Emain on the day that they should come to Ireland."

192. "I put thee under prohibitions," saith Borrach, "even prohibitions that true heroes endure not upon thee, unless thou come to consume that feast."

194. And Fergus asked of Naisi what he should do as to that. "Thou shalt do, [what Borrach desires"], saith Deirdre, "if thou preferrest to forsake the sons of Usnech and to consume the feast. Howbeit, great is the . . . of a feast to forsake them."

198. "I will not forsake them," saith Fergus, "because I will put my two sons with them, even Illann the Fair and Buinne the Rude-Red, unto Emain Macha, and my own word moreover," saith Fergus.

201. "Enough is his goodness," saith Naisi, "for no one but ourselves hath ever defended us in battle or in conflict."

And Naisi moved in anger from the spot, and Deirdre followed him, and Ainnle and Ardán, and Fergus' two sons. And not according to Deirdre's desire was that counsel carried ous. And Fergus was left in gloom and sadness. Howbeit Fergus was sure of one thing; if the five great fifths of Ireland should be at one spot, and take counsel with each other they would not attain unto destroying that safeguard.

210. As to the sons of Usnech, they moved forward in the shortness of every way and every fair direction. And Deirdre said unto them: "I would give you a good counsel, although it it be not carried out for me."

213. "What is that counsel which thou hast, O girl?" saith Naisi.

"Let us go to Inis Cuilenni, between Ireland and Scotland, to-night, and let us remain there tell Fergus consumes his feast; and that is a fulfilment of Fergus' word, and unto you it is a long increase of princedom.

217. "That is an utterance of evil as to us," saith Illann the Fair and saith Buinne the Rude-red. "It is impossible for us to carry out that counsel," say they. "Even though there were not the might of your own hands along with us, and the word of Fergus (given) to you, ye would not be betrayed."

221. "(It is) woe that came with that word," saith Deirdre, "when Fergus forsook us for a feast." And she was in grief and in great dejection at coming into Ireland (relying) on Fergus' word. And then she said:

225. Woe that I come at the . . . word
Of Fergus the frantic son of Roig.
I will not make repentance of it —
Alas and bitter is my heart!

My heart as a clot of sorrow
Is to-night under great shame.
My grief, O goodly sons!
Your last days have come."

233. "Say not, O vehement Deirdre,
O woman that art fairer than the sun!
Fergus will come on . . .
Unto us that we be not slain together."

"Alas, I am sad for you,
O delightful sons of Usnech!
To come out of Alba of the red deer,
Long shall be the lasting woe of it!

241. After that lay they went forward to Finncharn of the Watching, on Sliab Fuait, and Deirdre remained behind them in the glen, and her sleep fell upon her there. And they left her without knowing it, and Naisi perceived that, and he turned at once to meet her, and that was the hour at which she was rising out of her sleep. And Naisi said: "Wherefore didst thou stay there, O queen?" saith he.

247. "A sleep I had," saith Deirdre, "and a vision and a dream appeared to me there."

"What was that dream?"

250. "I beheld," saith Deirdre, "each of you without a head, and Illann the Fair without a head, and his own head upon Buinne the Rude-red, and his assistance not with us." And she made the staves:

253. Sad the vision that appeared to me,
O stately (?) fair-pure four!
Without a head on each of you,
Without (one) man's help to the other."

"Thy mouth has sung nought save evil,
O delightful radiant damsel!
Let . . . O thin slow lip
On the foreigner of the sea of Mann.

D. "I would rather have every one's ill,"
Said Deirdre, without darkness,
Than your ill, O gentle three!
With whom I have searched sea and mighty land.

265. "I see his head on Buinne,
Since it is his life that is largest.
Sad indeed it is with me to-night,
His head (to be) on Buinne the Rough-red!

269. Hereafter they went forward to Ard na Sailech, which is called Armagh today. Then said Deirdre: "Sad I deem what I now perceive, thy cloud, O Naisi, in the air — and it is a cloud of blood. And I would give you counsel, O sons of Usnech!" saith Deirdre.

"What counsel is that which thou hast?" saith Naisi.

275. To go to-night to Dundalk where there is Cúchulainn, and to abide there until Fergus shall come, or to go under Cúchulainn's safeguard to Emain."

"We have no need to carry out that," saith Naisi. And the girl said this:

280. "O Naisi, look on the cloud
Which I see here in the air!
I see over green Emain
A great cloud of crimson blood.

I am startled at the cloud
Which I see here in the air.
Likened to a clot of blood
(Is) the fearful, thin cloud.

I would give you counsel,
O beautiful sons of Usnech!
Not to go to Emain to-night,
With all the danger that is on you.

We will go to Dundalk
Where there is Cú of the crafts:
We will come to-morrow from the south
Together with the expert Cú."

296. Said Naisi in wrath
Unto Deirdre the sage, red-cheeked,
"Since there is no fear upon us,
We will not carry out thy counsel."

"Seldom (were) we ever before,
O royal descendant of Rugraide!
Without our being in accord [1]
I and thou, O Naisi!

304. On the day that Manannán and the enduring
Cú gave us a cup,
Thou wouldst not have been against me,
I say unto thee, O Naisi!

On the day that thou tookest with thee
Me over Assaroe of the oars,
Thou wouldst not have been against me,
I say unto thee, O Naisi!"

312. After those staves, they went forward by the shortest way till they beheld Emain Macha before them. "I have a sign for you," saith Deirdre, "if Conchobar is about to work treachery or parricide upon you."

316. "What is that sign?" saith Naisi.

"If ye are let into the house wherein are Conchobar and the nobles of Ulster, Conchobar is not about to do evil to you. If ye are are put to the house of the Red-Branch and Conchobar (stays) in the house of Emain, treachery and guile will be wrought be upon you."

[1] lit. on me story of it.

321. And they went forward in that wise to the door of the house of Emain and asked that it should be opened for them. The doorward answered and asked who was there. He was told that it was three sons of Usnech who were there, and Fergus' two sons, and Deirdre. That was told to Conchobar, and his servants and attendants were brought to him, and he asked them how stood the house of the Red-Branch as to food or as to drink. They said that if the five battalions of Ulster should come there they would find enough for them of food and drink. "If so," saith Conchobar, "let the sons of Usnech be taken into it." And that was told to the sons of Usnech." Said Deirdre: "Ah Naisi, the loss caused by not taking my counsel hath hurt you," saith she; "and let us go on henceforward."

333. "We will not do so," saith Illann the Fair, son of Fergus, "and we confess, O girl, that great is the timidity and cowardice that thou didst suggest to us when thou sayest that. And we will go to the house of the Red-Branch," saith he.

336. "We will go assuredly," saith Naisi. And they moved forward to the house of the Red-Branch; and servants and attendants were sent with them, and they were supplied with noble sweet-tasted viands, and with sweet, intoxicating drinks, till every one of their servants and attendants was drunk and merry and loud-voiced. But there was one thing, however, they themselves did not take, food or drink, from the weariness caused by their travel and journey; for they had neither stopped nor stayed from the time they left the fort of Borrach, son of Andert, till they came to Emain Macha.

344. Then said Naisi: "Let the 'Fair-head'[1] of Conchobar be brought to us, so that we may play upon it." The 'Fair-head' was brought to them, and its men were placed upon it, and Naisi and Deirdre began to play. It is at that hour and time that Conchobar said: "Which of you, O warriors, should I get to know whether her own form or make remains on

[1] The name of Conchobar's draught-board.

Deirdre; and if it remains, there is not of Adam's family a woman whose form is better than hers."

351. "I myself will go thither," saith Levarcham, "and I will bring thee tidings." Now thus was Levarcham; and dearer to her was Naisi than any one on the globe, for often she had gone throughout the districts of the great world to seek for Naisi, and to bear tidings to him and from him. Thereafter Levarcham came forward to the place wherein were Naisi and Deirdre.

357. And thus were they, with the 'Fair-head' of Conchobar between them, a-playing on it.

And she gave the son of Usnech and Deirdre kisses of loyalty, lovingly, fervently; and she wept showers of tears, so that her bosom and her fore-breast were wet. And after that she spake and said: "It is not well for you, O beloved children," she said, "for you to have the thing which he was most loath to lose[1], and you in his power. And I have been sent to visit you, and to see whether her shape or her make remains on her, on Deirdre. And sad to me is the deed they do to-night in Emain, namely to work treachery and shame and trothbreach[2] upon you, O darling friends," saith she." And till the end of the world Emain will not be better for a single night than it is to-night." And she made the lay therein:

369. "Sad to my heart is the shame
Which is done to-night in Emain;
And from the shame henceforward
It will be the contentious Emain.

Three brothers the best under heaven
Who have walked on the thick earth,
Grievous to me as it is
The slaying of them on account of one woman.

[1] literally "taken most difficultly from him".
[2] Perhaps "breach of trust."

Naisi and Ardan with fame
White-palmed Ainnle their brother,
Treachery on this group being mentioned,
It is to me fully sorrowful."

381. After that Levarcham told the sons of Fergus to shut the doors of the house of the Red-Branch, and its windows, "And if ye be attacked, victory and blessing to you! And defend yourselves well, and your safeguard and Fergus's safeguard."

And after that she went forth forward gloomily, sadly, unhappily, to the place wherein was Conchobar; and Conchobar asked tidings of her.

Then said Levarcham answering him, "I have evil tidings for thee, and good tidings."

"What are those?" saith the king of Ulster.

390. "Good are the tidings," saith Levarcham: "the three whose form and make are best, whose motion and throwing of darts are best, whose action and valour and prowess, are best in Ireland, and in Scotland, and in the whole great world, have come to thee; and thou wilt have henceforward the driving of a bird-flock against the men of Ireland since the sons of Usnech go with thee. And that is the best tidings I have for thee. And this is the worst tidings that I have, the woman whose form and make were the best in the world when she went from us out of Emain, her own shape or make is not upon her."

398. When Conchobar heard that, his jealousy and his bitterness abated. And they drunk a round or two after that, and Conchobar asked again: "Who would go before me to know whether her own shape or her form or her make remains upon Deirdre?" And he asked thrice before he had his answer.

403. Then said Conchobar to Trén-dorn Dolann, "O Trén-Dorn," saith Conchobar, "knowest thou who slew thy father?"

405. "I know," saith he, "that it was Naisi, son of Usnech, that slew him." "If so," saith Conchobar, "go and see whether her own shape or her make remains on Deirdre."

And Trén-dorn moved forward, and came to the hostel, and found the doors and the windows shut; and dread and great fear seized him, and this he said, "There is no proper way to approach the sons of Usnech, for wrath is on them." And after that he found a window unclosed, in the hostel, and he began to look at Naisi and Deirdre through the window. Deirdre looked at him for she was the most quick-witted[1] there, and she nudged (?) Naisi, and Naisi looked after her look and beheld the eye of that man.

And thus was he himself, having a dead man of the men of the draught-board, and thereof made he a fearful successful cast, so that it came to the young man's eye . . . . interchange was made between them, and his eye came on the young man's cheek, and he went to Conchobar having only one eye, and told tidings to him from beginning to end: and this he said: "There is the one woman whose form is best in the world, and Naisi would be king of the world if she is left to him."

423. Then arose Conchobar and the Ulstermen, and came around the hostel, and uttered many mighty shouts there, and cast fires and fire-brands into the hostel. That was told to Deirdre and the children of Fergus, and they asked "Who is there under the Red-Branch?"

"Conchobar and the Ulstermen," say they.

"And Fergus's safeguard against them," said Illann the Fair.

430. "My conscience!" saith Conchobar, "it is a shame to you, and to the sons of Usnech, that my wife is with you."

"True is that," saith Deirdre," and Fergus hath betrayed you, O Naisi."

"My conscience!" saith Buinne the Rude, "he hath not done so and we will not do so."

435. Then Buinne the Rude came forth and slew three

[1] literally "quick-headed."

fifties outside at that onrush, and he quenched the fires and the torches, and confounded the hosts with that shout of doom. Said Conchobar: "Who causes this confusion to the troops?"

"I Buinne the Rude, son of Fergus."

440. "Bribes from me to thee," saith Conchobar, "and desert the children of Usnech."

"What are those bribes that thou hast?" saith Buinne.

"A cantred of land," saith Conchobar, "and my own privacy, and my counsel to thee."

445. "I will take," saith Buinne, and Buinne took those bribes: and through God's miracle that night, moorland was made of the cantred, whence the name Sliab Dáil Buinni (Moorland of Buinne's Division). And Deirdriu heard that parley.

449. "My conscience!" saith Deirdriu, "Buinne hath deserted you, O sons of Usnech, and your son is like (his) father."

"By my own word!" saith Illann the Fair, "I myself will not leave them so long as this hard sword remains in my hand." And thereafter Illann came forth and gave three swift rounds of the hostel, and slew three hundreds of the Ulstermen outside, and came in to the place where Náisi was biding, and he a-playing draughts with Ainnle the Rough. And Illann made a circuit round them, and drank a drink, and carried a lamp alight with him out on the green, and began smiting the hosts, and they durst not go round the hostel.

459. Good was the son who was there — even Illann the Fair son of Fergus! He never refused any one as to jewel or many treasures; and pay was not given him from a king and he never accepted a cow save only from Fergus.

463. Then said Conchobar, "Where is my own son Fiacha?" saith Conchobar.

"Here," saith Fiacha.

"By my conscience, it is on one night that thou and Illann the Fair were born, and he hath his father's arms; and do thou bring my arms with thee, even the Bright-rim, and the Victorious, and the Gapped spear, and my sword; and do valiantly with them."

470. Then each of them approached the other, and Fiacha came straight to Illann, and Illann asked of Fiacha, "What is that, O Fiacha?" saith he.

"A combat and conflict I wish to have with thee," saith Fiacha.

"Ill hast thou done," saith Illann, "and the sons of Usnech under my safeguard."

476. They attacked each other, and they fought a combat warlike, heroic, bold, daring, rapid. And Illann gained the better of Fiacha, and made him lie on the shadow of his shield, and the shield roared at the greatness of the need wherein he was. And in answer to it roared the three chief waves of Ireland, even the wave of Clidna, and the wave of Tuad, and the wave of Rugraide.

481. Conall the Victorious, son of Amergen, was at that time in Dunseverick, and he heard the thunder of the wave of Rugraide. "That is true," saith Conall, "Conchobar stands in danger, and it is wrong not to go to him." And he took his arms, and went forward to Emain, and found the fight, Fiacha son of Conchobar having been overthrown, and the Brightrim roaring and bellowing . . . . .; and the Ulstermen durst not rescue him. And Conall came from behind Illann and through him thrust his spear, even Conall's Culghlas.

499. "Who hath wounded me?" saith Illann.

"I, Conall," saith he; "and who art thou?"

"I am Illann the Fair, son of Fergus," saith he; "and ill is the deed thou hast done, and the sons of Usnech under my safeguard."

"Is that true?" saith Conall.

"True it is."

"Ah, my sorrow," saith Conall, "by my word, Conchobar will not take his own son from me, without being killed in vengeance for that deed."

And after that Conall gave a swordblow to Fiacha the Fair, and shore his head from his body, and Conall left them.

501. Thereafter came the signs of death to Illann, son of Fergus, and he flung his arms into the hostel, and he told Naisi to do valiantly, and he himself was slain unwittingly[1] by Conall the Victorious.

505. Then came the Ulstermen around the hostel, and cast fires and firebrands into it; and Ardan came forth, and quenched the fires, and slew three hundreds of the host, and after being a long . . . . . outside. And Ainnle went forth the second third of the night, protecting the hostel. And he slew an innumerable number of Ulstermen, so that they went with loss from the hostel.

512. Then Conchobar began to hearten the host, and Naisi came forth at last, and it is not possible to number all that fell by him. The Ulstermen gave the battle of the morning to Naisi, and Naisi alone inflicted a three hours' rout upon them. After that Deirdre arose to meet him, and said to him, "Victorious is the conflict that thyself and thy two brothers have wrought, and do valiantly henceforward. And ill was the counsel for you to trust to Conchobar and to the Ulstermen, and sad it is that you did not do what I counselled."

521. Then the Children of Usnech made a fence of the borders of each other's shields; and they put Deirdre between them, and they set their faces at once against the host, and they slew three hundreds of the hosts at that onrush.

525. Then came Conchobar where Cathbad the wizard abode. And he said, "O Cathbad" said he, "stay the Children of Usnech, and work wizardry upon them, for they will destroy this province for ever, if they escape from the Ulstermen, in spite of them at this turn; and I give thee my word, that I will be no danger to the children of Usnech."

530. Cathbad believed those sayings of Conchobar, and he went to restrain the Children of Usnech, and he wrought wiz-

[1] literally "in disguise."

ardry upon them, for he put a great-waved sea along the field before the Children of Usnech. And the men of Ulster two feet behind them, and sad it was that the Children of Usnech were overwhelmed in the great sea, and Naisi uplifting Deirdre on his shoulder to save her from being drowned.

538. Then Conchobar called out to slay the Children of Usnech, and all the men of Ulster refused to do that. For there was not one man in Ulster who had not wages from Naisi. Conchobar had a youth whose name was Maine Redhand, the son of the king of Norway, and Naisi had slain his father and his two brothers, and he said that he himself would behead the Children of Usnech in vengeance for that deed.

545. "If so," saith Ardan, "slay myself first, for I am the youngest of my brothers."

"Let not that be done," saith Ainnle, "but let me be slain the first."

"Not so is it right," saith Naisi; "but I have a sword which Manannan Mac Lir gave me and which leaves no relic of stroke or blow. And let us three be struck by it at once, so that none of us may see his brother being beheaded."

554. Then those noble ones stretched forth their necks on one block, and Maine gave them a sword-blow, and shore the three heads at once from them at that spot. And each of the Ulstermen at that grievous sight gave forth three heavy cries of grief for them.

559. As to Deirdre, when each of them was attending to the other, she came forward on the green of Emain, fluttering hither and thither from one to another, till Cúchulainn happened to meet (?)her. And she went under his safeguard, and told him tidings of the Children of Usnech, from beginning to end, how they had been betrayed.[1]

565. "That is sad to me," saith Cúchulainn; "and dost thou know[2] who killed them?"

[1] literally "how treachery had been practised upon them."

[2] lit. "is there knowledge with thee?"

"Maine Red-hand, son of the king of Norway," saith she.

Cúchulainn and Deirdre came where the Children of Usnech were, and Deirdre disshevelled her hair, and began drinking Naisi's blood, and the colour of embers came to her cheeks, and she uttered the lay:

Great these deeds in Emain
Where the shameful thing was done,
The death of Usnech's Children without guile,
The branches of the honour of Ireland!

The makings of a king of all Ireland
Ardan . . . Yellow-haired
Ireland and Scotland without reproach
Hath Ainnle opposite to him.

The world west and east
With thee, O mighty Naisi,
Would all have been, and no lie,
Had they not wrought the great outrage.

Let me be buried in the grave
And let my bed there be covered with stones
From looking at them, thence comes my death,
Since the great outrage hath been wrought.

After that lay Deirdre said, "Let me kiss my husband." And she began kissing Naisi, and drinking his blood, and she uttered the lay there:

591. Long the day without Usnech's Children:
It was not mournful to be in their company:
Sons of a king, by whom pilgrims were rewarded,
Three lions from the Hill of the Cave!

Three dragons of Dún Monaid,
The three champions from the Red Branch:
After them I am not alive:
Three that used to break every onrush.

599. Three darlings of the women of Britain,
Three hawks of Slieve Gullion,
Sons of a king whom valour served,
To whom soldiers used to give homage.

Three heroes who were not good at homage,
Their fall is cause of sorrow —
Three sons of Cathbad's daughter,
Three props of the battalion of Cuilgne.

607. Three vigorous bears,
Three lions out of Lis Una,
Three heroes who loved their praise,
The three sons of the breast of the Ulstermen.

Three who were fostered by Aife,
To whom a district was under tribute:
Three columns of breach of battle,
Three fosterlings whom Scathach had.

615. Three who were reared by Boghmhain.
At learning every feat;
Three renowned sons of Usnech:
It is mournful to be absent from them.

That I should remain after Naisi
Let no one in the world suppose:
After Ardan and Ainnle
My time would not be long.

633. Ulster's over-king, my first husband,
I forsook for Naisi's love:
Short my life after them:
I will perform their funeral game,

After them I will not be alive —
Three that would go into every conflict,
Three who liked to endure hardships,
Three heroes who refused not[1] combats.

[1] lit. "without refusal of".

A curse on thee. O wizard Cathbad,
That slewest Naisi through a woman!
Sad that there was none to help him,
The one king that satisfies the world!

635. O man, that diggest the tomb,
And that puttest my darling from me,
Make not the grave too narrow:
I shall be beside the noble ones.

Much hardship would I take
Along with the three heroes;
I would endure without house, without fire,
It is not I that would be gloomy.

643. Their three shields and their spears
Were often a bed for me,
Put their three hard swords,
Over the grave, O gillie!

Their three hounds, and their three hawks
Will henceforth be without hunters —
The three who upheld every battle,
Three fosterlings of Conall the Victorious.

651. The three leashes of those three hounds
Have struck a sigh out of my heart:
With me was their keeping:
To see them is cause of wailing.

I was never alone,
Save the day of making your grave,
Though often have I been
With you in a solitude.

659. My sight hath gone from me
At seeing Naisi's grave:
Shortly my soul will leave me,
And those whom I lament[1] remain not.

Through me guile was wrought upon them,
Three strong waves of the flood!
Sad that I was not in earth
Before Usnech's Children were slain!

667. Sad my journey with Fergus
To deceive me to the Red Branch:
With his soft sweet words
He ruined me at the same time.

I shunned the delightfulness of Ulster,
Many champions and friends.
Being after them alone
My life will not be long.

675. After that, then, Deirdre sat in the tomb and gave three kisses to Naisi, before going into the grave. And Cúchulainn fared onward to Dundalk sadly and mournfully. And Cathbad the wizard cursed Emain Macha, in vengeance for that great evil. And he said that, after that treachery, neither Conchobar nor any other of his race would possess that stead.

682. As to Fergus son of Rossa the Ruddy, he came, on the morrow after the slaying of the Children of Usnech, to Emain Macha. And when he found that they had been slain in breach of his guarantees, he himself and Cormac Conloinges son of Conchobar, and Dubthach Dael-ultach, with their troop, gave battle to Conchobar's household, and Maine, son of Conchobar fell by them, and three hundreds of his household together with him. Emain Macha is burnt and destroyed, and Conchobar's women are slain by them, and they collect their . . . . from every side. And this was the number of their

---

[1] lit. "folk of my lamentation".

host, three thousand warriors. And from that they proceed to Connaught to Ailill the Great, who was king of Connaught at that time, and to Medv of Cruachan, where they found welcome and support.

694. As to Fergus and Cormac Conloinges with their warriors, after they had reached Connaught they were not a single night without sending from them marauders destroying and burning Ulster, as that was (done) to them. So that the district of Cuailgne was subducd by them, a deed from which came abundance of difficulties and robberies between the two provinces. And they spent seven years, or according to some others, ten years, on that arrangement, without a truce between them for a single hour. It is within that time that Fergus mingled (in love) with Medv, so that she became pregnant by him, and brought forth three sons to him, at one birth, even Ciar, Corc, and Conmac. As saith the poet in this stave:

705. Pregnant (was) Medv in fair Cruachu
By Fergus, who increased not reproach.
She bore three (sons) without fault, which was not weak,
Ciar, Corc and Conmac.

It is from this Ciar that Ciarraige (Kerry) in Munster is called, and a descendant of him[1], is O Conchubair Ciarraige. From Corc is O Conchubair Corcomruadh. And from Conmac is every Conmaicne, that is, in Connaught. And whosoever will read the poem beginning "Clan of Fergus, clan over everyone," will clearly find that great was the pre-eminence which those three sons of Medv obtained in Connaught and in Munster. That evidence is on the lands that are named from them in those two provinces.

717. Fergus and Dubloinges and a host of pilgrims that went with him into Connaught were long inflicting destruction and evil on the Ulstermen because of the death of the Children of Usnech. The Ulstermen in the same way plundering them

[1] lit. it is on his track.

and the men of Connaught, on account of the drove of kine which Fergus took from them, and for every other hardship of theirs, so that the destructions and the hardships which they wrought one against the other were so great that the books written on them are tedious to read.

Of Deirdre's Death here.

727. As to Deirdre, when those deeds came to pass she was near Conchobar in the household throughout a year after the slaying of the Children of Usnech. And though it might be a little thing to raise her head, or to make a laugh over her lip, she never did it during that space of time. As Conchobar saw that neither game nor mildness profited her, and that neither jesting nor pleasant exaltation put courage into her nature, he gave notice to Eogan son of Durthacht, prince of Fernmagh; and some of the historians say that it was this Eogan who had slain Naisi at Emain Macha. And after Eogan had come to Conchobar's place, Conchobar said to Deirdre, that since he himself had not been able to turn her nature from her grief, that she would have to go for another spell with Eogan. And with that she is put behind Eogan into his chariot, and Conchobar goes (also) to give her away. And as they were proceeding she cast a glance upon Eogan in front of her, fiercely, and a glance on Conchobar behind her, for there were not in the world two whom she hated more than they together.

744. Now when Conchobar perceived (this) as he was looking at her and at Eogan, he said to her, in jest. "Ah Deirdre," saith he, "it is the glance of a ewe between two rams which thou castest on me and on Eogan!" When Deirdre heard that, she made a start at that word, and gave a leap out of the chariot, and struck her head against the rocks of stones that were before her, and made fragments of her head, so that her brain leapt suddenly out. And thus came Deirdre's death.

Here is the Genealogical Tree, and the Relationship of some of the Champions of the Red Branch, before we shall speak in full of the deeds of Cúchulainn:

Cathbad, son of Maelchro of the Battles,
The first king who had Magach,
Two others, lasting was their anger —
Rossa the Ruddy, and Cairbre Red-head.

There were three for whom Magach bore fair children,
Rossa the Ruddy, Cairbre, and Cathbad.
It was a gracious three respectively
That Magach the brown-eyelashed had.

Three sons had she by Rossa the Ruddy,
And four sons by Cairbre,
Fair white rods without disgrace,
Three daughters by Cathbad.

Magach bore to Cathbad the wizard
Three daughters with white beauty.
Their shape outwent everyone:
Deithchim, Ailbhe and Finnchoim.

Finnchoim, the daughter of the wizard Cathbad,
Good mother of Conall the Victorious,
Three sons of Ailbhe, who had no fear,
Naisi, Ainnle and Ardan.

The son of Deithchim of the pure cheeks
Cúchulainn of Dundalk.
Children with no horror of wounds
Had Cathbad's three daughters.

Usnech's Children, the shield of the men,
They fell by the might of the hosts.
Good their fellowship, white their skin.
There for you is the third Sorrow!

Notes.

P. 110, l. 3 *ardchumchachtach* for *ard-chumachtach,* as *fithchid* 14 for *fichid*, *arrdhachtus* 714, for *arrachtus.*

l. 17 *tuar* (presage, omen), *tuar timdibhe saoghail,* Four MM. 1567. *tarrangaire* a corruption of *tarngire* 'prophecy', from **tu-arn-gario.*

l. 18, 25, *choige,* lit. 'fifth'. Here as constantly in LVI. the scribe omits a final *dh.*

l. 22 *ionna haon-mhnaoi* lit. "in her one woman", a common idiom.

l. 24, 26 *buime* corrupt for *muimme* ex *mud-mia.*

l. 28 *ion-nuachair* 'fit for a bridegroom': *nuachar,* gen. *nuachair,* O'Curry, Lectures, p. 596, last line, where it means 'bride'. O'Clery's spelling *nuachor* seems more correct: *nua* = *νεός* and *cor* is either cognate with *cor* 'contract' or with *κοῦρος, κούρη, κορϝη.*

l. 35 *an laoigh* 'of the calf,' *laegh* p. 115, 10, which comes. either from *lig* 'to jump' or *ligh* 'to lick.' In Old-Irish this word always follows the o-declension, so that the gen. *laoighe* is probably a scribal error for *laoigh.*

l. 49 *buannachta* gen. sg. of *buannacht* anglicised *bonnaght.*

P. 116. l. 18 *bregh*, leg. *brég,* O. Ir. *bréc,* Skr. bhramça (Windisch).

l. 19 *asteach* = O. Ir. *i sa-tech.*

l. 27 wants a syllable.

P. 119, l. 1 *elgna* 'murder' a derivative of *elgon* or *elguin*, which seems to mean deliberate homicide: see Cormac, Tr. pp. 64, 68, and consider the following from H. 2. 16, col. 107: air it he ceithri anmand cinath *con*lat diuit: tucait, ag, acais, et-gid. Coig anmand cinath im*morro con*lat ar andug: faill, eislis, elgon, imraichne, anfot.

l. 4 *góet* pret. pass. sg. 3 of *gonaim, (ghon,* Skr. *han*) from urkelt. *gosento.* So in line 6 *gaeth* (for *goeth*) comes from urkelt. *goseto.* Both seem participial formations from *ghos*, whence Lat. *hostire* 'to strike'. Ir. *gó* (spear), from **goso-s,* may also be cognate. The part. pass. *goite* Ml. 2[a], and its compound *ath-goite* passim, point to an urkelt. *gosentio.*

P. 122, l. 1 *Docomoradh* from *do-cóm-ferad.*

l. 7 *goibnesa, coibnesa* gen. sg. of *coibnius,* the *c* being sonantised by the lost *n* of the gen. pl. *craob(n).*

l. 19 *fiarfaige,* O. Ir. *iarfaigiu.* Other instances of prothetic *f*

are *facamar* 23, *fegmais* 29, *fuath* 743. For *f-iarf-* we generally have (by metathesis of *r*) *f-iafr-*

l. 34. *dermais* (leg. *dermáis*), *dearamaois-ne*, for *adermais*, O. Ir. *atbermis*. See infra l. 307.

l. 42 *freitighib*, dat. pl. of *freitech* (prohibition) = *freth-dech*. Root *dic*, Curtius, Gr. Etym. No. 14.

l. 44. *aithneochat-sa*, fut. sg. 1 of *aithnigim*, a denominative *aithne, aithgne*. Root *gnā*.

l. 66. *romhat* the prep. *romh* = πρόμο-ς, Goth. *fruma*, with suffixed pers. pron. of 2d sg. In *rompa* 85 (= *rom-su*), and *roimpi* 383, (= *romp-si*), a p has been developed by the following s of the pronoun, just as in the Latin *sum-p-si* and English *Thom-p-son, Sam-p-son, Sim-p-son, glim-p-se, dem-p-ster, sem-p-ster:* the form *romainn* (before us) also occurs.

l. 72. *slánaighecht* 72, 119, 121, a deriv. of *slán* 72, pl. dat. *slan-t-aib* 73, with the insertion of *t* so common after *n*.

l. 93. *do-aithin* 99, 101, *gu r-aithin* 101, pl. 3, *do-ait[h]netar* 97, perf. of *aithinim*, a corruption of *aith-gninim*, (cf. *itar-gninim*). Skr. *jānāmi* for *jnānāmi* (Windisch, supra, Heft 1, p. 159). Hence, too, the fut. sg. 1 *aitheonad-sa* II, 45.

l. 103. *at-connarc* = O. Ir. *atcondarc*, redup. fut. sg. 1, root *derc*. So *do-connarc* 250.

l. 104. *bolgama* also *bolgaim* 110, n. pl. of *bolgam* 'a sup', 'mouthful', the Highland *balgum*, pl. gen. *ag ol tri mbolgama*, Three Fragments, p. 12.

l. 120. *coraighecht*, a derivative of *cor* 'contract', gen. *cuir*.

l. 122. *inn-dula* 'fit for going', *inn* = ἀντί.

l. 135. *rachmaid-ne* = *rachmad-ne* 292, redupt. fut. pl. 1 of *rigim*.

l. 138. *do-deissidetar*, redupl. pret. pl. 3 of *desuidim:* cf. *in-destetar* (insiderunt) Ml. 58a.

l. 141, 175. *mocen* = *mo-fochen* 'my welcome'.

l. 159. *boirinn* dat. sg. of *boirenn* 'rock', also *bairenn*.

l. 160. *sieng* now in the Highlands *sithionn*, whence the adj. *sithionnach* 'abounding in venison'.

l. 164. *corrach* 'unsteady', as applied to sleep, 'broken'. This adjective also occurs in the Book of Lismore 148. b. 1, applied to a road: tarla for clochán chorrach hi ac dul don baili, cor' thuit a hech, cu tarla hi fein fuithi, cor' bris cnáimh a lairgi, (as she was going to the place she came upon a broken causeway, and her horse fell, and she herself came under him and fractured her thigh-bone).

l. 186. *tairsidh* the dependent form of the 2dy s-fut. sg. 3, of *do airicim*.

l. 187. *rothnuall* seems a scribal error for *rothmúal*, which occurs (with the epithet *corcra*) in LU. 78b, l. 16: *dorigni rothmúal corcra o mulluch co talmain* (he blushed purple from top to ground). Is *roth* an urkelt. *ruto-s* cognate with Lat. *rutilus*, and is *múal* cognate with μι(ϝ)αίνω, μι(ϝ)αρός?

l. 193. *tisair* seems a deponential dependent form of the 2d sg. of the s-fut. of *ticim* (*do-icim*): the 3d sg. act. of the same tense act. *tí*, pass. *tistar*, are in 276, 383: secondary forms are, sg. 1 *tisainn* 149, 181, sg. 3 *tisadh* 208.

l. 195. *doghéna* redupl. fut. sg. 3 of *dogníu:* sg. 1 *ni dingén* 227. secondary form *doghénad* 194.

l. 208. *lelecele* a mistake for *lecéle* 256.

l. 225. *tánac* sg. 1, *tángatar* pl. 3 of the redupl. pret. of *ticim*.

l. 244. *impodais:* here the *dh* is inserted to prevent hiatus: *imbsó-ais*. Root *su*.

l. 254. *féta*. Peter O'Connell explains this word (which he spells *féata*) by 'brave, generous, heroic', etc.

l. 265. *docíu-sa* = *docíu* 281, 285 = *docím* 271, root *ces*, whence also *f-aice* 125, *facca*.

l. 271. *fada* = O. Ir. *fota* 'long', here means 'sad'.

l. 307. 311. *aderim* from *adbherim* = O. Ir. *atbiur*. sg. 2 *adere* 335, pl. 3. *adeirid*. The *t*-pret. *adubairt* 361 seems a corruption of *ad-ru-bairt*.

l. 312. *an-athgairit gacha sliged* = *an-athghairid gacha conaire* 210.

l. 313. *comarda*, a compound of *com* and *arde* (sign) = W. *arwydd*, O. Br. *aroed*-ma (gl. signaculum), urkelt. *aravidio*, root *vid*.

l. 316, 318. *ar tí* (lit. on a line), 'about to': The *tí* meaning 'spot' (as in LB. 119a: Keating ed. Halliday, p. 236) doubtless comes from a different root.

l. 333. *adamar* seems for *admhammar*, deponential pl. 1 of O. Ir. *addaimim*.

l. 366. *mícoingell* from the prefix *mí* (Goth. *missa*) and *coingell* some kind of 'pledge' or 'covenant', pl. dat. co coingillib teachta, Harl. 432, fol. 19 a 2: do coir a *con*gill*a* ibid. 19b 1. Another *coingheall*, which O'Donovan renders by 'keenness') occurs in the Annals of the Four Masters, A. D. 1568, in the phrase *coingheall a ccloidhemh*.

l. 378. *baisgel* a compound of *bas* 'palm' and *gel* 'white'.

l. 382. *fuinneóg f.* = *fuindeog* (gl. fenestra), Ir. Gl. No. 134, from the O. Norse *vindauga* or A.S. *wind-eáge*. As the only other Irish word for 'window', viz. *senister* from Lat. *fenestra*, is also borrowed, it would seem that the primeval Goidil had no windows in their beehive houses or wigwams, which

probably resembled the cuplike habitations of boards and wattles built by the Gauls and described by Strabo IV. 4. 3.

l. 398. *aigidecht* seems for *aicidecht*, a deriv. of **aicet* = Lat. *acetus*.

l. 401. *solf* for *sul-bh* = *re-siu robha*. The *sul* occurs in lines 666, 754.

l. 417. *urmaisnech* a deriv. of *urmaissiu*, O. Ir. *ermaissiu* 'attaining', 'hitting', the infin. of the verb whence *irmadatar*, Wb. 5^{b} 2.

l. 437. *breisim brátha* 'shout of doom'. Here *brátha*, gen. sg. of *bráth* 'judgment', seems used as a mere intensitive, like *dílenn* gen. sg. of *díliu* 'flood'. Thus *dam dílenn* 'a mighty stag', *dair dílenn* 'a mighty oak', *dlúimh díleann* .i. *dorcadas díleann*, O'Cl.

l. 445. *gébhat*, redupl. fut. sg. 1 of *gabim*. The corresponding secundary form is *gebaind*-si 57, *do-gebhainn* 177.

l. 460. *rer* redupl. perf. sg. 3 of *renim* = *πέρνημι*.

l. 461. I take *séd* here to be the common law-term for a for a cow.

l. 468. 486. *Ór-cháin*. Here *ór* is borrowed from the Latin *ōra*, ex *ōsa* = *ὦα*.

l. 465. *sonna* = *sunna*, *sunda*, G. C.^{2} 355.

l. 483. *eiglinn* = O. Ir. *éiclind*, Sanct. h. 15.

l. 501. *airgeana* for *airdhena*, compounded of the prep. prefix *air* and *dena*, a deriv. of the root *dhen*, whence also *θείνω* and Latin *(de)fen-do, (of)fen-do*.

l. 513, 525, 560, 568, 570 *tainigh*. The *gh* in this word, for hard *c*, seems a dialectal peculiarity. So *brégh* for *bréc* supra, *anachal*, 536, for *anacul*, and probably *gillich*, 646, for *gillic*.

l. 515. *ruaig*, *aon-ruaig* 598, 'pursuit', 'flight'. The infinitive of a cognate verb, compounded with *imm*, occurs in Keating cited by O'Don. Gr. 360, l. 12: *dá n-díon ar iomruagach na Gaoidhiol*.

l. 520. *dearnamhar* for *dearnabhar* as *congmhail* 536, for *congbhail*. The second pl. in *bhar* is common in Middle-, and the rule in Modern, Irish.

l. 544. 552, *dithcheannadh* for *díchennad* 'beheading', W. *dibenu*. For the insertion of *th* cf. *fithched* p. 110, l. 14.

l. 554. *uaisle*, *uaisli*, pl. nom. of *uasal*, the sg. being an *o*-stem = *ὑψηλός*, the pl. an *i*-stem.

l. 570. *griosuidhe* for *grísaighe*, the gen. sg. of *grísach*, of which the dat. sg. *grísaig* is quoted in Windisch's Wörterb. p. 603. It is derived from *grís* (fire), urkelt. *grenso* = vedic *ghraṅsá* sonnenglut, Grassmann.

l. 592. *cuallacht* = *cuallachd* .i. *cuideachta*, O'Cl.

l. 593. *dioltúighe*, *diltaigh*, corruptions of *díltai*, 2dy pres. pass. sg. 3 of *dílaim* I pay.

l. 602, 603. *uraim*, *uirrim*, *urraim*, 'respect', 'deference', here, apparently, 'homage'.

l. 607. *beithreacha*, pl. of *beithir* 'bear', gen. *bethrach* LL. 247^{a}.

l. 635. *thochbas* a scribal error for *thochlas*, root *qal*, W. *palu* 'to dig'. The Lat. *pāla* 'spade' is perhaps borrowed from one of the cognate Italian dialects in which *q* becomes *p*.

l. 635. *feartán* dimin. of *feart* 675, Old Ir. *fert*, or *ferta*, a kind of grave. 'That', says Dean Reeves, 'it originally denoted a pagan grave of a peculiar form appears from the words et fecerunt fossam rotundam similitudinem *fertae*, quia sic faciebant ethnici homines et gentiles, Book of Armagh 12. b. a., That it was dug, not built up, appears from the same ms. 3^{b} 1 ("ad *ferti* uirorum Feec, quam, ut fabulae ferunt, foderunt uiri .i. serui Feccol Fertcherni.")

l. 646. *gillich* intended to rhyme with *minic*, should probably be *gillic* a diminutive of *gilla*, where the *ic* (ex *-inco*, *-icno?*) is the first element of the double diminutives in *ec-án*, *-uc-án* such as *Colum cillecán*, *Isucán*.

l. 658. *uagnech*, now *uaigneach* 'lonesome', 'solitary', 'secret'.

l. 686. *coimheasgur* = O'Reilly's *cóimheasgar* (a conflict) = *comescar?*

l. 689. *areannta (a reannta?)* is obscure to me.

l. 697. *traochadh* should be *traothadh*, O. Ir. *tróethad* (from *tróethaim* I subdue), just as, conversely, *cluithe*, 731, should be *cluiche*.

l. 701. *as leith astig don aimser sin*. Lit. 'it is on the side within, it is inside of, that time'.

l. 718. *luit* gen. sg. of *lot*, *lott* 'destruction' Corm., whence *loitim* (I destroy).

l. 724. *liosta*, also in O'Clery's Glossary s. v. *emilt*. O'Reilly's *líosda*.

l. 731. *caoineas* the abstract noun derived from *cáin* 'mild, gentle'.

l. 732, 745. *abhacht* = *àbhachd*, 'humour, pleasantry, harmless joking', Highland Soc. Dict.

l. 738. *caithfedh*. Compare *caithfidh* 'it behoves', O'R., *an ccaithfidh mé do mhac do bhreith arís don tír asa ttáinic tusa?* (must I needs bring thy son again unto the land from whence thou camest?), Genesis XXIV. 5.

l. 748. *bioga* for *bidgad*, from *bidg* (start, fright), acc. pl. *bidgu*. H. 2. 17, p. 162.

l. 750. *míre* acc. pl. of *mír*, cogn. with *μικρός*, Lat. *macer* (where pretonic *i* has become *a*). In Old-Irish the acc. pl. would be *mírenn*.

l. 782. *caidriomh*, better perhaps *caidriobh*, O.Ir. **coittriub*, cf. *Contrebia* the capital of Celtiberia.

Corrigenda.

p. 124, notes for '10' read '11': for '11' *read* '10'.
p. 125, (l. 88), *for* beth *read* both.
p. 126, (l. 109), *for* dhuth*châis read* dhuth*chais*.
p. 127, (l. 138), *for* arnamaarach *read* arnamárach.
(l. 141), *for* Mo cen *read* Mocen.

London, 24. April 1886.

W. S.

Táin bó Dartada.

Diese Sage gehört zu den Remscéla der Táin bó Cúailnge. Von den Personen, die hier handelnd auftreten, steht obenan Eocho Bec, Sohn des Corpre, König von Cliu (Gen. Cliach), einem kleinen Gebiete in der jetzigen Grafschaft Limerick in der Gegend von Cnoc Aine, jetzt Knockany, den man auf der Karte westlich von Tipperary und südöstlich von Limerick findet, vgl. O'Donovan, Book of Rights p. 39, O'Curry, On the Mann. II, p. 357. Als seine Residenz wird Dún Cuillne bezeichnet, Lc. hat dazu die Angabe i n-hUib Cuanach andiu: es ist dies die barony of Ui Cuanach („Coonagh") im Osten der Grafschaft Limerick, O'Don., Book of Rights p. 46. Derselbe Ort wird unter dem Namen Cuilleand a. a. O. p. 92 erwähnt, wozu O'Donovan bemerkt „now Cuilleann O g-Cuanach, in the barony of Clanwilliam and county of Tipperary". Wir finden ihn gleichfalls auf der Karte. Der Ort, an dem Dartaid wohnte, lag südlich vom Shannon (s. Lc. lin. 198). Dies stimmt zu den bisher besprochenen Angaben. Ob Imlech Darta, wo Dartaid umkam, identisch ist mit dem Emly (Imlech) zwischen Knockany und Tipperary, kann ich nicht sagen, da Imlech ein öfter vorkommender Name ist. Alle die genannten Orte gehören zur Landschaft Munster, und diese wird auch die Heimat dieser Sage sein. Bis nach Cruachan in Connacht zu Ailill und Medb war ein weiter Weg. Dass derselbe in der Sage sehr rasch zurückgelegt wird, darf uns nicht Wunder nehmen.

Als ich diese Sage zum ersten Male las, blieb mir ihr Sinn ziemlich unklar, und ich glaube, es würde Jedem so gehen, der sie zum ersten Mal ohne die Bearbeitung eines Vorgängers

liest. Auch jetzt bleibt noch mancher dunkle Punkt. Aber gerade in dem Sprunghaften und in dem blossen Andeuten äussert sich die Naivität der Erzählung. Wer sie in diese Form fasste, der hielt sie nicht für ein Phantasiegebilde, sondern glaubte an ihre Wirklichkeit.

Den Hintergrund bildet, dass Ailill und Medb von Connacht für den Unterhalt des grossen Heeres sorgen müssen, das sie versammelt haben. Auch Eocho Bec, ein kleiner König in Munster, soll dazu beitragen und wird von ihnen zu einer Besprechung eingeladen. Die Fee seines Gebietes stattet ihn prächtig für die Fahrt aus, er verspricht jenen seine Unterstützung, aber er wird, ehe er sie ausführen kann, auf dem Rückweg von den Mac Glaschon mit seiner ganzen Begleitung erschlagen. Diese waren von Irros Domnand; was sie zu diesem Angriff veranlasste, wird nicht angegeben. Die Hülfe der Bewohner des Síd hat sich nicht bewährt. Die Fee erscheint nun dem Ailill in Cruachan, und fordert ihn auf, seinen Sohn Orlam zu Eocho's Tochter Dartaid zu senden, um sie mit sammt ihren Kühen wegzuholen. Sie spendet dieselbe Ausrüstung zu diesem Zuge, die Eocho gehabt hatte, verräth aber zu gleicher Zeit das ganze Unternehmen dem Corb Cliach (in Eg. Corp Liath), der über Munster wacht. Orlam entkommt mit wenigen Begleitern und bringt die Kühe zu Ailill, Dartaid aber kam bei dem Kampfe um.

Von Interesse ist im Einzelnen z. B. die Rolle, welche die Fee spielt. Der König und seine Begleitung sind zu Pferde, der Schlachtwagen der ältesten Zeit, wie sie uns in der grossen Táin entgegentritt, kommt hier nicht vor. O'Curry erwähnt diese kleine Táin in dem Abschnitt über die Erziehung im alten Irland (On the Mann. II, p. 357), da wir hier lesen, dass dem König Eocho die Söhne von anderen Königen in Munster anvertraut waren.

Den Text des Yellow Book of Lecan (Trin. Coll. Dubl. H. 2. 16, Col. 644—646) habe ich selbst abgeschrieben (7. Oct. 1880). Die Abschrift aus Egerton 1782 im British Museum (Fol. 80ᵃ) verdanke ich Herrn Standish Hayes O'Grady, ich

habe sie dann mit dem Original collationiert (13. Oct. 1880). Den letztern Text habe ich meiner Uebersetzung zu Grunde gelegt, da der Text von Lc. für mich nicht überall mit derselben Sicherheit lesbar war. Das Egerton Ms. stammt aus dem 15. Jahrh., fol. 24ᵃ findet sich das Datum: anno 1414. Das Yellow Book of Lecan ist älter (wahrscheinlich 14. Jahrh.). Im Leabhar na h-Uidhri ist leider nur der Anfang der Sage mit fünf Zeilen erhalten, Facs. p. 20ᵃ.* Ein viertes Ms., das H. d'Arbois de Jubainville, im Catalogue p. 216, aufführt, Trin. Coll. Dubl. H. 1. 13, p. 345 (18. Jahrh.), habe ich nicht benutzt.

In **Lc.** ist ein und dasselbe Abkürzungszeichen für *ur* und für *ar* gebraucht. In *scurit* lin. 199 und auch in der zweiten Silbe von *lurchure* lin. 57 muss es *ur* sein, dagegen habe ich es in den Verbalendungen durch *ar* (z. B. in *badar* lin. 4) ersetzt, weil die meisten Formen dieser Art (z. B. *acadar, conn etar, dochuadamar* u. s. w.) im Ms. voll mit *ar,* nie mit *ur* geschrieben sind. Ob lin. 127 und 128 die Dative *do Choscur, do Nemchoscur* vom Schreiber des Ms. mit *ur* oder mit *ar* (wie der Nom. geschrieben ist) gedacht sind, lässt sich nicht mit Sicherheit ausmachen.

Die letzterwähnten Formen sind auch in **Eg.** unbestimmt; in *do Chuscur* ist es ein blosser Strich, in *do Neamchoscur* das auch in Lc. gebrauchte Zeichen, wodurch die letzte Silbe angedeutet ist. Aber für die unbetonte Endung *tar* ist vorwiegend *t* mit dem Haken verwendet, den O'Don. Gramm. p. 431 lin. 5 erwähnt. Ich habe *tar* dafür gesetzt, weil lin. 99 deutlich *conetar*, lin. 212 *dorocratar* geschrieben ist; lin. 67 habe ich *ferthair* ergänzt, weil das Ms. lin. 131 *tiagair* hat; in *eter* lin. 142 steht dasselbe Zeichen für *ter* oder *tir*. Abkürzungen, die nur eindeutig sind, wie z. B. die gewundene Linie für *m*, die Zusammenziehung von *ar* u. a. m., habe ich im Druck nicht besonders bezeichnet, ebensowenig den Strich für *n* in bekannten Wörtern. Der Zweifel in der Schreibweise bezieht sich ja hauptsächlich auf die Vocale.

* Er stimmt genau mit Lc. überein.

LU.

Táin bó Dartada inso sis.

Bói Eocho Bec mac Corpri rí Clíach i n-dún Cuille (.i. i n-hUib Cuánach indossa).[1] Batar cethraca[2] dalta lais di maccaib ríg 7 rurech na mMuman. Bói cethraca[2] lulgach oca fria m-bíathad na mac. Teít techta o Ailill 7 Meidb a dochum *co n*-digsed . . . . .

[1] Die eingeklammerten Worte sind über der Zeile nachgetragen.
[2] Zu lesen *cethracha*.

Lc.

Tain bo Dartada annso sis.

1. Bai Eochaid Beacc mac Coirpri ri Cliach i n-dun Chuilli i n-hUib Cuanach andiu. Badar *cethracha* daltad[1] lais do macaib rig 7 ruirech na Muman. Bai *cethracha* lulgach aco fria biathad na mac. Tiagaid techta o Ailill 7 o Meidb a docum *co n*-digsid dia n-acallaim. "Ragad-sa" ar se "dia sechtmaine". Tiagaid na techta ass.

2. Bai Eochaid ina cotaltaig aidchi and iarsin *co n*-aca in ocbean a docum 7 oclæch (ina farrad).[2] "Fochen daib" ar Eocho. "Cair in acen (and)[3] sinn" ol in lanamain. "Ba doich lim bith i n-athfocus

[1] *Lies* dalta, d (=dh) *wurde schon frühe im Auslaut kaum noch ausgesprochen und ist hier müssiger Zusatz.*
[2] *Die eingeklammerten Worte sind im Ms. hineincorrigiert.*
[3] *Ebenso dies* and.

Eg.

Tain bo Dartada inso.

1. Bui Eochu Beg macc Cairpri rig Cliach i n-duon Cuillne. *Cethracha* dalto laiss do macuib rig Mumun. Bui dana *cethracha* lulgach occo oca m-biathad. Doroideth o Ailill 7 o Meidb *co n*-digsid dia n-accallum. "Raguso dia n-agallum eim" ol Eochu "dia samno". Tiagaid na tecto as iaram.

2. Boi Eocha and aidqi ina cotlud *con* faco ni chuici in mnai 7 ind oglæch ina comuir. "Fochen duib" ol Echo. "Ca hairmm inan aithgeuin"[1] ol si. "Ba doig lem bid[2] ind ogus

[1] *Wir erwarten die 2. Sg. Perf.* aithgén, *dem* acen *von Lc. entsprechend.*
[2] *Hinter* bid *am Zeilenende ein Zeichen wie das der Aspiration, das aber wohl nur die Zeile füllen soll.*

daib" or se "nom-bemis". "Athe[1] is imfocus etruinn cen iman-aci duind". "Cia airm i m-bí-siu" or Eochaid. "I sid[2] Chuile" or si. "Cid dia tudchobair ann" ol Eochaid. "Do[3] airle comairli duid-siu" for si. "Ciasa comairli doberi dam-sa" ol se. "Ni bus les eneich 7 anma deit ic dul isna hechtarcrichaib daidchi.[4] Teglach maith umut 7 graig alaind allmarda. Ingnad lat an leth ro dailis, ba doich dun beith allmarda do thairthed."

3. "Cia lin ragam"[2] ar se. "Cæca marcach duit-seo" or si "7 sren[5] maithi det fria t'eochu, dothairgebad uaim-sea uile amarach maitin it urlaind, ar dotairgeba *cæca* ech n-dubglas *cona* srianaib oir 7 *cethracha* timthacht do timt*acht*aib[6] mac duib no ŭeinn". "Toimdiu lem is comfocus etruinn ceni immonacai dun".

"Ca hairm i m-bid-si" ol Echu. "Hi sid Cuillni sunn" ol si. "Cid dia tuidcebuir."[1] "Do thabuirt comuirli duit-si" ol si. "Cisi comuirli dobere dam-so" ol se. "Ni bes leas enech[2] 7 anmo duit oc dul hi tir 7 sech tir" ol si.

"Co n-dig teglach coem immut 7 graid[3] aluinn fout[4] allmardo."[5]

3. "Ciallin no rat[6]" ol Echu. "Coeco marccuch duit" ol si. "Dotaircibe huaim-si himaruch" ol si "coeca n-gabur n-dubglas gu srianuib oir 7 arcuit friu 7 caeco escrimi do escrimmim

[1] *Im Ms.* Ate *mit einem Aspirationszeichen über dem* e. *Es ist die positive Antwort (ja!) neben dem negativen* nate *und dem fragenden* cate, *vgl. Z.*[2] *489 und Stokes, K. Ztschr. XXVIII. 103, wo jedoch dieses* ate *noch fehlt.*

[2] *Im Ms. zu* sidh *corrigirt, ebenso lin. 35* ragam *zu* ragham.

[3] *Das* Do *ist nicht sicher von mir gelesen.*

[4] *Das erste* d *von* daidchi *unsicher.*

[5] *Zu lesen* sréin.

[6] *Zu lesen* timthacht aib.

[1] *Zu lesen* tuidchebuir.

[2] *Zu lesen* eneich.

[3] *Zu lesen* graig.

[4] *Ueber das* f *von* fout *im Ms. ein* b *gesetzt.*

[5] *Im Ms.* allmurdo *mit einem* a *über der Silbe* mu.

[6] *Zu lesen* rag.

rig 7 tiagaid do daltai uili lat. Is coir duind cungnum frit, ad maith o[1] imditin for tire 7 ar feraind 7 ar n-orba".

4. Teit uad lasodain. Atraig Eochaid arnamarach *co n*-acadar in *cæcait* ech n-dubglas ina tonadmaim i n-dorus in duni 7 cæca brat corcra *co n*-imdenam di or 7 di airged 7 *cæca* bretnus *cona* n-imdenmaib di or 7 *cæca* maclene *co n*-intlidib orsnaith 7 *cæca* echlosc orda co cendimlaib airgid 7 *cæca* lurcure[2] find n-oderg ote beothruse[3] (?) hingengorm co m-belgib airgdidib 7 urchomla credumæ fon-echaib[4]. Tre druidecht uile insin.

5. Gaibther arathugud co-mor inni sin 7 adfet-sam[5] a aislinge dia muintir. Documlat ass do Chruachain cosind eiscrim sin. No muchtais daine umpu aca n-degsain, cen gob mor in dirim ba cain n-allmar n-indie[6] im*morro* .i. *cæca* læch cosin . . .

[1] *Zu lesen* oc.

[2] *Zu lesen* lurchure.

[3] *Im Ms.* bothruse *mit* e *über dem* o.

[4] *Für* fona echaib.

[5] sam *im Ms. zu* samh *corrigirt.*

[6] *Im Ms.* nīdie.

sidi leo 7 tiasuit do dalta huili let 7 is coir dun congnim frit, fobith at maith occ imditin ar diri 7 ar fuinn[1]".

4. Tet huad in ŭen lasoduin. Atragat iarum matuin iarna ŭaruch con faccatar ni: in coeca n-ech n-dubglas ina tonúdmuim[2] gu srianuib oir 7 arccuit friu i n-dorus liss 7 coeco bretnus n-arccuit co n-inchuib oir 7 coeca maclene cona n-imdenum orsnaith, 7 caeco ech finn n-ouderg ate scuaiblipra, ruissi hiccorccuir huili a scuabo 7 a mungo, cona m-belgib airccdigib[3] friuu 7 urcomla criadumo for cech ech, 7 coego echlusc finnbruini[4] cona cennpairtib di or fuib do brith inallamuib.

5. Atraig in ri iarum inti Echu 7 gaibid immi. Docomlat as iarum fon escrimm sin do Cruachnuib Ai. Ferthair failti friu iarum la hAillill 7 Meidb 7 is beg nad muichi duine[5],

[1] *Wahrscheinlich ist* feruinn *zu lesen, obwohl es ein Wort* fonn *(Boden) giebt.*

[2] *Richtiger* tónadmuim.

[3] *Richtiger* airccdidib.

[4] *Richtiger* findruini.

[5] *Vermuthlich für* nad muichthi *(3. Pl. Praet. Pass.)* dóini.

egusc[1] uile amal don-ruirmisim[2]. "Imcomarcar cia so" ar Oilill. "Ni *insa*, Eochaid Becc ri Cliach". Doleicther isin lis 7 isin rigtheg. Ferthar failti friu, anaid ann tri la 7 tri haidchi for flegugud[3].

6. "Cid dan-ingartar"[4] ar Echa. "Conn etar aiscid dam-sa uait" ar Ailill, "ata ecin[5] forn .i. ecen adbal, biathad fer n-Erind[5] oc tabairt na m-bo a Cuailngiu[6]." "Cia haiscid[7] as ail dait" ar Eochaid. "Aiscid dī[8] lulgachaib[9] dun" ar Ailill. "Ni forcraid dam-sa a fil lim dib. Ata *cæca* macdalta lim do macaib rig Muman. Ata *cethracha* bo frim biathad, secht *fich*it lulgach oco n-deiscin 7 oca taibriud[1]. Ba mór a n-dirim, ba cain n-allmur n-innaidi.

6. "Cid dian-dom-gomgrad-sa" ol Echu fri hAilill. "Dus inn etar asccid dam-so" al Oilill "huait, ar ata ecen form-so, .i. biathad fer n-Erinn do thabuirt na m-bo a Cuailnge". "Cissi haiscid is al[2] det" ol Euchu. "Aisccid dono do buaib blichtuib" ol Ailill. "Ni fuluair a fil ann dib" ol Echu, "*ata* cethrachu daltau lemm do macuib rig Mumun for altrumm. It e fil im chomuir sunn. *Ata cethracha* lulgach lemm fria m-biathad 7 atat secht *fichit*

[1] *Im Ms. schliesst die eine Zeile mit* cosin *und beginnt die folgende mit* nenegusc, *so gut ich es habe lesen können. Vielleicht ist* cosin n-aenegusc (*altir.* cosind óenécusc) *gemeint: mit dem gleichen Aussehen alle.*

[2] *Im Ms.* donuirmisim, *mit* r *über dem* n.

[3] *Zu lesen* fledugud.

[4] *Zu lesen* dan-imgarthar, *Warum werden wir gerufen? Verb. compos.* do-in-garim *in der Bedeutung „rufen" mir nicht bekannt.*

[5] *Richtiger* écen, Érend.

[6] *Das* n *über das* g *geschrieben.*

[7] *Das* d *nachträglich aspirirt.*

[8] *Die im Ms. abgekürzt geschriebene Partikel* dī *belasse ich so, da ich weder für* dino *noch für* didi *bis jetzt genug Sicherheit erblicke, was die mittelirischen Texte anlangt.*

[9] *Vor* lulg. *ist die Praep.* do *einzufügen.*

[1] *Richtiger* taidbriud.

[2] *Zu lesen* ail.

lim fria m-biathad. Ata *cæca* dī andetitin[1] for suidib".

7. "*Con*[e]rthar[2] dam-sa bo cach trebthaig fil fot mam-sa" ol Ailill. "C[id] fort-su roferad eicin doberaind-sea . . . . . ." "Rot-bia-sa inni sin" ar Eochaid[3] . . . . . ind oidigecht iarum *tri* la 7 *teora* hoidchi[3]. Celebraid iarum don rig [7 docum]lat dia crich cotric Eochaid fria[4] tri macaib [G]las . . . . . Domnand. Secht fichit læch allin. Fegaid animar . . . . .[3] oc inseuu (?) Conchada amidi *con*rancadar.

8. Dothuit Eochaid Becc mac Coirpri 7 a *chethracha* dalta lais. Ros . . . fo thir n-Erend in scel sin, *co n*-abadar tri chet ban don Mumain oc a cained na macraide.

[1] *Vielleicht zu lesen* a n-dethitin.

[2] *Von lin. 22 an auf Col. 645 ist das Zeilenende oft gar nicht oder nur mit Mühe lesbar. Die in eckige Klammern gesetzten Buchstaben sind von mir nur erschlossen.*

[3] *Ueber* ar Eoch-, *im Ms. in der Mitte von lin. 25, ist von späterer Hand nachgetragen:* rodbiaso . . . . *(das Ende der Zeile nicht lesbar), daneben am Rande lesbar* ind oidigecht (*zu lesen* oigidecht) *bis* hoidchi.

[4] *Unter das* a *von* fria *ist im Ms. noch ein* a *gesetzt.*

laulgach lem-so fein. Et ata indethin[1] foruib.

7. "*Con* etar dam-so huaitsi" ol Ailill "bo gach treptha*ig* fil fot mám. Cid fortt-so dochorthae egin dobiur-siu cobuir duit oco". "Rotmbia-siu[2] em" ol Echu "inni sin. Et taircgebat hillaa si intainnriuth". Dognither a n-oeguidect iarum tri laa 7 teora haidchi la hAilill 7 Meidb. Docomlat as iarum dia tig, co comarnacuir fri macu Glaschon do Aes hIrruis Domnunn. Sect *fichit* læch illin sidi. Feguit for imairicc 7 oc imnaisi chatho[3], oc insena *Con*chada amide *con*rangatar.

8. Dofuit in *cethracha* mac rig annsin imm Echaig m-Becc. Dolleth fo thir n-Erinn in scel sin, *con*id apudar cetri[4] *fichit* mac rig do maccaemuib Muman oc caeiniuth na mac sin.

[1] *Dies Sätzchen scheint corrupt zu sein: vielleicht ist* .L. *(s. Lc.) ausgefallen, und dann* i n-dethitin *zu lesen.*

[2] *Zu lesen* rot bia.

[3] *Geschrieben* ko *mit Aspirationszeichen darüber.*

[4] *Zu lesen* cethri.

9. Da m-bai Ail*ill* ann agaid[1] ina chotlud *co n*-aca[2] in oicben 7 in t-oclæch chuici bad[3] ailli lais. "Cia taid" ar Ail*ill*, „7 cia bar n- . . ." "Cos[car] 7 Nemchoscar sinn" ar siad. "Is fochen do Chosc*ur* 7 ni fochen do Nemchosc*ur*" ol Ail*ill*. "Bid cosc*ar* duid-seo cepe crut[h]" ol si. "Cia nesam duind de suidiu" ol Ail*ill*. "Ni *insa*" ar [si] "tiag[ar] uaid amarach co tuc ar[4] gabal do buair d . . .[5] o Dairt *ingin* Ech*ach* 7 ise do m*ac*-su corasi .i. Orlam 7 ergid-si dirim sochraidi ume". "Cia lin ragas" ol Oil*ill*. "*Caeca* marcach do" ar si "do ocaib amra .i.[6] *cethracha* mac do m*a*caib cæma *Connacht*[6]. Don-icfa uaim-sea andiu in esgrim boi im na m*a*caib dirochart[7] *in*dne, it*ir* ech 7 srian 7 etach 7 delge, 7 comairim tairgeba amarach matan moch 7 tiagam-ni diar tir ifechta"[8] or si.

9. Allaidchi[1] Ailill ino ligi *con*n faccu Ail*ill* inni ina cot-l*ud*[2] ind oclæ*ch* 7 in mnai ata haillium ro ŭat*ar* i n-h*Er*iu. "Coichi ib-si" ol Ail*ill*. "Cosgar oc*us* Nemch*uscar* ar n-an-[m]unn" ol si. "Is foch*en* do Ch*uscur* em lem 7 ni foch*en* do Neamcosc*ur*[3]" ol Ail*ill*. "O bid *cusccar* em duit-si cepe cruth" ol si. "Tiagur huait" ol si "gu tuct*har* gab*ál* d*uit* do cetri[4] o Dartuid *ingin* Ech-*ach, ata cethracha* lul*gach* le 7 is do m*ac*-si char*us* .i. Órlam m*ac* Ail*ella*. Eirg*ed* dirim soc*hra*id di ocuib maith*ib* 7 *cethracha* m*ac* rig do m*ac*uib rig *Connacht* 7 d*us* n-icfo huaim-si in ec*usc* ro m-bui fono m*ac*-caemu ale dorochrut*ar* isinn imairec aile, et*ir* srianu 7 etuigi 7 delcci".

[1] *Im Ms.* Allaidi *mit übergesetztem* ch.
[2] *Zu lesen* chotlud.
[3] *Zu lesen* Neamchoscur.
[4] *Zu lesen* cethri.

[1] *Zu lesen* adaig.
[2] *Wohl zu lesen* co n-aca ní.
[3] bad *unsicher, steht im Ms. am Ende der Zeile.*
[4] *Zu lesen* co tucthar.
[5] *Wahrscheinlich* duit.
[6] *Die Stelle ist im Ms. etwas verwischt, vielleicht ist* 7 *anstatt* .i. *zu lesen.*
[7] *Die Worte von* boi *bis* indne *sind in Lc. zwischen den beiden Columnen neben* cæma *nachgetragen und gehören sicher an diese Stelle. Für* dirochart *ist wohl* dorochratar *zu lesen.*
[8] *Zu lesen* ifechtsa.

10. Teit fochetoir isin aidchi cetna co Co[rp Li]at[h] m*ac* Taisig d*in* M*u*main, bai ina dunad for bru Neme[1] antuaid.

Tosn-aidbed dī do saidiu. Ciasu anmann bai for suidiu? "Tecmall 7 Coscrad". "Is fochen do Tecmall 7 ni fochen do Choscrad". "Ni bo cosc*ra*[2] duid-seo" or si "7 bid tecmallad".

11. "Cia nesam dun de suidiu?" "Ni *insa*. Tecmall lat m*a*ccu rig 7 rigdamna *con* scailfea m*a*ccu rig 7 rigdamna [7][3] airech. "Cuich iad" ar Corp Liath. "M*a*c sær fil la *Connachta*. Dosn-ic do breith bar m-bo roime iar t*ra*scr*a*d bar m*a*craide inde leo. Dut-icfad im nona imarach, do br*et*[4] Dartada *ingine* Eoch*ach*.

Ni ba sochaidi d*us* biad[5], bith tesorgain[4] do inchaib fer M*u*man dia maide in gnim".

10. Tiag*uit* iarum as 7 tiag*uit* foch*etoir* co Corb Cliach m*ac* Tassich 7 iss ann bui a dun-sidi ar bru Nemaine ar tuaith. Laech am*ra* sidi do Muimnech*uib*. Is siritir[1] a lam a n-dergene di ulcc.

D*us*n-aidbiut do suidiu d*ono*. "Cia f*or* n-anmunn-si?" ol se. "Tecluim[2] 7 cosg*rad*" ol siat. "Is maith em in tecluim, is olc in c*uscrad*" ol Corb Cliach. "Ni ba duit-si em b*us* c*uscrad* 7 *cons*garfa mic[3] rig 7 airech".

11. "Cid neiside" al Corb Cl*iach*. "Ni *insa*" ol siat "nach mac rig 7 rigno 7 n*ach* rigdomno fil la *Connachto* d*us* fuil f*or* n-dochumm do brith bo as f*or* crich iar tuitim b*ar* m*ac* rig 7 rigno leo. Dofic*fat* im t*ra*th n*ona* imbaruch.

Ni soch*aid*i in fiall*ach*, ar cid oic maithi dotoegat ann, bid tesorcuin do inchuib Muman huli ma immairi in gnim so".

[1] Neme *nicht ganz sicher gelesen.*
[2] *Zu lesen* coscrad.
[3] *Vor* airech *in Lc. ein Klex.*
[4] *Im Ms. steht* bitesorgain *und darüber nachgetragen* do br7. *Ersteres ist durch Aspirationszeichen und untergesetztes* t *zu* bith tesorgain *corrigirt, letzteres aber (zu lesen* do breith) *muss vor* Dartada, *unter dem es im Ms. steht, eingeschoben werden. Wahrscheinlich ist auch noch* bó *zu ergänzen:* do breith bó Dartada.
[5] *Zu lesen* bia, *das* d *ein müssiger Zusatz wie in* daltad *lin. 3.*

[1] *Zu lesen* sirithir.
[2] Tecluim *in Eg. neben* Tecmall *in Lc., ersteres ist aus letzterem durch Metathesis entstanden, vgl.* fuluair *lin. 62 Eg.*
[3] *So in Eg. der Nom. für den Acc. Pl.*

12. "C*eist* cia lin no rad[1]" or se. "*Secht fichit* læch" or si "7 *secht fichit* fer incomlaind[2] and". "Tiagam-ni" or si "co comairsim im nonai imbarach ina n-aigid".

13. Am-bad*ar* arnamarach maidin moch lotar *Connacht*ta a dun Chruachan isin faithchi *co n*-acadar in gr*a*ig 7 in sren[3] 7 an timthacht uili am*al* dorairngert 7 dochuadamar co m-bad*ar* i n-dor*us* in duine, am*al* dorairngert doib a n-uili ad*conn*airc ro bai im na m*a*ccu rig . . .[4] riam.

14. Ba torbath mor f*or*sna sluagaib in ragdais *fa* na ragdais. "Is mebal" or Oil*ill* "femdeth[5] in maith". Tothæt Orlam ass iar suidiu co tainic tech n-Dairthe[6] *ingini* Ech*ach* i Cliu Clasaig i tirib M*u*man fri Sinaind andeas.

15. Sc*ur*it i suidiu 7 ba failid in *ingen* fris. "Doscartha

12. "Ciallin no rig-si" ol se. "*Secht fichit* l*ae*ch n-incomluinn" ol si. "Tiaguim-ni as t*ra*" or in ŭen "co comairsim im t*rat*[1] n*on*u imbaruch".

13. T*ra*th ba maitin *con*n facat*ar* *Connacht*o inn gr*a*id[2] 7 in etuch hisrubartumar inn dor*us* in duine Cr*uach*an.

14. Ba torb*uid* mor f*or*sna sl*uag*a in ragduis fo na ragduis. "Is mebul" ol Ail*ill* "a feimgeth[3] in maith". Teti Orlaim[4] as iarum i cCliu gu ranicc tech n-Darta ing*in*i Ech*ach*.

15. Ba fail*id* inn ing*en* friu. Toscarthar tredam dóib. "Ni

[1] *Zu lesen* rag.
[2] *Zu lesen* fer n-incomlaind.
[3] *Oben lin. 37 stand* sren *für* sréin.
[4] *Im Ms. nach meiner Lesung* anlla, *womit ich nichts anzufangen weiss, es müsste denn* alla riam (*wie* alla astig *u. s. w.*) *gemeint sein.*
[5] *Im Ms.* femeth *mit untergesetztem* d.
[6] *Zu lesen* Dairte.

[1] *Zu lesen* trath.
[2] *Zu lesen* graig.
[3] *Zu lesen* feimdeth.

tri daim doib. "Ni anfam friu" ar Orlam. Tucaid inn oic leo a m-biad f*or*sna hech*aib* ar imimomain[1] sund imedon M*u*man. "In raga lim-sa a *ingen*?" ar Orlam. "Ragad egin" ar an *ingen*. "Tuc ass t'imerge d*ono*."

16. Tiagaid timchall[2] na m-bo 7 inn ingen leo. Dosautat Corp Liath m*a*c Tass*ig*, *secht fichit* læch ar a cend. Fecthair[3] cath leo. Dotuited m*i*c rig *Connacht* 7 an oic *acht* Orlam n*on*b*ur* 7 docher and Dart[4] isin comrac fo c*e*timguin la m*a*ccu cæma *Connacht*.

Adlai side 7 b*e*rid a bu le .i. *cethracha* lulgach 7 *cæca* dart *con* luid leo a crich *Connacht*. Is de ita Imlech n-Dairte fair i Cliu Chul hi torchair Dart[4] *ingen* Ech*ach* m*i*c Cairp*ri*.

*Con*id de sin ita tain bo Tartæ[5] remscel do thanaid bo *Cualnge*.

Finit am*en*.

[1] *Zu lesen* imomain.
[2] *Besser* timcheall.
[3] *Besser* fechthair *oder* fegthair.
[4] *Wir erwarten* Dartaid.
[5] *Zu lesen* Dartæ.

ainfimm friss" or Or*lam*. "Tucuit ind oicc leo[1] f*or* a n-ech*aib* 7 tairsi linn got buaib huilip".

16. Dotiagat ind oic uili timchiull, d*us* b*e*rat hi cenn sliged. D*us*n-arthet m*a*c Tassuig iarum *cona secht fichit*[2] laech leo[3] 7 doroc*r*atar m*i*c r*ig* *Connacht* ann 7 in oig dodeochat*ar* leo *acht* Orlam nonbur namma.

Rugsaid sidi leo iarum inda[4] buu .i. in *cethracha* lul*gach* 7 in caeco darta 7 dorochu*ir* inn ing*en* foc*het*oir laissin cetcomrac[5]. Is de ata Imliuch n-Darta hi c-Cliuu.

Finitt.

[1] *Hier fehlt das Object zu* Tucuit, *wahrscheinlich ist nach Lc.* a m-biad *zu ergänzen.*
[2] *Wir erwarten* fichtib, *im Ms. ist* .XX. *mit darüber gesetztem* it *geschrieben.*
[3] *Dieses* leo *ist entweder zu streichen oder in* leis *zu verwandeln.*
[4] *Zu lesen* inna.
[5] *Zu lesen* cetchomrac.

Der Raub der Kühe der Dartaid.

(Uebersetzung nach **Eg.**)

1. Eocho Bec, der Sohn des Corpre, König von Cliu, war in Dún Cuillne[1]. Vierzig Pfleglinge [waren] bei ihm, von den Söhnen der Könige von Munster. Er hatte auch vierzig Milchkühe für ihren Unterhalt. Von Ailill und von Medb wurde geschickt, dass er zu einer Unterredung mit ihnen kommen sollte. „Ich will zu der Unterredung mit ihnen gehen", sagte Eocho „am Samuin-tage"[2]. Die Boten gehen darauf fort. 2. Eocho lag da eines Nachts im Schlafe, da sah er etwas auf sich zukommen: ein Weib und einen jungen Mann in ihrer Begleitung. „Willkommen euch!" sagte Eocho. „Wo hast du uns kennen gelernt?"[3] sagte sie. „Mich dünkt, ich wäre euch nahe gewesen." „Ich meine, wir sind einander sehr nahe, wenn wir uns auch gegenseitig nicht gesehen haben." „An welchem Orte haltet ihr euch auf?" sagte Eocho. „Dort im Síd Cuillne" sagte sie. „Weshalb seid ihr gekommen?" „Um dir einen Rath zu geben" sagte sie. „Was für ein Rath ist das, den du mir giebst?" sagte er. „Etwas das ein Gewinn an Ehre und Namen sein wird[4] auf deiner Fahrt im Lande und ausser Landes" sagte sie. „Eine stattliche Mannschaft [soll] dich umgeben und schöne

[1] Ueber die geographischen Angaben siehe die einleitenden Bemerkungen.

[2] „in einer Woche" Lc.

[3] In Lc. lautet die Frage „Kennst du uns?" *Cair* ist das latein. *quaere*, und giebt nur an, dass das Folgende eine Frage ist. Oder ist *cair* in *cairm* zu verbessern?

[4] *Ni bes*, in Lc. *ni bus*, hat nach O'Molloy futurischen Sinn, siehe O'Don. Gramm. p. 163. Für *daidchi* ist in Lc. *caidchi*, für immer, zu lesen.

ausländische[1] Pferde [sollen] unter dir [sein]." 3. „Mit wie vielen soll ich gehen?" sagte Eocho. „Fünfzig Reiter [gehören sich] für dich" sagte sie. „Morgen werden von mir" sagte sie „fünfzig Rappen mit Zäumen von Gold und Silber versehen zu dir kommen, und mit ihnen fünfzig Stück Ausrüstung von der Ausrüstung[2] der Side, und deine Pfleglinge sollen alle mit dir gehen, und es steht uns wohl an dir zu helfen, weil du tüchtig bist im Schützen unseres Landes und unseres Bodens." 4. Das Weib verliess ihn darnach. Früh am Morgen darauf erheben sie sich, da sahen sie etwas: Die fünfzig Rappen, festgebunden, mit Zäumen von Gold und Silber versehen, am Thor der Burg, und fünfzig Nadeln von Silber mit Kopfstücken von Gold[3] und fünfzig Knabenkleider mit ihrer Kante[4] von Goldfaden, und fünfzig weisse Pferde mit rothen Ohren und langen Schwänzen[5], purpurroth[6] alle ihre Schwänze und ihre Mähnen, mit silbernen

[1] Das *b* und *a* über *fout* und *allmurdo* bedeutet, dass diese Wörter umzustellen sind. *Allmurda* und *allmurach* fremd ist von *allmhuir* .i. *fri muir anall* (O'Clery) abgeleitet, vgl. K. Meyer, Battle of Ventry, Index s. v. *allmarach*. Die Worte von *Ingnad lat* bis *do thairthed* in Lc. verstehe ich nicht.

[2] Die Bedeutung von *escrimm* ist nur errathen, es entspricht aber den Wörtern *srían* und *timthacht* in Lc., und lin. 140 hat Eg. *ecusc* dafür. Dasselbe Wort im Noinden Ulad, Harl. lin. 18 (Berichte der K. Sächs. Gesellschaft der Wissensch., Philol.-Histor. Cl., 1884, S. 340).

[3] Vgl. *nói m-builc co n-inchaib órdaib uasib hi fraig* (neun Säcke mit goldenen Vorderstücken über ihnen an der Wand) LU. p. 94, lin. 11. Andere Beschreibungen der *bretnas: bretnas torrach trencend sin brutt os a brunni* LL. p. 55[b], 35, s. On the Mann. III p. 110; *bretnas argit* co m-*brephnib óir ina brut* LU. p. 25[a], 3, s. On the Mann. III. p. 159; *sreth and chetumus di bretnasaib óir 7 argit 7 a cosa isind fraigid* LU. p. 23[a], 32, s. On the Mann. III p. 164.

[4] In Lc. *co |n-intlidib orsnaith*, mit Einschlägen von Goldfaden, s. *intliud* in meinem Wtb.

[5] Wörtlich: weisse rothohrige Pferde, die langschwänzig sind. Es sind die Füllen (*lurchure* in Lc.), die für die Zöglinge des Eocho bestimmt sind.

[6] Es ist fraglich, ob ich diese Farbenbestimmung richtig übersetzt habe, *ruissi* hängt vermuthlich mit *ruidiud* zusammen, oder mit *rod, rud* (Krapp), auch *ru* geschrieben: *Dleaghar don lucht is fearr dibh | ruu is*

Zäumen versehen, und eherne Fussketten an jedem Pferde, und fünfzig Treibstöcke von weisser Bronce, unten mit Endstücken von Gold[1], um sie in die Hände zu nehmen.

5. Der König erhebt sich darauf, der Eocho, und macht sich fertig[2]. Sie gehen darauf in dieser Ausrüstung fort nach Cruachna Ai. Von Ailill und Medb wird ihnen darauf Willkommen geboten, und es fehlte nicht viel, dass Leute erstickt wurden bei dem Ansehen und Betrachten derselben. Ihre Schaar war gross, sie war schön, stolz[3], dicht[4]. 6. „Weshalb bin ich eingeladen worden?“ sagte Eocho zu Ailill. „Um zu erfahren, ob für mich von dir ein Geschenk zu erlangen ist“, sagte Ailill, „denn mich drückt eine Nothlage, nämlich der Unterhalt der Männer von Irland, die Rinder von Cuailnge wegzunehmen.“

---

corcair co cáin bhrigh, snath dearg, olaind find u. s. w. Book of Rights p. 222. — Mit den entsprechenden Worten in Lc. weiss ich nichts anzufangen. *Gaibther a rathugud comor inni sin* bedeutet: Man beginnt dies sehr zu bemerken.

[1] In der TB. Fraich p. 136 heisst es bei einer ähnlichen Beschreibung: *cóica echlasc findruine co m-baccán orda for cinn cech ae.* Unter *baccán* (Haken) und *cennpairt* ist die Spitze des Treibstockes zu verstehen.

[2] Eine solche Bedeutung scheint hier *gaibid immi* zu haben, denn weder *„gabháil impi,* to avoid it“ (vgl. *imm-gabáil* vermeiden) noch *„gabháil uime,* to impugn“ in O'Donovan's Suppl. giebt hier befriedigenden Sinn. Ein ähnlich idiomatischer Ausdruck ist *gabaid as,* das Fled Bricr. 7 Loing. M. D. D. öfter vorkommt, z. B. lin. 107.

[3] *allmar* stellt Stokes, Salt. na Rann Index, zu den Zusammensetzungen mit *all* gross (*all .i. oll, oll .i. mór,* O'Cl.). Eine etwas andere Bedeutung muss das Wort hier haben, da *mór* schon vorausgeht. Nahe liegt *all .i. úasal,* Fél. Jan. 6. Salt. na Rann 58 ist *allmar* Epitheton eines der Winde (*ind uaine allmar,* im Reim auf *in corcarda glan*), 2566 Epitheton des Meeres (*for in linnmuir n-allmar*), 6442 Epitheton des Silbers (*cen ór, cen argat n-allmar*), 8126 Epitheton des Landes (*cech n-iath n-allmar*).

[4] *indaide,* vgl. *inde .i. dluith, ut est, meisir etach asa inde .i. asa dlus,* O'Don. Suppl. Darnach würde *inde* Substantiv sein können, *indaide* ein davon abgeleitetes Adjectiv. In meinem Wtb. ist *dlúith* als Epitheton zu *slúag* belegt. — In Lc. lautet diese Stelle: Ausser dass die Schaar gross war, war sie aber schön, edel, dicht.

„Was ist das für ein Geschenk, an dem dir liegt?“ sagte Eocho. „Nun ein Geschenk von Milchkühen“, sagte Ailill.

„Es ist kein Ueberfluss[1] von ihnen da“, sagte Eocho, „ich habe vierzig Pfleglinge von den Söhnen der Könige von Munster zur Erziehung. Sie sind es, die hier in meiner Begleitung sind. Ich habe vierzig Milchkühe für ihren Unterhalt, und siebenmal zwanzig Kühe habe ich selbst . . . . . .“

7. „Es soll mir von dir“ sagte Ailill, „eine Kuh von jedem Farmer, der unter deiner Herrschaft ist, zu Theil werden. Was es auch sei, das dir mit Gewalt auferlegt würde, ich leiste dir Hülfe dabei.“ „Das soll dir werden“ sagte Eocho, „und sie sollen im Besondern diesen Tag[2] kommen“[3].

Darauf werden sie drei Tage und drei Nächte von Ailill und Medb gastlich bewirthet. Sie brechen dann auf nach Hause, bis sie auf die Söhne des Glaschú, von den Leuten von Irros Domnann, stiessen. Siebenmal zwanzig Männer die Zahl derselben. Sie richten ihren Sinn auf wechselseitigen Angriff und auf Streit der Schlacht. Bei . . . . . stiessen sie zusammen.[4]

8. Es fielen da die vierzig Königssöhne mit Eocho Bec. Diese Kunde verbreitete sich über das Land von Erin, so dass viermal zwanzig Königssöhne von den Knaben Munster's vor Jammer um diese Söhne starben.

9. In einer anderen Nacht[5] [lag] Ailill auf seinem Lager, da sah er etwas in seinem Schlaf: einen jungen Mann und ein

---

[1] Wörtlich: Nicht ist Ueberfluss, was von ihnen da ist. *Fuluair* ist eine mittelirische Umgestaltung von altir. *foróil,* vgl. *fuláir* bei O'R.

[2] *hillaa si* wie *hifecht sa.*

[3] Zu *taircgebat* vgl. *Dot-aircibe* lin. 37.

[4] Zu *oc imnaisi catho* vgl. *Lánsíd i n-Erind hi flaith Conaire* acht *bói imnesse catha eter da Corpre hi Túathmumain,* LU. p. 83[a], 13, *imnisi .i. imreasain* O'Cl. Im Folgenden ist mir *oc insena* unverständlich. In Lc. könnte man *oc Inse Ua Conchada* lesen, aber ich habe eine solche Oertlichkeit sonst nirgends finden können. Zu *feguit* mit *for* und *oc* s. in meinem Wtb. unter *féccim* die Stellen aus TE.

[5] Vielleicht ist *all-aidchi* ein Compositum mit *all* (alius) wie *all-slige: conricht les inna allslige* Ml. 2[a], 6 (Z.[2] 358), vgl. Stokes, Fél. Index.

УНИВЕРЗИТЕТСКА БИБЛИОТЕКА БЕОГРАД

Weib, die schönsten, die es in Irland gab. „Wer seid ihr?“ sagte Ailill. „Coscar und Nemchoscar[1] [sind] unsere Namen“ sagte sie.

„Wohl heisse ich Coscar willkommen, aber nicht so Nemchoscar“ sagte Ailill. „Dir wird Sieg sein auf jede Weise“[2] sagte sie. „Lass ausziehen von dir“, sagte sie, „damit ausgeführt wird, dass du Vieh von Dartaid, der Tochter Eocho's bekommst. Sie hat vierzig Milchkühe, und dein eigner Sohn, Orlam mac Ailella, ist es, den sie liebt. Er mache sich auf mit einer stattlichen Schaar von tüchtigen Männern, und vierzig Königssöhnen von den Königssöhnen von Connacht, und ich werde ihnen die Ausrüstung zukommen lassen, die die anderen jungen Männer hatten, die in dem anderen Kampfe fielen, sowohl die Zäume, als auch die Kleider und die Nadeln.“[3]

10. Sie gehen darauf fort, und gehen sogleich zu Corb Cliach Sohn des Tassach. Seine Burg war am Ufer (des Flusses?) Nemain,[4] im Norden. Er war ein berühmter Kämpe von den Männern von

---

Nach Lc. fand der Besuch der Fee bei Ailill und ebenso der bei Corb Liath in der Nacht nach dem Tode Eocho's statt, vgl. das *inde* (gestern) lin. 143 und 167.

[1] Sieg und Nichtsieg.

[2] In Lc. fehlt das *o*, das keinen Sinn giebt. In Lc. heisst es: „Dir wird Sieg sein auf jede Weise“ sagte sie. „Was ist uns davon am nächsten?“ sagte Ailill. „Nicht schwer“ sagte sie, „lass morgen von dir ausziehen“ u. s. w.

[3] In Lc. sagt die Fee noch: „und die Aufzählung, sie soll morgen früh kommen (?), und wir gehen jetzt nach unserem Lande“ sagte sie. — Die Form *tairgeba* habe ich als 3. Sg. Fut. von *tair-icim* genommen, vgl. *tairegebat* in Eg. lin. 76, nicht von *táircim* ich bereite. Für *comairim* habe ich nur die folgende Stelle, Tor. Dhiarm. 7 Gr. (ed. O'Grady), p. 170: *agus is é ro ráidh, go m-badh náir dóibh méid a muintire agus truime a d-teaghlaigh, agus gan chomháiriomh ar a g-caitheamh, agus gan an dias do b'fearr a n-Eirinn do bheith ina d-teagh .i. Cormac mac Airt agus Fionn mac Chumaill* (... dass eine Schande für sie wäre die Menge ihrer Leute und der Umfang ihres Hausstands, und keine Berechnung über ihre Ausgaben, und dass [doch] nicht die beiden besten Männer von Irland in ihrem Hause gewesen seien ...).

[4] Diese geographische Angabe kann ich nicht näher bestimmen.

Munster. Länger als seine Hand (?) ist, was er Böses gethan hat. Sie erscheinen auch diesem. „Was sind eure Namen?“ sagte er.[1] „Tecmall und Coscrad“[2] sagten sie. „Das Sammeln ist ja gut, Vernichtung ist schlecht“ sagte Corb Cliach. „Dir wird nicht Vernichtung werden und du wirst die Söhne von Königen und Edlen vernichten.“ 11. „Was ist das nächste davon?“[3] sagte Corb Cliach. „Nicht schwer“ sagten sie, „jeder Sohn eines Königs und einer Königin und jeder Erbe eines Königs, die es in Connacht giebt, sie sind im Begriff zu euch zu kommen, um Kühe aus eurem Lande wegzuholen, nachdem euere Söhne von Königen und Königinnen durch sie gefallen sind[4]. Morgen um die neunte Stunde werden sie kommen. Die Schaar ist nicht zahlreich, denn wenn es auch tüchtige junge Leute sind, die dahin gehen, so wird doch Rettung der Ehre von ganz Munster, wenn dieses Unternehmen zur Ausführung kommen wird.“ 12. „Mit wie vielen soll ich gehen?“ sagte er. „Mit siebenmal zwanzig streitbaren Kriegern“[5] sagte sie. „Wir gehen aber fort“ sagte das Weib, „dass wir morgen um die neunte Stunde zusammen treffen.“

---

[1] In Lc. erscheinen die entsprechenden Worte nicht als Frage des Liath: Was sind die Namen, die diese hatten?

[2] Sammeln und Vernichten.

[3] Der entsprechende Satz in Lc. legt nahe, in *neiside* den Comparativ *nessa* zu erblicken, mit angehängtem *de*. Lc.: Was ist uns das nächste davon?“ „Nicht schwer. Versammle bei dir die Söhne von Königen und Königserben, dass du zerstreuen magst“ u. s. w.

[4] Unter *Mac sær* in Lc. ist wohl Orlam zu verstehen, auf ihn bezieht sich wohl auch das Pron. in *roime* (vor ihm): „Wer sind sie?“ sagte Corp Liath. „Ein edler Jüngling, den es in Connacht giebt. Es kommt sie an, eure Kühe vor ihm her zu treiben, nachdem euere junge Mannschaft gestern von ihnen vernichtet worden ist. Um die neunte Stunde morgen werden sie zu dir kommen, um [die Kühe] der Dartaid, der Tochter Eocho's, wegzuholen.“

[5] Hier ist wohl die Lesart von Lc. besser: „Welches ist die Zahl, mit der ich gehen soll?“ sagte er. „Siebenmalzwanzig Krieger“ sagte sie, „und siebenmalzwanzig streitbare Männer dabei.“ — Denn Munster soll doch wohl nach der Intrigue der Fee die Uebermacht haben. *Laech* sind die Vornehmeren (in den heroisch gehaltenen Texten „die Helden“), *fer incomlaind* sind die gewöhnlichen Männer, die zum Kampf (*comlond*) geeignet sind.

13. Zur Zeit, als es Morgen wurde, sahen die Männer von Connacht die Pferde und die Kleider, von denen wir erzählt haben[1], am Thor der Burg von Cruachan. 14. Die Leute zögerten sehr[2], ob sie gehen sollten oder ob sie nicht gehen sollten. „Es ist eine Schande“ sagte Ailill, „das Gute zurückzuweisen“. Orlam geht darauf fort nach Cliu, bis er zu dem Hause der Dartaid, der Tochter Eocho's, kam. 15. Das Mädchen war froh über sie. Drei Ochsen kommen ihnen abhanden. „Wir wollen nicht auf sie warten“ sagte Orlam. „Die Männer sollen (Nahrungsmittel) auf ihren Pferden mit sich nehmen[3], und komm du mit uns mit allen deinen Kühen.“ 16. Die jungen Männer gehen alle ringsum[4], sie begeben sich mit ihr auf den Weg. Darauf kommt ihnen Mac Tassaig entgegen[5], mit seinen siebenmal zwanzig Kriegern, und die Söhne der Könige

[1] In Lc. umständlicher: wie sie versprochen hatte und wir berichtet haben, so dass sie am Thore der Burg waren, wie sie ihnen das alles versprochen hatte, was er gesehen hatte, dass es an den Königssöhnen vorher gewesen war.

[2] Ueber *torbaid* (Hinderniss) s. d'Arbois de Jubainville, Rev. Celt. VII p. 228.

[3] Ich habe hier auch den mit *Tucait* (richtiger wäre *Tucat*) beginnenden Satz dem Orlam in den Mund gelegt, weil sonst das 7 vor *tairsi* unverständlich ist. Auch für Lc. empfiehlt sich diese Auffassung, weil sonst das *sund* nicht recht am Platze ist: „. . . aus Besorgniss hier inmitten von Munster“. „Willst du mit mir gehen, o Mädchen?“ sagte Orlam. „Gewiss werde ich [mit] gehen“ sagte das Mädchen. „Bring dann deinen Zug heraus!“

[4] In Lc. deutlicher: Sie gehen rings um die Kühe, d. i. sie nehmen die Kühe in die Mitte.

[5] Zu *Dusn-arthet* vgl. Vit. Trip. ed. Stokes, p. 132, 15 *Don-airthét da baccach i n-Ochtar Cháerthin*, „Two lame men come to him in Ochtar Cáerthin.“ Zu *Dos-autat* in Lc. vgl. *tautat* in meinem Wtb. (TB. Flid. cap. 4). Im ersteren Falle ist *-tét* mit *do-aith-ro-* zusammengesetzt, im letztern mit *do-aith-*. — In Lc. lautet das letzte Stück: Corp Liath d. S. d. Tassach traf sie, siebenmal zwanzig Krieger gegen sie. Eine Schlacht wird von ihnen geschlagen. Die Söhne der Könige von Connacht fallen, und die jungen Männer, Orlam mit acht Mann ausgenommen, und Dartaid fiel im Kampf beim ersten Zusammenstoss, mit den stattlichen Söhnen von Connacht. [Diese entflieht und nimmt ihre Kühe mit sich, nämlich die vierzig Milchkühe und die fünfzig Färsen, so dass sie mit ihnen in das Gebiet von Connacht kam.] Daher heisst es Imlech n-Dairte in Cliu Chul, wo Dartaid, die Tochter des Eocho, des Sohnes des Corpre, fiel. Davon heisst es Táin bó Dartæ, eine Vorgeschichte zur Táin bó Cuailnge. — Das in Klammer gesetzte Stück ist eine offenbare Interpolation; zu *adlai* vgl. *atloi* Corm. Gl. p. XXXVIII, *atlúi* LU. 21[a], 34 (TB. Flid. cap. 4).

von Connacht fielen da und die jungen Männer, die mit ihnen gegangen waren, mit Ausnahme nur von Orlam mit acht Mann. Diese brachten die Kühe mit sich fort, nämlich die vierzig Milchkühe und die fünfzig Färsen, und das Mädchen war sogleich bei dem ersten Zusammenstoss gefallen. Davon heisst es Imlech Darta in Cliu.

Ende.

Táin bó Flidais.

Auch diese Sage wird am Ende als remscél zur Táin bó Cúalnge bezeichnet. Für ihren Text standen mir drei Mss. zu Gebote: Leabhar na h-Uidhri im Facs. p. 21—22, Buch von Leinster im Facs. p. 247, und Egerton 1782 fo. 82[a]. Von letzterem besitze ich eine Abschrift des Herrn Standish Hayes O'Grady, die ich im October 1880 mit dem Original verglichen habe. Bei so kleinen Texten ist es möglich, mehrere Versionen in ihrem vollen Wortlaut zum Abdruck zu bringen. Dies giebt die beste Vorstellung von der Variation der Erzählung. LL. und Eg. stimmen fast überall wörtlich überein, nur in Cap. 3 liegt in Eg. eine Kürzung vor. Eine gemeinsame schriftliche Quelle ist nicht mit Nothwendigkeit anzunehmen: wenn wir bedenken, wieviele „file" in Irland dieselben Geschichten wissen mussten, so ist es nicht unmöglich, dass dieselbe Geschichte mit ziemlich demselben Wortlaut verschiedene Male aus der mündlichen Tradition aufgezeichnet wurde. Für eine gemeinsame schriftliche Quelle könnte die Confusion in Cap. 4 sprechen. Indessen auch bei auswendig gelernten und schlecht erzählten Geschichten ist Confusion möglich, und diese Táin ist schlecht erzählt, wenn auch sprachlich interessant durch eine Anzahl volksthümlicher Ausdrücke. Die Version von LU. ist ausführlicher, stimmt aber trotzdem mit der anderen Version oft wörtlich überein. Bemerkenswert ist die Stelle über die drei „laech-aicme" von Irland in Cap. 6. Vielleicht ist noch eine dritte Version vorhanden, wenn nämlich die Stelle, welche O'Curry, On the Manners III p. 339 als einen Beleg für „stoc" (Trompete) anführt, wirklich aus einer Táin bó Flidais stammt. Die Stelle soll sich „H. 2. 16. col. 354" finden, aber H. d'Arbois de Jubainville nennt in seinem Catalogue p. 217 das Gelbe Buch von Lecan nicht unter den Mss. für diese Táin. O'Curry giebt p. 338 den Inhalt dieser Sage ganz in Uebereinstimmung mit unseren Versionen, aber dass die stuic und sturgana bei dem Sturm auf die Burg des Ailill Find geblasen werden, findet sich nicht in unserem Cap. 6. Bei dem Sturm würden nach der betreffenden Stelle die „vier grossen Provinzen von Irland" betheiligt gewesen sein. Auch das weicht ab, und wäre eine starke Uebertreibung, denn in den uns vorliegenden Texten handelt es sich um einen Kampf, den Ailill und Medb gegen einen König innerhalb des weiteren Gebietes von Connacht unternehmen, weil er sich ihren Wünschen nicht fügen wollte. Die Stelle lautet nach der zu O'Curry's Text zugefügten Anmerkung: „Acus ro ergedar ceithre hollcuigid Erend and sin, ocus in dubloingeas mar aen riu, ocus ro greis Oilill go mor, ocus Fergus, ocus Medbh iat, ocus tucsat anaigthi a naenfecht ar in dunadh, ocus ro ṡendit a stuic ocus a sturgana leo i comfuagra catha, ocus ro thogbadar gairi aidbli uathmara." Auch das Wort miach, das nach Sullivan, On the Mann. III p. 512, in der Bedeutung Wassergefäss in dieser Táin vorkommen soll, findet sich nicht in unseren Versionen.

Flidais ist nach der Sage die Frau des Ailill Find, des Königs von Ciarraige. In „Táin bó Flidais" würde dieser Name ohne Genitivflexion stehen. Dasselbe ist auch in mac Roich der Fall, wenn Roich der Name der Mutter des Fergus ist. Inwiefern das Gebiet des Ailill Find auch crích Cairpri genannt werden kann (in Eg.), geht aus der Sage hervor, die von dem ersten Kommen der Ciarraige nach Connacht handelt, und die O'Donovan, Book of Rights p. 100 fg. mittheilt. Aber freilich erscheint es als ein Anachronismus der Sage, wenn das betreffende Gebiet schon zu Lebzeiten des Fergus so genannt wird, während erst Nachkommen von ihm Jahrhunderte später unter diesem Namen von Munster in Connacht eingewandert sein sollen. Ciarraige Ai haben wir in der Gegend des heutigen Castlereagh zu suchen, im westlichen Theil der Grafschaft Roscommon. Im nördlichen Theile dieses Gebietes lag die Burg des Ailill Find.

In LU. heisst sie Áth Féne, in LL. und Eg. Áth Fénnai, nur in Cap. 2 hat Eg. Feni.

In den kritischen Anmerkungen habe ich mich auf das Nothwendigste beschränkt. Namentlich habe ich nicht überall angemerkt, wo die Aspiration fehlt. Die verchiedenen Texte corrigiren sich oft gegenseitig.

Der Text von LL. und Eg.

LL.

T*áin* bó Fl*idais*.

1. Bói Flidais ben Ail*el*la Find i crích Ciarraige. Carais Ferg*us* mac Rooig ar a airscelaib, 7 dothegtis techta úadi cind cec*h*a sechtmaine b*éus* a dochum. A n-dolluid iarum dochum *Connacht* dob*er*t-som ri Ailill aní sein. "Cid digén di sund?" ol Ferg*us*, "ar na raib meth n-einich na anma duit and." "Cid dogenam de dī?" ol Ail*ill*. "Imraidfem-ni 7 Medb nech úainn co Ail*ill* Find do chobair dúnn, 7 uaire is codul neich dó, ni fail nap t*us*su fadéin nod tét. Bid ferrde ind ascaid."

2. Dothét Ferg*us* ass lasodain á trichait láech, in da Ḟérgus 7 Dubthach, co m-batar oc Áth Fénnai i tuasciurt críchi Ciarraigi. Tiagait don dún. Ferthair failte friu. Cid fris-tudchabair"[1] ol Ail*ill* Find. Co ro anam celide lat-su" ol Ḟergus, "dáig ata debaid dunn ri Ai[lill][2] m*ac* Matach." "Ni anfasu lim-sa ém" ol Ail*ill* Find. "Mad nech im*morro* dot munt*ir*, no ainfed. Dáig adfiastar[3] damsa not chara mo ben." "Etar ascaid di chethra dī dúnn. Atá eicen mór forn." "Ni béra-su ascaid uaim-se" ol Ail*ill*, "dia n-ana chelide lemm." Dob*er*ar dam co tinniu dóib cona dú di chormaim dia feiss.

3. "Ni chathiub-sa do biadsu ám" ol Ferg*us*, "uaire na biur th'ascaid." "Assind liuss duit dī" ol Ail*ill*. "Rot bia són" ol Ferg*us*, "ni gebthar f*or*basi[4] fort." Dos-c*u*mlat ass iarum. "Tairceth fer i n-áth" ol Ferg*us* "fochetóir i n-dor*us* ind liss. "Ni éraibther 7 ni is codal neich do, ni fil nap t*us*a fodein nod teis[1], bid ferrde inn asccaith."

Eg.

Incip*it* Tain bo Flid*ais*.

1. Bui Fliduiss bean Ailillo Finn hi crich Cairpri ad . . .[1] Ciarr*aigi*. Caruis F*er*gus m*ac* Roich m*aic* Ech*dach*[2] ar a airsg*el*uib oc*us* dotegtis tecto huaithe i cinn g*acha* *secht*muine be*us* a dhochumm. A n-doluidsium doch*um* *Conn*acht adbeirsium fria hAil*ill* inni sin. "Cid doden[3] de sunn?" ol F*ergus*. "Is scith lemm imderuch do crichi" ol F*ergus*, "arna rab meth n-enich no anmo duit ann". "Cid dodenum[3] de dī?" ol Ail*ill*. "Imraafam-ne[4] 7 Me*db* nech uann gu hAil*ill* Finn do chophuir duinn, 7 huairi is codal neich do, ni fil nap t*us*a fodein nod teis[1], bid ferrde inn asccaith."

2. Dotaet F*ergus* ass lasoduin a trich*ait* loech, in da F*ergus* 7 Dubth*ach*, co m-bat*ar* oc Ath Feni hi tuas*cirt* crichi Ciarr*aigi*. Tiaguit don dun. F*erthair* failte friu. "Cid trisi tudhcob*ar*" or Ail*ill* Finn. "G*ur* anum celidi lat-so" ol F*ergus*, "daig ata deb*uid* dun fri hAil*ill* m*ac* Mag*ach*." "Ni anf*us*so lim-sa eim" al Ail*ill* Finn, "mad nech dot m*uintir* ni[2] anfath. Daig atfiadur dam nod cara mo b*en*. "Etar asccuid dunn do chet*ra* dī, ata eciun mor f*orn*." "Ni ber*us*a asc*uid* uaim-si" ol Ail*ill* Finn, "dia n-ano celidi lemb." Dob*erth*ar dam co tinni doib *con*a dú do chormuimb dia f*or* feis.[3]

3. "Ni chaithiub-si do biadso m*anu* htucco[4] asc*cuid* dam." "Assind lis duid" ol Ail*ill*. "F*er* ar ath dam" ol Ail*ill*. "Cia huan rag*us* ar cinn in f*ir*, a Dubth*aig*" ol F*ergus*. "Rag*us*a ar a cinn cid me" ol Dub*thach*.

---

[1] *Im Ms.* ad *mit einem Strich über dem* d.

[2] m*aic* Ech*dach* *(im Ms. nur* Ech *mit einem Strich) ist ein falscher Zusatz; denn* Roich *war* Fergus' *Mutter.*

[3] *Richtiger* dogén, dogénum.

[4] *Zu lesen* Imradfam-ne.

[1] fris *für* frisa.

[2] *Im Facs. nur* ai.

[3] *Das Fut. hat hier keinen Sinn.*

[4] *Vermuthlich in* forbais *zu corrigiren.*

[1] nod teis *ist 2. Sg. Fut., wir erwarten die 3. Person im Relativsatze.*

[2] *Der Sinn verlangt* no *für* ni.

[3] *Zu lesen* dia feis.

[4] *Für* mani thucca.

erbbaibther dom inchaib-se ém" ol Ail*ill*. "Ragat-sa féin" ol se. "Cia úann ragas ar a chind ind fir, a Dubth*aig*" ol Ferg*us*. "Ragat-sa ar a chind cid me" ol Dub*thach*. Dothét Dub*thach* iar*um* issin n-áth ar a chind. Benaid Dub*thach* sleig tríít *co n*-dechaid tria di śliasait. Dolleci-seom da*na* gai do Dub*thach* co m-bert *cra*nd tríít.

4. Tuthæt Ferg*us* mac Oenlama fessin.[1] Lasodain benaid Ail*ill* sleig triit co torchair ina ligi.

Tothæt Flidais lasodain assin dún. Ataig a bratt tairsiu a triur. Maidti munt*er* Ferg*us*a hi teiched, maidti Ail*ill* ina n-diaid. Facabair fiche læch leis gun[2] airliuch. Atlúi och*tur* dia muntir din trichait connici Cruachain. Adfiadat a scél. Cot-éraig Ail*ill* 7 Medb co mathib *Con*nacht 7 loṅgas Ulad archena do ascnam hi crich Ciarraige *con*a m-buidnib *con*dici Áth Fenna, 7 dobretha colléic ind óic athgóiti la Flidais issin dún.

Dothoet Dub*thach* iarum ar a chinn. Be*n*ith Dub*thach* sleig trit *co* n-dech*uid* tre a di sliasuit. Dolleci-sim do*no* gai [do][1] Dub*thach* *co* m-bert *cra*nn trit.

4. Tautat F*ergus* mac Oenlaimi Gaibi (7 F*ergus* feisin).[2] Lasoduin benaid sl*eig* hissuidiu *co* torch*uir* ina lige. Tautat Fliduis lasoduin assin dun. Adtaig a brat tarso a d-triur. Maitte m*uinter* F*erguso* hi d-teched. Maitte Ail*ill* ina n-diaig. Faccab*ar fiche* laech laiss go an[3] airl*ech*. Adlai ocht*ur* dia muint*ir* din trich*ait* con*n*icci Cruachnuib Ai. Adfiadat in sg*el* tair, 7 doch*uaid* Ail*ill* 7 Me*db* *co* maith*ib* Con*nacht* 7 long*us* Ul*ad* arch*ena* do ascnum i crich Chiar*raig*e *cona* m-buidnib *con*nice Ath Fennai, 7 dobr*eth*ai gullec inn oicc athgæiti la Fliduis issin dun.

[1] *Die Erzählung ist hier corrupt, die zwei Fergus sind in einen zusammengezogen.*

[2] gun *für älteres* ocon.

[1] do *fehlt im Ms.*

[2] *Die eingeklammerten Worte sind über der Zeile nachgetragen. Auch hier ist die Erzählung unklar, das folgende* co torchuir *bezieht sich nur auf einen Fergus.*

[3] go an *corrupt für älteres* ocon.

5. Coṅgairther Ail*ill* Find assin dún do Ail*ill* 7 Meidb. "Ni reg-sa" ol se, "is mór a śotla 7 a olcas ind fir fil and" ol se. Dobretha ind óic f*or* fúataib úad anall, co m-batar i n-dunad la Ail*ill* m*ac* Máta. Sechtmain lán et*er* dá áige dóib oc togail in dúine fén,[1] co torchratar secht fichit læch do mathib *Connacht*.

6. "Nibbo do śeún maith dodechabair uán, a Ferg*us*!" ol Ail*ill*. "Ni gó ém ciasb*er*thar són" ol Bricriu, "cen nech do thutim lind. Ba ágæ immaric ce*ch* fer dib, nad con torchair cid oenfer la ce*ch* n-æ. It móra na tri corthe se do bith fo chonaib 7 énaib." Lasodain cot-eirget a triur lomnachta 7 b*er*t[2] imdor*us* ind liss remib co m-búi immedón, et tiagait *Con*nachta leu immalle issin less, et arslegait secht cét læch issin dún, im Ail*ill* Find, 7 im trichait m*ac* dia m*ac*caib, 7 im Amal-

5. *Con*garth*ar* Oil*ill* Fionn do Me*idb* 7 d'Ail*ill*. "Ni ragsi" ol se, "is mor a sotlach*us* in fir fuil ann" ol Ail*ill*. Dobr*eth*a dī inn oig f*or* aith*ed*[1] uad anall gu m-bat*ar* hi n-dunut oc Oil*ill* m*ac* Mato. Sectmuin lan 7[2] da aige doib ic toguil in duini Atho Fen[3] *con*a[4] tor*chratar secht fichit* laech do maith*ib* *Connacht*.

6. "Ni ba sen maith dolotabuir uainn a F*ergus*" ol Ail*ill*. "Nipb go om" al Briccni "giasbth*ar*[5] son cin nech do thuitim linn. Ba agae imairec[6] *gach* fir dib nat *con*torchuir cid oenf*er* la gach n-æ. It mora na tri choirthe si fo *con*uib 7 enuib." Lasoduin cot-eirget a driar lumn*acht* 7 b*er*it indor*us*[7] in lis remib co m-bui immedun in duini 7 tiag*uit* *Connachtu* leo immalle isin dun 7 arsleg*at* *secht cét* laech issin dun imm Oil*ill* Finn, 7 im tricho .c.[8] dia m*ac*uib, 7 im Amalguid

[1] *Corrupt für* in dúine Á'tha Fénnai, *s. lin. 24.*

[2] *Zu lesen* berit.

[1] *Passt besser als* for fúataib.

[2] *Vermuthlich ist* eter *die richtige Lesart.*

[3] *Vgl. oben lin. 24* oc Ath Feni.

[4] *Zu lesen* co torchratar.

[5] *Wohl corrupt für* giasberthar.

[6] *Zu lesen* imairic.

[7] *Zu lesen* imdorus.

[8] *Der Sinn verlangt* mac, *und nicht* cét.

gaid Múad, 7 imm Eochaich Muinmedain, 7 im Chorpre Cromm, 7 im Ailill ṁ-Brefni, 7 im thri Oengusa Bodbgnai 7 im thrí Echdachu Irruiss, 7 im secht ṁ-Breslenu Aí, 7 im choicait ṅ-Domnall. Et doberat Flidais assin dún, 7 dobreth a m-bái di chethrai and .i. cét lulgach 7 *secht* fichit dam, 7 tricha cét di chethrai olchena.

7. Is iarsin luid Flidais co Fergus mac Roig. Et is do ṡein no gaibed Flidais cech sechtmad laa do ḟeraib hErenn dia toiscid ocon táin. Et is desin luid la Fergus iar táin[1] dochum a chríchi, co n-gab rige n-Ulad, et iss and atbath-si iarum oc Tráig Baili. Is di ṡein atá Tain bó Flidais irremscelaib na Tana.

[1] *Zu lesen* tain.

Muad, ocus imm Eochaig Muinmedon, 7 im Cairpri Cromm, 7 imm Ailill m-Breifnech, 7 im tri hOengusa Bagna, 7 im tri hEcha Irruis, 7 im *secht* m-Breislinnuib Brne (?), 7 im *trichait* Domnull, ocus doberat Fliduis assin dun 7 doberat a m-búi do cetraib ann 7 cet laulgach ocus *secht fich*it gamnuch 7 *tricha cet* do cetra olceano.

7. Iss iarsin luid Fliduis co Fergus mac Rosui,[1] 7 do sin no geibeth gach *sechtmad* la do feraib h*Er*inn dia toiscid oc in tain, ocus issi sin luidi la Fergus dochum a crichi iarum, co n-gab rige n-Ulad, 7 iss ann itbath iarum oc Traig Bale inní Fliduis, 7 is de-sin *ata* Tain bo Fliduis hi remsgeluib Tano bo Cuailnge.

Finit.

[1] *Im Ms.* Roui *mit einem Haken über dem* o, *s. S. 224. Zu* Fergus mac Rossa *vgl. O'Curry, Ms. Mat. p. 483.*

Der Text von LU.

. . . . . "Cid dofuci"[1] or Ailill Find. "Coro ḟæem[2] celidi lat-su iairm[3] ár atá debuid dún fri Ailill mac Mágach." "Mád[4] nech dit muintir-seo no ragad for debuid, no anfad limsa co róisced a síd. Ni anfa om" or Ailill Find, "adfíadar dam rot chara mo ben." "Tabar ascid dún dī di buáib" or Fergus, "ár atá ecen mór fornd toċsaiġid[1] in t-sluáig dolluid lind for loṅgais." "Ni béra-so ascid úaim-sea" for se, "úair nách anái célidi lim. Atbera nech is ar anacol mo mná lim dobéraind deit an conaigi. Dobér dam co tinniu dúib dia furriuth masa adlaic lib chena."

3. "Ni chathiub-sa do biad-so immorro" for Fergus, "úair nach berim th'ascid." "Asind lis duib dī" or Ailill. "Rot bia són" or Fergus, "ni gebthar forbæs fort linni." Tocomlát ass immach. "Tairced fer ar mo chend-sa i n-áth fochétóir i n-dorus ind lis" or Fergus. "Ni herfaind dom incaib-se[2] ón sibsi imme-sin" or Ailill. Tothæt side i n-ath ar a cend.

"Cia uaind" ol Fergus, "a Dubthaig, ragas ar cend ind fir?" "Ragat-sa" or Dubthach, "am so 7 am anáithiu atá-siu."

Téit Dubthach ar a chend. Benaid Dubthach sleg trít (.i. tria Ailill) *co n*-dechaid tría a da ṡliasait. Toleici-seom gai do Dubthach co m-bert crand trít alleth n-aill. Focherd[3] Fergus scíath tar Dubthach. Benid-som hi scíath Fergusa co m-bert crand trít fodesin.

4. Tautat Fergus. Tobeir Fergus mac Óenláimi scíath airiside. Benaid Ailill gai hi suide colluid trít. Focheird co m-búi ina ligu for a chélib.

Tautat Flidais asin dún, 7 focheird a brat tairsiu a triúr.

Muitti iarom do muintir Fergusa for teched, téit Ailill inna n-diáid. Fácabar . XX. láech lais díb.

Atlúi morfesser dib do Cruachnaib Ai 7 adfíadat osscél[4] n-uli hi sudiu and-sin do Ailill 7 do Meidb. Cot-erig iarom Ailill 7 Medb 7 mathi *Connacht* 7 in loinges Ulad olchenæ. Adcosnat hi crich Ciarraigi Ai *cona* m-budnib co Ath Féne. Ro fuctha colleic la Flidais isin les ind fir athgoiti 7 dognith a ḟrebaid[5] lea. Tecait iarom in t-sluáig dond lis.

[1] *Wir erwarten* dot- *oder* dob-fuci. [2] *Die Abkürzung für* m *steht über dem* e. *Vielleicht ist* faemem *zu lesen, denn es folgt* dún. [3] *Ein corruptes Wort.* [4] *Den Punkt über dem* d *im Fcs. halte ich nicht für ein Aspirationszeichen.*

[1] *Offenbar eine Corruptel für* toscid *oder* tosgid, *wie auch Stokes vermuthet, s. lin. 89* dia thoscid ocon táin. [2] *Zu lesen* inchaib. [3] *Zu lesen* Focheird. [4] *Gewiss corrupt für* a scél. [5] *Der Punkt über dem* f *ist zu streichen.*

5. *Con*gairth*er* Ail*ill* Find do Ailin*d*[1] m*a*c Mata immach assind lis dia acallaim. "Ni rag-sa" or se, "is mór a uallchas 7 a sotlacht ind fir fil and."

Ba do chocur chóre cena bói Ail*ill* m*a*c Mata do Ailill Find 7 do ṙebaid Ferg*us*a do am*al* bad techta 7 don chorai friss iarsin doréir tigernad *Connacht*.

Bretha iarom ind oic agoiti[2] f*or* fúataib immach assin dunad co m-bátar ocan othor lia muintir fessin.

Nos fobret iarom ind óic f*or* togail in duni 7 ni ro fetsat nach ni dóo, fri sechtmuin láin dóib fón n-innas-sin. Dorrochr*a*tar[3] secht fichit læch di mathib *Con*nacht oc togail a duine f*or* Ail*ill* Find.

6. "Nír bo sén maith dolodbair" ol Bricriu, "do saigid in duni-seo." "Adde is fir ciatb*er*thar son" or Ail*ill* m*a*c Mat*a*. "Olc do inchaib Ul*ad* in fechtas so na t*ri* eclaind do thutim dib 7 nad tabrat digail fair. Ba háge immairic cach fer díb-seo, ni co*n* torchair cid óenfer lais nách ai[4] díb. It móra ám na tri coráid-seo do bith fo sopaib fer in duni-seo. Mor in cutbiud in t-óenfer do far n-guin f*or* tríur." "Uch cena" f*or* Bricriu, "is fota a chubat f*or* lár mo phoba Ferguis ce rot*ra*scair óenfer."

Lasodain atrégat[7] anchi*n*nidi Ulad 7 siat lomnochta, 7 do-b*er*at fobairt trén tolchar co feirg 7 lo*n*dn*us* dermar corrucsat an n-imdor*us*[5] inna cind co m-bói f*or* medon ind lís 7 tíagait *Connacht*a leó immalle.

Dofechat a n-dun ar ecin im na láthu gaili batár and. Dofecair[6] cath amnas etrócar etorro, 7 nos gaib cach dib f*or* sraigled 7 esórcon[7] a cheli. Íar scis imgona 7 imf*or*ráin iarom dóib srainter f*or* lucht in dúnaid 7 arselgat[8] Ul*aid* secht c*ét* læch and isin dunud im Ailill Find 7 im thricho m*a*c dia

[1] *Offenbar ein Schreibfehler, veranlasst durch das vorhergehende* Find. [2] *Für* athgoiti. [3] *Zu lesen* Doro-, *wenigstens weiss ich keinen Grund für das doppelte* r. [4] *Einen Sinn giebt nur entweder* lais *oder* la nach ai díb. *Das letztere ist an obiger Stelle die richtige Lesart.* [5] *Richtiger* an-imdorus. [6] *Richtiger* Dofechar. [7] *Das Längezeichen ist vom Uebel, wie auch oben lin. 57 in* atrégat. [8] *Für* arslegat, *s. Fél. Index s. v.* arslig.

m*a*ccaib, 7 im Amalgaid 7 im Núado, 7 im Fiachaig Muinmetháin[1], 7 im Chorp*re* Crom, 7 im Ailill m-Brephne, 7 im thrí Oengusa Bodbgnai, 7 im thri Echthigiu Irruis, 7 im secht m-Bresleniu Ai 7 im Cóicait n-Domnall. Ar bátár tinoltai na gamanraidi oc Ailill 7 cach óen do Domnandchaib ro t*i*n*c*[2] báig leis batár oca i n-oenmaigin, fobithin ro fitir conos tairsed longas Ul*ad* 7 Ail*ill* 7 Medb *con*a soc*rai*ti d'iarraid Ferg*us*a, ar ba f*or* a foesam boi Ferg*us*. Ba si-sin in tres læch-aicmi hEr*end* .i. in Gamanrad a hIrr*us* Domnand, 7 cland Dedad hi Temair Lochra, 7 clanna Rud*raige* i n-Emain Macha. La claind Rudraige im*morro* ro dibdait in da aicme aili.

*Con*d-*er*get thra Ul*aid* co tegluch Medba 7 Ail*ella* leo 7 oirgset a n-dún 7 tob*er*at Flidais leo assin dun, 7 tob*er*at bancuri in duni hi f*or*comol, 7 dob*er*at leo iarsin do neoch do sétaib 7 máinib bái and, et*er* ór 7 airget 7 curnu 7 copana 7 báiglenna 7 ena 7 dabcha, 7 dob*er*at a m-bái d'etaigib cach datha and, 7 tob*er*at a m-bái di cethrib and .i. c*et* lulgach, 7 da *fichit* ar c*et* do damaib, 7 tricho cet di mincethri[3] olchenæ.

7. Is desin luid Flidais co Ferg*us* m*a*c Róich a comarli Ailella 7 Medba fo dáig co m-bad furtacht dóib ocon tána na m-bó a Cualngi. Is desin no geibed Flidais cach sechtmad láa di feraib hEr*end* do bóthorud dia thoscid ocon táin. Ba sé sin búar Flidais.

Is desin luid Flidais la Ferg*us* dochom a chríchi bunaid *co n*-gab rígi blogi do Ultaib .i. Mag Murthemni cosinni bái illáim *Con*culaind m*aic* Sual*taim*. Ba marb iarom Flidais iartain oc Traig Bali, 7 ni bá ferdi[4] trebad Ferg*us*a on. Ar ba sisi no frithailed Ferg*us* im cach tincur bá hadlaic do. Is and atbath Ferg*us* iartain, hi Crích *Con*nacht iar n-écaib a mná

[1] *Vielleicht zu lesen* -methán, *eine Ableitung von* meth *(fett), wie* beccán *von* becc. [2] *Im Facs.* ro tic; *vgl.* tincim, *Tog. Troi Index, O'Don. Suppl.*

[3] *Wir erwarten* di mínchethrib *(vgl.* di dáinib 7 cethrib, *Tog. Troi 428); in LU fällt der Dat. Pl. ohne das* b *noch mehr auf als in LL. und Eg.* [4] *Zu lesen* ferr-di.

.i. iar tíchtain dó do fis scel co Ailill 7 Meidb. Ar do irgartigud a *men*man 7 do breith táircthe *cru*id o Ail*ill* 7 o Meidb luidi síar co C*ru*achain, conid tíar dind fecht sin fúair a bás taet[1] Ailella.

Conid Táin bó Flidais a scél sin anúas.

Der Raub der Kühe der Flidais.

(Uebersetzung nach **LU.**, der Anfang nach **LL.**)

1. (**LL.**:) Flidais war das Weib des Ailill Finn im Gebiet von Kerry [Ai]. Sie liebte den Fergus mac Roig auf Grund der rühmenden Erzählungen von ihm, und es gingen immerfort am Ende jeder Woche von ihr Boten an ihn ab. Als er dann nach Connacht kam, brachte er diese Angelegenheit vor Ailill. „Was soll ich darauf thun“ sagte Fergus, „damit dir nicht hierbei Verlust an Ehre und Namen wird?“[2] „Ja, was sollen wir darauf thun?“ sagte Ailill. „Ich und Medb wollen [es] uns überlegen.“ „[Es soll] Jemand von uns zu Ailill Finn, dass er uns hilft, und weil eine Zusammenkunft mit Jemandem dahin führt (?)[3], so ist kein Grund vorhanden, warum du es nicht selbst bist, der zu ihm geht. Das Geschenk wird um so besser!“[4]

2. Fergus zieht darauf aus, zu dreissig Mann, die zwei Fergus und Dubthach, bis sie bei Áth Fénnai waren im Nor-

[1] *Offenbar ist* tria ét *zu lesen; im Ms. oder im Facs. ist das* i *über dem* t *vergessen.*

[2] In Eg.: „Es ist schwer für mich dein Land zu entblössen,“ sagte Fergus, „damit dir nicht hierbei Verlust an Ehre und Namen wird.“ Ich betrachte *imderuch* als Compositum (nicht *im deruch*), vgl. *durig* nudat Ml. 28[a], 19; LU. 60[b], lin. 12 bedeutet *imdirech* ein Spiel, bei dem man sich gegenseitig die Sachen wegzunehmen suchte.

[3] Das ist wohl der Sinn des schwierigen Satzes. Siehe die Nachträge.

[4] Aus dem Zusammenhang geht hervor, dass dies der Rath ist, den Medb giebt. Siehe jedoch die Nachträge.

[5] *á trichait laech* habe ich gefasst wie *a triur* u. s. w. Aus den Zahlenangaben in Cap. 4 geht hervor, dass es die drei Führer und 27 Mann waren.

den des Gebiets von Kerry. Sie gehen nach der Burg. Man heisst sie willkommen. (**LU.**:) „Was führt dich her?“ sagte Ailill Finn. „Wir möchten einen Aufenthalt bei dir nehmen[1], denn wir haben einen Zwist mit Ailill mac Magach.“ „Wenn es einer von deinen Leuten wäre, der in Zwist ginge, so könnte er bei mir bleiben, bis er seinen Frieden erlangte. Du aber sollst nicht bleiben“ sagte Ailill Finn, „mir wird mitgetheilt, dass mein Weib dich liebt.“ „Es soll uns denn ein Geschenk an Kühen gegeben werden“[2] sagte Fergus, „denn eine grosse Noth [liegt] auf uns, der Lebensunterhalt der Schaar, die mit uns in die Verbannung gegangen ist.“ „Du wirst kein Geschenk von mir davontragen“ sagte er, „weil du nicht auf Besuch bei mir bleibst. Man wird sagen, es sei um meine Frau zu behalten, dass ich dir gäbe, was du verlangst. Ich will euch einen Ochsen mit Speck dazu geben, um ihnen zu helfen, wenn euch das so genehm ist.“[3]

3. „Ich werde aber dein Brod nicht essen“ sagte Fergus, „weil ich das Geschenk von dir nicht bekomme.“ „Aus dem Haus denn mit euch!“ sagte Ailill. „Das soll dir werden“ sagte Fergus, „wir werden nicht eine Belagerung von dir anfangen.“[4] Sie begeben sich hinaus. „Es soll sogleich ein Mann gegen mich nach einer Furt[5] kommen, an das Thor der Burg“ sagte

[1] Zu *Co ro anam celide lat-su* in LL. (dass wir auf Besuch bei dir bleiben) vgl. *corran célide lib-si* Wb. 7[a], 17, „so that I may stay on a visit with you“ Stokes; *celide et buith cen denum neich* Wb. 29[a], 4 (Besuchen und Sein ohne Etwas zu thun), Gl. zu otiosae; bei O'R. *céilidh*[e] „visiting; a lounge“.

[2] *Tabar* ist 3. Sg. Imperat. Pass., für *Toberar*; in LL. und Eg. *Etar*, es soll gefunden werden.

[3] In LL. und Eg. gehört dieser Satz zur Erzählung, nicht zum Gespräch: Es wird ihnen ein Ochse mit Speck gegeben, mit seinem Zubehör von Bier, zu einem Fest für sie.

[4] Wörtlich: es wird nicht von uns eine Belagerung an dir vorgenommen werden. Ueber die Bedeutung „siege“ von *forbais* s. O'Curry, On the Ms. Mat. p. 264.

[5] An einer Furt fanden die Kämpfe mit Vorliebe statt, so der zwischen Cuchulinn und Ferdiad, s. On the Mann. III p. 422 ff.

Fergus. „Ich würde euch um meiner Ehre willen in diesem Punkte nicht zurückweisen!“ [1] sagte Ailill. Dieser ging in eine Furt gegen ihn. „Wer von uns“ sagte Fergus, „o Dubthach, wird gegen den Mann gehen?“ „Ich werde gehen“ sagte Dubthach, „ich bin jünger und ich bin kühner (?) als du bist.“ [2] Dubthach geht gegen ihn. Dubthach stösst einen Speer durch ihn (durch Ailill), so dass er durch seine zwei Schenkel ging. Er schleudert einen Speer auf Dubthach, so dass er den Schaft durch ihn hindurch auf die andere Seite trieb. Fergus wirft einen Schild über Dubthach. Jener stösst in den Schild des Fergus, so dass er den Schaft durch ihn selbst hindurch trieb. 4. Fergus kommt herbei.[3] Fergus mac Oénláime hält einen Schild vor ihn. Ailill stösst den Speer in diesen, so dass er durch ihn hindurch drang. Er springt, so dass er auf seinen Genossen dalag. Flidais kommt aus der Burg herbei und wirft[4] ihren Mantel über die drei. Fergus' Leute wenden sich zur Flucht[5], Ailill setzt ihnen nach. Es bleiben durch ihn zwanzig Mann von ihnen. Sieben Mann von ihnen entkommen nach Cruachna Ai und erzählen da dort die ganze Geschichte Ailill und Medb. Da erheben sich Ailill und Medb und die Edlen

[1] Die Lesart in LL. bedeutet: „Das wird um meiner Ehre willen nicht zurückgewiesen und auch nicht [einem andern] übertragen werden.“ Fergus dagegen überträgt zunächst den Kampf einem andern. — Die Redensarten, welche den Dat. Pl. *inchaib* enthalten, sind oft schwer zu verstehen und zu übersetzen, vgl. lin. 51 im Text von LU.

[2] Stokes meint, dass hier *so* für *ó*, *óa* stehe, und dass in *anáithiu* nicht das negative, sondern ein intensives *an* enthalten sei. Darnach habe ich übersetzt.

[3] Hier ist schon Fergus mac Oénláime gemeint, aber das Sätzchen gehörte wohl ursprünglich nicht hierher. An der entsprechenden Stelle von LL. und Eg. ist die Verworrenheit noch grösser.

[4] In LL. und Eg. *ataig*, d. i. *ad-do-aig*, sie legt.

[5] In LU. ist die Construction unpersönlich (wörtlich: es brach den Leuten des Fergus auf Fliehen aus), in LL. und Eg. persönlich (die Leute des Fergus brachen in Fliehen aus). *Muitti* gehört zu *maidim*, es steht hier und an der andern in meinem Wtb. citirten Stelle in der Umgebung von Präsensformen.

von Connacht und die Verbannten von Ulster ebenso. Sie ziehen[1] in das Gebiet von Kerry Ai mit ihren Schaaren bis nach Áth Féne. Die verwundeten Männer waren von Flidais einstweilen in die Burg geschafft worden, und es wurde ihre Heilung von ihr unternommen. Darauf kommen die Schaaren an die Burg. 5. Ailill Finn wird zu Ailill mac Mata gerufen, aus der Burg heraus zu einer Unterredung mit ihm [zu kommen]. „Ich werde nicht gehen“ sagte er, „der Stolz und der Hochmuth des Mannes dort ist gross.“

Es war doch zu einer Friedenszusammenkunft, dass Ailill mac Mata zu Ailill Find [gekommen] war[2], und damit er Fergus heilte, wie es recht wäre, und um dann Frieden mit ihm [zu schliessen] nach dem Willen der Herren von Connacht.

Die verwundeten Männer wurden darauf auf Tragbahren aus der Burg herausgebracht, so dass sie bei ihren eigenen Leuten zur Pflege[3] waren.

Die Männer greifen ihn darauf an, indem sie die Burg stürmen, und sie konnten ihm nichts anhaben, eine volle Woche lang[4] [ging es] ihnen so. Siebenmal zwanzig Krieger von den Edlen von Connacht fielen, indem sie dem Ailill Find seine Burg stürmen wollten.

[1] LL. und Eg. haben hier den Inf. *do ascnam*. Dieser besteht doch wohl aus *ad-* und *sceinm*, dem Inf. von *scendim, scinnim*, mit Anlehnung an *cosnam*? Das Praes. *Ad-cosnat* in LU. gehört zu *cosnaim* ich erstrebe. Da *cs* erst im Mittelirischen häufig zu *sc* umgestellt wird, ist es mir unwahrscheinlich, dass altir. *ascnam* aus *ad-cosnam* entstanden ist. Vgl. auch altir. *doinscann-som* u. s. w.

[2] Die sehr idiomatische Construction ist wohl so zu verstehen. Der ganze Satz ist die Einfügung eines Schreibers oder Erzählers, dessen Sympathien auf der Seite von Connacht waren.

[3] Zu *othor* vgl. Tog. Troi 2097 *fri hadnacul a marb, fri hothur a crechtnaidhthi*; s. Tog. Troi Index.

[4] In LL. *Sechtmain lán eter dá áige* (und so auch in Eg. zu lesen). Vielleicht war dies ein technischer Ausdruck: „Eine volle Woche zwischen zwei Terminen“? vgl. „*aighe*, a period of time, end of the period“ O'Don. Suppl.

6. „Es war kein gutes Zeichen[1], unter dem ihr nach dieser Burg gegangen seid," sagte Bricriu. „Ja[2], wahr ist, was auch da gesagt wird" sagte Ailill mac Mata. „Schlimm [ist] für die Ehre der Ulter[3] diese Fahrt, dass die drei Helden von ihnen fallen, und sie nicht Rache dafür nehmen. Jeder von diesen war ein Pfeiler[4] des Kampfes, nicht ist auch nur ein Mann durch einen von ihnen gefallen! Wahrlich diese drei Helden sind gross, unter den Strohwischen der Männer dieser Burg zu sein![5] Der Spott ist gross, dass der eine Mann euch drei verwundet hat!"[6]

„O weh doch!" sagte Bricriu, „lang ist das ‚Ellenbogen[7] auf dem Boden' meines Papa Fergus (?), weil ihn ein Mann [im Zweikampf] niedergestreckt hat."[8]

Darauf erheben sich die Kämpen[9] der Ulter, nackt wie sie waren, und machen einen kräftigen hartnäckigen Angriff mit

[1] Zu *sén maith* vgl. Stokes, Tog. Troi Index. Tog. Troi 1237: *Is andsin atubairt Calchas friu di śéon úaire ara curtís alloṅga for muir* (darauf sagte ihnen Calchas in Folge des Vorzeichens einer guten Stunde, dass sie ihre Schiffe ins Meer lassen sollten).

[2] Zu *Adde* s. *Ate*, TBDart. lin. 20.

[3] Vgl. *Bi olc dot inchaib-siu ocus ni bat fo lat*, O'Don. Suppl. s. v. „*ioncaib*". S. oben im Text von LU., lin. 15.

[4] Zu *áge* s. Stokes, Fél. Index.

[5] Von demselben Schimpf lesen wir Vit. Trip. (ed. Stokes) p. 138, 8: „*Modebród*," *ol Patraic*, „*nach comland i m-beithi memais foraib, ocus bethi fo selib* ocus *sopaib*, ocus *cuitbiud hicach airecht i m-bed*" („My God's doom!" saith Patrick, „in every contest in which ye shall be ye shall be routed, and ye shall abide under spittles and wisps and mockery in every assembly at which ye shall be present").

[6] Nach LL. und Eg. sind dies Reden Bricriu's (in Eg. fälschlich *Bricni*).

[7] Man denkt bei *cubat* zunächst an das entlehnte lat. *cubitus*. Meine Uebersetzung stützt sich auf die unsichere Vermuthung, dass *cubat for lár* ein Ausdruck für Darniederliegen ist (vgl. *is fota do serglighe* TE. 9, 2 Eg.). Auch *Ferguis* im Gen., anstatt *Ferguso*, ist auffallend.

[8] *rotrascair* kann für *rod-* oder *rot-thrascair* stehen.

[9] Zu *anchinnidi* vgl. im VII *fichtiu anchinne*, LL. p. 121[b], lin. 49. Ist es O'Clery's *ainching .i. anraidh nó láoch*?

Wuth und gewaltiger Heftigkeit, so dass sie den Thorbau vor ihnen forttrugen, bis er in der Mitte der Burg war, und die Männer von Connacht gehen zugleich mit ihnen. Sie stürmen die Burg mit Gewalt gegen die tapferen Krieger, die dort waren. Ein wilder erbarmungsloser Kampf wird zwischen ihnen gefochten, und jeder von ihnen beginnt loszuschlagen auf den andern und ihn zu vernichten. Nachdem sie sich darauf abgemüht hatten, sich zu verwunden und zu überwältigen, werden die Leute der Burg geworfen[1], und die Ulter erschlagen siebenhundert Krieger dort in der Burg, mit Ailill Finn und dreissig seiner Söhne, und Amalgaid, und Núado[2], und Fiacho[3] Muinmethán, und Corpre Cromm, und Ailill von Brefne[4], und den drei Oengus Bodbgnai, und den drei Eochaid[5] von Irross[6], und den sieben Breslene von Ai[7], und den Fünfzig Domnall. Denn die Versammlungen der Gamanrad waren bei Ailill, und jeder von den Männern von Domnand, der sich bei ihm zum Kampfe erboten hatte (?)[8], sie waren an demselben Orte bei ihm [versammelt], weil er wusste, dass die Verbannten von Ulster und Ailill und Medb mit ihrem Heer zu ihnen kommen würden um [die Auslieferung des] Fergus zu verlangen, denn Fergus stand unter ihrem Schutze. Es war dies der dritte Heldenstamm

[1] Im Texte ist die Construction unpersönlich.

[2] Für diesen Namen haben LL. und Eg. *Muad*, als Epitheton zum vorhergehenden.

[3] Dafür *Eocho* (Acc. *Eochaich*) in LL. und Eg.

[4] *Brefne* war ein Landstrich in den heutigen Grafschaften Leitrim und Cavan.

[5] *Echthigiu* ist der Acc. Pl. zu *Eochaid*, Gen. *Echdach*: *Echthigiu* ist gebildet wie *filedu*, *Echdachu* in LL. wie *aradu*.

[6] *Irross* [*Domnann*] das nordwestliche Mayo.

[7] [*Mag*]*Ai* der alte Name einer Ebene in der Grafschaft Roscommon, von der auch Cruachan Ai den Namen hat. O'Don., Book of Rights p. 104.

[8] Ob *ro tinc* die richtige Lesart ist, ist mir nicht ganz sicher. In der Tog. Troi findet sich der Infinitiv *tincem*, mit ähnlichen Objecten: *Ragab ám Argo do láim airlamugud na hopra sain 7 tincem in t-śáethair*, lin. 121 („to attend to the labour" Stokes); *im thincem a tressa 7 im chinniud a chath*, lin. 822.

von Irland, nämlich die Gamanrad von Irross Domnann, und der Clan Dedad in Temair Lóchra[1] und der Clan Rudraige in Emain Macha. Durch den Clan Rudraige aber wurden die beiden andern Stämme vernichtet.

Die Ulter aber erheben sich und mit ihnen die Leute von Medb und Ailill, und sie verwüsteten die Burg und nehmen Flidais aus der Burg mit sich, und führen die Weiber der Burg in die Gefangenschaft[2], und nehmen darauf mit sich von allem, von den Kostbarkeiten und Schätzen, was da war, Gold und Silber und Hörner und Becher[3] und ...[4] und Schüsseln und Fässer, und sie nehmen was da war von Gewändern jeder Farbe, und sie nehmen was da war von Vieh, nämlich hundert Milchkühe und 140 Ochsen und dreissig Hundert von kleinem Vieh ausserdem.

7. In Folge davon ging Flidais zu Fergus mac Roich, nach dem Beschluss von Ailill und Medb, damit ihnen Unterstützung würde bei dem Raubzug nach den Kühen von Cualnge. In Folge davon pflegte Flidais jeden siebenten Tag von den Männern von Irland von dem Ertrag der Kühe zu erhalten, um ihn während des Raubzugs mit Lebensmitteln zu versorgen.[5] Es war dies das Vieh der Flidais.

In Folge davon ging Flidais mit Fergus nach seiner Heimat, und er erhielt die Herrschaft eines Theils von Ulster,

---

[1] *Temair Lúachra* [*Dedad*] nach O'Curry, On the Mann. and Cust. III p. 132 „an ancient palace situated in the neighbourhood of Abbeyfeale, on the borders of the counties of Limerick and Kerry." Die drei Stämme oder Clane vertheilen sich also auf die drei Provinzen Connacht, Munster und Ulster.

[2] Vgl. *ba hécóir ingen in chenéoil rígda do beith aice i forcomol foréicne* Tog. Troi lin. 790.

[3] Zu *copán* s. Tog. Troi Index; es kommt von lat. *cupa*, vgl. engl. *cup*.

[4] Das Wort *báiglenna* ist mir unbekannt.

[5] Etwas Anderes kann ich aus diesem Satze nicht machen. Denselben Sinn kann auch der in LL. und Eg. entsprechende Satz haben: Für ihn pflegte Flidais jeden siebenten Tag von den Männern von Irland zu erhalten, um u. s. w.

nämlich Mag Murthemni mit dem, was in der Hand des Cuchulinn des Sohnes des Sualtam [gewesen] war. Flidais starb dann nach einiger Zeit bei Trag Bali, und Fergus' Hausstand wurde nicht besser davon. Denn sie pflegte Fergus in Bezug auf jede Ausstattung[1], die er sich wünschte, zu versorgen. Fergus starb nach einiger Zeit im Gebiet von Connacht nach dem Tode seiner Frau, nachdem er, um Erkundigungen einzuziehen, zu Ailill und Medb gegangen war. Denn um sich aufzuheitern[2] und um von Ailill und Medb eine Gewährung von Vieh zu holen war er westwärts nach Cruachan gegangen, so dass es im Westen in Folge dieser Fahrt war, dass er seinen Tod fand, durch die Eifersucht Ailill's.[3] So ist denn diese Geschichte oben die Táin bó Flidais.

---

[1] Zu *tincur* vgl. O'Clery: *tioncar .i. friotháileamh.*

[2] Die genaue Bedeutung von *irgartigud* ist mir nicht bekannt.

[3] Eine Erzählung von Fergus' Tod findet sich bei Keating, in der Ausgabe vom Jahre 1811 p. 386 ff. Oilill hat Grund zur Eifersucht (*éad*) und durchbohrt Fergus mit einem Speer. In einem Gedicht des Cinaed hua Artacain findet sich darauf bezüglich der Vers (LL. p. 31[b], 28):

Ro bith Fergus matan moch | do sleig Lugdach i findloch
isse sin in scél diatá | oenét amnas Ailella.

Fergus wurde getödtet früh am Morgen von Lugaid's Speer im weissen See. Es ist dies die Geschichte, von der herkommt „Ailill's einzige wilde Eifersucht". Vgl. H. d'Arb. de Jub., Cat. p. 23.

Táin bó Regamain.

So lautet der Titel dieser kleinen Erzählung im Buch von Leinster, Facs. p. 245[a], lin. 33, in der Aufzählung der Remscéla Tána bó Cúalnge. Aber es scheint, dass man es mit der Declination der seltneren Namen, die in den Titeln vorkommen, nicht so streng genommen hat. In der Erzählung selbst kommt die Form auf -on oder -an in allen Casus vor (Nom. Gen. Dat. Acc.). Nur Eg. hat einmal im Gen. und einmal im Nom. die Form auf -uin, so dass sogar das Regamnai der Ueberschrift nicht blosser Schreibfehler sein könnte. Vielleicht kommt die Verwirrung daher, dass dieser Name ursprünglich mit dem Suffixe man gebildet ist (also im Nom. eigentlich Regam, wie ollam), aber seinen Halt in dieser Declination verlor. Dann würde der Gen. Regomon in Lc. zu Recht bestehen.

Der Inhalt dieser Erzählung ist wenig bemerkenswerth, aber die grammatischen Formen stammen zum Theil, wenn auch in mittelirischem Gewande, aus älterer Zeit. Erwähnung verdient die 2. Plur. Dep. auf -ar, die Lc. lin. 49 in co n-arlasar vorliegt. Den Text des Gelben Buchs von Lecan (H. 2. 16), Col. 646—648, habe ich selbst October 1880 abgeschrieben; den Text von Egerton 1782, p. 157—159, besitze ich in einer Abschrift des Herrn Standish H. O'Grady, die ich mit dem Ms. verglichen habe.

Von den Abkürzungen in Eg. gilt das S. 187 Bemerkte. In tiag*ar*, cotuct*har*, dollot*ar*, iart*har*, adag*ar*, t*er*bad, tuccat*ar*, rant*ar*, dolot*ar* ist t mit dem Haken geschrieben. Auch s ist einige Male durch diesen Haken über dem Vocale ausgedrückt, so in les, as.

Lc.

Tain bo Regomon annso.

1. Læch-brugaid amra robi[1] la *Connacht*aib i n-aimsir Ail*ella* 7 Medba, Regam*on* a ainm. Alma imda lais do cheithrib, cæmcadla uile. Badar im*morro secht* n-ingena lais.[2] Ro charsad side *secht* m*accu* Ail*ella* 7 Medba .i. na *secht* Maine .i. Maine Morgar 7 M*aine* Mingar 7 M*aine* Aithr*email* 7 M*aine* M*athremail* 7 M*aine* Milbel 7 M*aine* Annai 7 M*aine* Moep*ert* 7 M*aine Con*dageb-[3] uile 7 is e side tuc cruth a m*athar* 7 a athar 7 a n-ordan diblinaib.

It e *secht* n-ingena Regomon .i. teora Dunana[4] 7 cetheora Dunmeda[5] 7 is dia n-anmandaib ata Inb*er* n-Dunand i n-iarthar *Connacht* 7 Ath na n-Dumed[5] i m-Brefni.

Eg.

Incipit Tain bo Regamnai[1].

1. *R*obui dono[2] loech amru la Conn*acht*u, Regoman a ainm. Almo diairmithe do cet*ra*ib les, o*cus secht* n-ingeno les. Ros carsat sidi na *secht* Maine .i. *secht* m*aic* Ail*ella* 7 Me*dba* .i. Mani Mingor 7 M*ane* Morgor o*cus* M*ane* Aithr*email* 7 M*ani* Mathr*email* 7 M*ani Con*dogaib-uili 7 M*ani* Milbel 7 M*ani* Moep*ert*, *con*dot *secht* Mani saml*uith*.

Sect n-ingeno Regomuin do*no* .i. cetheora Donanda 7 teoro Dunlaithi. Is dib ata Inbiur n-Donann ind iarthar *Connacht* 7 Ath ina n-Dunlatho i m-Brefne.

Lc. [1] *Im Ms.* robi *mit untergesetztem* a: robai. [2] *Vor* Cæmcadla (d *zu* dh *corrigirt*) uile *im Ms. ein Punkt, als ob diese Worte zu dem folgenden Satze gehörten.* [3] *Was zu ergänzen wäre, weiss ich nicht; wir erwarten* Condageib *oder* -gaib. [4] *Richtiger* Dunanna. [5] *Wahrscheinlich corrupt.*

Eg. [1] *Zu lesen* Regamain. [2] dono *so im Ms.*

Lc. Fecht and imusn-acallatar do[1] Ailill 7 Medb 7 Fergus. "Tiagair uaindi" ol Ailill "co Regaman[2] co tucthar aiscid dun dia ceithri uad frisi[3] n-ecin si fil forn oc airbiathad fer n-Erend oc tain na m-bo a Cuailgni." "Ro fedar inti bad[4] maith do dul do dian-tairgimis .i. na Maine fobith ainisa[5] na *n*-ingen."

*Con*gairter a meic co hAilill. Raiti friu. "Is buideach a dul is ferr"[6] ar Medb "daig gaire." "Ragthair em daig gairi" ar Maine Morgar. "Inge bid ferde[7] in aiscid" ar Maine Mingar. "Is olc ar læchdacht, is olc ar m-brig, is aninand[8] fri techt i futhairbe .i. i crich *no* i ferand co naimtiu. Is rocæm rorn-alt[9], nin relgid[10] do foglaim aithergaib[11], it maithi im*morro* na hoicc cosa tiagam."

Eg. "Tiagar huann co Ragoman" ol Ailill, "co tucthar ni dun da cethrib frissin n-egin fil fornn." "Ro fetamur a n-doberad dun dia n-dorucmais dou .i. na maccu ucut" ol Medb. "Dia tiastais do acolluim ina n-ingen dobertais ascaid n-amra dun úathaib[1] do buaib blichtuib."

*Con*gartar doib iarum ina Mane 7 raiti Ailill friu. "Is ferr a dol" ol Medb "dég gairi." "Regam-ne em" ol Mane Gor. "Is olcc ar laechdocht-ne immorro ocus nis mor ar m-brig, ar is rocaem ronn ailed[2], 7 iss aindun[3] fria dol gu naimtiu 7 it maithi inn oig gusa tiagumm 7 nin relgeth do fogluimm aitherguib."

Lc. [1] *Dieses* do *ist zu streichen, da nicht die unpersönliche Construction vorliegt.* [2] *Im Ms. ist an das* n *unten noch ein Haken angesetzt, als ob es* ni *oder* in *sein sollte.* [3] *Zu lesen* frisin. [4] *Im Ms. mit vielleicht nachträglicher Aspiration* badh. [5] *Das* in *von* aini[u]sa *ist unsicher gelesen, ebenso das* a *des folgenden Artikels.* [6] *Vielleicht umzustellen:* is ferr a dul. [7] *Besser* ferrde. [8] *Unsicher, ich habe* ām*and abgeschrieben.* [9] *Das zweite* r *sehr deutlich.* [10] *Besser* relged *(Prael. Pass.).* [11] *Im Ms.* ither-, *mit nachträglich unter das* i *gesetztem* a.

Eg. [1] *Im Ms.* ĥaib. [2] *Im Ms.* ail- [3] *Unsicher, ich habe* aindim *gelesen.*

2. Berid beandachtain for Ailill 7 Meadb[1] 7 don-taircomlaid in fecht. Docomlat ass, *secht* fichit læch a lin, co m-badar a n-descert *Connacht* i focus do crich Corcmodruad i Nindus inn ocus don dun. "Teid uadhad[2] uaidib[3] do fis scel coon[4] lis" ar Maine Morgar "do fis esimail na n-ingen." Lc.

Teit Maine Mingar triur co comarnaic fri teora ingen[a][5] dib oc in tibraid. Dofuaslaiced claidbiu doib focetoir. "Anmain i n-anmain" ar *inn* ingen.[6] "Tabair mo tri-lanfocull dam-sa" ar Maine. "Amal no naseca[7] do thenga rod bia *acht* beatha[8]" ar an ingen, "ar ni cumgam-ni eside daib." "Is lasodain" ar Maine "cechi m-bem[9]." "Cia thusu?" ar sisi. "Maine Mingar mac Ailella 7 Medba" ar se. "Fochen on" ar si. "Cid nodbar-tuc[10] isin crich?" ar si. "Do breth[11] bo .i.[12] *ingen*" ar

---

2. Dollotar as do iarum, *secht fichit* laech allin, cu m-batar inn iarthar *Connacht* 7[1] do crich Corccmodruad Ninuis.[2] "Toet huathad n-ooc huaib" ol Mani Gor ".i. triar n-ocfeni do acullaim ina n-ingen." Eg.

Co comarnaicter frisna teora hingenuib i n-dorus in duni. Dus-forsailgsit claidmi doib focetoir. "Anmuin hi n-anmuin" ol na hingena. "Tabraid ar nd-tri-drinnrusc douinni" ol ind occ[3]. "Rob bia" ol in triar *ingen* "*acht* nip innili, ar ni cumcum-ni dúib." "Is la suidi em cich indingnem[4]" ol Mane. "Coich sib-si?" ol ind ingen. "Mani Gor mac Ailella 7 Medba." "Cid dobahucco[5] issin tir si?" ol inn ingen. "Do brith bo 7 ingen"

Lc. [1] *Der Nom. für den Acc.* [2] *Zu lesen* uathad. [3] *Zu lesen* úaib. [4] *Corrupt für* ocon? [5] *Im Ms.* ingen *mit später untergesetztem* aib. [6] *Im Ms.* ī ingen *mit nachträglich unter das letzte* n *gesetztem* a. [7] *Vielleicht* n-aseca. [8] *Man erwartet ein dem* innili *in Eg. entsprechendes Wort.* [9] *Im Ms.* bem *mit unter das* b *gesetztem* m, *zu schreiben* cech i m-bem? [10] *Zu lesen* no-bar- [11] *Zu lesen* breith. [12] *Zu lesen* 7.

Eg. [1] *Für* 7 *ist wohl* i n-ocus *oder ähnlich zu lesen.* [2] *Vgl. Corm. p. 31* Ninus. [3] *Zu lesen* oicc. [4] *Für* cech a n-dingnem? *aber es ist die Frage, ob ich* indīg̃ *richtig ergänzt habe.* [5] *Bemerkenswerth das Pron. infix.* -ba- *für älteres* -b- *und späteres* -bar-, *wenn das Wort nicht verschrieben ist.*

Lc. Maine. "Is coir a m-breith imalle" ar si. "Adagar ni bus urthidir ani adfiadar, ad maithi ina hoicc cosa tangid-si." "Bad lind beith for n-itgi-si" or se. "Atgegmais chitus mad iar menmannrad conetsimis. Cia bar lin?" ar si. "*Secht* fichit læch" ar se "dun sunn." "Anaid sund" ar si, "co n-arladmar[1] na hingena aile." "Fob-sisimar-ni" ar na hingina "nach cumang conisamar."

3. Tiagaid uaidib cusna hingena n-aile[2]. Aspertatar fri suideib: "Do-bar-ruachtadar oic sund a tirib *Connacht* for menmarca fodesin, *secht* meic Ailella 7 Medba." "Cid dia tudchadar?" "Do brith bo 7 ban." "Ba hed[3] adgegmis-ni[4] ani sin[5] mad dia fedmais." "Adagar occu dia tairmesc no dia terbaid" or si. "Tait ass co n-arlasar inni." "Adglaasmar-ni."

Eg. ol se. "Is amluit[1] is comaduis a m-brith" ol in ingen. "Adagar namrugaid[2]" ol si, "atat oicc maithe ar bur ciunn." "Bith for n-itgi-si linn 7 dos-fuccfom" ol se. "Ba dutracht linn eim" ol si, "mad iar menmannuib connetsimis" ol si. "Cia for lin?" or si. "*Secht fichit* laech" ol seisium. "Anuith sunn gen conn arladamair-ni na hingeno aili" ol si. "Fob-sisimair-ne em" ol in ingen "in met conmesamar."

3. Tiaguit as iarum gusna hingenao aili 7 adgladatar. "Oicc duib sunn a tirib *Connacht*" ol si ".i. *secht* maic Ailella 7 Medba, da bur m-brith 7 do brith ūar m-bo lib." "Ba hal[3] dun em" ol inn inginrad, "*acht* namma atagumar turbad fair laisni hogo." "Toet as tra conn arlaidid ina macco." "Atroglésim-ni[4]."

Lc. [1] *Nachträglich in* arladhamar *verwandelt.* [2] *Zu lesen* aile, *ohne* n- [3] *Im Ms. ist die Aspiration zugesetzt:* hedh. [4] *Im Ms. wäre, wenn meine Abschrift hier genau ist,* -nis- *oder* -ms- *für* -mis- *geschrieben. Das erste* g *ist übergesetzt.* [5] ani sin *erscheint überflüssig nach* Ba hed.

Eg. [1] *Zu lesen* amluith. [2] *Meine Ergänzung ist unsicher, im Ms.* namrug̃. [3] *Zu lesen* hail. [4] *1. Pl. Fut. activer Flexion von* adgládur, *das* é *ist auffallend.*

Dotiagad na *secht* n-ingena *cus*in tibraid. Feraid failti fri[1] Maine. "Tait as" ar se "7 tucaid bar ceitri lib-si. Bid maith on sin. Fob-sisimar-ni for ar n-eneach 7 for ar snadad[2]" ar se. "A ingena Regomun" ar na hoicc.[3] Doimmargid na hingena a m-bu 7 a muccu 7 a curchu[4] arna raib rathugud foraib. Do sethet[5] iarum co rancadar costad a chele[6]. Feraid na hingena failti fri[7] macco Ailella 7 Medba 7 imasisedar doib.

"Randtar in almu sa indé" ar Maine Mórgar "7 in slog, is romor for æn chæ uile iad, 7 comraicium i n-Ath Briuin." Dognither samlaid.

4. Ni bai in rig Ragaman and in la sin. Is and bai a crich Corco Baiscinn i n-dail fri Firu Bolg. Eigthir fon tuaith dia n-eis. Fosagar do Ragaman in scel. Luid side for a n-iarair cona slog. Doroich in toir uile for Maine Morgar 7 gabsad comach eccomlaind for suidiu. "Dothegmaid dī uili a n-æn inad" for Maine, "7 agar nech uaidib[8] cusna bu ar ceand

Dotogut[1] iarum a morfesiur condaorlaidsit[2] occon tiprait. Feruit failti friu. "Taet as" ol siat "7 tucuith for cetra lib, ar fob-sisimuir-ne for ar n-einech." Dotoegat na hinginu leo iarum 7 tuccatar an ro bui do cetri oc in dun leo gus ina[3] Mane.

"Rantar in cethern inde" ol Mani Gor, "7 rantar na cetra, ar ni rucfiter ar oen choe, gu comairsium for Ath m-Briuin." Dognith son.

4. Ni bui Regamon ann illa sin ina thir. Bui hi Corco Baiscinn. Egthir fon tuaith. Tanuicc Regamuin foa. "Dobeglaimith-si tra" ol Maine Gor "7 lecith ina hingine reimib

Lc. [1] *Mit nachträglich untergesetztem* a: fria. [2] *Im Ms. zu* snadhadh *verändert; altir.* snádud. [3] *Vielleicht ist* ar na hoicc *zu streichen, und* a ingena Regomun *zur Rede des Mane Morgor zu ziehen.* [4] *Zu lesen* a mucca 7 a caercha. [5] *Für* dosechet? [6] *Zu lesen* céle. [7] *Im Ms. in* fria *geändert.* [8] *Zu lesen* úaib, *vgl. lin. 27.*

Eg. [1] *Zu lesen* Dotoegat, *s. lin. 47.* [2] *Für* conda arlaiset. [3] *Zu lesen* gusna.

Lc. na n-occ 7 agat na hingena na bu forsin n-ath co Cruachnaib 7 aisneidet do Ail*ill* 7 do Meidb an ecomlonn a filim sund." Rosoiched na hingena co Cruachain 7 adfiadad scela uile. "Ro gab*ad*" ar siad "*fort* m*a*ccaib-siu oc Ath Briuin 7 asbertad*ar* techt na foirithin."

Dos-cumlad *Connacht*a ma[1] Ail*ill* 7 Me*idb* 7 Ferg*us* 7 loinges Ul*ad* do Ath Briuin do cobair a m*untir*i. Dorigenset im*morro* me*ic* Ail*ella* coleic cliatha do sciach[2] 7 do draigen i m-beol ind atha fri Recoman[3] *con*a m*uintir*, *con*a rochtadar dul darsin n-ath co tanic Oil*ill* *con*a sluag, *con*id de ata Ath Cliath Medraidi i crich n-Oc[4] Bethra i tuaisc*irt* h*Ua* Fiachrach Aidne it*er* *Connacht*a 7 Corcumruad. *Con*recad and a sluagaib uilib.

5. Dognithir sid dala et*ur*ru fodaig ina m*ac* cæm f*or*ogluaiset[5] ina cet*ra* 7 fodaig na n-ingen cæm dolotar leo, ima comeracht in imirgi. Dob*er*ar aisic na himirgi do Regam*on*

Eg. f*or*sin ath 7 ágad na ba riunn do Dun Cr*uach*an 7 aisnedit do Ail*ill* 7 Me*idb* gab*áil* f*or*n oc Ath Briúin."

Dolot*ar* *Connachta* la hAil*ill* 7 Me*idb* iarum do Ath Briuin do chob*air* a muinnt*ir*i. Dogensiut m*aic* Ail*ella* 7 Me*dba* iarum cliathu do sgiaith[1] 7 droigiun i m-bel*aib* ind atho fria Regom*on*, *con*ade ata Ath Cl*íath* hiccrich Óacc m-Brethrui[2] hi tuaisc*irt* criche hUa Fiat*r*ach[3] Aid*ne*. *Con*ndrecat ann iarum indib sl*uag*uib immond ath.

5. Dognith*er* sid leo d*ono* deg na m*ac*caem f*or*ogluaissisid in tain 7 deg na n-ing*en*. Anuit na hing*eno* la m*ac*cuib Ail*ello*

Lc. [1] *Zu lesen* la. [2] *Zu lesen* sciaich. [3] *Zu lesen* Regoman. [4] *So habe ich gelesen, wir erwarten* Óc*;* n-Óc *hat hier keinen Sinn.* [5] *Diese Form habe ich nicht* fo-ro-gluaiset *abgetheilt, weil sie wahrscheinlich als* for-ḟogluaiset *zu nehmen ist,* for- *die nochmals vorgesetzte Präp.* fo *mit der Part.* ro. *Ebenso weiterhin lin. 83* for-facbaid.

Eg. [1] *Zu lesen* sgiaich. [2] *Zu lesen* Bethrui. [3] *Zu lesen* Fiachrach.

7 anait na hingena la m*ac*cu Ail*ella* 7 for-facbaid *secht* fich*it* lulgach leo do iarraig[1] na n-ingen 7 do biathad fer n-Er*enn* fri tinol na tana bo Cuail*nge*, *con*id Tain bo Regam*on* in scel sa 7 remscel do scelaib Tana bo Cuail*nge* he. Finit am*en*. Lc.

---

oc*us* Me*dba* 7 anuit *secht* *fichit* lual*gach* leo do biath*ad* *fer* n-h*Er*inn fri himthinol tab*ar*ta na tano bo Cuail*gne*. Dollect*her* na halmo olch*ena* dia tig dorithissi. Finit. Eg.

Lc. [1] *Besser* iarraid.

Der Raub der Rinder des Regamon
folgt hier.

(Uebersetzung nach **Lc.**)

1. Ein berühmter Krieger und Landwirth, der zur Zeit von Ailill und Medb in Connacht lebte, dessen Name [war] Regamon. Er hatte viele Heerden von Vieh, alle schön stattlich. Er hatte aber sieben Töchter. Diese liebten die sieben Söhne von Ailill und Medb, die sieben Mane: Mane Morgar und Mane Mingar und Mane Athremail und Mane Máthremail und Mane Milbel und Mane Annai und Mane Moepert und Mane Condagaib-uile,[1] und dieser [letztere] ist es, der das

---

[1] Die sieben *Mane* werden auch sonst erwähnt, oben werden aber acht genannt. Zu streichen ist wohl *M. Annai*, der in Eg. fehlt. Aber dieser Name hat sonst noch Gewähr, er entspricht dem *Mane Andoe mac Ailella 7 Medba* in der Táin bó Cualnge, LL. Facs. p. 91[a], lin. 38. Ebendaselbst p. 55[a], lin. 36 ist von den sieben Mane die Rede, aber es werden nur sechs genannt: *Mane Math., M. Ath., M. Condagaib uili, M. Mingor, M. Mórgor, M. Condamopert* (sic! *Conda* ist wahrscheinlich von *Condagaib* her eingedrungen und zu streichen), es fehlt also *Mane Milbel* oder *M. Andoe*. Die Bedeutung von *gor* in *Mórgor* und *Mingor* erhellt aus dem Gespräch Cap. 1. Es ist der Positiv zu dem

Aussehen seiner Mutter und seines Vaters und ihre beiderseitige Würde trug.

Die sieben Töchter des Regamon sind drei Dunann und vier Dunlaith[1], und von ihren Namen kommt Inber n-Dunann in West-Connacht und Ath na n-Dunlatho[1] in Brefne.

Einst unterredeten sich Ailill und Medb und Fergus. „Es soll Jemand von uns“ sagte Ailill „zu Regamon gehen, dass uns von ihm ein Geschenk von seinem Vieh gebracht werde gegen diese Noth, die auf uns liegt in der Verpflegung der Männer von Irland bei dem Forttreiben der Rinder aus Cuailnge.“ „Ich weiss [sagte Medb], wer gut wäre, dahin zu gehen, wenn wir es anböten,[2] nämlich die Mane, wegen der Schönheit der Töchter.“

Es werden seine Söhne zu Ailill gerufen. Er sprach mit

Comparativ *goiriu* magis pius Sg. 40[b] (Z.[2] 275), vgl. das bei O'Don. Suppl. s. v. *gor* citirte Beispiel: *maith cach macc bes gor di[a] athair* (gut jeder Sohn, der pietätsvoll gegen seinen Vater ist). *Mórgor* (in Eg. auch bloss *gor*) ist also der sehr pietätsvolle, *Míngor* der weniger pietätsvolle. Die Epitheta *Athr.* und *Máthr.* beziehen sich auf die Aehnlichkeit mit dem Vater und die Aehnlichkeit mit der Mutter, vgl. *adramail* patris similis Gramm. Celt.[2] p. 768, *mádramil* und *athramil* Wb. 13[d]. *Condagaib uile* „der es alles enthält“, scheint durch die Worte, die in Lc. darauf folgen, erklärt zu werden. *Milbel* heisst „Honigmund“, *Moepert* wahrscheinlich „Grösser als zu sagen“. In Eg. der Schlusssatz: so dass sie die sieben Mane sind.

[1] Ich habe hier die Lesart von Eg. vorgezogen, weil *Dunflaith* mir auch sonst als weiblicher Name bekannt ist, vgl. Chron. Scot. p. 204, ferner *ind enach Dunlaithe* in der Táin bé Aingen (Eg. 1782). *Brefne* ist „the people of Cavan and Leitrim“ Chron. Scot. Index. — Für *Duna, Dunann,* fehlt mir jeder weitere Anhalt. Nach O'Curry Ms. Mat. p. 402 hatte die Bay of Malahide den alten Namen *Inber Domnann,* aber diese Bai liegt an der Ostküste. *Irros Domnann* liegt allerdings im Westen, aber *Domnann* ist nicht *Dunann.*

[2] Vgl. „*tairgim,* I offer“ Stokes, Tog. Troi Index. — In Eg.: „Wir wissen, was er uns geben würde, wenn wir sie dahin schickten, nämlich die Söhne dort“ sagte Medb. „Wenn sie zu einer Unterredung mit den Töchtern gingen, würden sie uns von ihnen ein herrliches Geschenk an Milchkühen bringen.“

ihnen.[1] „Er ist dankbar[2], es ist besser, dass er aus kindlicher Liebe geht“ sagte Medb. „Wahrlich es soll aus kindlicher Liebe gegangen werden“ sagte Mane Morgor. „Aber das Geschenk wird [auch] um so besser sein“ sagte Mane Mingor.[3] „Mit unserem Heldenthum steht es schlecht, mit unserer Kraft steht es schlecht. Es ist so gut wie in die Felder Gehen,[4] das ist ins Gebiet oder ins Land zu Feinden. Wir sind zu zart erzogen worden, man hat uns das Kämpfen[5] nicht lernen lassen, die Männer aber sind tüchtig, zu denen wir gehen!“

2. Sie nehmen von Ailill und Medb Abschied[6] und begeben sich auf die Expedition.[7] Sie ziehen aus, siebenmal

---

[1] Wir beobachten im Folgenden wieder den abgerissenen, sprunghaften Charakter der alten irischen Sagen. Es ist kein vollständiges Gespräch, sondern aus einzelnen Sätzen müssen wir eine Vorstellung von dem Inhalt desselben zu gewinnen suchen.

[2] Gemeint ist Mane Mórgor. Der hier ausgesprochene Gedanke hängt mit seinem Epitheton *mórgor* zusammen, s. S. 231 Anm. [1]. Vorher hatte Medb gesagt, die Schönheit der Töchter des Regamon würde ihre Söhne veranlassen, gern dahin zu gehen. Hier hebt sie für den einen als Motiv die Pietät hervor; *goire, gaire* „pious service, maintenance“ Stokes, Fél. Index, „*gaire* taking care of a father, mother, or tutor, in old age“ O'Don. Suppl.

[3] Mane Mingor (der wenig pietätvolle) weist lieber darauf hin, dass, wenn sie, die Söhne, hingingen, das Geschenk um so grösser sein würde. Dann aber klagt er seine Eltern an, dass sie nicht genügend für die kriegerische Erziehung der Söhne gesorgt hätten, und stellt er das Unternehmen als eines hin, dem sie nicht gewachsen wären.

[4] Die Form *aninunn* ist Z.[2] 353 aus Cr. Bed. 34[d] in der Bedeutung idem nachgewiesen. Die Begriffe der Aehnlichkeit und Gleichheit werden mit *fri* construirt. Der Ausdruck *techt i futhairbe* wird durch die folgenden Worte erklärt, diese könnten in den Text gedrungenes Glossem sein.

[5] Zu *athergaib* s. *athforgaib* in meinem Wtb. S. 380; *athargaibh .i. iomaireag áith .i. cathughadh gér* O'Cl.; *athargamh* „a conflict, skirmish“ O'R.

[6] Wörtlich: „Sie geben den Segen auf A. und M.“; unser „adieu“ ist ein solcher Segenswunsch.

[7] Für *don-taircomlaid* würde es in der älteren Sprache *don-aircomlat* heissen, das Mittelirische setzt dem ungetrennten Compositum die erste Präposition mit dem Pron. infix. vor, das hier unnöthig zu stehen scheint, wie öfter im Mittelirischen, wenn das eigentliche Object

zwanzig Krieger ihre Zahl, bis sie im Süden von Connacht waren in der Nähe des Gebietes von Corcmodruad in Ninnus[1] nahe bei der Stadt. „Einige von euch sollen gehen um Erkundigung einzuziehen bei der Burg“ sagte Mane Morgor, „um die Ergebenheit[2] der Mädchen kennen zu lernen.“

Mane Mingor geht mit zwei anderen, bis er drei von den Mädchen am Brunnen traf. Sie ziehen sogleich ihre Schwerter gegen sie. „Leben für Leben!“[3] sagte das Mädchen. „Gewähr

(*in fecht*) noch nachfolgt. Obwohl O'Clery ein *tarchomladh .i. gluasacht* („a going, marching“ O'R.) aufführt und die Verba des Gehens mit Objecten wie *turus* verbunden werden können (*do thecht in turais* Tog. Troi 940), so wäre es doch auch denkbar, dass *taircomlaid* mit altir. *doecmalla* (*do-aith-comalla*) colligit, *tecmallad* colligere zusammenhängt. Aber im Mittelirischen ist aus *tecmallad* durch eine merkwürdige Metathesis *teclamad* geworden. Davon kommen Formen wie *targclamtha* Salt. 2714, deren *r* wahrscheinlich vom infigirten *ro* herrührt (*do-ro-ad-clamtha*). Freilich finden sich auch Formen wie *ro tarclumad . . . fled* Alex. lin. 54 (s. oben S. 19), wo das *ro* noch einmal vorgesetzt wäre. Für *in slúag mór don-arrchomlais* (das grosse Heer, das du versammelt hast), LU. 115[a], lin. 20, könnte man jedoch kaum ohne die Annahme eines Compositums mit *do-ar-* auskommen (*do-ro-ar-chomlais*). Schliesslich hat mich nur das Object *in fecht* bestimmt, unser *taircomlaid* von dem Verbum des Sammelns zu trennen, und es zu demselben Stamme wie das folgende *dochomlat ass* zu ziehen.

[1] *Corcmodruad*, „the descendants of Modh Ruadh, the third son of Fearghus . . . by Meadhbh“, ist das heutige Corcomroe in der Grafschaft Clare, O'Don. Book of Rights p. 65, Corm. Transl. p. 121. Vgl. *„i crich Corcamruadh in Nindois“* Betha Shenain, lin. 1831, 1911, ed. Stokes.

[2] O'Clery hat *eisiomal .i. gaisgeadh*, aber diese Bedeutung passt nicht für die Mädchen. O'Reilly hat ausserdem *„eisiomail*, dependance, reverence“, und dazu vgl. *Doradsat a n-esimul 7 a cáinduthracht for beolu arrig*, Alex. lin. 265. Darnach habe ich versuchsweise übersetzt.

[3] Vgl. zu dieser ganzen Stelle FB. 87. *Anmain inn anmain* auch FB. 7 L., lin. 134. Es ist immer ein Zuruf des schwächeren oder unterliegenden Theils an den stärkeren. Ich vermuthete erst, dass *anmuin* der Inf. von *anaim* sei (vgl. LL. p. 395[b], letzte Zeile: *Ataim idir anmuin 7 imtechd*), aber O'Donovan, Ancient Laws of Ireland I p. 73 übersetzt es mit „Life for life“, und hierfür spricht eine Stelle, die mir Stokes mittheilt, Anc. Laws I p. 8 (Harl. 432, fo. 1[a], 2): *Is ed ro bai for do cind ind Eirind breth rechta .i. indechad eisidhi cos i cois 7 suil a suil 7 ainm i n-anm* (zu lesen *ainim i n-anmain*).

mir meine drei vollen Worte[1]“ sagte Mane. „Wie deine Zunge [es] von sich giebt[2], wird es dir werden, [nur darf es nicht Vieh sein]“[3] sagte das Mädchen, „denn das können wir nicht für euch.“[4] „Um des willen“ sagte Mane „ist alles, wobei wir auch sein mögen.“ „Wer bist du?“ sagte sie. „Mane Mingor, der Sohn von Ailill und Medb“ sagte er. „Willkommen denn“ sagte sie. „Was hat euch in das Land geführt?“ sagte sie. „Kühe und Mädchen mitzunehmen“ sagte Maine. „Es ist recht sie zusammen mitzunehmen“ sagte sie. „Ich fürchte, es wird nicht . . .[6] was angekündigt wird, die Männer sind tüchtig, zu

[1] In Eg. *drinnrusc*, das also eine ähnliche Bedeutung wie *lanfocull* in Lc. haben wird. Vgl. FB. 87 *mo thri drindrosc*, wo aber dann wirklich drei Wünsche ausgesprochen werden, während das an unserer Stelle nicht der Fall ist.

[2] Die Uebersetzung ist unsicher, ich habe *aseca* mit „*assec*, restitution, restoration“, Tog. Troi Index, zusammengebracht, vgl. *do chungid assic Helena*, die Rückgabe der Helena zu verlangen, Tog. Troi 1269. In der Stelle *dober he i n-erlaim escuip Corccaige fria aisec don scolaige*, LBr. p. 215[b], lin. 40, hat es nach Stokes die Bedeutung „to be handed on“. In den Verbalformen pflegt das *e* allerdings unterdrückt zu werden: *no ásced* Three Hom. p. 58, lin. 8; *mani aisce úadi ind ordnaisc*, wenn sie nicht den Ring zurückgiebt, TBF. p. 150, lin. 20, *meni aisce uait* ibid. lin. 23. Jedenfalls scheint *Amal no n-aseca do thenga* einen ähnlichen Sinn zu haben wie *Rot bíat . . . feib dothaíset lat anáil*, Sie (die Wünsche) sollen dir werden, wie sie mit deinem Athem kommen werden, FB. 87. — Siehe die Nachträge.

[3] Das Eingeklammerte ist nach Eg. übersetzt, da mir „ausgenommen das Leben“ nicht in den Zusammenhang zu passen scheint.

[4] Vgl. *„Is fochen lim-sa ém“ ol ind ingen „ma chotíssind, ni chumgaim ní duitt“*, „Wahrlich, es ist mir willkommen“ sagte das Mädchen, „wenn ich es [nur] könnte, [aber] ich kann nichts für dich [thun]“, TBFr. p. 144, lin. 7, ed. O'B. Crowe. In Lc. dafür: *„Is fochen lim-sa duid em“ ol si „dō* (?) *ma dia cæmsaind ni duit. Ni cumcaim im*morro *na mor“ ol si, „uair is*[am] *ingen rig.“*

[5] Nach Eg. wäre zu übersetzen: „was wir auch thun mögen.“ In Lc. würde vor *bem* das locale Relativum *in-*, in Eg. vor *dingnem* das Pron. rel. *an-* stehen.

[6] Könnte *urthidir* aus *fírfidir* verdorben sein? Das *namrug̃* in Eg. ist vielleicht *na m-b(e) rugaid*, vgl. *conid ruca lat* FB. 59.

denen ihr gekommen seid!“ „Euer Bitten soll mit uns sein“ sagte er. „Wir würden vorziehen, wenn es nach Ueberlegung[1] wäre, dass wir Folge leisteten.[2] Was ist euere Zahl?“ sagte sie. „Siebenmal zwanzig Krieger“ sagte er „sind wir hier.“ „Bleibt hier“ sagte sie, „dass wir die anderen Mädchen sprechen.“[3] „Wir stehen euch bei“ sagten die Mädchen, „so gut als wir können.“[4]

3. Sie gehen von ihnen zu den anderen Mädchen. Sie sagten zu diesen: „Zu euch sind dort Männer aus den Gebieten von Connacht gekommen, euere eigenen Liebsten, die sieben Söhne von Ailill und Medb.“ „Weshalb sind sie gekommen?“ „Um Kühe und Weiber fortzunehmen.“ „Das würden wir gern haben[5], wenn[6] wir [nur] könnten. Ich fürchte, dass die jungen Männer sie hindern oder sie fortjagen“[7] sagte sie. „Geht hinaus, dass ihr jenen sprechet.“ „Wir wollen ihn sprechen.“

---

[1] Vgl. *ciarbo chrád ria menmanrad* Salt. 6854 (von Gad, 2. Sam. 24, 12), *is ar chumga a menmannraid* ibid. 6306 (von Nabal, 1. Sam. 25, 11), *ba snimach a menmandrad* ibid. 3268 (von den beiden Kämmerern im Gefängniss, 1. Mos. 40, 6). Die Bedeutung ist offenbar Gedanken, Sinn, Herz.

[2] Das Verbum *conéitgim* findet sich EC. 2 (Gramm. S. 119) in einer ähnlichen Situation gebraucht: *má chotum-éitis*, wenn du mir Folge leistetest.

[3] Nach Thurneysen, K. Ztschr. XXVIII S. 151 stehen Formen wie *con arladmar* für *ad-ro-gladamar*, mit betonter erster Silbe. Ebenso gehört *con arlasar* lin. 49 als 2. Pl. des S-Fut. mit betonter erster Silbe zu *adgládur*.

[4] Die Verbalform *conmesamar* in Eg. könnte zu *commus*, Macht, gehören, s. Stokes, Tog. Troi Index.

[5] Vgl. *Do-gegaind* Vit. Trip., ed. Stokes, p. 112, lin. 10. Ich habe *At-gegmais* oben und vorher lin. 39 als ein Compositum der Wurzel *gu(s)*, wählen, angesehen.

[6] In Lc. *ma* und *dia* zu gleicher Zeit, wie in der S. 235 Anm. [4] mitgetheilten Stelle aus Lc.

[7] Zu *dia tairmesc no dia terbaid* vgl. *ni tinfuirig cusin anuair, nadat torbad dit gaisciud* mit der Glosse *.i. nachat tairmescad* LL. p. 262[a], lin. 21 (Mesca Ulad).

Die sieben Mädchen gehen an den Brunnen. Sie begrüssen den Mane. „Kommt heraus“ sagte er „und bringt euer Vieh mit euch! Das wird gut sein. Wir stehen euch bei mit unserer Ehre und mit unserem Schutze“ sagte er, „ihr Töchter des Regamon!“ Die Mädchen treiben ihre Kühe und ihre Schweine und ihre Schafe zusammen, damit man nichts bei ihnen merke. Darauf .... bis sie an die Haltestelle[1] ihrer Gefährten kamen. Die Mädchen begrüssen die Söhne des Ailill und der Medb, und sie bleiben zusammen stehen. „Die Heerde soll in zwei Theile getheilt werden“ sagte Mane Morgar „und die Schaar, es ist zu viel für einen Weg, sie alle, und wir wollen bei Ath Briuin [wieder] zusammentreffen.“ So geschieht es.

4. König Regamon war an dem Tage nicht zu Hause, er war im Gebiet von Corco Baiscind[2] auf einer Zusammenkunft mit den Fir Bolg.[3] Man schreit im Lande hinter ihnen her. Die Nachricht wird dem Regamon hinterbracht. Dieser ging sie mit seiner Schaar zu verfolgen. Die ganze Verfolgung[4] holte den Mane Morgar ein, und sie brachten diesen eine Niederlage bei.[5]

„Wir gehen[6] daher alle an eine Stelle“ sagte Mane Morgor, „und jemand von euch soll zu den Kühen nach den jungen Männern geschickt werden, und die Mädchen sollen die Kühe über die Furt nach Cruachna treiben und sollen Ailill und Medb die Bedrängniss anzeigen, in der wir uns hier befinden.“ Die Mädchen gelangen nach Cruachan und erzählen die ganzen Geschichten. „Deine Söhne sind bei Ath Briuin im

---

[1] Zu *costad* vgl. Tog. Troi Index, 1. *costud*.

[2] Corco Baiscinn, im Südwesten der Grafschaft Clare, O'Don. Book of Rights p. 48, Chron. Scot. Index, Fél. Index.

[3] Ueber die Fir Bolg vgl. d'Arbois de Jubainville, Le Cycle Mythol. p. 125 ff.

[4] Vgl. *tóir* „pursuit“ O'Don. Suppl.

[5] Wörtlich: sie nahmen ein Brechen (*combach*) von Nachtheil über diese.

[6] In Eg. *Dob-eglaimith-si* zu *teclamad*: „Versammelt euch“ sagte Mane Gor „und lasst die Mädchen vor euch über die Furt u. s. w.“

Nachtheil und sie haben gesagt, man solle ihnen zu Hülfe kommen.“

Die Männer von Connacht mit Ailill und Medb und Fergus und den Verbannten von Ulster ziehen nach Ath Briuin ihren Leuten zu Hülfe. Die Söhne Ailill's hatten aber für den Augenblick Schanzen von Weissdorn und Schwarzdorn vor der Furt gegen Regamon mit seinen Leuten gemacht, so dass es ihnen nicht gelang durch die Furt zu gehen, bis Ailill mit seiner Schaar kam, so dass davon Ath Cliath Medraidi kommt im Gebiet der Óc Bethra[1] im nördlichen Theil der O'Fiachrach Aidne, zwischen Connacht und Corcumruad. Dort treffen sie zusammen mit ihren ganzen Schaaren.

5. Es wird ein Vertrag[2] zwischen ihnen geschlossen wegen der jungen Männer, welche das Vieh fortgetrieben hatten, und wegen der hübschen Mädchen[3], die mit ihnen gegangen waren, mit denen die Heerde aufbrach. Dem Regamon wird die Restitution der Heerde gewährt, und die Mädchen bleiben bei den Söhnen Ailill's, und es werden siebenmal zwanzig Milchkühe von ihnen zurückgelassen, für das Freien der Mädchen, und für die Verpflegung der Männer von Irland bei der Versammlung zur Táin bó Cúailnge. Daher heisst diese Geschichte Táin bó Regamon, und sie ist eine Vorgeschichte zu den Geschichten von der Táin bó Cúailnge.

Ende.

---

[1] Ueber die Óic Bethra s. O'Donovan, Geneal. etc. of Hy-Fiachrach, p. 52.

[2] Wörtlich: der Frieden einer Versammlung.

[3] In Lc. *mac caem* getrennt geschrieben dem darauf folgenden *ingen caem* entsprechend. In Eg. (wo *caem* bei *ingen* fehlt) ist *maccaem* das bekannte merkwürdige Compositum.

Táin bó Regamna.

Dieser Titel fehlt in der Aufzählung der Táin im Buch von Leinster, Facs. p. 189, und man könnte vermuthen, er fehle deshalb, weil er ein falscher Titel zu sein scheint, denn der Name „Regamna“ kommt in der ganzen Sage nicht vor. Allein der Titel findet sich in einer anderen Liste der Táin, die H. d'Arbois de Jubainville, Catal. p. 261, vornehmlich aus Rawl. B 512, mittheilt. Wichtiger ist jedoch, was schon Hennessy Rev. Celt. I p. 48 erwähnt, dass unsere Sage unter diesem Titel im Leabhar na hUidhri in der grossen Táin, und ferner im Gelben Buch von Lecan in der Táin bé Aingen citirt wird. In LU. lesen wir Facs. p. 77[a], lin. 20: Is andsin trá dogéni Cuchulaind frisin Mórrigain a tréde dorarngert di hi Táin bó Regamna. (Damals that C. der M. die drei Dinge an, die er ihr im T. b. R. vorausgesagt hatte.) Und in der Táin bé Aingen heisst es: ba hinand congraim adchondairc Nera forru 7 adcondairc Cuchulainn hi Táin bó Regamna (es war das Aussehen, das Nera an ihnen sah, gleich dem, das Cuchulainn in der T. b. R. sah). Der anscheinend falsche Titel ist also schon recht alt. Nun findet sich dasselbe Gespräch Cuchulinn's mit der Badb oder Morrigan, das den Hauptinhalt unserer Sage bildet, in dem Abschnitt der Táin bó Cúailnge, der den Titel führt: „Imacallaim na Mór[r]igna fri Coinculaind“, LU. Facs. p. 74[a]. Dies könnte zu der Vermuthung führen, dass „Táin bó Regamna“ nur eine alte Corruptel für „Táin bó Mórrigna“ sei. Dagegen spricht jedoch, dass in den Titeln Táin bó Fróich, Táin bó Regamuin, Táin bó Flidais, Táin bó Dartada der am Ende stehende Genitiv immer dem Namen des Besitzers oder

der Besitzerin der Kühe angehört, die fortgetrieben werden. Die Morrigan war aber nicht eigentlich die Besitzerin der Kuh, die ihr Cuchulinn streitig machen will, sondern die Kuh gehörte, wie im Táin bé Aingen erzählt wird, dem Sohn einer Fee und des Nera. Der Sohn heisst Aingene, die Fee selbst Be Aingene. Das Räthsel bleibt also ungelöst, woher der Name Regamna. Das Stück der Táin bó Aingen, in welchem die Handlung unserer Sage erzählt wird, stellenweise mit Anklängen an den Wortlaut[1], unterlasse ich hier mitzutheilen, da ich die ganze Sage demnächst veröffentlichen werde.

Das Hauptinteresse unserer Sage liegt in dem Auftreten der Mórrigan oder Badb, und in dieser Beziehung ist sie von W. M. Hennessy in seiner Abhandlung „The ancient Irish Goddess of War", Rev. Celt. II p. 32 ff., berücksichtigt. Der Sagenchronologie nach gehört sie der Zeit vor der grossen Táin an. Auch „das Fest des Bricriu" steht ausserhalb derselben. Wie ich dieses „Irische Texte" S. 236 ff. analysiert habe, so kann man auch an der Táin bó Cúailnge die sammelnde Thätigkeit der Erzähler oder Diaskeuasten noch erkennen, oder beobachten, wie die Einzelerzählungen zu einem grösseren Ganzen zusammengeschlossen worden sind, und wie auch manches Stück erst später dazu gekommen ist. In dieser Beziehung ist die Verweisung auf unsere Táin wichtig, die sich in der Táin bó Cúailnge findet. Obwohl in LU. Facs. p. 74[a] das Zwiegespräch zwischen der Mórrigan und Cuchulinn vorausgegangen war, in welchem erstere dem Cuchulinn genau wie in unserer Táin voraussagt, in welcher Weise sie ihn schädigen würde, wird doch, als der Kampf selbst stattfindet, nicht auf dieses vorausgehende Stück verwiesen, sondern eben auf die Táin bó Regamna: jenes Gespräch ist wahrscheinlich erst später eingefügt worden, es fehlt in anderen Handschriften der grossen Táin.

[1] Besonders bemerkenswerth ist der Anfang des betreffenden Stückes: Berid in Morrigan iar*um* boin a m*ic*-si*um* cen bái-seom ina codlud, condarodart in Donn Cuail*nge* tair i Cuail*nge* (Die Morrigan nahm die Kuh seines Sohnes fort, während dieser im Schlafe lag, so dass der Donn Cuailnge sie besprang im Osten in Cuailnge. Vgl. unten Cap. 4.

Den Text aus dem Gelben Buch von Lecan (Lc.), Col. 648, lin. 12 ff., habe ich selbst im October 1881 abgeschrieben. Den Text von Egerton 1782 (Eg.), p. 148, besitze ich in einer Abschrift des Herrn Standish Hayes O'Grady, der auch die Güte hatte meinen Text nochmals mit dem Ms. zu collationiren. Beide Texte stimmen vorwiegend wörtlich überein, doch kann der eine nicht einfach aus dem andern abgeschrieben sein, da sich besonders gegen Ende doch auch stärkere Divergenzen zeigen. — In den kritischen Anmerkungen habe ich weder jede fehlende Aspiration ergänzt, noch Erörterungen über die Sprachform angestellt.

Lc.

Tain bo Regamna andso.

1. Dia m-bai Cuchulaind ina cotlad i n-Dun Imrind[1] co cuala in gem[2] a-tuaid cach n-direoch ina doc*hu*m 7 ba g*ra*nda 7 ba haduathmar lais in gem[2]. *Co n*-diuchrastair triana cod*lad con*id cor*u*stair cor n-asclaind asa imda f*or* lar i n-airrthiur in tigi. Luid cen armu amach iartain co m-bai forsin faithci[3], *con*id ben[4] ruc ina diaid imach a armu do 7 a edach ina diaid.

Eg.

Incip*it* Tain bo Ragamna.[1]

1. Dia m-bui Cuchuluinn i n-Dun Imrid gu g-cuala ni an geim. *Con*n diuchr*ustar* triana cotl*ad con*id cor*ustar* asa imd*a* go ria*cht* ind aridin ina suidiu f*or* lar iarsin[2] immach do suidiu ar les, cu m-bu hi a ben br*e*tho a etach 7 a armb ina diaig[3].

Lc. [1] *Mit Eg. zu lesen* Imrid, *s.* Dún Imrith *SC. 9.* [2] *Mit Eg. zu lesen* geim. [3] *Im Ms.* faithi *mit untergesetztem* c. [4] *Wohl zu lesen* a ben.

Eg. [1] *Ueber dem ersten* a: *vel* e (Regamna). [2] *Vermuthlich ist vor* iarsin *ein* Luid *ausgefallen.* [3] *Besser* diaid.

Lc. *Co n*-aca Læg ina charbad indelti o Ferta Laig[1] a-tuaid. "Cid dot-uca?" ol Cuchul*aind*[2]. "Gem[3] dochuala tarsa mag" ar Læg[1]. "Cid l*e*th?" ar Cuchulaind. "An-iarthuaid amne" ar Læg, ".i. iar sligid moir do Chaill Cuan. "Ina n-diaid dun" ar Cu*ch*ul*aind*.

2. Tiagaid as iar*u*m corici Ath da Ferta. In tan bad*ar* ann iar*u*m i suidiu co cualad*ar* culgairi in charbaid do thæb Grellcha Culgairi. *Co n*-acad*ar* in carp*ad* remib 7 ænech d*e*rg fai. Oenchos on fan each oc*us* sithbi in carp*aid* tria sechnach[4] inn eich co n-dech*aid* gend trit fri fos*a*d a edain anair.

B*e*n d*e*rg and *con*a dib braaib d*e*rcaib 7 a br*a*t 7 a edach. A brat it*ir* di fert in charp*aid* siar co siged[5] lar ina dedaid[6]

Eg. *Con*n facco ni Laeg aro chinn[1] ina charp*at* inneltai oc F*e*rta Læig in-tuaig[2]. "Cid dot-ugai?" ol Cuculu*inn*[3] fri Loeg. "Geim ro chualai issin magh" ol L*oe*g. "Cid leth?" ol Cu*chu-luinn*. "An-iartuaig[2] amne" ol L*oe*g. "Ina n-diaig[4]" ol Cu*chu-luinn*.

2. Tiaguit ass iarum gu hAth da F*e*rta. In tan m-bat*ar* ann iarum gu g-cualat*ar* culguiri in charpuit hi toib Grellchui Culguiri. Tiaguit foe *con*n faccat*ar* ni in carp*at* ar a cinn no reimib.[5] Oenech d*e*rg foa 7 oenc*a*ss[6] fo suidiu 7 sithue in charp*uit* sethnu[7] ind eich *con*n dech*uid* geinn trit fri fosad a etain anair.

Bean d*e*rg hissin charp*at* 7 br*a*tt d*e*rg impi, oc*us* di brai d*e*rgai le, oc*us* a brat et*e*r di f*e*rt in charp*uit* siar co sliged

---

Lc. [1] *Mit wahrscheinlich erst später zugefügtem Aspirationszeichen:* Lægh. [2] *Im Ms.* qu̇l-, qu̇laind. *Ebenso noch öfter für* cu *in diesem Namen ein* q. [3] *Mit Eg. zu lesen* geim. [4] *Vermuthlich O'Clery's* seatnach .i. corp. [5] *Mit Eg. zu lesen* sliged. [6] *Besser* degaid; *im Ms. mit nachträglich zugefügten Aspirationszeichen* dedhaidh.

Eg. [1] *Besser* ar a chinn. [2] *Besser* tuaid. [3] *Im Ms.* qql-. [4] *Besser* diaid. [5] *Entweder* ar a cinn *oder* reimib, *eins von beiden ist eine Glosse.* [6] *Im Ms.* kss. [7] *Richtiger* sechnu, *vgl.* sechnó na Gréci *Tog. Troi 1083. Gewöhnlicher ist* sechnón.

7 fer mor i comair in charp*aid*: fuan f*or*ptha imbi 7 gaballorg findchuill fria ais, ic imain na*m*-bo faithi [brat d*e*rg uime 7 liathgai fria ais].[1] Lc.

3. "Ni fa[2] lib in bo occa himain" ol Cucul*aind*. "Ni dir deit" ol in ben, "ni bo charad na choicele duit." "Is dir dam-sa" ol Cucul*aind* "bai Ul*ad*." "Eitircertaisiu an ba" ol in b*e*n, "ba romor ara-c*ur*ther laim lat a Cucul*aind*." "Cid ar*in*-did hi in b*e*n adom-gladathar?" ol Cuchul*aind*. "Cid na bu in fer?" "Ni f*e*r sin adgladait*her*-su" ol in b*e*n. "hIa" ol Cuchul*aind*, "or*us*[3] t*u*su ara-labrad*ar*[4]." "hUar gæth sceo[5] Luachar sceo he" ol si. "Amæ is am*r*a fat in anma" ol Cucul*aind*. "Bad t*u*sa t*r*a adongladad*ar*[6] ol nim agaillnide or[7]

---

lar ina diaig[1], oc*us* f*e*r mor hi comuir in charpuit. Fuan f*or*b-bthai imme oc*us* gaballorg finnchuill fria aiss, og immain na bo. Eg.

3. "Ni foelid in bo lib og a himmuain[2]" ol Cu*chuluinn*. "Ni dir duit eim a het*e*rc*e*rt na bo so" ol in ûen. "Ni bo charat na choigceliu duit." "Is dir dam-so eim ba hUl*ad* huili" ol Cu*chuluinn*. "Etercertarso[3] in ba a Chu" ol in ûen. "Ced arndid in ben atum-gladatar[4]?" ol Cu*chuluinn*. "Cid nach e in f*e*r atom-gladathar?" "Ni fer sin atgladaigth*er*-su[5]" ol in uen. "Ia" ol Cu*chuluinn*, "ol is t*u*sso ara-labrathar." "hUar goeth sceo Luachair sgeo ainm in fir sin" ol sí. "Amae is amru fot in anmu" ol Cu*chuluinn*. "Ba t*u*sa t*r*a atom-gla-tath*ar*[4] in fecht so ol nim acall*adar* in f*e*r. Cia do chomainm-

---

Lc. [1] *Zu lesen* na bo. *Das Eingeklammerte ist eine nicht zum Vorausgehenden passende weitere Ausmalung.* [2] *Wahrscheinlich zu* faelid *zu ergänzen.* [3] *Mit der Abkürzung* ; *für* us *wie in* tusu, *vermuthlich für* ar is. [4] *Mit wahrscheinlich erst später zugefügtem Aspirationszeichen:* labhradar. [5] *Sieht im Ms. wie* sceti *aus.* [6] *Wohl* adom-gladad*ar zu lesen.* [7] *Corrupt. Man erwartet entweder* nim agailli *(in activer Flexion)* in fer *oder* nim agalladar in fer.

Eg. [1] *Besser* diaid. [2] *Zu lesen* himmain. [3] *Corrupt, wahrscheinlich für* Etercerta-so. [4] *Zu lesen* -gladathar. [5] *Besser* at-gladaither-su.

Lc. in fer. Cia do comainm-siu fen?" ol Cucul*aind*. "In b*en* sin adgladit*her*-su" ol in fer "Febor begbeoil cuimdiuir folt scenb-gairit sceo uath."

4. "Mearaigi[1] dognithi[2] dim-sa" ol Cucul*aind*. Lasodain lingthi *Cuchulaind* isin carb*ad*. Forrumai a di chois air sin[3] f*or* a dib guaillib 7 a cleitine f*or* a mullach.

"Na himir imrindi f*or*m." "Nod sloind dī firslondud" ol *Cuchulaind*. "Scuch[4] dim dī" ol si. "Am banchainti-sea em" ol si "7 is e Dairi m*ac* Fiach*na* a Cuail*nge*, dofuc*us* in m-boin-sea i n-duais n-airchedail." "Cluinem intaircedal[5] dī" ol *Cuchulaind*. "Scuich dim nama" ol in b*en* "amal no chrothai uas mo chind." Teit iar*um*, co m-bai it*ir* di fert in charb*aid*, gaibthi do iar*um*: .....[6]

Eg. siu fein?" ol Cu*chuluinn*. "Ni *insa*. In b*en* sin atgladaith*er*-su" ol in f*er* "Foebar beo[1] beoil coimdiuir. foltt sgeanb gairitt sgeo hi[2] a hainm" ol se.

4. "Meraigi dognith-siu dim-so" ol Cu*chuluinn* "fon innus sin." Lingid Cu*chuluinn* lasoduin issin charp*at* 7 f*or*rumai a da chois f*or* a dib gluinib[3]-siu 7 a cleitini f*or* a mull*ach*.

"Na himbir imrinniu eim f*or*mb" ol Cu*chuluinn*. "Scuith[4] dim dī" ol sii. "Am bancainti-siu em" ol si "oc*us* is ó Dairiu m*ac* Fiachno a cCuailgniu tucc*us* in m-buin si a n-duais n-air-cetail." "Cluinium th' airchetal dī" ol Cu*chuluinn*. "Scuith[4] dim nammá" ol in ṫuen "ni ferdo[5] duitt amin[6] na chrothai

---

Lc. [1] *Das* g *nachträglich aspirirt.* [2] *Das letzte* i *ist unten an das* h *gesetzt, vielleicht auch hier* dognith-si *zu lesen.* [3] *Zu lesen* iar sin? [4] *Zu lesen* Scuich, *s. lin. 41.* [5] *Wahrscheinlich ist* t'airchedal *die richtige Lesart.* [6] *Die Composition der Morrigan, in Lc. acht Zeilen auf Col.* 649, *ist so dunkel und corrupt, dass ich sie hier weggelassen habe. Anfang:* doernais namgaib, *Ende:* .i. cluas armgreta *(Hören von Waffenlärm).* Siehe S. 254.

Eg. [1] *Zu lesen* bec. [2] hi *scheint corrupt zu sein.* [3] *Gewiss* guailnib *zu lesen.* [4] *Richtiger* Scuich. [5] *Zu lesen* ferrdo. [6] *Hinter* amin *ist* amal *einzufügen, oder* amin *ist in* amal *zu ändern.*

5. Foc*er*t *Cuchulaind* bedg ina carp*ad*, ni facai in ech *na* in mnai *na* in carp*ad na* in fer na in m-boin. *Co n*-acca ba hen-si dub forsin craib ina farrad. "Doltach ben adad-comnaic" ol *Cuchulaind*. "Dolluid beos forsin n-grellaig" ol in ben, .i. Grell*ach* [Dall*aid*][1] Dolluid iar*um*.

"*Acht* co fesind [bid tu ol in b*en*][1] bid tu" ol *Cuchulaind*, "ni bad samlaid no scarfamais." "Cid a n-darignisiu" ol si "rod bia olc de." "Ni c*u*ma[2] dam" ol *Cuchulaind*. "Cumcim eicin" ol in ben, "is ac diten[3] do bais-siu at*u*sa 7 biad" ol si. "Dofuc*u*sa in m-boin-sea a sith Cruachan, *co n*-da-ro-dart in Dub Cuail*nge* lim i Cuail*nge* .i. tarb Dairi m*aic* Fiach*na*. Is*ed* aired bia-su i m-beathaid corop dartaig[4] in læg[5] fil i m-broind na bo so, 7 is e consaithbe Tain bo Cuail*nge*."

---

huas mo chinn" ol si. Tet dī Cu*chuluinn* iarum co m-bui et*er* di f*er*t in charp*uit*. Gaibid-se in laid si: .....[1]

5. Foc*er*d Cu*chuluinn* bedg ina carp*at* feissin iarum, naicc ni neoch iarum in mnai nach in carp*at* nach in n-ech n*ach* in fer n*ach* in m-buin. Oc*us con* faco-sium iarum ba hén-si dub f*or*sin croib ina farrud. "Doltach ben atat-comnaic" ol Cu*chu-luinn*. "Is dollud d*ono* bias f*or*sinn greall*aig* si co brath" ol in b*en*. Gr*ell*ach Dolluid iarum a hainm o hoin ille.

"Ocht[2] ro feisind bed tu, ni saml*aid* no scarfamais" ol Cu*chuluinn*. "Cidonrignis" ol si, "bieith olcc de." "Ni chum-gai olc dam" ol Cu*chuluinn*. "Cumgaim ecin" ol sin[3] ṫuen. "Is oc do[4] ditin do baisiu atau-so 7 bia" oll si. "Doucus-sa in m-boin si eim" ol si "a sid Cr*uach*an, co n-do-ro-dart in Donn Cuailgni lem .i. tarb Dare m*aic* Fiachnui, 7 isé aret bia-so i m-betho gurab dart*aid* in loeg fil ina bruinn ina bo so, 7 is he *con*saidfe Tain bo Cuailgni."

Lc. [1] *Die eingeklammerten Worte sind offenbar zu streichen.* [2] *Zu lesen* cumcai. [3] *Richtiger* ditin. [4] *Richtiger* dartaid. [5] *Später aspirirt im Ms.:* lægh.

Eg. [1] *Der Text von Eg. ist gegen Ende der Composition kürzer, auch sonst sind starke Abweichungen von Lc. vorhanden. Anfang* Doer-mais nom gab, *Ende* .i. cluas ind airmgretha. [2] Ocht *für* Acht *im Ms.* [3] sin *für* in *im Ms.* [4] do *ist wohl zu streichen.*

Lc. 6. "Bid am airdercu-siade[1] din tain hisin" ol *Cuchulaind.*
"Gegna a n-anrada
"brisfe a morchatha
"bid a[2] tigba na tana."

"Cia cruth *con*icbe[3] so" ol in b*en*, "ar tain in tan[4] no m-bia-sa icomrac fri fer comtren comc*er*nda[5] coimclis comfobaid[6] coimescaid coimceniuil comgaiscid comed[7] frit, biad-sa im escaing 7 fochicher curu im do chosa isinn ath co m-ba hecomlo*nd* mor duit.

"Tongai[8] do dia toingthe Ul*aid*" ol *Cuchulaind*, "for-danesiub-sa[9] fri glasleca inn atha, 7 ni cod bia icc uaim-sea co brath, manim d*er*ga-su."

7. "Bid am sod[10] glas d*ono* duid-seo" ol sisi, "7 gebad

Eg. 6. "Biam airdirciu-sa-di din tain hisin" ol Cu*chuluinn.*
"Gena a n-anrado
"brisfe a morc*atho*[1]
"bia tigba na tano."

"Cinnus *con*nigfa-sa anni sin" ol a[2] uen, "ar in tain no m-bia-sa oc com*rac* fri f*er* comtren comcroda comcliss comfobthaith coméscaith *com*ciniúil comgaisc*id* commeti[3] friut .i. bam esccung-so oc*us* fochichiur curu immot choss*a* issinn ath gu m-ba heccomlunn mor."

"F*or*tonga do dia tuingthe Ul*aid*" ol Cuculu*inn*, "f*or*-tatnaesab-su fri glaisslecta[4] ind atho oc*us* ni cot bia icc huaimsiu de gu br*ath* manim d*er*gu*so*."

7. "Bia sod-sa d*ono* glass duitsi" ol si "7 geba breit do

Lc. [1] *Zu lesen* -saide. [2] *Für* bid a *zu lesen* bia. [3] *Mit später untergesetztem* a: conicbea. [4] *Zu lesen* ar in tan *oder* ar in tain. [5] *Im Ms.* comc̄nda. [6] *Zu lesen* comfobthaid. [7] *Zu lesen* comeid (com-méit). [8] *In älteren Mss.* tong, tongu, *oder* tongaim. [9] *Zu lesen* for-dot- [10] *Später zu* sodh *corrigirt.*

Eg. [1] *Im Ms.* ko *geschrieben.* [2] *Zu lesen* an *oder* in. [3] *Wahrscheinlich zu lesen* commeit. [4] *Besser* -lectha, *aber altir.* lecca.

breth dit[1] doit n-deiss corici do rigid[2] cli." "Nad b*en*ab-sa sec*um*" ol esium "cosin cleitiniu combeba[3] do suil cle *no* dess it chind, 7 ni cot bia icc uaim-sea co brath, manim dergait*her*." "Biat-sa am samaisce find oghd*eirg*[4] dī" ol sí "7 dorag isin lindid[5] i fail inn atha i m-bia-so icomrac fri fear, 7 c*et* m-bo find n-od*er*g im deoid, 7 meb*us*met uile im dedaid[6]-sea isin ath, 7 *con*bib*us*tar fir fer in la sin 7 gettair do chend dit." "Fochicher-sa erchor as mo thabaill f*ort*-su" ol esi*um* "combeba do ser n-deis *no* chli[7] fout, 7 ni *con* bia do cobair uaim-sea, manim d*er*gaisse."

Lc.

Luid ass in badb iar*um* 7 dointa *Cuchulaind* dia treib fodesin, conad remscel do thanaid bo Cuail*nge* sin. Finit am*en.*

---

doid in deiss conicci do righid cli." "Tong*us*a do dia tuingti hUl*aid*" ol Cu*chuluinn*, "not benab-si secham gom cletine gumbeba[1] do hsuil it chinn 7 *no*cot bia icc huaim-siu de go brath manim d*er*gai-si." "Biam samuiscc-siu finn auod*er*g" ol sissiu "oc*us* dorag issinn linn hi fail inn athu innatan[2] ro m-bia-so oc comrucc fri f*er* b*us*s coimcliss duitt, oc*us* cet noud[3] finn n-obrecc inim diaig[4], oc*us* membuis innet[5] huili imm diaig-siu[4] issin n-ath, oc*us* *con*bib*us*tar fir f*er* f*ort*-so allaa sin oc*us* gettair do chenn ditt issinn ath sin." "Tungu .7rl. fochichiur-sa hurcur as mo tab*aill* f*ort*t-sa co memb[6] do gerr gara foat, 7 ni co m-bia icc huaim-si de co br*ath*, manim d*er*gai-si, 7 ni com gentar-so alla sin et*er*" ol Cu*chuluinn.*

Eg.

Scarsat iarsin 7 luid Cu*chuluinn* f*or* culo dorithisiu do Dun Imrit[7] 7 luithi in Morrigan *con*a buin hi sid Cr*uachan* la *Connachta.* Finit.

Lc. [1] *Das* t *unter der Linie nachgetragen.* [2] *Später zu* righidh *corrigirt.* [3] *Besser* commema. [4] *Zu lesen* ódeirg, *im Ms.* og *mit Aspirationszeichen.* [5] *Zu lesen* lind. [6] *Besser* degaid. [7] *Acc. für den Nom.*

Eg. [1] *Besser* gummema. [2] *Zu lesen* in tan. [3] *Corrupt für* m-bou. [4] *Besser* diaid. [5] *Corrupt für* mebuismet. [6] *Corrupt für* commeba *oder* commema. [7] *Zu lesen* Imrith.

Táin bó Regamna.

(Uebersetzung nach **Lc.**)

1. Als Cuchulinn im Schlafe lag in Dun Imrid, da hörte er ein Geschrei von Norden her grade auf sich zu, und das Geschrei kam ihm schrecklich und kam ihm sehr furchtbar vor. Er erwachte mitten in seinem Schlaf, so dass er wie ein Sack aus seinem Bett auf den Boden im östlichen Theile des Hauses fiel.[1] Ohne Waffen ging er darauf hinaus, bis er auf dem freien Felde war, und [seine] Frau trug ihm seine Waffen hinaus nach, und sein Gewand nach. Da sah er Laeg in seinem angespannten Wagen von Ferta Laig von Norden her [kommen]. „Was bringt dich her?“ sagte Cuchulinn. „Ein Geschrei, das ich über die Ebene gehört habe“ sagte Laeg. „In welcher Richtung?“ sagte Cuchulinn. „Von Nordwesten so her“ sagte Laeg, „auf der grossen Strasse nach Caill Cuan.“ „Lass uns ihm nach!“ sagte Cuchulinn.

2. Sie gehen darauf hinaus bis nach Ath da Ferta.[2] Als sie da dann dort waren, hörten sie das Geräusch (culgaire) eines Wagens von der Seite von Grellach Culgairi[3] her. Da sahen sie einen Wagen vor sich, und ein rothes Pferd an ihm. Ein Bein an dem Pferd, und die Deichsel des Wagens durch den Leib des Pferdes, so dass ein Pflock durch dieselbe ging vorn vor dem festen Halt seiner Stirn.[4] Ein rothes Weib darin mit ihren zwei rothen Brauen, und ihr Mantel und ihr Kleid [waren

[1] Zu *go riacht ind aridin ina suidiu for lar* in Eg. vgl.: *Teit inæ suidi n-airithin*, FB. 7 LMDD. lin. 108.

[2] Vgl. *ic Ath da Ferta* („juxta Vadum duorum mirabilium“) *a Muigh Conaille*, Chron. Scot. p. 130. *Magh Conaille* „a district in the present county of Louth“.

[3] *Grellach* bezeichnet ein lehmiges Terrain, *Grellach Culgairi* der frühere Name für *Grellach Dollaith*, s. weiter unten.

[4] Ich habe *anair* mit „vorn“ übersetzt (wie *siar* gleich darauf mit „hinten“), denn „östlich“ passt hier nicht. Die Construction ist aber wie in *fri Etáil anáir*, östlich von Italien.

roth].[1] Ihr Mantel hinten zwischen den zwei Rädern des Wagens, so dass er den Boden hinter ihr glatt strich, und ein grosser Mann neben dem Wagen. Ein ... Rock[2] um ihn und ein Gabelstock von Haselholz auf seinem Rücken, indem er eine Kuh vor sich her trieb. [Ein rother Mantel um ihn und ein grauer Speer[3] auf seinem Rücken.]

3. „Die Kuh freut sich nicht bei euch, fortgetrieben zu werden.“ „Dir gebührt sie nicht“ sagte das Weib, „es ist nicht die Kuh eines Freundes oder Genossen von dir.“ „Mir gebühren“ sagte Cuchulinn „die Kühe von Ulster.“ „Du entscheidest über die Kuh,“ sagte das Weib, „es ist zu viel, worauf von dir die Hand gelegt wird, o Cuchulinn!“ „Warum ist es das Weib, das mich anredet,“ sagte Cuchulinn, „warum war es nicht der Mann?“ „Es ist nicht ein Mann, den du anredest“ sagte das Weib. „Ja“ sagte Cuchulinn, „weil du es bist, die für ihn redet.“[4] „Er ist Uar-gaeth-sceo Luachair-sceo.“[5] „O weh, die Länge des Namens ist erstaunlich“ sagte Cuchulinn. „Sei du es aber, die mich anredet, denn der Mann redet mich nicht an.[6] Was ist dein eigener Name?“ sagte Cuchulinn. „Das Weib, das du anredest“ sagte der Mann, „ist Faebor beg-beoil cuimdiuir folt scenb gairit sceo uath.“[7]

4. „Einen Narren macht ihr aus mir“ sagte Cuchulinn. Hiermit sprang Cuchulinn in den Wagen. Er setzt dabei seine zwei Füsse auf ihre zwei Schultern, und seinen Speer auf ihren

[1] In Eg. besser: und ein rother Mantel um sie.

[2] Zu *fuan forptha* vgl. *lenn no brat formtha* Gl. zu sagana („Vel potest esse quoddam genus vestis, qua antiquitus sagaces induebantur“ Ducange) Sg. 51b, 9 ed. Ascoli.

[3] *líath-ga* ebenso LL. p. 99a.

[4] Vgl. *briathar Dé dom erlabrai* S. Patr. Hy. 31 (mit dem Worte Gottes, dass es für mich spreche).

[5] *Uar-gaeth* „kalter Wind“, *luachair* „Schilf“, *sceo* „Menge“? vgl. *scéo neimhe .i. iomad neimhe* O'Cl.

[6] Dieser Satz ist nach Eg. übersetzt, denn Lc. ist hier corrupt.

[7] *Faebor* „Schneide“, *beg-beoil* „kleinmündig“, *cuimdiuir* „gleich gering“? *folt* „Haar“, *scenb* „Splitter“, „Stachel“? *gairit* „kurz“, *sceo* „viel“, „Menge“? *uath* schrecklich. Auf die Uebersetzung des Ganzen verzichte ich.

Scheitel. „Lass nicht spitze Waffen auf mir spielen!“ „Nenn dich also mit wahrem Namen“ sagte Cuchulinn. „Geh denn weg von mir“ sagte sie. „Ich bin eine Satiristin“ sagte sie, „und er ist Daire mac Fiachna aus Cúailnge, ich trug diese Kuh als Lohn für ein Gedicht davon.“[1] „Wir wollen dein Gedicht hören“ sagte Cuchulinn. „Geh nur weg von mir“ sagte das Weib, „wie du über meinem Kopfe schüttelst!“[2] Er geht darauf, so dass er zwischen den zwei Rädern des Wagens war. Darauf sang sie ihm:[3]

. . . . . .

5. Cuchulinn that einen Sprung in ihren Wagen: er sah weder das Pferd noch das Weib noch den Wagen noch den Mann noch die Kuh. Da sah er, dass sie ein schwarzer Vogel auf dem Zweige in seiner Nähe [geworden] war. „Ein gefährliches (doltach)[4] Weib bist du!“ sagte Cuchulinn. „Dolluid wird künftighin die Bezeichnung des Grellach sein“ sagte das Weib, nämlich Grellach Dolluid [hiess es] darauf.

„Wenn ich nur gewusst hätte, dass du es bist“ sagte Cuchulinn, „würden wir uns so nicht trennen.“ „Was du auch

[1] Sie sagt dem Cuchulinn noch nicht die Wahrheit, denn, wie wir weiter unten und in der Táin bé Aingen erfahren, hatte sie die Kuh dem Sohn des Nera aus dem Síd Crúachan entführt, dass sie der Stier des Daire bespränge. Jetzt ist sie auf dem Rückwege nach dem Síd. — Nach Eg. müsste man übersetzen: „und ich trug die Kuh davon von Daire mac Fiachno als Lohn für ein Gedicht.“ — Zu *i n-duais* vgl. „*doas*, reward“, Vit. Trip. ed. Stokes, Index.

[2] In Eg.: „nicht ist das besser so für dich, dass du über meinem Kopfe schüttelst.

[3] Das Gedicht muss für Cuchulinn irgendwie eine Beleidigung oder eine Herausforderung enthalten.

[4] Es läge nahe, *doltach* in *dolbthach* „zauberisch“ corrigieren zu wollen, allein es muss doch wohl das von *dollod* „Nachtheil“, „Schaden“, gebildete Adjectiv sein. *Grellach Dolluid* wird erwähnt Vit. Trip. ed. Stokes p. 518, 13, Chron. Scot. p. 111, und ist das jetzige „Girley, near Kells, co. Meath“ (Hennessy). Vermuthlich ist *Dolluid* der Gen. Sg. von *dollod*, man könnte aber auch an O'Clery's *dolaidh .i. dofulaing* (unerträglich) denken. Die Uebersetzung mit „gefährlich“ ist also möglicherweise nicht ganz zutreffend.

gethan hast“ sagte sie, „es wird dir Uebles davon werden.“ „Du kannst mir nichts [anhaben]“[1] sagte Cuchulinn. „Gewiss kann ich“ sagte das Weib. „Deinen Tod behütend bin ich und werde ich sein“[2] sagte sie. „Ich brachte diese Kuh aus dem Sid von Cruachan, so dass sie durch mich der Dub Cuailnge in Cuailnge besprang,[3] das ist der Stier des Daire mac Fiachna. So lange wirst du am Leben bleiben, bis das Kalb, das sich im Leibe dieser Kuh befindet, ein Jährling ist, und dieses ist es, das die Táin bó Cúailnge veranlassen wird.“[4]

5. „Um so berühmter werde ich in Folge jener Táin sein“ sagte Cuchulinn.

„Ich werde ihre Krieger tödten,
„ich werde ihre grossen Schlachten brechen,
„ich werde die Táin überleben!“

„Wie wirst du das können“ sagte das Weib, „denn wenn du im Kampfe sein wirst mit einem ebenso starken, ebenso

[1] Von *Cid a n-darignisiu* an bis *a tigba na tana* übersetzt von Hennessy, Rev. Celt. I p. 47, von dem ich aber in einigen Punkten abweiche. — *Ni cuma dam* „I care not“ Henn. (vgl. „*cuma*, grief“, Stokes Salt. Index); ich habe *ni cumcai dam* übersetzt.

[2] „it is protecting thee I was, am, and will be“ Henn. a. a. O. Allein *do baissiu* kann nicht 1. Sg. Perf. von *bíu* sein.

[3] Fast dieselben Worte in der Táin bé Aingen, s. oben S. 240. Zu *con-da-ro-dart*, T-praet., vgl. Stokes, Beitr. zur Vgl. Sprachf. VIII S. 329, ferner LL. p. 69[a], lin. 31: *cóica samaisce no daired cach lái*, fünfzig Kühe pflegte er jeden Tag zu bespringen (derselbe Stier). Um diesen Dub Cúailnge in ihre Gewalt zu bekommen, veranstaltete Medb den grossen Kriegszug gegen Ulster, dessen Ereignisse eben in der Táin bó Cúailnge geschildert werden.

[4] „and it is it that shall lead to the Tain Bo Cuailnge“ Hennessy a. a. O. Dieselbe Wendung kehrt wieder in der „*Cophur in da muccado*“ genannten Sage, aber nur in Egerton 1782, p. 73[b] (nicht auch LL. p. 246): *batar he consaithset Tain bo Cuailnge*, sie waren es (die beiden Schweinehirten), die die Táin bó Cúailnge veranlassten (insofern nämlich der Dub Cúailnge von dem einen, der Findbennach von dem andern Schweinehirten abstammte). Wieso das Kalb, von dem oben im Texte die Rede ist, die Ursache der Táin wurde, erfahren wir aus der Táin bé Aingen.

siegreichen[1], ebenso gewandten[2], ebenso schrecklichen[3], ebenso unermüdlichen, ebenso edlen[4], ebenso tapfern[2], ebenso grossen Mann wie du, werde ich ein Aal sein,[5] und ich werde Schlingen ziehen um deine Füsse in der Furt, dass es ein grosser Nachtheil für dich sein wird." „Ich schwöre zu Gott, was die Ulter schwören," sagte Cuchulinn, „ich werde dich gegen die grünen Steine der Furt quetschen,[6] und dir wird nimmer Heilung werden von mir, wenn du mich nicht lässest!"

6. „Ich werde auch eine graue Wölfin[7] für dich werden"

[1] In Eg. *comchroda* ebenso muthig.

[2] Vgl. *cach fer comchliss 7 comgascid do Iasón,* Tog. Troi 149, *comchliss* von *cless* Kampfspiel. Stokes setzt im Index Substantiva „*com-chless,* equal feat", „*com-gaisced,* equal valour" an, und die Berechtigung dazu scheint zu folgen aus Wendungen wie *fer do chomnirt 7 do chomgascid,* wie gleich darauf *fer do dingbala-su,* Tog. Troi 1284. Allein es kommen solche Composita mit *com* und Substantiv auch in adjectivischer Geltung vor, zum Theil mit Uebergang in die i-Declination (wie lat. inermis von arma), und so fasse ich sie an unserer Stelle, denn sie sind Adjectiven wie *com-thren* u. a. coordinirt. Vgl. *coimchliss* lin. 76 in Eg., *comlund cróda comnart uathmar* Tog. Troi 1917, u. a. m.

[3] Zu *comfobthaid* vgl. *air ni fubthad fil isind lassir,* Gl. zu inflammatio .. quae non terret Ml. 40c, 2.

[4] Vgl. *coimchenel .i. comsaor,* O'Don. Suppl.

[5] In Lc. wörtlich: werde ich in meinem Aal sein, eine bekannte idiomatische Wendung.

[6] Zu *for-nesiub* vgl. 4. *ness* in meinem Wtb. (auch O'Clery hat *neas .i. crécht*) und „*neasaim,* I wound", O'R. — Im Zwiegespräch zwischen Mórrigan und Cuchulinn, LU. p. 74a, lin. 42: *"Not geb-sa" or se "im ladair commebsat t'asnai"*, „ich werde dich" sagte er „in meine Gabel nehmen, dass deine Rippen brechen" (*ladair,* gewöhnlich im Plural, wird von der Gabelung der Zehen und der Finger gebraucht, s. mein Wtb.). — In der entsprechenden Stelle des Kampfes, LU. p. 77a, lin. 1: *benaid in n-escongain co mebdatár a hasnai indi,* er schlägt den Aal (im Irischen Fem.), dass ihre Rippen in ihr brachen. — In Eg. 93 heisst es dafür deutlicher: *tug builli dha hsail chlí na ceand co n-derna leth in chind di ar m-brisiudh a lethchind,* er that einen Stoss mit seiner linken Ferse auf ihren Kopf, so dass er die Hälfte des Kopfes von ihr nahm (?), nachdem er die andere Hälfte zerstossen hatte.

[7] Vgl. die Prophezeiung in LU. p. 74a, lin. 44: *Timorc-sa in cethri forsind áth do dochum-sa irricht soide glaisse,* Ich treibe das Vieh zusammen an der Furt auf dich los in der Gestalt einer grauen Wölfin. In der Schilderung des Kampfes LU. p. 77a, lin. 5 finden wir den Zusatz *maic tíre* zu *sod,* wodurch die „Wölfin" deutlicher ausgedrückt ist (*sod* könnte auch „Hündin" bedeuten): *Tan-autat-som in t-sod maic tíre doimmairg na bú fair siar,* Die Wölfin greift ihn an, welche die Kühe hinten auf ihn zusammengetrieben hatte (anders Hennessy, Rev. Celt. I p. 48). Eg. 93, fol. 29b, 1 kommt unserer Stelle etwas näher: *dochuaidh side irricht tsaidhi gairbhi glaisi 7 teasgais a dhoid Conculainn,* sie kam in der Gestalt einer rauhen grauen Wölfin und biss in (?) Cuchulinn's Hand.

sagte sie, „und ich werde .... nehmen[1] von deiner rechten Hand bis zu deinem linken Arm." „Ich werde dich treffen an mir vorbei" sagte er „mit dem Speer, dass dein linkes oder rechtes Auge in deinem Kopfe ausbricht, und dir wird nimmer Heilung von mir werden, wenn du mich nicht lässest."

„Ich werde dann eine weisse rothohrige Kuh werden" sagte sie, „und werde in den Teich gehen in der Nähe der Furt, in der du dich im Kampfe befindest mit einem Manne, [der ebenso gewandt in Kunststücken ist wie du,][2] und hundert weisse rothohrige Kühe hinter mir her,[3] und ich und alle hinter mir her werden in die Furt einbrechen,[4] und es wird „die Wahrheit

[1] Will die Mórrigan vergelten, indem sie als Aal seine Füsse umschlingt, dass er mit seinen Füssen auf sie gesprungen, und dann, indem sie als Wölfin seine Hand angreift, dass er mit seinem Speer sie bedroht hat? Aber was ist *gebad breth* (*breith*) oder *breit*?

[2] Der Relativsatz aus Eg. ergänzt.

[3] Zu der idiomatischen Ausdrucksweise *mebusmet uile im degaidsea* vgl. *imraidfem-ni 7 Medb* TBFlid. lin. 12.

[4] Kommt der Angriff der Kühe daher, dass Cuchulinn die Kuh in Anspruch nehmen wollte, welche die Mórrigan bei sich hatte? — Aehnlich der Angriff der Kühe LU. p. 74b, lin. 1 in der Prophezeiung: *Torach dait irricht samaisci máile dérce riasind éit, co mensat* (zu lesen *memsat*) *ort forsna ūlathu 7 forsna hathu 7 forsna linniu 7 nim aircecha-sa ar do chend,* Ich werde dir kommen in der Gestalt einer kahlen rothen Kuh vor der Heerde (zu *ét* s. O'Don. Suppl.), so dass sie dich in die Flucht schlagen werden über die ... und über die Furten und über die Teiche, und du wirst mich nicht für dich sehen („before thee" wäre *ar do chind,* s. Rev. Celt. I p. 46, II p. 490). — Das entsprechende Stück im Kampfe lautet LU. 77a, lin. 7: *Téite irricht samaisce máile derge, muitti ríasna búaib forsna linni 7 na hathu. Is and asbert-som "ní*

der Männer“ an dem Tage [gegen dich] entschieden und dir dein Kopf abgehauen werden.“[1] „Ich werde einen Wurf aus meiner Schleuder auf dich thun“ sagte er, „dass dein rechtes oder linkes Bein[2] unter dir bricht, und nicht wird dir von mir Hülfe werden, wenn du mich nicht lässest.“

Darauf ging die Badb fort[3], und Cuchulinn kehrte nach seiner Wohnung zurück, so dass dies eine Vorgeschichte zur Táin bó Cúalnge ist.

Ende.

---

airciu (.i. ni rochim) a n-áthu la linni.“ Sie kam in der Gestalt einer kahlen („hornless“ Henn.) rothen Kuh, sie brach vor den Kühen los über die Teiche und über die Furten. Damals war es, dass er sagte „Nicht erreiche ich ihre Furten mit den Teichen.“

[1] Cuchulinn erweist sich auch darin stärker als die Morrigan, dass er wenigstens in dem Kampfe, in dem diese ihre Drohungen ausführt, nicht seinen Tod findet.

[2] Zu *ser* vgl. *seir* in meinem Wtb. Der Anlaut war ursprünglich *sv*, vgl. LU. p. 69[a], lin. 28: *Atnaig Fergus id n-erchomail tria a di pherid* (*da n-id im chailaib choss Etarcomail*, LL. p. 72[b], lin. 7), Fergus zog eine Fussfessel durch das Dünne seiner Beine. In der im TBC. befindlichen Prophezeiung heisst es LU. p. 74[a], lin. 5: *commema do fergara fót,* aber was ist *gara*? Noch weiter von unserem einfachen *ser* oder *seir* entfernt sich im Kampfe LU. p. 77[a], lin. 10: *co memaid a ger gara fói.* Ebenso oben im Text von Eg. *do gerr gara,* und dieses mir unverständliche *gerr gara* hat auch Eg. 93, fol. 29[b], col. 2 (TBC.).

[3] Nach Eg. geht die Morrigan in den Sid von Cruachan in Connacht.

Das Gedicht der Mórrigan.

Lc. (*zu S. 244 lin. 43*): Doernais namgaib gaib eiti ablatutar ic.u Muirrthem*ne* (*darüber* .i. arg mag M*ur*themne). mora*crat* ro*m*leic diameidib fiachan*m*a amanse nach cach do arbiur ado*m*lig̃. Ardbæ æn marb maigi Sainb (*darüber:* .i. Ai) cerda croichengach cocbith metsi*n* glin*ni* lat les fi*n*d fir itho is de buaib brethai t*r*eth tuasailc os do marai airdde cechlastar Cuailn̄gi a Cucul*ainn* fri burach mbuaid ar cuailgi a Cuchul*ainn* cair. buidi ben basa clæn cuil arm deisi ar sægal dia*n* taith .i. cluas armgreta.

Eg. (*zu S. 245 lin. 43*): Doermais nomgaib gaib eti eblatar tairichta Muirtemniu morochrat romlec dianedim fiach amainsi nachach doarbair adomling airddhe oenmairb Maige Sainb croī chengach cocbith mestinglinne let leiss finn frithoiss dobeoib brectith reth tuasailg osduni arai ardd cechlastair Cuailngne a Chuchuluinn arindli*n*dsi ar soegaul de antuaith .i. cluas ind airmg*r*etha.

Nachträge und Berichtigungen.

Herr S. H. O'Grady hat mich während des Druckes meiner Arbeit mit werthvollen Bemerkungen unterstützt. Was ich davon an der rechten Stelle nicht mehr anbringen konnte, wird hier mit nachgetragen.

Táin bó Dartada: S. 187 lin. 5: das Datum von Eg. 1782 ist 1419; lin. 28: Eg. hat lin. 131 tiagur. — S. 189, Eg. lin. 8 zu lesen agall*uim*; Lc. lin. 17 zu lesen in(and) acen, d. i. die Fragepartikel mit angefügtem Pron. der 1. Plur. — S. 190, lin. 21: Eg. hat cein; Anm. 2 Eg. zu lesen enich. — S. 191, lin. 46: Eg. hat f*er*uinn; lin. 59 zu lesen urcom*al*; lin. 69: Eg. hat dúine; Anm. 5 Eg., die correcte Form wäre múchtha. — S. 192 Anm. 4, do-immgarim bedeutet ich lade ein (vgl. tiomghaire .i. iarraidh O'Cl.).

Táin bó Flidais (über ein in Edinburgh befindliches Ms. s. oben S. 109): S. 210, lin. 69, zu gun airliuch vgl. Ragab cach díb ic airlech araile Tog. Troi 596, airlech ist der Inf. zu ar-sligim (s. lin. 102 Lc.). — S. 211, lin. 83 Eg., f*or* aith*ed* würde bedeuten, dass die Verwundeten heimlich hinüber geflüchtet wurden. — Herr S. H. O'Grady stellt mir aus dem Ms. H. 3. 18, T. C. D., p. 603[b] einen Complex von Glossen zu dieser Táin zur Verfügung:

Do Thain bhó Flidhais an bec so. 1. (LL. lin. 8) Meat .i. mill*iud*, ut *est* Cid dodhén di sunn ol Fergh*us* na raibh meath n-enigh n-anma duit ann ol Ail*ill*. — 2. (LL. lin. 12) Imráidhfemne .i. cuirfim, ut *est* Imraidhfemne 7 Medhbh nech úainn co hAil*ill* Finn do chobhair dún. — 3. (LL. lin. 14) [Co]dul .i. iarr*aid* 7 do .i. air, ut *est* Uair is codul nech dó. ni fil nab t*us*a fadén nod téit bi fearr-de ind ascaidh bar Ail*ill*. — 4. (LL. lin. 33) Ét .i. faghail 7 aisc*idh* .i. athchuinghi *no* tabhart*us* 7 céilidhe .i. muinnter*us* *no* cuaird, ut *est* Étar aiscaidh (*sic*) di c*e*thra dī dúin ata éigin mór forn. Ní b*e*ra-su ascaidh uaim-si ol Ail*ill* dia n-ana ceilidhe lium. — 5. (LL. lin. 46) Tairg*e*th .i. tig*e*th ut *est* Tairg*e*th fer inn ath ol F[e]arg*us* foc*h*et*ó*ir a n-dor*us* in lis. — 6. (LL. lin. 56) Beanaidh .i. cuiridh ut *est* Benaidh Dubhthach sleigh trít *co n*-deach*uid* tria dhi śliasait. — 7. (LL. lin. 64) Ataigh .i. dochuir iat ut *est* Dotæt Flidhais lasodhain assin dun 7 ataig a brat tairsiu a triur. — 8. (LL. lin. 118) Toiscidh .i. mian *no* biath*adh* am*al* atb*eir* Is ann sin luidh Flidhais co F*er*g*us* m*ac* Róich 7 is dó-sin no ghaibh*eth* Flidhais ca*ch*a *sechtmad* lá do f*er*aibh Er*enn* dia toiscidh oc in áin (*sic*).

Der Text, auf den sich diese Glossen beziehen, entspricht am nächsten dem von LL. (s. Gl. 5). — In 1. sind die Worte anders auf die Redenden vertheilt, als in LL. und Eg. — Die 2. Stelle ist nach der Glosse zu übersetzen: „Ich und Medb wollen uns Jemand von uns zu Ailill Finn überlegen (d. i. Wir wollen Jemand zu A. F. schicken), dass er uns Hülfe leiste.“ Hierfür spricht, dass in LL. und Eg. vor nech keine Interpunction steht. Zu meiner Auffassung der mit nech beginnenden Worte vgl. FB. 7 L. lin. 66 (Ir. T. II, 1, S. 176). — In 3. giebt die Glosse iarraid zu codul wenigstens einen gewissen Anhalt: „Weil das Verlangen nach Jemandem dabei ist, dazu kommt“? Meine Uebersetzung war beeinflusst durch O'Clery's codal .i. comhdhál no cairde.

Táin bó Regamain. Zu dieser Táin theilt mir Herr S. H. O'Grady aus H. 3. 18, p. 605[a] die folgenden Glossen mit:

Tain bo Regamain sunn. 1. (Lc. lin. 3) Cadhlai .i. úth ut *est* almhai imda lais di cethraibh chaemchadhlai uile. — 2. (Lc. lin. 32) Focul .i. athchuinghi ut *est* Tabhair mo trí lánfocail damh-sa ar Maini am*al* rosecha do thenga rot biad *acht* betha ol in inghen (im Ms. innighen). — 3. (Lc. lin. 53) Fobsisemarne .i. racham ut *est* Fobsisemar-ne ar ár n-enech 7 ar ár snadhu[dh] ar sí. — 4. (Lc. lin. 62) Fosagar .i. innisin *no* foillsiug*ud* ut *est* Eighthar fón tuaith dia n-éis fosagar do Reg*aman* an scél. — [5. Coscur .i. buaidh ut *est* Bí coscur duit-si cipsi cruth ol sí.]

Der Text der Glossen stimmt am nächsten zu dem von Lc. — Nach Gl. 1 wäre zu übersetzen „alle mit schönen Eutern“; O'Clery hat die Glosse cadhla .i. cáolán („the small guts“ O'R.). — Nach Gl. 2 würde Lc. lin. 32 zu übersetzen sein: „Wie deine Zunge [sie] ausspricht, werden sie dir werden, ausgenommen das Leben“, vgl. Sench. M. I p. 72, lin. 6. Zu rosecha vgl. nach mod rosasad mo beoil Brocc. Hy. 17 (Gl. .i. roseset); aseca wird dieselbe Wurzel enthalten und nicht zu assec (wie S. 235 vermuthet ist) gehören, vgl. fri innaisc in sceóil sin Tog. Troi 1076, ferner tásc Gerücht, Nachricht, aithesc Bescheid? — In 3. werden die betreffenden Worte gegen Lc. und Eg. dem Mädchen zugeschrieben; die Glosse racham kann so nicht richtig sein. — Gl. 5 bezieht sich auf eine Stelle der Táin bó Dartada, Lc. lin. 129. —

Táin bó Regamna. Eg. lin. 75, ocus ist ocu mit der Abkürzung für us geschrieben. — S. 254 Anm. 2. Für den zweiten Bestandtheil von fer-gara verweist mich Stokes auf cara („a leg or haunch“ O'R.), Betha Shenain lin. 2092: bait*ter* a *cét*oir in t-each isin linn, *con* náces di *acht* a cara uasin lind; cymr. corn. bret. gar, Bein, Schinken, corn. Plur. garrow, zu roman. garra, Diez Et. Wtb. I[3] 201. — Lin. 3 in Lc. unter in(gem) von späterer Hand ind, lin. 38 em zu emh gemacht. Zu naicc ni neoch Eg. lin. 44 vgl. CC. 5 LU.

Druck von Poeschel & Trepte in Leipzig.

УНИВЕРЗИТЕТСКА БИБЛИОТЕКА * БЕОГРАД *